11 Smartspeaker im Test: Flexible Lautsprecher mit Sprachsteuerung

MAI 5/2024 www.stereo.de 7,50 €

AUT 8,30 € • CH 13,70 sfr • BENELUX 8,70 € • IT / ESP 10,20 € • GRC 10,80 € • DK 85,00 DKK

STEREO®

DAS MAGAZIN FÜR [illegible]

TRADITIONSMARKE TRIFFT KULT-BAND

Yello bringt die Revox B77 zurück

EXKLUSIV-TEST

VON STEREO ZUSAMMENGESTELLT

Komplett-Anlagen für den WiiM Amp

VELODYNE ACOUSTICS MINIVEE X

Kompakter Subwoofer mit App-Steuerung

R 2500R IM TEST

So gut ist der neue Top-Receiver von T+A

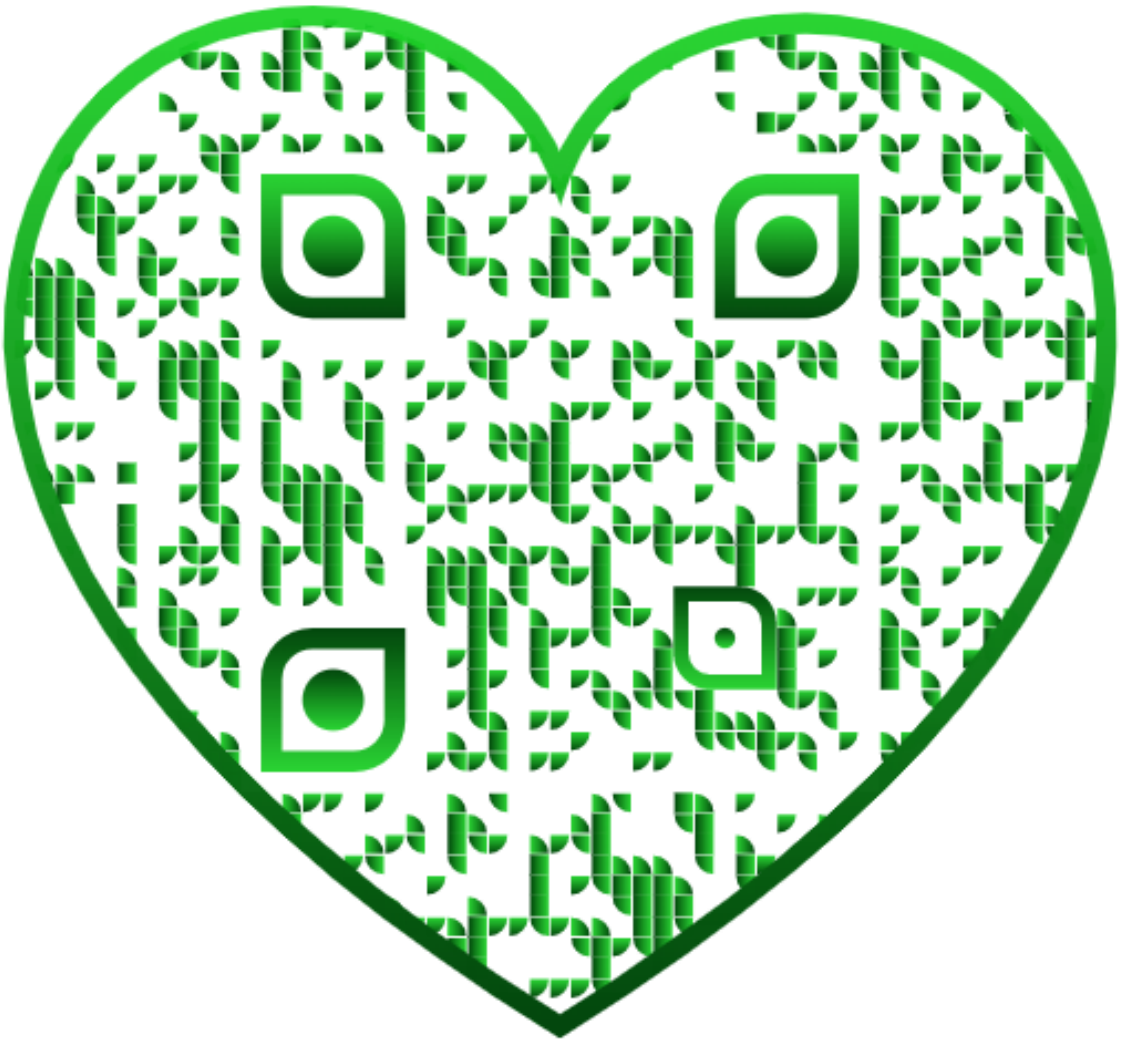
CAYIN PEARL 30i IM TEST

110 Kilo schwerer Röhrentraum

MOFI SOURCEPOINT 8 IM TEST

Kraftvoller Zwei-Wege-Regallautsprecher

++ Sennheiser Momentum True Wireless 4 ++ FiiO CP13 ++ Loewe multi.room amp ++ Volumio Primo (V2) ++ Sumiko Songbird ++



BIG LOVE

MA12000 AC
75TH ANNIVERSARY EDITION

BEGRENZTE STÜCKZAHL
IHRE CHANCE AUF EIN LIMITIERTES GERÄT

HIER ANMELDEN!

audio COMPONENTS
www.audio-components.de
040 - 40 11 30-380

IST DAS NOCH HIFI?

Axel Telzerow,
Chefredakteur

Es gibt derzeit sicherlich kein HiFi-Produkt, das aktuell heißer diskutiert wird als die kleine Streaming-Box WiiM Amp. Moment, werden Sie vielleicht sagen, das ist doch kein HiFi, sondern nur Spielzeug aus China. Ja, im Vergleich zu Spitzenprodukten aus dieser Ausgabe wie dem T&A R2500R oder dem beeindruckenden Cayin Pearl 30i mag das absolut richtig sein. Aber der Gegenwert, den HiFi-Einsteiger für nur 369 Euro (!) mit dem Wiim Amp bekommen, ist ebenso beeindruckend. Das belegen die Messwerte aus unserem Labor und die vielen Stunden, die mein Kollege Julian Kienzle und ich mit der Box verbracht haben. Auf der Suche nach Schwachstellen, Optimierungsmöglichkeiten und vor allem geeigneten Spielpartnern entstand ein kleines Special, das zeigt, was alles mit vermeintlichem „Spielzeug" möglich ist.

Eine ganz andere Geschichte in dieser Ausgabe ist dann aber eben auch jener Cayin Pearl 30i, den Tom Frantzen nach dem Test am liebsten gar nicht mehr hergegeben hätte. Gut, allein hätte er den 110 kg schweren Röhrenverstärker auch gar nicht aus dem Hörraum schleppen können, aber ich bin sicher, dass er es mindestens einmal versucht hat … Schließlich hat der Cayin so ziemlich alles, warum HiFi so unglaublich faszinierend, ja geradezu atemberaubend sein kann. Nimmt man den Deckel beim Cayin ab, sieht die Röhren und Stahl-Tetroden und sucht dann nach den geeigneten Stücken für den (umschaltbaren) weicheren Trioden- und den knackigen Ultralinear-Modus, ist das einfach ein einziger Genuss.

Und weil diese Beispiele zeigen, wie unterschiedlich schön HiFi sein kann, hat uns die Produktion dieser Ausgabe auch wieder so viel Spaß gemacht. Und ich hoffe, Sie spüren das auf jeder Seite.

Viel Freude beim Lesen, Hören,
Vergleichen und
Weitererzählen! Ihr

ABHOLTERMIN BEI REVOX

Anlässlich unseres Tests der vollkommen runderneuerten und dabei noch veredelten Revox-Tonbandmaschine B77 MK II Yello Edition holte Kollege Matthias Böde (v.) diese selbst im Werk in Villingen ab und lernte dabei obendrein viel über den umfassenden Service für ältere Revox-Geräte. Mehr dazu ab Seite 20 in diesem Heft.

DIE DREI ??? UND DER FLUCH DES WALKMAN

Dies wurde heiß in der Redaktion diskutiert: Wozu braucht man denn heute noch einen mobilen Kassettenspieler, einen Walkman ganz ohne Bluetooth, Aufnahmetaste und Kopfhörer im Lieferumfang? Nur für Mixtapes aus den 90ern und „Drei ???"-Folgen?

PLATTENVERSENDER IM TEST

Zu unserem Test der Plattenversender bekamen wir viele Zuschriften mit Erfahrungsberichten zu Thalia, JPC & Co. Wer den Test verpasst hat, findet ihn frei zugänglich auf stereo.de. Einfach den QR-Code einscannen.

Fotos: Bernd Jaworek, STEREO

14 **Erster Test: B&W 702 S3 Signature**
Kurz vor knapp erreichte uns das brandneue, technisch verfeinerte Top-Modell der 700er-Baureihe von B&W. Wir haben es kurz gecheckt, Test folgt.

50 **Cayin Pearl 30i**
Zwei beeindruckende Zentner Röhrenelektronik von Cayin: Der 2x 230 Watt starke Jubiläumsverstärker Pearl 30i hat in vielerlei Hinsicht Gewicht.

34 **Sumiko Songbird**
Den MC-Abtaster gibt's in High- und Low-Output-Version – STEREO testet einfach beide.

38 **WiiM Amp**
Der Streaming-Verstärker soll für wenig Geld vieles bieten. Ob's stimmt, testen wir.

46 **MoFi SourcePoint 8**
Kompakte Größe, moderater Preis: Der US-Hersteller zeigt, was hier bei Boxen Stand ist.

56 **Ortofon AS-212R und AS-309R**
Mit dem Test der beiden neuen Ortofon-Tonarme geht zugleich das ewige Duell zwischen Neun- und Zwölf-Zoll-Typen in die nächste Runde.

62 **FiiO CP13**
Der tragbare Kassettenspieler knüpft an den Audiokassetten-Boom und Sonys Ur-Walkman an. Was der „Walkman 2.0" kann, klärt unser Test.

28 T+A R 2500R

Der R 2500R der Herforder HiFi-Manufaktur T+A ist weitaus mehr als ein Stereo-Receiver. STEREO konnte den Multi Source Receiver exklusiv testen.

74 Smarte Speaker im Vergleichstest

Die musikalischen Alltagsbegleiter eignen sich für daheim und unterwegs. Wir haben elf Smartspeaker-Modelle einem Vergleich unterzogen.

70 Velodyne MiniVee X

Nomen est omen: Der Subwoofer ist ein Zwerg. Welche Kräfte schlummern in ihm?

Fotos: Andreas Hornoff

136 Marcus Wiebusch

Der Kettcar-Frontmann sprach mit STEREO über das neue Album der Band.

Auftakt

Editorial 3

Report des Monats
Die 10 teuersten Schallplatten der Welt 6

Neuheiten & Veranstaltungen 8
Coldewey-„Sound Lounge" 18

Test

Tonbandmaschine
Revox B77 MKII „Yello Edition" 20

Stereo-Receiver
T+A R 2500R 28

Tonabnehmer
Sumiko Songbird High und Low 34

Vollverstärker
WiiM 38
Cayin Pearl 30i 50
Loewe multi.room amp 60

Kompaktlautsprecher
MoFi SourcePoint 8 46

Tonarme
Ortofon AS-212R und AS-309R 56

Kassettenspieler
FiiO CP13 62

Netzwerkspieler
Volumio Primo (V2) 66

Subwoofer
Velodyne Acoustics MiniVee X 70

Smartspeaker
11 Modelle im Vergleichstest 74

Kopfhörer
Sony Pulse Elite 82
Sennheiser
Momentum True Wireless 4 In-Ears 83

STEREO Testspiegel 84

Service

Premium Partner
HiFi-Händler im Porträt 92

Workshop
Tape und Phono
bei SG Akustik in Baden-Baden 96

Leserfragen 144

Musik

Rezensionen, Interviews, Bücher
Das Beste aus der Musik-Szene 133

Rubriken

Der Markt 101

Impressum / Vorschau 146

BESSER ALS AKTIEN

Schallplatten sind die Ausnahme unter den Tonträgern. Nicht nur, dass ihr Absatz seit Jahren steigt, gewisse Alben sind bei Sammlern so begehrt, dass sie Fabelpreise erzielen. Das Teuerste verdoppelte seinen Wert in kurzer Zeit.

Text: Cord Radke

Foto: Adobe Stock

Hinter dem Streaming hat sich die Schallplatte auf dem Musikmarkt auf Platz zwei emporgearbeitet. Zum einen als Tonträger, zum anderen als Sammlerobjekt sind die schwarzen Scheiben begehrt. Manche erzielen bei Auktionen sagenhafte Preise. Welche die zehn teuersten Exemplare sind und weshalb, das erfahren Sie hier.

10. Aphex Twin: „Caustic Window"

Aphex Twin, mit bürgerlichem Namen Richard David James aus Irland, ist ein früher Protagonist der Electronic Music. Sein Album „Caustic Window" wurde nie veröffentlicht, existiert aber als Testpressung. Auktionspreis 2014: 46.000 US-Dollar.

9. The Beatles: „Till There Was You" / „Hello Little Girl"

Auf Platz neun: die Beatles mit einer 10″-Acetatscheibe. Deren Label zeigt die Handschrift des Bandmanagers Brian Epstein, noch dazu mit einigen Schreibfehlern: „Hullo Little Girl" statt „Hello Little Girl" und „Til There Was You". Dafür zahlte ein Käufer im Jahr 2016 rund 98.000 US-Dollar.

8. The Beatles: „Yesterday And Today"

Der ständigen Fotoshootings überdrüssig, fanden die Fab Four es lustig, für das Albumcover von „Yesterday And Today" ein Splatterbild aufzunehmen. Es zeigt sie in Metzgerkitteln mit Puppentorsos und -köpfen sowie blutigen Stücken rohen Fleischs. Das Album ging zunächst mit diesem Cover in den Verkauf, bevor die Labelbosse es zurückriefem und durch eine Version mit „geglättetem" Covermotiv ersetzten. Die kurzlebige „Metzger-Edition" avancierte zur begehrten Rarität, die 2016 den Auktionspreis von 117.000 US-Dollar erzielte.

7. The Quarry Men: „That'll Be The Day" / „In Spite Of All The Danger"

John Lennon gründete zu Schulzeiten mit Paul McCartney und George Harrison die Beatles-Vorläuferband The Quarry Men. Die brachte Ende der Fünfzigerjahre die Single „That'll Be The Day" heraus, ein Cover des gleichnamigen Buddy-Holly-Songs. Auf der B-Seite: „In Spite Of All The Danger", ein Song von McCartney und Harrison. Die Original-Acetatscheibe mit den Aufnahmen steht nicht zum Verkauf, sondern befindet sich im Besitz von Paul McCartney.

6. The Beatles: „Sgt. Pepper's Lonely Hearts Club Band"

Ein von den Bandmitgliedern handsigniertes Exemplar des legendären Albums „Sgt. Pepper's Lonely Hearts Club Band" ist allein durch die Autogramme schon ein Unikat. Was den Preis zudem in die Höhe schraubt, ist die Tatsache, dass es sich hier um die Erstpressung des Labels Parlophone mit dessen schwarzem Label handelt. 290.000 US-Dollar wurden dafür 2013 bei einer Auktion aufgerufen.

5. Elvis Presley: „My Happiness" / „That's When Your Heartaches Begin"

Die erste je veröffentlichte Single des King of Rock 'n' Roll mit den Songs „My Happiness" und „That's When Your Heartaches Begin" ist eine Acetatscheibe. Presley nahm die Songs angeblich als Geburtstagsgeschenk für seine Mutter auf. Der Produzent Jack White zahlte 2015 für Presleys Plattendebüt den Preis von rund 300.000 US-Dollar und veröffentlichte die beiden Stücke anschließend auf seinem Label „Third Man Records" neu.

4. The Beatles: „The Beatles"

Das sogenannte „White Album" der Beatles von 1968 hatte Seriennummern. Nummer 0000001 gehörte dem Beatles-Drummer Sir Richard Starkey alias Ringo Starr. Seine persönliche Albumkopie wurde Ende 2015 zu einem Preis von 790.000 US-Dollar verkauft.

3. John Lennon & Yoko Ono: „Double Fantasy"

„Double Fantasy" war das letzte Album Lennons vor seinem gewaltsamen Tod. Makaber: Die drittteuerste Schallplatte der Welt stammt aus dem Besitz des Lennon-Attentäters Mark David Chapman, der sie sich Stunden vor seinem Attentat von Lennon signieren ließ. 2010 wurde das Exemplar für 850.000 US-Dollar verkauft, den höchsten Preis, der je für ein kommerziell veröffentlichtes Album bezahlt wurde.

2. Bob Dylan: „Blowin' In The Wind"

Die Neuaufnahme des legendären Protestsongs aus den Sechzigern durch seinen Urheber Bob Dylan entstand im März 2021 mit Dylans langjährigem Mitarbeiter T Bone Burnett – als Acetatplatte, die bei ihrer Versteigerung beim Auktionshaus Christie's im letzten Jahr einen Preis von 1.482.000 US-Dollar erzielte.

1. Wu-Tang Clan: „Once Upon A Time In Shaolin"

Für das nur einmal gepresste Vinyl-Exemplar dieses Albums bezahlte der Pharma-Unternehmer Martin Shkreli 2015 rund zwei Millionen Dollar und akzeptierte mit dem Kauf vertraglich, dass es mindestens 88 Jahre lang keine Veröffentlichungen und keine Kopien des Albums mit seinen 31 Songs geben darf. 2018 wurde Shkrelis Besitz gepfändet und das Album 2021 wieder verkauft: Für vier Millionen US-Dollar ging es an die Organisation PleasrDAO. Somit erfuhr es eine Wertsteigerung von 100 Prozent in gerade einmal sechs Jahren. ■

DIE 10 TEUERSTEN **PLATTEN DER WELT**

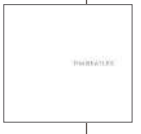
Auffallend, jedoch auch wenig erstaunlich: Die Beatles sind im Ranking überproportional vertreten.

1. WU-TANG CLAN
Album: Once Upon A Time In Shaolin
Jahr: 2015
Wert: umgerechnet 3.700.000 Euro

2. BOB DYLAN
Single: Blowin' In The Wind (Neuaufn.)
Jahr: 2021
Wert: umgerechnet 1.400.000 Euro

3. JOHN LENNON & YOKO ONO
Album: Double Fantasy
Jahr: 1980
Wert: umgerechnet 785.000 Euro

4. THE BEATLES
Album: The Beatles
Jahr: 1968
Wert: umgerechnet 730.000 Euro



5. ELVIS PRESLEY
Single: My Happiness / That's When Your Heartaches Begin (1953)
Wert: umgerechnet 275.000 Euro

6. THE BEATLES
Album: Sgt. Pepper's Lonely Hearts Club Band (1967)
Wert: umgerechnet 268.000 Euro

7. THE QUARRY MEN
Single: That'll Be The Day / In Spite Of All The Danger (1958)
Schätzwert: 230.000 bis 250.000 Euro

8. THE BEATLES
Album: Yesterday And Today
Jahr: 1966
Wert: umgerechnet 108.000 Euro

9. THE BEATLES
Album: Till There Was You / Hello Little Girl – Acetatplatte (1962)
Wert: umgerechnet 90.000 Euro

10. APHEX TWIN
Album: Caustic Window
Jahr: 1994
Wert: umgerechnet 43.000 Euro

Mehr Details zum Thema online; einfach den QR-Code scannen.

Foto: Michael Ochs Archives / Getty Images

Das kurzlebige Splattercover des Beatles-Albums „Yesterday And Today" hat hohen Sammlerwert.

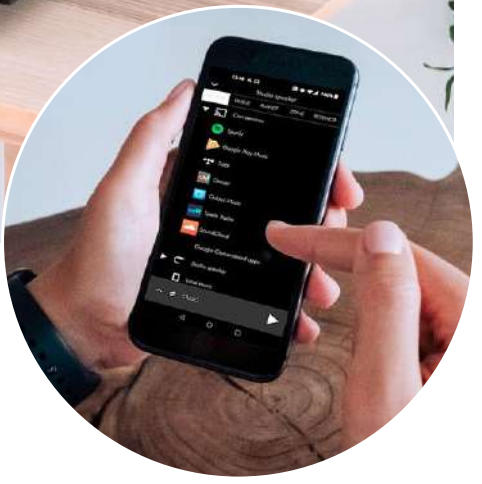
Foto: picture alliance / dpa / United States Marshals Service

In verriegelbarer Schatulle: Wu-Tang Clans „Once Upon A Time In Shaolin", die weltteuerste Platte.

Fotos: Hersteller

Die Bedienung der Mehrkanal-Komponente erfolgt über Primares Streaming-App Prisma.

PRIMARE SPA25 PRISMA: **GEDIEGENES UNDERSTATEMENT**



Mit dem SPA25 Prisma präsentiert die schwedische Edelschmiede Primare ihr aktuelles Vollverstärker-Flaggschiff. Das ebenfalls neue Schwestermodell SP25 Prisma fungiert hingegen als reiner Vorverstärker. Die beiden Mehrkanal-Komponenten, optisch schlicht-elegant in wahlweise Schwarz oder Titanium, können als Netzwerk- und Streamingplayer agieren. Bedient werden sie mittels hauseigener App. Spannend zu erfahren, wie Primare hier seit 2022 nachgebessert hat, als der Primare-Verstärker I35 Prisma im STEREO-Test zwar mit erstklassiger Verarbeitung und viel Ausstattung punktete, aber auch mit teils holpriger Bedienung auffiel. Der 9-Kanal-Verstärker SPA25 Prisma arbeitet via Class-D-Technologie mit einer Leistung von 90 Watt pro Kanal an 8 und 4 Ohm. Er ist einsetzbar in klassischen 5.1-Heimkinosystemen bis hin zu 5.1.4- oder 7.1.2-Dolby-Atmos-Set-ups. Als Streamer ist er Roon Ready und kompatibel mit den gängigen Diensten wie Qobuz, Tidal oder Deezer und kann via AirPlay 2, Chromecast, Spotify Connect oder Bluetooth Musik zugespielt bekommen. Seine integrierte Raumkorrektur „Dirac Live" soll mittels Messmikrofon auch mit kritischer Raumakustik zurechtkommen.

Preise: 5.620 Euro (SPA25) / 4.750 Euro (SP25).
Infos: www.primare.net

VIELKÖNNER-VERSTÄRKER FÜRS SMARTHOME

Das neue Verstärkermodell des in Oslo ansässigen, norwegischen Herstellers ist eine Weiterentwicklung von Hegels klassischem H190-Verstärker. Der H190v leistet 2 x 150 Watt an 8 Ohm, der Frequenzgang liegt laut Hersteller zwischen 5 Hz-und 100 kHz. Die Maße des H190v betragen 12 x 43 x 41cm. In Sachen Streaming ist das Gerät ausgestattet mit Roon Ready, AirPlay 2, UPnP, Spotify Connect, IP-Control und TV-Fernbedienungsfunktionen, unterstützte Audio-Formate sind MP3, WAV, FLAC, ALAC, AAC, PCM sowie Ogg. Hegel gibt an, dass sich der Amp für alle Lautsprechertypen, Musikgenres und Nutzungsszenarien eignen soll – vor allem, was Smarthome-Integration angeht. Die Verbesserungen im neuen Netzteil für den Vorverstärker und den D/A-Wandler bedingen laut Hersteller ein ruhigeres Klangbild.
Als HiFi-Kommandozentrale lässt sich der H190v über digitale und analoge Anschlüsse mit diversen Zuspielern verbinden – vom kabellosen Streaming bis zur analogen Vinyl-Wiedergabe, welche der Vielkönner mit seiner integrierten MM-Phono-Vorstufe meistert, die auf Hegels V10-Phonostufe basiert. Ab Mai ist die 14,2 Kilo schwere All-in-one-Komponente in der Farbe Schwarz und ab Juni auch in Weiß im Fachhandel erhältlich.

Preis: 3.795 Euro
Infos: www.hegel.com

ACCUSTIC ARTS

Finest Music Components

Handmade in Germany

PREAMP V & TUBE PREAMP V

Audiophile, hochpräzise vollsymmetrische Vorverstärker der Referenzklasse
(Phono option)

AMP IV

Hochleistungsendverstärker der absoluten Referenzklasse – unser weltweiter Bestseller und Testsieger
max. 2 x 620 Watt an 4 Ω

MONO VI

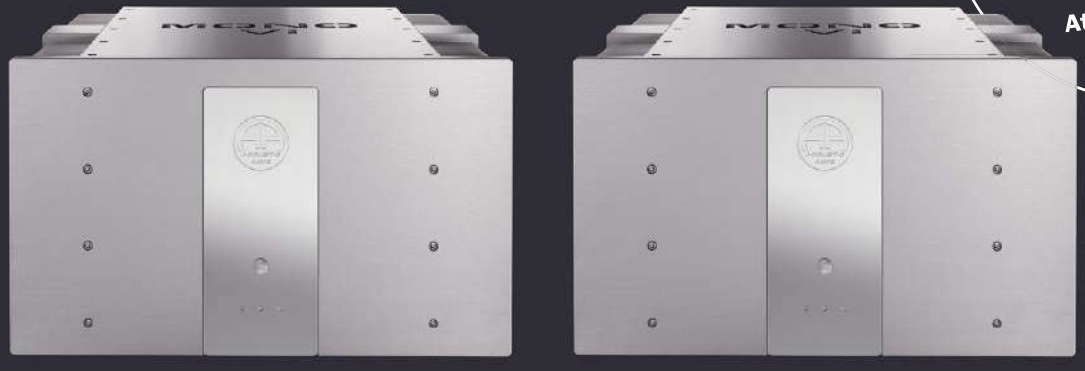
Unser Statement in Sachen audiophiler Mono-Endverstärker
> 1.500 Watt an 4 Ω

Besuchen Sie uns:

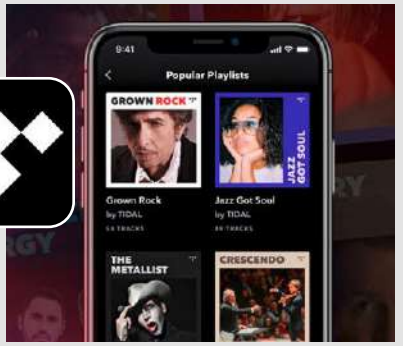
HIGH END munich2024

9.-12. MAI IM MOC MÜNCHEN

Atrium 4 – 1. OG Raum 104



ACCUSTIC ARTS Audio GmbH · info@accusticarts.de · +49 7133 97 477 12 · ISO 9001 zertifiziert



TIDAL BIETET **MEHR FÜR WENIGER**

Während allerorten die Preisschraube nach oben gedreht wird, macht Tidal, High-Res-Streaming-Anbieter aus den USA, das Gegenteil. Ab 10. April entfällt der teurere „HiFi Plus"-Abotarif. Künftig gibt es dann einen Standardtarif, der für 10,99 Euro im Monat das High-Res-FLAC-Format und Dolby Atmos mit einschließt. Das Familienabo soll künftig 16,99 Euro pro Monat kosten.
Infos: www.tidal.com

TOURNEE-ANBAHNUNG

In unserem zweiwöchentlich erscheinenden Podcast wirft Host Tobias Harmeling wieder eine interessante Frage auf: „Wie entsteht eine Tournee?" Wenn Sie mit Ihren Ohren quasi einen Blick hinter die Kulissen des Tourbetriebs werfen wollen, schauen Sie auf den gängigen Podcast-Portalen oder unserer Website nach „Obligato".
Infos: www.stereo.de/podcast

NEUE VINYLPFLEGE VON ULTRASONIC

Das Disco-Antistat-Gerät Ultrasonic erhält ein 2.0-Upgrade für zusätzlichen Komfort bei der Plattenpflege: Ein automatisiertes Magnetventil macht den Abschluss des Reinigungsvorgangs bequemer als bisher – per Knopfdruck läuft der Prozess von allein. Und eine mit Fiberglas verstärkte Innenwanne sorgt nun für mehr Stabilität.
Preis: 1.249 Euro
Infos: www.knosti.de

Fotos: Hersteller

STREAMING FÜR AUDIOPHILE

Rasante Technologiesprünge, die unkomplizierte Organisation der Musikbibliothek sowie nicht zuletzt auch die stetige Verbesserung der Audioqualität machen das Musik-Streaming zu einem immer wichtigeren Baustein auch des audiophilen Musikgenusses. In diese Kerbe schlägt der neue Netzwerk-Streamer Munich MU von Silent Angel, in dessen doppellagigem Aluminiumgehäuse ein 6-Kern-Prozessor und ein Sabre D/A-Wandler arbeiten. Die integrierte „Clock"-Technologie soll zum einen für minimale Netzwerklatenz bürgen, zum anderen Jitter auf ein Minimum reduzieren und somit digitale Signale präzise in hochauflösende Audiosignale umwandeln. Über die App VitOS Orbiter (für iOS- wie Android-Geräte) lassen sich sowohl gängige Streaming-Dienste, als auch die lokale Musikbibliothek ansteuern. Der interne Speicher ist durch eine NVM-SSD auf bis zu 8 TB erweiterbar. Munich MU wird in Schwarz oder Silber angeboten.
Preise: 2.599 Euro
Infos: www.silent-angel.audio

RIEMEN-ANTRIEBLER INKLUSIVE VORSTUFE

Yamaha erweitert sein Angebot an Plattenspielern: Der TT-S303 richtet sich an ebenso an Plattenliebhaber wie -einsteiger. Dabei setzt Yamaha beim neuen TT-S303 auf Riemenantrieb. Bei der Entwicklung des neuen „True Sound"-Riemenantrieblers hat der Hersteller viel Know-how aus früheren Serien einfließen lassen. Der Tonarm-Lifthebel des TT-S303 soll sich leicht bedienen lassen. Und einen zuschaltbaren Vorverstärker hat das Gerät bereits an Bord. Es kann über den Anschluss an Aktivlautsprecher direkt Raumklang liefern. Ein Verstärker mit Vorstufe ist dafür nicht vonnöten. Der Plattendreher mit MM-System ist auf die gängigen Geschwindigkeiten 33 und 45 rpm einstellbar. Der gerade Tonarm soll laut Yamaha für größtmögliche Klangtreue sorgen, und das hohe Trägheitsmoment des Plattentellers

soll Störeinflüsse auf ein Minimum reduzieren. Ab sofort ist der TT-S303 in der Farbe Schwarz im Fachhandel erhältlich.
Preis: 499 Euro
Infos: www.de.yamaha.com

LEAK SERVIERT RETRO-SANDWICHES

Die Sandwich-Lautsprecher von 1961 sind das Vorbild der zwei neuen Retro-Kompaktlautsprecher der britischen Marke Leak: Die Modelle Sandwich 150 und 250 verkörpern die moderne Version im schicken Retro-Design. Namensgebend und das Herzstück bei den Lautsprechern ist die Sandwich-Konstruktion des Chassis. Diese besteht laut Leak aus einer äußeren Schicht Aluminium, die eine Schicht aus PMI-Strukturschaum umschließt. Dabei soll die zentrale Schicht besonders flexibel sein, während das Aluminium für hohe Steifigkeit sorgen soll. So verspricht Leak, dass sich die Membran kontrolliert bewegt, einen gleichmäßigen Frequenzgang produziert und niedrige Verzerrungen aufweist. Flaggschiff ist der 3-Wege-Lautsprecher Sandwich 250, der mit einem 11-Zoll-Tieftöner unter anderem kräftigen Bass liefern soll. Die kompaktere Version ist der 2-Wege-Lautsprecher Sandwich 150. Beide Modelle haben ein edles Walnuss-Echtholzfurnier.

Preise: 1.199 Euro (150) und 2.999 Euro (250)
Infos: www.leak-deutschland.de

DAS BESTE KENNT KEINE KOMPROMISSE.

CANTON

REFERENCE

Exklusiv vorführbereit bei: **Audio Forum** | Berlin, **Fidelity** | Rellingen, **HeimkinoWelt** | Wien, **HiFi Studio Unger** | Warburg, **HiFi-Profis** | Frankfurt a.M., **SG Akustik** | Baden Baden, **3. Dimension** | München

NEUES LUXMAN-FLAGGSCHIFF ZUM 100-JÄHRIGEN

Fotos: Hersteller

In diesem Jahr feiert die japanische Edelschmiede Luxman ihr 100-jähriges Firmenjubiläum und stellt zu diesem Anlass den Vollverstärker L-509Z als neues Topmodell vor. Dessen erweiterte Klangregelung umfasst neben der klassischen Loudness-Funktion und der Anpassung von Tiefen und Höhen nun auch einen Drehregler für die Mitten, um den Klang nicht nur besser an die jeweilige Raumakustik, sondern auch an den persönlichen Hörgeschmack anpassen zu können. Neu ist auch die LIFES-Verstärkerschaltung („Luxman Integrated Feedback Engine System"), die als fein justierte Gegenkopplung die bisherige ODNF-Schaltung ablöst.

Analoge VU-Meter als Reminiszenz

Auf der Front prangen zwei mittig angeordnete, analoge VU-Meter als Reminiszenz an die klassische Luxman-Verstärkertradition. Der L-509Z leistet von 2 x 120 Watt an 8 Ohm und 2 x 220 Watt an 4 Ohm; sein eingebauter Phono-Equalizer-Schaltkreis unterstützt sowohl MM- als auch MC-Tonabnehmer und verfügt über einen zweistufigen Gain-Schalter für MC-Einstellungen. Vor- und Endstufe lassen sich unabhängig voneinander betreiben und sitzen als jeweils geschlossenes und isoliertes Modul im massiven Aluminium-Gehäuse. Neben dem Phono-Eingang und vier Cinch-Inputs können auch zwei Geräte per XLR verbunden werden. Eine Fernbedienung wird mitgeliefert.

Preise: 12.990 Euro
Infos: www.luxman-deutschland.de

TOP OF THE LINE: Q ACOUSTICS 5050

Der neue 5050-Standlautsprecher ist das Top-Notch-Modell der 5000er-Serie von Stereo- und Heimkino-Lautsprechern des britischen Audiospezialisten Q Acoustics. Als größtes Serienmodell soll er sehr große Räume adäquat beschallen können. Wie seine Seriengeschwister (kl. Bild) übernimmt auch der 5050 die Gehäuse- und Treibertechnologie der Concept-Flaggschiffserie.

Neues in Sachen Treiberdesign

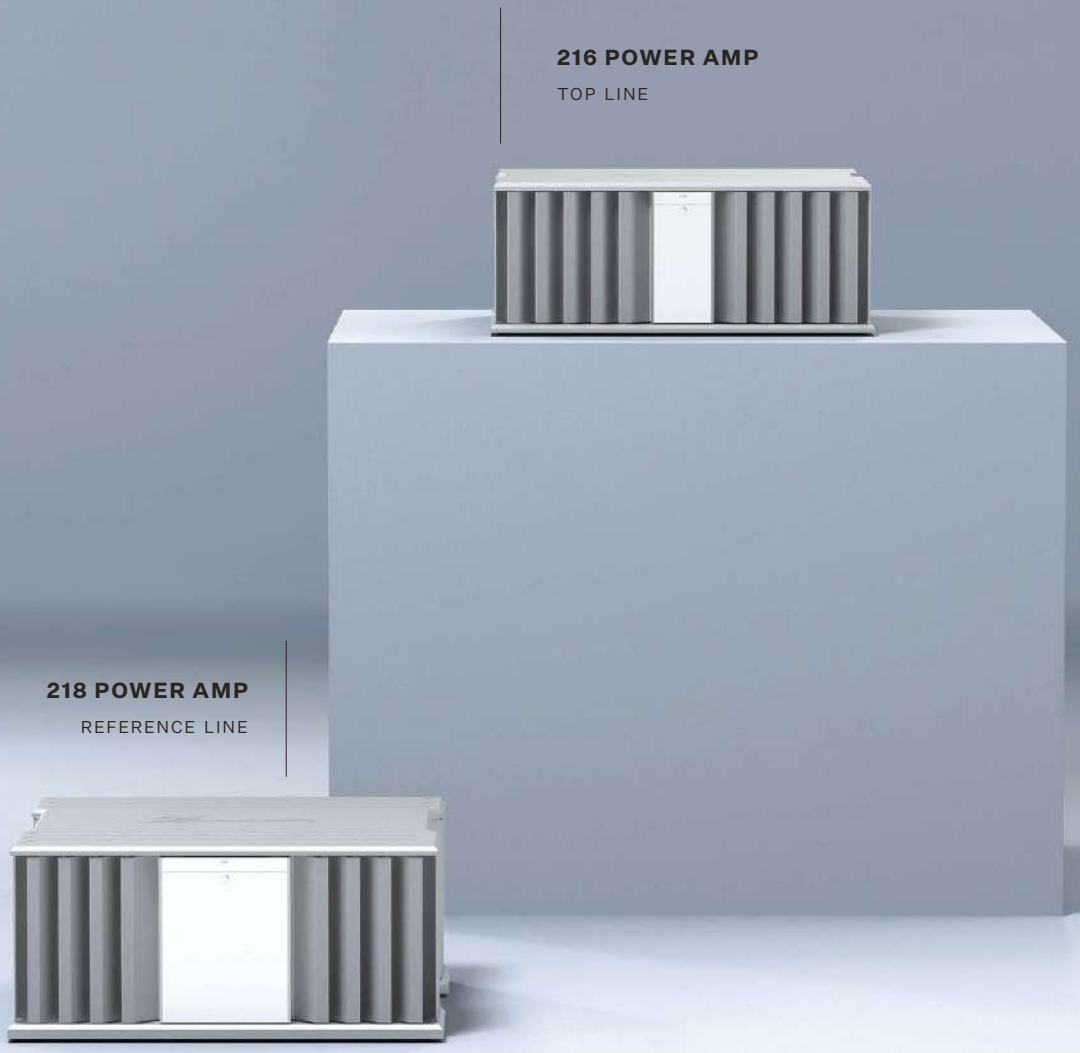
Das neue „C3 Continuous Curved Cone"-Profil des 5050-Tiefmitteltöners soll bei Q Acoustics in Sachen Treiberdesign den technischen Standard der kommenden Jahre definieren, indem es die Vorteile einer geraden Konusmembran im Bassbereich mit der Frequenzkontrolle einer aufgeweiteten Membran im hohen und mittleren Bereich vereint. Der 5050-Hochtöner ist hermetisch abgedichtet und mechanisch von der vorderen Schallwand isoliert – zum Schutz vor dem Druck im Gehäuse und den Resonanzen des Tiefmitteltöners. Die Belastbarkeit des Speakers liegt bei maximal 150 Watt. In seinem Inneren finden sich vier Helmholtz-Pressure-Equalizer-Röhren, um internen Druck und stehende Wellen zu reduzieren. Als Oberflächen-Designs stehen Satin Black, Satin White, Santos Rosewood und Holme Oak zur Wahl.

Preis: 1.699 Euro, Infos: www.qacoustics.de

Burmester

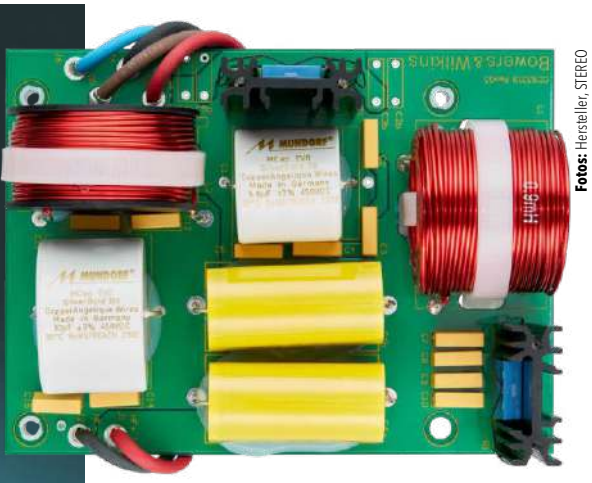
Die Kraft der Kommunikation

Die Stereo Endverstärker 216 und 218 vereinen Burmesters Expertise im Verstärkerdesign mit der emotionalen Tiefe musikalischer Kommunikation. Im zeitgenössisch minimalistischen Design sowie mit atemberaubender dynamischer Leistung und Detailtreue verkörpern sie die Quintessenz technologischer Exzellenz und Ästhetik.



BESUCHEN SIE UNSEREN FACHHANDEL IN IHRER NÄHE, UM DEN 216 & 218 PERSÖNLICH ZU ERLEBEN.

B&W 702 S3 SIGNATURE SCHON GEHÖRT



Fotos: Hersteller, STEREO

Die Frequenzweiche wurde neu abgestimmt und mit deutlich hochwertigeren Bauteilen bestückt.

Kurz vor Redaktionsschluss erreichte uns noch exklusiv eine Lieferung aus England: B&W schickte uns das erste verfügbare Paar der 702 S3 Signature, dem Spitzenmodell der 700er-Baureihe.

Hausinternes Tuning-Team

Im britischen Worthing ist ein Team ansässig, das beim 1966 gegründeten Lautsprecherspezialisten B&W seit vielen Jahren mit den Signature-Modellen immer wieder gekonnt unter Beweis stellt, dass man mit Feinschliff aus einem guten ein noch besseres Produkt machen kann, den Gepflogenheiten in der Automobilbranche nicht unähnlich, wo diese Tuning-Maßnahmen allerdings häufig externen Spezialisten vorbehalten bleiben, um aus einem bestehenden Konzept das Letzte herauszukitzeln.

Im Falle der aktuellen 700er-Serie, die bereits von Haus aus eine ganze Menge der Technik der 800er-Baureihe vorzuweisen hat, fällt sofort auf, dass es sich hier um etwas besonders Ausgefallenes handelt, denn sowohl die penibel tiefblau lackierten und polierten Gehäuse als auch die goldfarbenen Zierringe um die Chassis sind wahre Eyecatcher. Und die im Datuk-Wurzelholzfurnier veredelte Version steht dem in der Eleganz als wertiges Möbelstück nicht nach. Weitere Veränderungen sind, wenn überhaupt, optisch kaum wahrnehmbar, akustisch aber hat die Crew um Entwicklungschef Jerry Gray akribisch gearbeitet, um aus einem anerkannt hochwertigen Lautsprecher einen noch besseren Schallwandler zu machen. Bei der Frequenzweiche machten die Entwickler noch Spielraum für hochwertigere Bauteile und die klangliche Feinabstimmung aus, was beim kurzen Hörcheck in der Redaktion den Eindruck von noch mehr Homogenität entstehen und das Klangbild in sich geschlossener und stimmiger erklingen ließ.

Edle Lackierung und der vergoldete Zierring an den Chassis beim Signature-Modell

Ein Schritt nach vorn

Wie bereits bei früheren Tests von getunten B&W-Lautsprechern konstatiert, gelingt es den Briten erneut, mit relativ wenigen Änderungen einen fast spektakulär zu nennenden klanglichen Fortschritt zu erzielen, wie wir bei den kurz vor Redaktionsschluss eingetroffenen Mustern feststellen konnten. Insbesondere die Stabilität in der Abbildung komplexer Klangstrukturen, aber darüber hinaus auch das sehr gute Anspringen auf Impulse beeindruckten bei einem ersten kurzen Hörtest. Wir sind schon sehr gespannt, was erst nach dem Einspielvorgang passieren und ob das Vergnügen mit moderatem Aufpreis zu haben sein wird. Den Exklusiv-Test gibt es in der nächsten STEREO!

Preis: steht noch nicht fest
Infos: bowerswilkins.com

SUBWOOFER MIT ALGORITHMUS

Kube- und KC92-(rechts in Schwarz und Weiß) Subwoofer-Modelle. Kleines Bild: der Wireless-Apapter.

Der KC92 Force-Cancelling-Subwoofer und die Kube-Subwoofer-Reihe von KEF sind mit dem Music Integrity Engine (MIE) ausgestattet. Dieser DSP-Algorithmus (DSP steht für Digital Signal Processing) ist laut KEF eine ihrer wichtigsten technologischen Errungenschaften. Die an jedes Modell angepasste MIE harmonisiert die Funktionsweisen aller Komponenten innerhalb des jeweiligen Subwoofers. Die iBX Intelligent Bass Extension, die auf MIE basiert, soll eine erweiterte Tiefe erzeugen, um das volle Potenzial des jeweiligen Treibers auszuschöpfen. Durch die Analyse des Eingangssignals ermöglicht iBX dem Subwoofer laut Herstellerangabe, zum einen lauter zu spielen und zum anderen bei jedem Hörpegel die Dynamik zu wahren. Durch optimierte Auslenkungscharakteristik erreicht der KC92 mit seiner 1000 Watt starken RMS-Class-D-Verstärkung (2 x 500 Watt) tiefe Frequenzen bis zu 11 Hz und soll dabei geschmeidig und dynamisch bleiben. Die Kube-Subwoofer mit 300 Watt starkem Class-D-RMS-Verstärker haben vier Treibergrößen: 38 cm, 30 cm, 25 und 20 cm, vom großen Kube 15 MIE bis zum kompakten Kube 8 MIE. Der optionale KW1-Wireless-Subwoofer-Adapter sorgt für kabellose Verbindung.

Preise: zwischen 649 und 2.399 Euro
Infos: www.kef.com

Fotos: Hersteller

AUFTAKTMODELL VON NEUER CRITERION-SERIE

Der deutsche High-End-Spezialist T+A Elektroakustik führt die Neuaufstellung seines Lautsprecherportfolios fort und präsentiert nun mit S 230 das erste Modell des angekündigten Updates seiner Criterion-Serie seit der letzten Runderneuerung 2018. Technologie- und Design-Vorbild ist hierbei die Solitaire-Serie. Wie das Modell Solitaire S 430 hat auch Criterion S 230 das „Symmetric Directivity Design" von T+A, das den Schall mit zwei Mittel- und einem Hochtöner so bündelt, dass unerwünschte Reflexionen und Klangeintrübungen deutlich reduziert werden sollen. Dabei wurde die bewährte Technologie laut Hersteller nicht einfach übernommen, sondern auf den neuen Magnesiumhochtöner S 230 zugeschnitten. Im Bassbereich setzt T+A die neueste Generation seiner „MultiResonator Transmissionline"-Technologie ein, deren Struktur einer Orgelpfeife gleicht, was den Schalldruck im Tieftonbereich maximieren und zugleich das Einschwing- und Impulsverhalten optimieren soll. Klangliche Verfärbungen und Ungenauigkeiten werden so laut T+A ausgeschlossen, bevor sie entstehen. Criterion S 230 ist ab April lieferbar und wahlweise in schwarzem Seidenmatt-Schleiflack, in silbernem Schleiflack sowie im gediegenen Makassar-Holzfinish erhältlich.

Basstreiber von „Criterion S 230", der mit »MultiResonator-Transmissionline"-Technologie arbeitet.

Preis: 9.500 Euro
Infos: www.ta-hifi.com

ALLTAGSTAUGLICHE ALLROUNDER

Der deutsche Hersteller Teufel hat die In-Ears Airy TWS 2 für den Alltagsgebrauch entwickelt – zum Musikhören, aber auch für Telefonate, Spiele, Hörbücher, Videos, Videocalls, Podcasts oder zum Serienschauen. Sie sollen gute Ausdauer mit gutem Tragekomfort vereinen. Als Farboptionen sind Night Black, Pure White, Ruby Red, Sage Green und Space Blue wählbar. Mit zehn Millimetern Durchmesser wurde die Membrangröße im Vergleich zum Vorgängermodell fast verdoppelt, was Bassleistung und Auflösung verbessern soll. Zur Ausstattung zählen Bluetooth 5.2 mit AAC für nahezu verlustfreies Musik-Streaming, Google „Fast Pair"-Unterstützung, aktive Geräuschunterdrückung (ANC) für intensives Hören sowie ein Transparenzmodus für eine klare Wahrnehmung von Umgebungsgeräuschen. Die Hörer sind nach IPX4-Norm resistent gegen Feuchtigkeit und Spritzwasser. Die Bedienung erfolgt direkt an den Ohrhörern, was Musikwiedergabe inklusive Lautstärke angeht, oder über die Teufel-Headphones-App. Die Akkulaufzeit gibt der Hersteller mit bis zu neun Stunden an. Ein Ladecase ist im Lieferumfang.

Preise: 99,99 Euro
Infos: www.teufel.de

EPIC LAB EDITION: FIT FÜR HIGH-RES

Die „Epic Lab Edition"-Earbuds sind das neue Flaggschiff im True-Wireless-Segment des kalifornischen Herstellers JLab. Ausgestattet mit einem hybriden Dual-Treiber-System, haben sie einen Frequenzbereich von 20 Hz bis 40 kHz bei 16 Ohm. Die Kopfhörer unterstützen sowohl LDAC (Low Delay Audio Codec) für High-Res-Audio bei Android-Geräten als auch AAC (Advanced Audio Codec) für iOS-Geräte, was für gute Audioqualität und hohe Detailtreue sorgen soll. Zudem haben sie einen USB-C-Dongle, der das Streamen von Bluetooth-LE-Audio via LC3-Codec ermöglicht. Einfach in den USB-C-Port von Smartphone, Laptop und Co. gesteckt, wird der Bluetooth-Chipsatz des Geräts umgangen und laut JLab eine deutlich höhere Audioqualität bei gleichzeitig geringerem Energieverbrauch erzielt. Wird der Dongle anschließend nicht mehr benötigt, findet er gemeinsam mit den Earbuds seinen Platz im Ladecase. Nicht zuletzt sind die „Epic Lab Edition"-In-Ears mit Spatial Audio kompatibel und sollen etwa in Verbindung mit Dolby Atmos einen immersiven 3-D-Sound produzieren können.

Preis: 239,99 Euro
Infos: www.jlab.com

Fotos: Hersteller

IMMER EIN OFFENES OHR MIT SOUNDCORES AEROFIT-SERIE

In-Ear- und Over-Ear-Kopfhörer sind toll, schirmen aber die Umgebung ab. Soundcore präsentiert mit seinen AeroFit-Modellen kabellose Modelle in den vier Farboptionen Schwarz, Weiß, Blau und Pink, die vor der Ohröffnung positioniert sind. Sie richten sich insbesondere an Sportbegeisterte – Menschen, die Musik oder Podcasts hören wollen, wenn sie vorzugsweise draußen sind und sich bewegen. Da es hier von Vorteil ist, noch Umgebungsgeräusche wahrnehmen zu können, haben die AeroFit Pro eine hakenförmige Gestalt, durch die der laut Hersteller klang- und bassstarke 16,2 Millimeter große Audiotreiber so auf dem Ohr sitzt, dass die Gehörgänge stets offen bleiben. Durch die abschirmende Bauweise soll umgekehrt die Außenwelt auch vom außergewöhnlichsten Musikgeschmack nichts mitbekommen. Gefertigt aus hautfreundlichen Materialien, verfügen die AeroFit-Ohrhörer über LDAC-Codec und Spatial-Audio-Unterstützung. Die IPX5-Zertifizierung und der ausdauernde Akku sollen einen ausgedehnten Outdoor-Einsatz ermöglichen.

Preise: ab 129,99 Euro
Infos: www.soundcore.com

XL9T-Partylautsprecher

BLUETOOTH-SPEAKER VON GROSS BIS MINI

LGs Bluetooth-Speaker-Serien XBOOM, XBOOM 360 und XBOOM Go werden ab Juni durch fünf neue Modelle komplettiert. Der DXO2T ist ein kegelförmiger Lautsprecher, der seinem kompakten Design zum Trotz einen authentischen, omnidirektionalen Klang liefern soll – neben einer markanten 360-Grad-Stimmungsbeleuchtung. Laut LG läuft sein Akku rund 20 Stunden. Der neue, spritzwasserbeständige XBOOM-Partylautsprecher XL9T hat zwei 8-Zoll-Woofer sowie „Dynamic Bass Optimizer", die nach Herstellerangaben neben einem besonders tiefen Bass auch für einen ausgewogeneren Klang sorgen sollen, wobei der Speaker auch verschiedene Lichteffekte bietet. Das wasserfeste Modell Go DXG8T mit 30 Watt Ausgangsleistung und einem Algorithmus zur Bassoptimierung soll auch bei geringerer Lautstärke insbesondere genügend Tieffrequenz hervorbringen. Der Kleinste im Bunde, DXG2T, leistet 5 Watt und stellt für unterwegs eine wasserdichte, robuste Alternative zum Handy-Lautsprecher dar.

Preise: 79–799 Euro
Infos: www.lg.com/de

StanbyME XT7S (l.) und DXO2T (r.).

EPIKORE 11
Entwickelt und hergestellt in Dänemark

40 JAHRE SPITZENKLASSE IN SACHEN LAUTSPRECHER

Die DALI EPIKORE 11 ist die Weiterführung einer Reihe von High-End DALI Lautsprechern. Angefangen bei der DALI 40 SE und MEGALINE, über die EUPHONIA, EPICON und unserem aktuellen High-End-Flaggschiff der DALI KORE, feiert die EPIKORE 11 vier Jahrzehnte hervorragender Leistungen in der Entwicklung und Herstellung von Lautsprechern.

EVOLUTION DURCH KORE-TECHNOLOGIE

Die EPIKORE 11 schließt die Lücke zwischen der DALI EPICON Serie und der DALI KORE. Die EPIKORE 11 enthält viele der bahnbrechenden Technologien unseres Flaggschiffs KORE und setzt dabei neue Maßstäbe.

IN ADMIRATION OF MUSIC 1983 40 2023 ANNIVERSARY

GARANTIE 5* JAHRE VERLÄNGERUNG

www.dali-speakers.de

HIGH END „ON STAGE" AUF NORDERNEY

Die seitdem jährlich wiederholte Aktion startete exakt vor einer Dekade. Der damalige Besitzer des „Inselhotels König" auf Norderney, Kunde beim norddeutschen Elektromulti Coldewey- und Burmester-Enthusiast, entwickelte die Idee eines Treffens von HiFi-Fans in seiner Vier-Sterne-Herberge mit Olaf Deeken (oben im Bild hinter dem Plattenspieler), dem die mit vielen Highlights ausgestattete High-End-Abteilung unseres regen Westersteder PREMIUM PARTNERs untersteht.

Aus den Anfängen hat sich mittlerweile eine beliebte Tradition entwickelt: Jedes Jahr finden sich HiFi-Interessierte – oft gemeinsam mit Partner – um die Zeit des Frühlingsanfangs zu einem kombinierten Hör- und Urlaubswochenende im „König" ein. Sie schätzen die Möglichkeit, Gleichgesinnte zu treffen, sich aus erster Hand bei anwesenden Industrievertretern zu informieren und dabei jede Mange Spaß zu haben beziehungsweise zugleich die Reize der Insel zu genießen.

Anlässlich des Jubiläums erwarteten die zahlreichen Teilnehmer außerdem zwei Premieren: Zum einen bespielte die „Sound Lounge" genannte Veranstaltung neben diversen Orten im Hotel diesmal auch die ausladende Bühne des nahe gelegenen, unlängst renovierten Kur-Theaters der Insel mit einer Super-Anlage aus dem Hause Burmester. Zum anderen nahm erstmals STEREO in Person unseres auf Präsentationen und Workshops spezialisierten Kollegen Matthias Böde aktiv an der Veranstaltung teil. Dieser unterhielt und begeisterte die rund 60 Gäste dann auch „on stage" in Form eines zweistündigen, aus vielfältigen Überraschungen, Hintergrund-Storys bis hin zu launigen Anekdoten sowie hifidelen Sensationen gebildeten Soloprogramms.

Erste Vorstellung: EcoRecords

So wanderte etwa gleich zu Beginn die aus PET im Spritzgussverfahren gefertigte EcoRecords-LP des aktuellen Kylie-Minogue-Albums „Tension" auf den Teller des Burmester-Drehers 175, die Böde erst zwei Tage zuvor von Sonopress aus Gütersloh erhalten hatte und die einen Ausblick auf die künftige, umweltfreundlichere Schallplattenfertigung gibt. Denn EcoRecords sparen laut Presswerk gegenüber konventionell gefertigten Schallplatten rund 75 Prozent der normalerweise benötigten Energie und lassen sich darüber hinaus offenbar problemlos recyceln.

Natürlich fragte sich jeder Teilnehmer, ob die PET-Scheibe mit unserer „guten alten Vinyl-LP" klanglich würde mithalten können. Deshalb stand diese, übrigens ebenfalls in transparentem orangefarbenen Material gehalten, zum Vergleich parat. Darüber mochte es gemischte Meinungen geben, doch groß fielen die Unterschiede nicht aus. Und selbstverständlich wirft die von Sonopress zunächst nur für interne Zwecke gedachte PET-LP nur ein erstes Schlaglicht auf dieses Thema.

Außerdem gab es Vorführungen zum Thema Dynamik respektive ihrer Kompression für Pop-Musik sowie einen Einblick in die Hintergründe. Eine Schrecksekunde lieferten steile Impulse zu Beginn des Krachers „Tricycle" von Film & the BB's. Solch zugegebenermaßen ultradynamische Darbietungen sind viele Hörer im Zeitalter der für die Wiedergabe über Bluetooth-Böxchen oder sogar Smartphones im Pegel flach gehaltenen Pop-Stücke nicht mehr gewohnt. Zwei potente und dazu noch im leistungssteigernden Mono-Modus agierende Burmester-Endstufen 218 feuerten dabei auf Lautsprecher des Typs BC150 der Berliner Edelschmiede, die dies locker wegsteckten.

McIntosh: 140 Treiber in Aktion

Es folgten Gegenüberstellungen von einfachen zu hochwertigen LP-Pressungen, aber auch die Vorstellung von UHQCDs, bei der neben anderen die in beiden Fassungen erhältliche STEREO Hörtest-CD IX gegeneinander antraten, sowie weiterer exquisiter Tonträger. Auf analoger Seite war das die kupferne Dubplate von Stockfisch Records, digitalseitig die aus Glas gefertigten „Crystal Discs", die ungläubiges Staunen hervorriefen. Gerade eingeschworene High-Ender feierten die Chance, einmal im Leben solch exklusive Preziosen zu erleben. Insgesamt ein Nachmittag der Superlative.

Doch im Hotel ging es schon weiter. Dort hatte der Vertrieb Audio Components eine nicht minder beeindruckende McIntosh-Anlage aufgebaut. Neben den größtenteils mit Röhren bestückten SACD-Spieler/DAC, Vorstufe und Hybrid-Endstufen waren deren Stars die mannshohen Lautsprecher. Bei denen strahlt eine aus sage und schreibe 40 Hoch- und 24 Mitteltönern pro Seite gebildete „Line Source" die oberen Frequenzen ab. Inklusive der zweimal sechs Woofer in den zurückgesetzten Tieftongehäusen geben aufs Paar gerechnet insgesamt 140 Treiber den Schall ab. In jeder Hinsicht ein „großes Erlebnis"! Selbst bei höherer Lautstärke blieb die Wiedergabe explizit sauber und entspannt, weil jedes Chassis nur einen kleinen Beitrag zum Gesamtpegel zu liefern hat, entsprechend wenig auslenkt und dabei allenfalls geringe Verzerrungen produziert. Hier führt also mal die Masse zur Klasse. Unser Kollege klinkte sich hier und da mit Kurz-Demos etwa hinsichtlich digitaler Auflösungen ein, wobei sich höhere Datenraten durch mehr Raum und Schattierungen sowie gesteigertes audiophiles Fluidum bemerkbar machten.

Auf einem kleineren Burmester-Set, das in der „Bülowbar" des Inselhotels seinen Platz gefunden hatte, demonstrierte In-Akustik unter Bödes Regie die neue 5er-Generation der Air-Kabel. Dabei liefen das NF-2405 in Kupfer- und Reinsilberausführung. Zudem war ein Vergleich zur bislang gültigen Version geboten. In einem eigenen Raum erklärte In-Akustiks Entwickler Marius Ingold die konstruktiven Besonderheiten der so aufwendigen wie clever gemachten Leiter, die Luft als effektiven Isolator nutzen.

Da sich die einzelnen Vorführungen über den Tag verteilten, blieb stets genügend Zeit für weitere Aktivitäten wie Strandspaziergänge oder Shopping in den zahlreichen Boutiquen rund ums zentral gelegene Hotel. Eine erstklassige Kulinarik samt Gala-Diner am Schlussabend rundete die „Sound Lounge" ab. Viele der Teilnehmer sind in jedem Jahr mit von der Partie. Sie werden wissen, warum!

www.coldewey.de/sinnwerk

Entwickler Marius Ingold erläuterte konstruktive Details von In-Akustiks exquisiten Air-Kabeln.

Kylie Minogues aus PET gefertigte LP stellte „Mr. Workshop" Matthias Böde zur Diskussion.

Jens Müller vom Vertrieb Audio Components führte eine McIntosh-Anlage samt fetter Hybrid-Mono-Endstufen und mannshoher Lautsprecher mit „Line Source"-Arrays für die Mitten und Höhen vor.

Fotos: STEREO

BAND-LEADER

EXKLUSIV-TEST

Comeback eines Hits: Die Kultmarke Revox stellt mit den Elektropop-Stars eine limitierte „Yello Edition" der B77 MK II vor. STEREO begrüßte die Nummer 1 zum Vintage-Test.

Text: Matthias Böde

Ayelled hello" – ein begeistert geschrienes Hallo also, für das „Yello" übrigens steht – war zu hören, als dieser ganz besondere Gast die Redaktion erreichte: die von Revox und der berühmten Schweizer Band gemeinsam kreierte und auf nur zehn Exemplare limitierte Edition der legendären Tonbandmaschine B77 MK II mit taufrischer Technik und eigenständiger Optik.

Und diese Synergie ergibt durchaus Sinn. Wenn Prominente für Produkte werben, wirken die Kooperationen ja oft willkürlich. Was, bitteschön, haben Basketballer Dirk Nowitzki mit der ING-DiBa, Fußballtrainer Jürgen Klopp mit Opel oder Millionärsmacher Günther Jauch mit der Shop Apotheke zu tun? Genau, erst mal gar nichts! Stringent ist hingegen die Verbindung des eidgenössischen Elektropop-Duos mit der vor rund 75 Jahren ebendort von Willi Studer gegründeten Marke Revox, die seitdem für hochwertige Heim-HiFi-Komponenten steht, während „Studer" in den Studios der Welt im Einsatz ist.

So zum Beispiel die schier unverwüstlichen Bandmaschinen des Unternehmens, dessen hiesiger Hauptsitz samt Verwaltung und Produktion seit Langem im ehemaligen SABA-Werk im süddeutschen Villingen ansässig ist. Der tägliche Umgang über Jahrzehnte hinweg hat Yello in Person von Boris Blank und Dieter Maier emotional eng mit der Marke verknüpft.

Gehörte Revox bis in die 90er-Jahre hinein mit vielen Aufsehen erregenden Komponenten wie dem Synthesizer-Tuner B760, dem B795-Plattenspieler mit einschwenkbarer Tangentialarmbrücke oder der aufregend designten „Evolution"-Anlage zu den Top-Namen bei HiFi, konzentrierte man sich später verstärkt auf die Bereiche Audio/Video, Smarthome und Multiroom, arbeitete dabei mit ausgesuchten Partnern etwa im Installer-Sektor zusammen und machte sich in der Folge im HiFi-Handel eher rar. Doch seit 2017 ist man dort dank neuer Produkte wieder sichtbarer. Für diese steht etwa der 2020 vorgestellte, aus eigener Entwicklung stammende Plattenspieler T700. Der exzellente Ruf von Revox war jedoch auch während der Abstinenz nie verblasst.

Ein taufrischer Tape-Oldie

Und jetzt meldet man sich mit einem Projekt, das nicht nur beinharten Revox-Fans den Kopf verdrehen wird: Die ikonische Tonbandmaschine B77 MK II kehrt in erwähnter exklusiven Zehner-Auflage als optisch wie technisch auf die Spitze getriebene „Yello Limited Edition" zurück.

Tatsächlich wird diese nicht neu aufgelegt. Es handelt sich vielmehr ausnahmslos um bis zu 40 Jahre alte Gebrauchtgeräte aus dem Revox-Bestand, die zum Beispiel aus Nachlässen und anderen „Okkasionen" erworben sowie anschließend von der hauseigenen Service-Abteilung (siehe Kasten Seite 23) ebenso aufwendig wie umfassend renoviert und dabei praktisch in den Neuzustand zurückversetzt werden.

Na klar sieht nicht nur der Kenner den Maschinen der Yello-Edition ihre Besonderheit auf den ersten Blick an, die sich zum Beispiel in einem schwarz eloxierten Bedienfeld zeigt. Auch das elektronische Zeitzählwerk, das an die Stelle des ursprünglich mechanischen rückte, und in dem sowohl beim Einschalten der Maschi-

YELLO
MASTER TAPE EDITION
STELLA
REEL
1
YELLO
REVOX
B77 MK II
YELLO
LIMITED EDITION
LEFT CHANNEL
RIGHT CHANNEL
VOLUME • L • R
STEREO
REVERSE
MONO
LEFT
RIGHT
REC · L
ON
MIC
INPUT LEVEL
RADIO
MIC HI
R → L
MIC LO
AUX
RECORD · LEFT
REC · R
ON
MIC
INPUT LEVEL
RADIO
MIC HI
L → R
MIC LO
AUX
RECORD · RIGHT
PAUSE
<<
>>
PLAY
STOP
REC

Natürlich kann die B77 MKII auch hochwertig aufnehmen. Sind ihre „REC"-Kippschalter auf „ON", stehen pro Kanal verschiedene Eingänge plus Mikrofon-Inputs zur Verfügung.

Auf Knopfdruck lässt sich das Tempo fein regulieren (o.). Auch das Zählwerk steht auf „YELLO".

ne als auch auf das Betätigen der Rückstelltaste „YELLO" erscheint, macht einen sichtbaren Unterschied. Weniger auffällig: Die Drehsteller für die Aussteuerung von Aufnahmen oder die Quellenwahl sind neu und nun ganz aus Aluminium gefertigt. Auch die jetzt massivere Laufwerksabdeckung hinter den Spulen entspricht nicht der originalen Ausführung.

Auf der Rückseite der Maschine weist eine von Blank und Meier handsignierte Plakette diese als eine von zehn aus. Rechtsseitig gibt es eine weniger opulente und unsignierte, aber gleichfalls nummerierte, damit man das Gerät nicht erst umdrehen muss, um zu wissen, was Sache ist. Und die nun gleichfalls schwarze, längliche Tonkopfabdeckung, die als Zeichen der „Yello Limited Edition" mittig das einem NAB-Spulenadapter nachempfundene Logo samt zentralem Yello-„Y" trägt, weist das Gerät ebenfalls als diese aus.

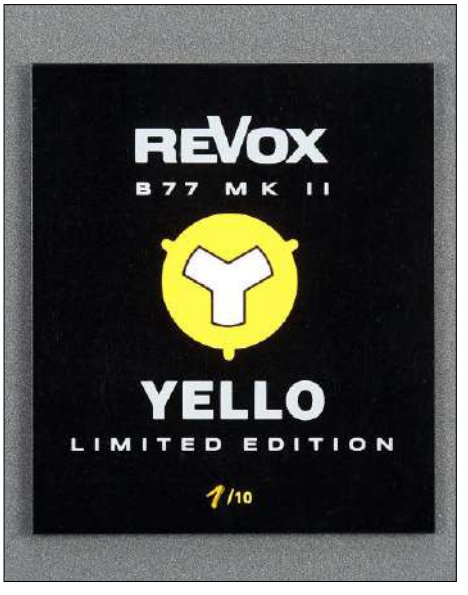
Mit allen Finessen versehen

Nun ist eine B77 MKII in Top-Form erst mal nichts Ungewöhnliches, kann man sich eine solche doch direkt auf der Revox-Homepage (www.revox.com/classic) zum Preis von 7.200 Euro ordern. Technisch steht eine solche der Yello-Edition kaum nach, werden doch auch in diesem Fall sämtliche mechanischen wie elektronischen Verschleißteile ersetzt und die Maschine dafür vollständig gestrippt (siehe Kasten). Doch normale B77 MKII, die zudem nicht über die Sonderteile und -farbe der noch deutlich aufwendiger revidierten Yello-Version verfügen, sind auf HiFi-übliche 320 Nanoweber Vormagnetisierung ausgelegt, die limitierte Ausführung dagegen wie auch Studers PR99, die professionelle Schwester der B77, auf 510 nWb.

Ansonsten ist es von den Funktionen her eine B77 MKII, wie wir sie seit ihrer Vorstellung im Jahr 1982 kennen und schätzen. So verbirgt sie hinter einer nach unten schwenkbaren Klappe die Möglichkeit, auf Knopfdruck die beiden Geschwindigkeiten – geboten werden 19 und 38 Zentimeter pro Sekunde – über einen Bereich von knapp plus/minus 15 Prozent gleitend fein zu regulieren. Auch die Spulengröße – 26,5er oder aber kleiner – lässt sich einstellen, sodass der Bandlauf im Normalbetrieb wie beim Spulen optimal ausfällt.

Damit nicht versehentlich ein wertvolles Tape angelöscht oder unabsichtlich überspielt wird, funktioniert die Aufnahme nur dann, wenn zwei kleine Kipphebel nach oben auf „ON" gestellt werden. Es

Endlich haben sie ihre „eigene" Revox! Boris Blank (r.) und Dieter Meier von Yello feiern die ihnen gewidmete Sonderausführung der legendären B77 MKII so richtig.



Das Yello-„Y" sieht aus wie eine Spulenbefestigung. Im NAB-Adapter ist das Logo der Edition.

JUNGBRUNNEN FÜR ALTGERÄTE

Geht nicht? Gibt's nicht! So lautet das Motto von Revox' ausgebuffter Service-Mannschaft, die fast jedes Problem gelöst bekommt.

Auf Kundenwunsch werden Oberflächen neu mit Nextel beschichtet.

Ein wichtiger Teil von Revox ist die Service-Abteilung des Unternehmens, die betagte Revox-Schätzchen überholt, renoviert und repariert. Ob Verstärker, Tuner, CD- beziehungsweise Plattenspieler oder eben Bandmaschinen – das Team um Leiter Adolf Strobel (o.) macht alles wieder fit. Und dies in der Regel mit Originalteilen. Es gibt vier komplett mit allem Drum und Dran ausgestattete Arbeitsplätze. Über lange Regalmeter sind Hunderte akribisch beschriftete Kistchen mit Ersatzteilen jeglicher Art gelagert. Eine zerkratzte Tonkopfabdeckung? Kein Problem, eine neue liegt parat. Kontaktschwache Schalter und Regler? Ein Griff ins Regal, und frische sind da!

Die Mannschaft ist gut beschäftigt, denn die Nachfrage nach mehr oder minder großen Revisionen ist groß. Meist bringen die Kunden dafür ihre Revox-Schätzchen persönlich vorbei, weil sie diese keinem Paketdienst und keiner Spedition anvertrauen mögen. „Einmal kam ein Russe mit einem goldfarbenen Benz", erinnert sich Strobel, „und fünf Wochen später holte er seine instandgesetzten Komponenten selbst wieder ab".

Bei unserem Besuch hat er gerade eine weitgehend gestrippte PR 99 auf dem Tisch, die einmal grundüberholt werden muss. Dies schließt in aller Regel den Tausch sämtlicher Friktionen wie Gummiandruckrolle und Riemen sowie den Wechsel von im Laufe der Jahrzehnte trocken gefallenen Kondensatoren und mittlerweile schlecht kontaktierenden Schaltern ein. Oft genug sind auch die Tonköpfe „fertig". Wir können einen begutachten, in den Hunderte Kilometer Magnetband eine tiefe Riefe eingekerbt haben. Zum Glück gibt es hochwertigen Nachschub.

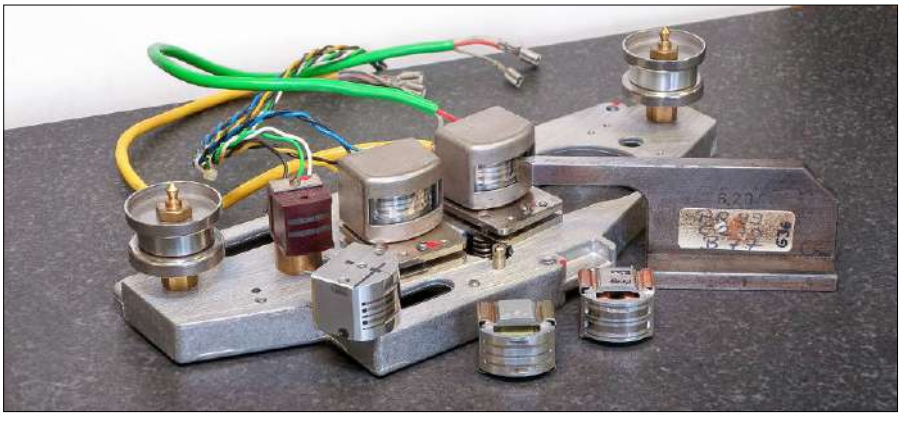
Guter Service hat seinen Preis. Was im Einzelfall an Überholungen und Reparaturen notwendig ist, damit die Bandmaschine wieder für viele Jahre anstandslos läuft, lässt man am besten die Werkstatttruppe abchecken. Und nicht immer soll ja alles gemacht werden, was möglich wäre, weshalb eben stets eine detaillierte Eingangskontrolle stattfindet und die individuellen Maßnahmen wie die daraus resultierenden Kosten mit dem Auftraggeber besprochen werden.

Natürlich schätzen Revox-Eigner auch den Plattenspieler B 795, dessen kurzes „Linetrack"-Tangentialärmchen unter der Schwenkbrücke nach einem Abtaster mit höherer Nadelnachgiebigkeit verlangt, wie sie früher häufig, heute jedoch fast ausgestorben sind. Ersatz für die ehemals eingesetzten MM-Typen von AKG oder ELAC findet sich noch in Audio-Technicas AT-VM 530. Mit diesem rutscht die Tiefenresonanz nicht zu hoch, bleibt die Basswiedergabe sauber und füllig.

Da die Revox-typischen, schön-schlichten Nextel-Gehäusebeschichtungen nicht nur beim B 795 im Laufe der Jahrzehnte zum Teil arg gelitten haben, werden diese auf Kundenwunsch komplett erneuert, sodass die Geräte am Ende auch optisch wie neu dastehen – inklusive einer zweijährigen Garantie.

Auf die Frage, wie viele ältere Revox-Geräte pro Jahr den Service durchlaufen, weiß Strobel spontan keine exakte Antwort, doch ein paar Hundert seien es schon. Das glauben wir gerne, stehen doch jede Menge fertiggestellte zur Abholung bereit, während neu eingetroffene schon auf die anstehende Frischzellenkur warten.

Eigentlich schon in Rente, vermisst Benno Ketterer gerne noch Recorder-Laufwerke.



Der massive Tonkopfträger der B77 MKII. Im Zuge der Renovierung ist es oft notwendig, eingelaufene Köpfe (u. M.) zu tauschen. Rechts das massive Anlagemaß für den korrekten Einbau.

gibt kanalgetrennte Aussteuerungsregler plus Umschalter für unterschiedliche Quellen. Zwei rote Lämpchen signalisieren „Achtung, Aufnahme!“, und natürlich ermöglicht die dafür mit drei Tonköpfen ausgerüstete Revox-Hinterbandkontrolle, also das sofortige Abhören des Ergebnisses noch während der Aufnahme, das im Zeitalter des Digital-Recordings ziemlich in Vergessenheit geraten ist.

Kurzum: Die eng limitierte Yello-Edition der B77 MK II könnte, will und soll aber gar kein Vintage-Schmuckstück für die Vitrine sein, sondern darf umfassend genutzt werden. Und dies gerne auch per Kopfhörer. Gleich zwei potente, in der Lautstärke regelbare 6,3-Millimeter-Ausgänge, die im Zuge unserer Versuche sogar einen eher unempfindlichen Sennheiser HD800 locker antrieben, stehen bereit.

An die Anlage wird die Maschine wiedergabeseitig wie eh und je über Cinch-Buchsen angeschlossen, die recht eng nebeneinanderliegen. War halt damals noch nicht die Zeit für Superkabel mit dicken Steckern. Anders als ihre Profi-Schwester PR99 hatte die B77 keine symmetrischen XLR-Ausgänge. Die meisten Besitzer werden wohl auch vor allem das zweite Paar Cinch-Anschlüsse nutzen, das über „AUX“ angewählt wird, um für Aufnahmen Musiksignale in die Maschine zu leiten.

Jürgen Imandt
Marketingleiter Revox Group

»DIE KOOPERATION MIT YELLO FREUT UNS SEHR UND PASST PERFEKT ZUR REVOX-MUSIKTRADITION.«

Messwerte auf Neugeräteniveau

Gespannt waren wir auf den Labordurchgang der betagten Revox. Würde sich diese hinsichtlich ihrer technischen Eigenschaften ebenso wie aus dem Ei gepellt präsentieren wie optisch? Tatsächlich verfügt unser Messtechniker Roger Schult über einige Messbänder, darunter ein Original-Studer-Tape, das mit einem 16-Kilohertz-Ton zum Eintaumeln des Wiedergabekopfes für beste Phasenpräzision sowie geringsten Abfall zu den hohen Frequenzen hin startet.

Dabei zeigte sich, dass Revox' Service-Team ganze Arbeit geleistet hatte: Der natürlich frische Kopf stand perfekt gerade! Und anstelle des 1000-Hertz-Pegeltons, der übrigens zugleich die extreme Übereinstimmung der beiden Kanäle dokumentierte, zeigte das Messgerät bei abgeschalteter Feinregulierung „998 Hz“, also eine Abweichung von gerade mal 0,2 Prozent an. Noch genauer kann man's kaum einstellen. Dass der Kopfhörerverstärker mit maximal 325 Milliwatt von der kräftigen Sorte ist, hatte uns nach den geschilderten Erfahrungen nicht überrascht. Eher schon der mit Band gemessene Störabstand von knapp 60 Dezibel – ein prima Wert.

Der ganz sanfte Abfall zu den obersten Höhen hin, der bei 20 Kilohertz kaum vier Dezibel beträgt, ist beinahe vernachlässigbar und ebenso typisch für Tonbandmaschinen wie das exakt eine Volt an Ausgangsspannung beim Null-dB-Bezugs-

Spannungsfeld:
Die mit einem Spezialanschluss für den Netzstecker ausgerüstete Maschine lässt sich auf viele Spannungen einstellen. Revox liefert in rund 40 Länder auf der ganzen Welt.

Anschlussfeld:
Zu den in die Frontplatte eingelassenen Mikrofonanschlüssen gesellen sich im hinteren versenkten Anschlussfeld Cinch- und traditionell sogar noch DIN-Buchsen.

Editionsplakette:
Die von den Yello-Köpfen unterschriebene Plakette, die auch die individuelle Seriennummer der auf zehn Exemplare limitierten Sonderausgabe enthält, prangt auf der Rückseite.

YELLO-TAPES – IN HÜLLE UND FÜLLE

Tape-Anbieter Horch House startet neu mit dem „Stella"-Album der Schweizer Truppe auf einer oder sogar zwei Spulen für Amateur- und Profi-Maschinen. Weitere Yello-Werke sollen in jeweils einigen Monaten Abstand folgen.

Foto: Xxxxxxxxxx

Nicht allein die analoge Musikwiedergabe, sondern insbesondere die von Tonband ist Volker Lange ein Anliegen. Mit seiner Firma Horch House bietet er seit 2013 einer immer noch überschaubaren, jedoch stetig wachsenden Fan-Gemeinde Tapes in hoher Qualität an. Dafür stehen 16 Studer-Maschinen des Typs A80 parat, die regelmäßig kontrolliert und gewartet werden.

Momentan fertigt Horch House rund 2.500 Masterbandkopien pro Jahr, was es zum größten Lieferanten Europas macht. Es gibt rund 100 Titel aus vielen Genres. Neuerdings können diese auch mittels Sieveking Sound über den Hi-Fi-Handel bezogen werden. Was das Repertoire betrifft, arbeitet Lange mit praktisch allen maßgeblichen Labels wie Deutsche Grammophon, Sony, Universal, Warner oder Edel zusammen.

Während die von einer klassischen Studer C37 aus von den „Stella"-Master-Tapes überspielten und auf schwarzen Spulen veröffentlichten Yello-Titel wie die „Revox B77 MK II Yello Edition" sozusagen für Ultra-Fans auf zehn Satz limitiert sind, kann jeder Tape-Liebhaber das Album von Horch House in ähnlich hoher Qualität auf Bändern erwerben, die dann auf speziell bedruckten, silberfarbenen Metallspulen kommen.

Diese bietet Volker Lange in zwei Standards an: Einmal auf einer bei 320 Nanoweber gefertigten Spule mit Longplay-Tape RTM LPR90 oder aber adäquat zu Revox' Limited Edition als bei 510 nWb Flussdichte aufgenommenes SM900-Doppel-Tape vom selben Lieferanten. Die Parameter – Zweispur-Technik bei einer Bandgeschwindigkeit von 38 Zentimetern pro Sekunde und Entzerrung nach CCIR – sind für beide Versionen identisch. Die Preise betragen 476 Euro beziehungsweise 654 Euro für den Doppel-Pack. Der Käufer erhält jeweils eine mit dem Original-Cover von „Stella" versehene Box, die die sicher verpackte(n) Spule(n) und dazu Begleitmaterial in Form von Fotos inklusive der Hülle des Master-Tapes und eines Zertifikats samt Seriennummer sowie sämtlichen technischen Angaben bietet, das die Echtheit bestätigt. Dem berühmten „Stella" sollen die vier weiteren analog produzierten Yello-Alben auf Tape folgen (siehe unten).

Uns lag natürlich passend zur Yello-Revox Langes „Studio Master Kopie" vor. Um einen ersten Eindruck von der hier gebotenen Klangqualität zu erhalten, hörten wir die Elektropop-Hits „Vicious Games" beziehungsweise „Oh Yeah", die sonor und knackig bei lustvoll-lautem Pegel aus unserer Referenzanlage strömten, wobei die Pegelzeiger der B77 MKII fröhlich über die Skalen flogen und kurz mal die roten Peak-Leuchten aufblitzten. Kein Problem – Analog bietet Headroom.

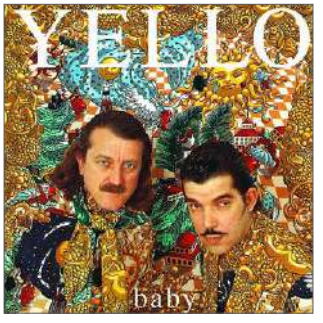
Ein toller Spaß; und umso schöner, je länger er dauerte. Parallel riefen wir die Titel beim Streaming-Dienst Tidal auf. Sogar als Remaster von 2003. Doch, oh Schreck, von diesem tönten diese deutlich schärfer, dünner, wie im Plastik-Sound. Keine Frage, die „Stella"-Tapes liefern Spitzenklang!

Volker Lange betreibt in seinem Horch House gleich 16 Studer-Maschinen des Typs A80.

…UND SCHON BALD LÄSST HORCH HOUSE DIE NÄCHSTEN YELLO-TAPES ANROLLEN:

Yellos '88er-Album „One Second" ist für diesen Oktober geplant.

„Flag" soll zur High End '25 im Mai nächsten Jahres erscheinen;



„Baby" dann wieder im Oktober 2025 zur Messe in Warschau …

… und als Letztes „Zebra" im Sechs-Monate-Turn im Mai 2026.

signal. So war es vor 40 Jahren! Insgesamt lagen sämtliche Werte im Bereich eines damaligen Neugeräts. Der Anspruch, den Tape-Oldie in einen hifidelen Jungspund zurückzuverwandeln, wird also eingelöst.

Beeindruckende Kür im Hörraum

Und dies gilt allzumal für den Klang. Der ist kein bisschen angestaubt oder gar vom Lauf der Zeiten überholt worden. Im Gegenteil! Was mal Spitze war, bewahrt seine Güte. Natürlich sammelten wir die ersten Eindrücke mittels des Yello-Tapes aus Volker Langes Horch House. Die bei 510 nWb sorgfältig angefertigten „Studio Master Kopien" vom Originalband des „Stella"-Albums profitierten selbstverständlich vom hohen klanglichen Standard der Schweizer Pop-Ikonen, die ihre anmachenden Kompositionen stets in ein knackig-peppiges Klangbild kleideten, was die Wirkung der Musik nachhaltig unterstützte.

Außerdem musste sich der Pop-Sektor damals noch nicht den strengen Regeln des „loudness war" unterwerfen, bot ergo anmachende Dynamik, was sich hier allein schon in den ihre gelblich durchleuchtete Skala munter zuckend überstreichenden Nadeln der Pegelmeter manifestiert. Lautstärkeunterschiede waren nicht nur erlaubt, sondern sogar erwünscht. Und die „B77 MKII Yello Edition" setzt diese Lebendigkeit, ja, Attacke der Musik konsequent um, sodass einfach Freude aufkam. Und wer meint, mit unseren modernen, vermeintlich ach so tollen Medien diese Performance überflügeln zu können, der sollte sich mal einige der „Stella"-Titel im Direktvergleich zu dem anhören, was die angesagten Streaming-Dienste abliefern. Wir haben genau das getan (siehe Kasten Seite 25) und waren ob der überpräsenten, deutlich weniger druckvollen Ergebnisse reichlich ernüchtert. Richtig rund und überzeugend klang es nur von den Magnetbändern! Merke: Genau wie Schallplatten können diese auf extrem hohem Level spielen.

So ging's mal los: Von 1951 bis '55 baute Revox die T26 in einer Auflage von rund 2.500 Stück.

Im Hörraum lieferte die Revox auch über Kopfhörer eine tolle Vorstellung ab.

Nun beschränkten sich unsere Hörtests durchaus nicht auf Yellos „Stella"-Tapes. Vielmehr haben wir noch einige der Bänder aus der Produktion des „STEREO Festivals der Master-Tapes" vorliegen, deren Spulen wir eine um die andere auf die Maschine schnallten, das Band um den Fühlhebel herumfädelten und unter dem Kopfschlitten durchführten. Wenn uns früher jemand geweissagt hätte, dass wir diese einstmals wie im Schlaf beherrschte Prozedur im Jahr 2024 im Zuge eines Test wieder ausführen würden ...

So bot Elise Trouws dralles „Illuminate", eine vollanaloge Aufnahme von Little Big Beat aus Österreich, von der Revox herrlich prallen Bass-Punch, während die Sängerin zu ihren Loops performte. Einen agilen Auftritt über diese hatten auch Tommy Schneider & Friends mit ihrem quirligen „Dance In The Rainforest", in dem die Drums markante Akzente setzen, über denen Schneider seine geliebte Hammond-Orgel B3 sowie Querflöte spielt. Selbstverständlich war auch bei diesem Track keinerlei digitale Technik im Spiel.

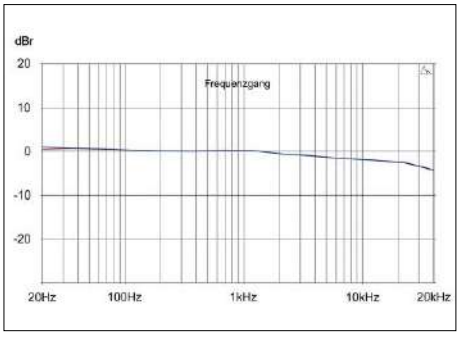
So kennt und liebt die HiFi-Welt Revox' von 1982 bis '96 gebaute B77 MKII, die im Original in Grau und Silber daherkam. Optional gab's eine Staubschutzhaube sowie eine Fernbedienung.

Perfekte Aufnahmen bei 38 cm/sec

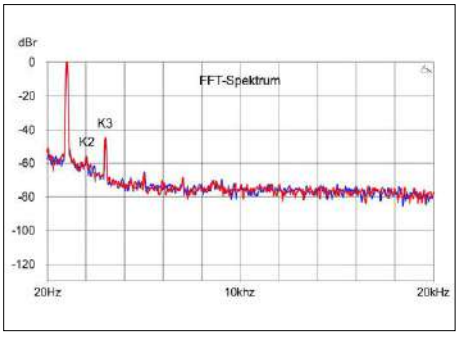
Direkt aus dem Online-Musikshop von Revox, der Highlights aus dem beliebten Programm der „Musik Produktion Schwarzwald", kurz MPS, auf Tapes anbietet, stammte Ella Fitzgeralds live dargebotene Power-Nummer „Sunshine of Your Love", dessen Energie in Band und Stimme die revidierte Revox ohne Abstriche zur Geltung brachte.

Ganz anders, nämlich über weite Strecken dezent und bedachtsam ertönte Cyndee Peters' per zarter Perkussion akzentuierte Version des „House of the Rising Sun" – eine Top-Aufnahme des nicht minder audiophilen Labels Opus3. Dabei

Für die Messungen nutzte unser Labor neben anderen eins der raren Studer-Testbänder.



Der nur in den oberen Höhen leicht abfallende Frequenzgang zeigt extreme Kanalgleichheit.



Das Verzerrungsdiagramm ist bis auf die kleine, Tape-typische K3-Spitze explizit sauber.

fiel nicht nur auf, wie räumlich-dreidimensional es von Band klingen kann, sondern überdies, wie rauscharm die Tonbandmaschine zu Werke ging, was sich mit unseren Messergebnissen deckte. Chapeau!

Doch wir wollten natürlich auch die Aufnahmequalität der Revox checken. Bestens geeignet erschien uns dafür Supertramps knalliger, von Dynamiksprüngen strotzender Opener aus „Breakfast in America". Bei „Gone Hollywood" nutzten wir beinahe den gesamten Aussteuerungsbereich und verglichen unmittelbar die Vor- und Hinterbandresultate. Bereits im langsameren Tempo von 19 cm/sec fielen die Unterschiede sehr gering aus, gelangen hochwertige Kopien selbst anspruchsvollster Musik. Was diesen an allerletzter Offenheit und Durchsichtigkeit gefehlt haben mochte, stellte sich bei „High Speed", also 38 cm/sec ein. Dann waren Original und Aufnahme beim Umschalten tatsächlich kaum noch voneinander zu unterscheiden.

Dies war zwar schon ehedem so, bewies aber einmal mehr, welch klasse Job man in Villingen gemacht hat. Die „B77 MKII Yello Limited Edition", die es ohne die „Stella"-Spulen für stolze 15.000 Euro ausschließlich über die Revox-Website gibt, versetzt uns in die Tonbandära zurück. Da sind nicht nur Analog-Fans „voll von der Rolle". ■

TESTGERÄTE

Tonbandmaschine: Nagra IV-S
Plattenspieler: Transrotor Rondino Nero
Media-Player: T+A MP 3100 HV
Vor-/Endverstärker: Audio Research Reference 6 SE/160M Mk II
Lautsprecher: B&W 801 D4, DALI Epicon 6

Für detaillierte Infos zu allen Testgeräten QR-Code einscannen.

REVOX B77 MKII YELLO LIMITED EDITION

Produktart / Spur-Format	Tonbandmaschine / Zweispur
Internetadresse	www.revox.com/yello-limited-edition, www.yello.ch
Preis in Euro	15.000
Abmessungen (B x H x T) in cm / Gewicht in kg	45 x 41,5 x 20,5 / 17
Deutschlandvertrieb / Kontakttelefonnummer	Revox Deutschland GmbH / +49 7721 87040
KLANG 55 %	**sehr gut 1,2**
Klangqualität	in sich stabile, geordnete und sehr rauscharme Wiedergabe wie Aufnahme
MESSWERTE 15 %	**gut 1,9**
Wiedergabefrequenzgang	sehr linear, leichter Abfall zu den oberen Höhen
Drehzahlabweichung (in Prozent)	ohne Regelung sehr gering (0,2)
Maximale Ausgangsspannung Kopfhörer (in Millivolt)	etwas niedrig (325)
Frequenzabweichung (bei 100 Hz / 10 kHz; in Dezibel)	sehr wenig (0 / -2)
Umspulgeschwindigkeit (für 762-Meter-Band in Sekunden)	schnell (92)
Maximale Ausgangsspannung Cinch (bei 1 kHz / 0 dB mit Bezugsband in Volt)	Studionorm (1 Volt)
Ausgangswiderstand (in Ohm)	etwas hoch (376)
AUSSTATTUNG 15 %	**befriedigend 2,9**
Haptik/Verarbeitung / Cinch-/XLR-Anschlüsse	gut, hohe Anfassqualität / ja/nein
Kopfhörer-Lautstärke regelbar	ja
Dolby B / umschaltbare Entzerrung	nein / nein
Recorder-Funktion / Mikrofon-Eingänge	ja / ja
Geschwindigkeiten (in cm / sec)	19 / 38
Geschwindigkeitsfeinregulierung	ja
HANDHABUNG & BEDIENUNG 10 %	**sehr gut 1,3**
Aussteuerung manuell	ja
Qualität der Anleitung	extrem umfassend und reichhaltig bebildert
Bedienung am Gerät	sehr gut, einfach und übersichtlich
SERVICE & UMWELT 5 %	**2**
Garantie in Jahren	2
Verpackung	kompakte, sichere Kartonverpackung
Stromverbrauch Standby / Leerlauf (in Watt)	– / 21
Harter Hetzschalter	ja
STEREO TESTERGEBNIS	**gut 1,7**

DER KÖNIG VON WESTFALEN

T+A präsentierte auf der High End 2023 den Stereo-Receiver R 2500R, der allerdings weitaus mehr ist als das und deshalb den Untertitel „Multi Source Receiver" führt. STEREO testet den Tausendsassa exklusiv.

Text: Tom Frantzen

Das erste HiFi-Gerät, das der Autor dieser Zeilen besaß, war ein Stereo-Receiver. Das war um 1980 als zentrale Leitstelle einer Stereoanlage völlig normal. Es war sogar die übliche und clevere Vorgehensweise, um gleich eine der damals wichtigsten Quellen mit im „Boot" respektive Verstärker zu haben: das Radio.

Tatsächlich hat der Testkandidat von UKW über DAB+ bis Internetradio sogar drei verschiedene. Aber wenn sich T+A eines eigenen Stereo-Receivers annimmt, kann man davon ausgehen, dass dieser derart perfektioniert, ausgestattet, ausfinessiert, leistungsfähig und multifunktional ausgelegt ist, dass kein Wunsch offen bleibt und das Thema damit erst mal ad acta zu legen ist. Wenn man ihn käuflich erwirbt, jedenfalls. „Es gibt auf dem Weltmarkt nichts Vergleichbares", subsummieren Firmengründer Siegfried und Sohn Conradin Amft denn auch trefflich. Die Herforder haben tatsächlich danach gesucht. Wir rekapitulieren einen großen Magnum Dynalab mit gutem Tuner und Moon-basiertem Verstärker, aber das ist gut und gern 20 Jahre her.

Radio Days

Langjährige HiFi-Fans werden sich wohl noch an die „Receiver Wars" erinnern, wo ein Marantz 2600, ein Pioneer SX-1980, ein Sansui G-33000, ein Technics SA-1000 und ein Yamaha CR-3020 gewissermaßen in einem virtuellen Ring aufeinandertrafen, um untereinander die Krone der Gattung auszufechten. Kostspielig, zentnerschwer, größenmäßig ausufernd und mitunter gar zweiteilig. Dabei ging es um Ausstattung, Klang und Leistung, und es liegt sogar schon viereinhalb Jahrzehnte zurück.

Der vorliegende T+A hätte locker aus dem Stand daran teilnehmen und den Wettbewerb womöglich gewinnen können, baut zwar erheblich kompakter, ist aber als moderner Vertreter seiner Art an Ausstattung unschlagbar überlegen und muss sich auch in Sachen Ausgangsleistung nicht verstecken. Der T+A-Chef versichert uns beim Besuch in Euskirchen, dass man bei diesem Gerät gar nicht erst über Class D nachgedacht habe. Die R-Baureihe residiert deutlich oberhalb der E-Serie und schlägt technologisch gar die Brücke zu den HV-Flaggschiffen, sodass für den Receiver nur eine klassisch-moderne Class AB-Verstärkerschaltung infrage kam.

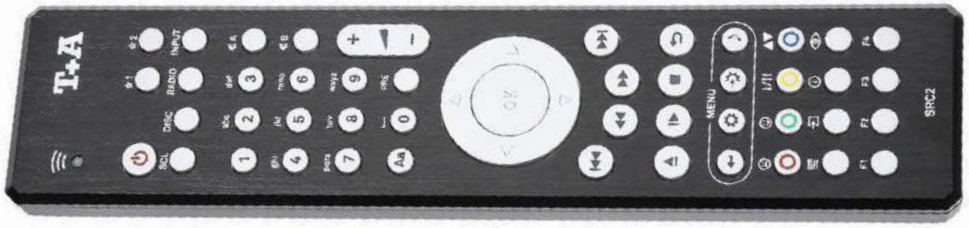
Das doppelseitige Datenblatt lässt sich zwar gar nicht erst detailliert zur Leistung aus – Rolls-Royce lässt mit dem Zitat „hinreichend" grüßen –, aber STEREO hat selbstverständlich nachgemessen. So

Tom Frantzen
Technik-Redakteur

»UM ES KURZ ZU SAGEN: T+A, DA WEISS MAN, WAS MAN ERWARTEN DARF.«

weist der T+A – messtechnisch wie hörbar – wahre Bärenkräfte auf. Je nach angehängter Lautsprecherlast schiebt der in kompromissloser Doppel-Mono-Bauweise ausgelegte Westfale nämlich stoische 150 oder 275 Watt in die Lautsprecherdrähte. Dank eines Dämpfungsfaktors von über 50 (am Kabel ermittelt) kontrolliert er dabei den Schallwandler superb. Und für kurzzeitige Impulse realisiert der T+A auch mal schnell 350 Watt. Mächtig stark, der Bursche. Wenn das kein langer Atem ist!

Und wie der genannte Bär – im Gegensatz zu landläufigen Fehlannahmen bricht der sich auf der Jagd mühelos und blitzschnell Bahn aus dem Unterholz – ist der R 2500R in der Lage, diese Kraft auch explosionsartig zu entfesseln. Im Verstärkerbereich sind dazu breitbandige Schaltungen hilfreich,



Das Bedienzepter zum „Multi Source Receiver" R 2500R von T+A ist elegant und besteht weitgehend aus Metall. Entsprechend wirkt die haptisch begreifbare Wertigkeit.

Fotos: STEREO

Lüfter: Erfreulicherweise leise geht der eingebaute Lüfter ans Werk und befördert Abwärme ins Freie.

Radio: Hier wird die mitgelieferte Wurf- oder Dachantenne angeschraubt.

Analogquellen: Die bevorzugte Quelle – z. B. CD – lässt sich symmetrisch anschließen.

Digital: Koaxial und optisch geht es ins Gerät, nur koaxial wieder raus.

TV: Drei HDMI-Buchsen sorgen für den Anschluss von Bild-/Tonquellen und TV oder Beamer.

USB: USB-A und -B nehmen Kontakt zu Sticks, Festplatten und Mac/PC auf.

Lautsprecher: Zwei – umschaltbare – Lautsprecherpaare lassen sich mit Leistung versorgen.

ja sogar unabdingbar. Die obere Grenzfrequenz der Endstufe gibt T+A mit 150, die des Vorverstärkerteils gar mit 300 Kilohertz an. Vergleichbares war seit der CD-Ära mit auf rund 20 Kilohertz begrenzter Bandbreite für Jahrzehnte zumindest etwas aus der Mode gekommen, wenngleich es mit den HD-Musikformaten wieder nützlich wurde. Denn – glauben Sie es einfach nicht, wenn das als überflüssig bezeichnet wird – „schnelle" und zudem DC-gekoppelte Verstärkerstufen verfügen ganz logisch auch im üblichen „Standard"-Hörbereich zwischen 20 und 20.000 Hertz über ein besseres Impulsverhalten und einen überlegenen Phasengang, das kann ganz schnell hörbar werden. Mit einem Sportwagen aus Stuttgart, Ingolstadt, Maranello oder Sant'Agata Bolognese, der viel mehr kann, fährt man auch lieber souverän dahingleitend für mehrere Kilometer Tempo 200 als mit einer TÜV-reifen Kiste, die das – wenn überhaupt – gerade mal mit Mühe knapp für Sekunden schafft, ohne gleich mit Rauchzeichen zu drohen.

Wie in Herford üblich befleißigt sich der 2500R einer extrem klaren, funktionalen Formsprache und wirkt sowohl zeitlos wie zweckmäßig und im kognitiven Sinne aufgeräumt. Man sieht nicht unendlich viele Knöpfe oder dergleichen. Und schon gar keine Schraube. Dabei vereinen sich technische Moderne und die von zwei VU-Metern repräsentierte Klassik zu einem einvernehmlichen und zugleich unverwechselbaren Design. Das kann so eigentlich nur von T+A stammen, das sieht man schon von Weitem. Es verspricht intelligente Auslegung ebenso wie intuitive Handhabung.

Und letztlich hört man es auch. Außergewöhnlich neutral und ausgewogen, präzise und – wiederum – aufgeräumt, dabei aber immer mit den nötigen Prisen Charme, Emotion und Charisma sowie – ganz wichtig – „Punch" versehen, jagt der T+A geschmeidig durch die Takte von Dvoraks Sinfonie „Aus der Neuen Welt", passt sich dem Fluss der Musiker an und stemmt auch völlig mühelos die enormen Dynamiksprünge sowie die grandiose, hochemotionale „Bildgewalt" und Strahlkraft dieses Meisterwerks.

Wer meint, T+A habe hier „nur" Verstärker und Radio perfektioniert und damit wäre es gut, irrt einmal mehr gründ-

VINYL RULES

Von Haus aus für Hochpegelquellen ausgelegt, lässt sich der T+A über Phonomodule aufrüsten.

Um als Analogfan in den Genuss zu kommen, an den T+A R 2500R einen Plattenspieler anschließen zu können, muss man sich zunächst entscheiden, ob es ein Modul für MM- oder MC-Tonabnehmersysteme sein soll, danach werden für die Option 650 Euro fällig. Die kann man ab Werk oder bei späterem Bedarf für die Nachrüstung berappen. Beide Einbau-Phonomodule sind hochwertig, feinfühlig an den Wunsch-Tonabnehmer anpassbar und zudem mit Subsonic-Filtern bestückt.

Das T+A-Phonomodul gibt es wahlweise als MM- oder MC-Variante.

Die ganze Welt im Äther: Internetradio verbindet heute im Nu rauschfrei mit Indien oder Peru.

Musikdienste lassen sich ebenfalls – bei vorhandenem Abo – wie Quellgeräte umschalten.

lich. Selbstverständlich ist dieser Receiver auch hochwertiger DAC und Streamer. Sogar ein CD-Laufwerk in unverwüstlich robuster Slot-in-Bauweise wurde integriert. Und das keineswegs im Sinne von Alibifunktionen, denn hier wurde ziemlich stark ins Erbgut der vorhandenen HV-Spitzenkomponenten gegriffen, um den Zehnkämpfer des Hauses für die ureigene Musikkarriere adäquat auszustatten. Das ist alles sehr sorgfältig ausgesucht und ausgeführt, wirkt geradezu wie für die Ewigkeit gemacht. Ähnliches gilt für die Fernbedienung, die weiterhin massiv und wertig, aber doch deutlich eleganter und handschmeichelnder geworden ist als die bisherigen Quader, die gleichwohl auch ihren panzerschrankartigen Charme hatten. Apropos Fernbedienung, gleich zwei „magische Augen" gestatten auch bei geschlossenem Schrank oder ungünstiger Aufstellung die Handhabung.

Streaming neuester Generation

Bluetooth, LAN, Digitalausgänge samt USB für Mac/PC, die ihn gewissermaßen zur Soundkarte machen, und sogar zwei HDMI-Eingänge (sowie ein entsprechender eARC-kompatibler Ausgang samt Rückkanal) weisen den T+A als modernen, weise ausgestatteten Meister seiner Zunft aus. Hinzu kommt die neu gestaltete, deutlich überarbeitete App, die vor allem natürlich der hauseigenen „Audiophile Streaming Architecture" dritter Generation zu Ruhm und Ehre gereichen soll.

Für Roon ist er zwar erst mal „nur" vorbereitet, sprich „ready", was aber nur daran liegt, dass die finale Zertifizierung noch läuft und man in Herford noch darauf warten muss. Die Hausaufgaben sind gemacht, er wird das können.

Interessant und zunächst verwirrend fanden wir, dass man beispielsweise die über die kleinen Tasten links am Gerät vorgenommene Quellenauswahl mit einem kurzen Druck auf den großen Steller bestätigen muss, sonst passiert nämlich herzlich wenig. Auch die (symmetrische) Kopfhörerbuchse 4,4 mm sorgte im Messlabor für ungläubiges Staunen, das ist aus unserer Sicht in einer Welt von 3,5 und 6,3 Klinke schon ungewöhnlich und womöglich ein wenig arg auf die hauseigenen Hörer zugeschnitten. Besagter Streaming-Kern namens „Audiophile

Ist Ihr Verstärker in Nöten ... Mythical Creatures eilen zur Rettung!

Fast alle Lautsprecherkabel haben einen „Wellenwiderstand" – und damit meine ich nicht die Impedanz oder den bekannteren Gleichstromwiderstand. Ich meine die Eigenschaft des Kabels, die für Ihre Kabelverbindungen 75 Ohm und für eine zweiadrige Antenne 300 Ohm beträgt.

Eine der großen Herausforderungen in unserer wunderbaren Audiowelt besteht darin, dass die Lautsprecherimpedanz über den Frequenzbereich oder über die gesamte Bandbreite, die für gute Impulswiedergabe erforderlich ist, nie gleich ist. Deshalb spricht man bei den Lautsprecherspezifikationen von „Nennimpedanz". Und deshalb gibt es keinen einzelnen korrekten Wert für den Wellenwiderstand eines Lautsprecherkabels.

Es gibt nur einen Weg, um den Effekt zu eliminieren, wie der Wellenwiderstand **jedes Lautsprecherkabels die Stromlieferfähigkeit des Verstärkers wie ein Sirup erstickt** – und der besteht darin, überhaupt keinen Wellenwiderstand zu haben.

AudioQuests **ZERO-Technology**-Lautsprecherkabel eliminieren die Wechselwirkungen zwischen Plus und Minus, die den Wellenwiderstand eines Kabels definieren – ohne Wechselwirkungen kein Wellenwiderstand.

In den ZERO-Tech-Kabeln finden sich die gleichen exzellenten Designzutaten wie in den früheren AudioQuest-Modellen: Vorspannung des Dielektrikums, Rauschableitung, Perfect-Surface-Metalle usw. – allerdings in einem Maße optimiert wie nie zuvor.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß dabei, wenn Sie Ihren Verstärker zum ersten Mal wirklich hören!

William E. Low

audioquest

Nur das Beste: Eine klassische, bärenstarke Class AB-Verstärkerschaltung und modernste, leistungsfähige Digitalelektronik im selben Gehäuse sind beim knapp 15 kg schweren T+A kein Widerspruch.

Streaming Architecture“ erschließt sowohl das heimische Netzwerk als auch die „unendlichen Weiten“ des Netzes da draußen, macht im Handumdrehen gängige wie anspruchsvolle Streamingdienste wie Spotify Connect, Amazon HD, Tidal, Qobuz oder Deezer verfügbar und bietet ebenso selbstverständlich Airplay wie die Verarbeitung von DSD-Formaten an. Dafür implementierte ihm das Herforder Ingenieurteam gleich zwei separate Digital-Analog-Wandler, um jegliche Konvertierung obsolet zu machen, namentlich den diskret aufgebauten True-1Bit-Wandler für die native DSD-Wiedergabe (bis DSD512, gestreamt bis DSD256) als auch den „Doppel-Differential-Quadruple“-Converter für PCM-Dateien, bei dem tatsächlich zur Steigerung der jitterfreien Präzision gleich vier miteinander verschaltete 32-Bit-Hochleistungs-Wandler-/Prozessorkerne pro Kanal (!) den Datenstrom parallel verarbeiten.

Üppige Konnektivität

Drei analoge Eingänge, davon einer symmetrisch (XLR), ebenso drei digitale sowie drei bereits erwähnte HDMI-Anschlüsse, LAN/WLAN/Bluetooth und Terminals für zwei Paar Lautsprecher und Kopfhörer sorgen für reichlich Konnektivität im Wohn- oder Musikzimmer und ermöglichen gar ein leistungsfähiges Stereo-Heimkino. Zwei HDMI-Eingänge sollten in den allermeisten Fällen genügen. Frontseitig wie auch an der Rückseite kommt noch jeweils ein USB-Anschluss hinzu. Und die gebotenen Vorverstärkerausgänge ermöglichen den Betrieb von Aktivboxen, Bi-Amping, den Einsatz von Subwoofern oder auch Multiroomanwendungen. Lieferbar ist der R 2500R in Silber oder Schwarz zum gleichen Preis von 14.500 Euro. Phono MM oder Phono MC sind als sehr hochklassige, optionale Eingangsmodule gegen je 650 Euro Aufpreis erhältlich.

Im Testbetrieb

Hatten wir zunächst ein paar kleinere Probleme, den T+A ans Netzwerk zu bringen – die sich freilich schnell lösen ließen –, ließ er das schon nach wenigen Takten Musik im Hörraum augenblicklich vergessen. Die weiterentwickelte App ist rundum gelungen und übersichtlich, auch etwas intuitiver als zuvor. Die farbenfrohe Benutzeroberfläche führt den User, wie es sein soll und ist gut bedienbar, was besonders beim Internetradio positiv auf- und gefällt. Was war schon ein Senderspeicher früher gegen so ein Sender-Icon? Rhythmen aus Rio de Janeiro, 80er oder Radio Erft? Kein Problem. Dass das hier ein superbes Gerät ist, war klar, aber dass dieser Receiver so eine – sorry – geile und vielseitige Musikbox ist, hatten wir dann doch nicht unbedingt erwartet. Notiz am Rande: Das CD-Laufwerk ist nicht nur robust, es arbeitet auch schnell und leise. Eine Zugriffszeit unter 5,2 Sekunden ist rasant. Umschaltbare Filter für PCM und DSD sind im DAC-Menü ebenso willkommen wie die umschaltbare Absolutphase.

Klanglich liefert der Bolide buchstäblich ab. Die Bühne ist weder übermäßig weit noch tief, aber sie ist absolut glaubhaft und überzeugend mit natürlichen Klangfarben gespickt und strukturiert. Der T+A hat alles im Griff, inklusive schwierigere oder ineffiziente Lasten, die Kraft ist da, und das hört man, auch

Im Kabel sucht man UKW mittlerweile oft vergeblich, doch die einfachste, katastrophensichere Empfangssituation ist immer noch der Regionalsender mit Wurfantenne.

wenn sie gerade nicht abgerufen werden muss. Der verhungert auch in größeren Räumen nicht, und er wahrt, wie bei Dvoraks komplexen Strukturen bereits erwähnt, bei aller lobenswerter Detailarbeit Kontext und Überblick. Impulse wie bei „Tricycle“ von Flim & the BB’s meistert er wie der junge Mike Tyson, der in Sachen Timing, Auge und Punch fast unschlagbar war. Und Stimmen? Das Wichtigste überhaupt, die musikalische Seele im Fokus auf dem Präsentierteller – und der Herforder enttäuscht nicht. Auflösung, Charme und Klangfarben satt, Tori Amos am Piano macht es vor mehr als drei Dekaden in Montreux vor, und der Receiver lässt hörbar werden, warum diese Emotionalität und Wucht eine Weltkarriere in Gang setzte. Dieses Gerät ist schlicht und ergreifend ein Rundum-sorglos-Paket der höchsten Qualitätsstufe, im Grunde ja sogar eine komplette Anlage. Gute Lautsprecher dran und fertig. Für die nächsten beiden Jahrzehnte im eigentlichen, wahrsten Sinne „ausgesorgt“.

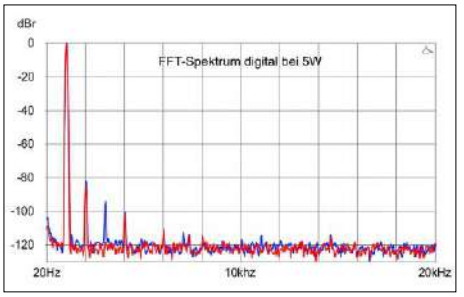
Wie gesagt, das erste HiFi-Gerät, das der Autor besaß, war ein Receiver. Schade, dass es (natürlich) nicht dieser T+A war. Wenn man bedenkt, was dieser Universalist „Made in Germany“ in einem einzigen Gehäuse an Spitzentechnologie und Expertise beherbergt, Vollverstärker, Radio (UKW, DAB+ und Internetradio sowie Podcasts), CD, Streamer, DAC, HDMI-Hub usw., dazu die offenkundige Haltbarkeit, dann relativiert sich recht schnell sogar der fünfstellige Einstandspreis. Ein absolutes Traumgerät – Kompliment! ■

DAMIT HABEN WIR GEHÖRT

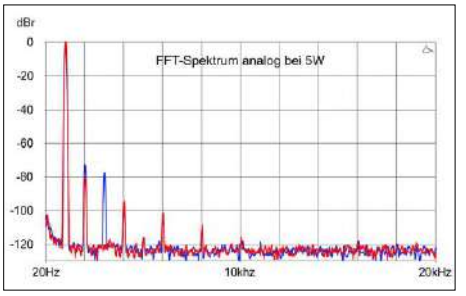
FLIM & THE BB’S: TRICYCLE
Superbe Auflösung und gewaltige, explosive Dynamik, die ihresgleichen sucht!

TORI AMOS: LIVE AT MONTREUX
Unverbrauchte Faszination auf der Bühne (auch als Blu-ray oder DVD).

Für weitere Infos und alle STEREO-Playlists QR-Code einscannen.



Das FFT-Spektrum (digital) ist außerordentlich gut und verrät praktisch keinerlei Störungen.



Analog ist das Gerät so gut wie keinen Deut schlechter, in der Praxis genauso gut.

T+A R 2500R	
Produktart / Preisklasse	CD-Receiver mit Streaming / über 10.000 Euro
Internetadresse	www.ta-hifi.de
Preis in Euro	14.500
Abmessungen (B x H x T) in cm / Gewicht in kg	46 x 16,5 x 40,5 / 14
Deutschlandvertrieb / Kontakttelefonnummer	T+A / +49 5221 76760
KLANG 45 %	**gut 1,6**
Klangqualität	natürlich, dynamisch, kraftvoll, straff
MESSWERTE 10 %	**sehr gut 1,2**
Dauerleistung pro Kanal an 4 Ohm bei 1 % Klirr (in Watt)	sehr hoch (275)
Impulsleistung an 4 Ohm (1 kHz; in Watt)	sehr hoch (348)
Intermodulation bei 5 Watt (in Prozent)	sehr gering (0,004)
Dämpfungsfaktor an 4 Ohm	sehr hoch (54)
Kanaltrennung (in Dezibel)	sehr hoch (88)
Gleichlauf-Lautstärkesteller (in Dezibel)	sehr gut (0,12)
Obere Grenzfrequenz (in kHz)	sehr gut (>80)
Klirrfaktor bei 5 Watt (in Prozent)	sehr gut (0,008)
Rauschabstand bei 5 Watt (in Dezibel)	befriedigend (87)
FFT-Spektrum	sehr gut
Einlesezeit (in Sekunden)	sehr gut (5,2)
AUSSTATTUNG 20 %	**sehr gut 1,4**
Haptik / Verarbeitung	sehr gut
Anzahl analoger Eingänge (Cinch / XLR)	3 (1x XLR)
Besondere Schnittstellen / USB-Datenträger	HDMI, Kopfhörer, DAC / ja
Klangregelung oder Raumeinmessung / Pre-Out	ja / ja
Farbvarianten / Ausführungen	schwarz, silber
Streamingstandards / Musik-Formate	Amazon, Deezer, Qobuz, Spotify, Tidal / praktisch alle
HANDHABUNG & BEDIENUNG 20 %	**gut 1,9**
Qualität der Fernbedienung / Anleitung / App	gut / sehr gut / gut
Bedienung am Gerät / Anzeige & Display	gut
SERVICE & UMWELT 5 %	**befriedigend 2,9**
Garantie in Jahren / Verpackung	3 / Pappe / Kunststoff
Stromverbrauch Stand-by / Leerlauf (in Watt)	befriedigend (<0,5/107)
Harter Netzschalter / Funktionsumfang erweiterbar	nein / ja (Phono)
STEREO TESTERGEBNIS	**gut 1,7**

HUNTING HIGH AND LOW

Den MC-Abtaster Sumiko Songbird gibt es doppelt: als High- und Low-Output-Version. STEREO testet beide Pick-ups, vergleicht sie untereinander und dazu mit dem Test-Überflieger Starling.

Text: Matthias Böde

Nicht nur die Pop-Band A-ha jagte einst mit ihrem Debütalbum in hohen wie niederen Gefilden den Chart-Erfolgen nach. Der US-Tonabnehmerspezialist Sumiko verfährt ebenso, um einen Top-Hit bei der analogen Fangemeinde zu landen. Deshalb gibt's das „nackt", also ohne Gehäuse in einen stabilen, blau eloxierten Aluminiumhalter montierte Songbird gleich zweimal. Wer einen klassischen Moving Coil sucht, greift zur Low-Variante, die an gängigen Phono-MC-Eingängen läuft. Ist ein solcher nicht vorhanden und wird trotzdem ein MC gewünscht, soll die High-Output-Variante Songbird High am Input für MM-Pick-ups groß rauskommen. Aber Achtung: Dabei ist einiges zu beachten (siehe Kasten)!

Mit einem Preis von je knapp 1.000 Euro residieren die Singvögel – englisch: Songbirds – preislich deutlich unterhalb von Sumikos circa. 2.300 Euro teurem Low-Output-Testkracher Starling, der im Test in Heft 1/2024 nach allen Regeln der Kunst abräumte. Tatsächlich lieferte uns dessen begeisternde Performance den Anstoß, doch mal bei den kleineren MCs nachzuschauen, was die Amerikaner fürs nicht mal halbe Geld zu bieten haben. Eine Frage, die sich wohl mancher preisbewusste Vinyl-Fan stellt. Erst recht, da die seitens der Kosten so unterschiedlichen Sumikos selbst auf den zweiten Blick mehr Gemeinsamkeiten als Unterschiede aufweisen.

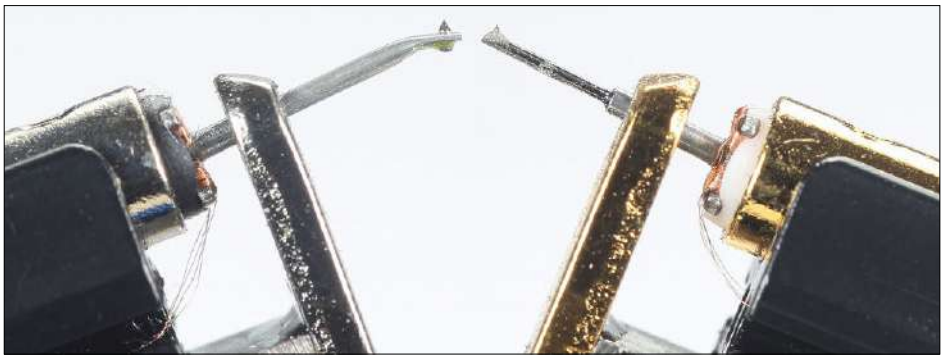
So fallen der Innenwiderstand wie auch die Ausgangsspannung von Songbird Low und Starling praktisch identisch aus, was auf große Übereinstimmung bei der Armatur schließen lässt. Allerdings rechtfertigt das um ein Gramm schwerere Starling seinen Aufpreis in Form des bei ihm eingesetzten leichten, harten Bor-Nadelträgers samt Diamanten mit elaboriertem Microridge-Schliff.

Aus den Songbirds ragt hingegen ein Aluminiumröhrchen, das an seinem vorderen Ende einen elliptisch geschliffenen Stein trägt. Betrachtet man die Lösungen im Detail, erscheinen Sumikos kleinere MCs an dieser Stelle einfacher und rustikaler gemacht. In jedem Fall bewahrt ein den Systemkörper voll umschließender, ein wenig hakelig aufzusetzender Nadelschutz die fragilen Ausleger vor Beschädigung.

Erstklassiger Auftritt im Labor

Anschlussseitig lassen sich die Songbirds mit Gewindebohrungen für die beigepackten Befestigungsschräubchen einfach justieren, wobei ihre geraden Kanten die

Fotos: STEREO



Während die Songbirds ein vorn abgeflachtes Aluminiumröhrchen mit elliptischem Diamanten betreiben (l.), setzt das Starling auf ein Bor-Stäbchen plus einen kleinen Stein mit Microridge-Schliff (r.).

TESTGERÄTE

Plattenspieler: Transrotor Rondino Nero

Tonarme: Ortofon AS-212 R / AS-309 R

Phono-Vorstufen: Brinkmann Edison MK II, Nagra Classic Phono, Pro-Ject Tube Box DS3 B

Phono-Kabel: Audioplan Maxwell A

Für detaillierte Infos zu allen Testgeräten QR-Code einscannen.

Ausrichtung an einer Schablone erleichtern. Mit einer empfohlenen Auflagekraft um 20 Millinewton entsprechen sie dem Üblichen. Allein der Innenwiderstand von 28 Ohm des Low legt eine etwas höhere Abschlussimpedanz als die oft vorgegebenen 100 Ohm vieler Phono-MC-Eingänge nahe. Wer kann, stellt Werte im Bereich von 300 Ohm ein. Das Songbird High läuft eh an der MM-Impedanz von 47 Kiloohm.

Verspricht das Datenblatt der Songbirds eine Kanalabweichung von unter einem halben Dezibel bei einem Kilohertz, so wird diese enge tolerierte Vorgabe nicht nur bei der genannten Frequenz eingehalten. Vielmehr verlaufen die obendrein sehr linearen Schriebe, deren winzige Präsenzsenke mit folgendem sanften Anstieg zu den obersten Höhen hin eine sinnige Abstimmung aufweist, über den gesamten Übertragungsbereich sehr dicht beieinander, was ohne eine so aufmerksame wie penible Fertigung gar nicht möglich wäre. Tatsächlich wird Sumikos Reference-Linie, zu der auch die Songbirds gehören, von einem japanischen Unternehmen in Handarbeit produziert und auf den Punkt abgeglichen.

Sumikos herausragendes Starling-MC war Anlass wie Maßstab für den Test der Songbirds.

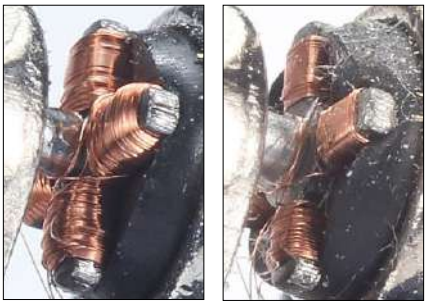
Zwecks zügigem Austausch und damit optimaler Vergleichbarkeit hatten wir für den Hörtest alle drei Sumikos in identische Headshells montiert. Dabei belegten die Songbirds in Form ihres peppig-lebendigen, frischen und aufgefächerten Auftritts sofort die Verwandtschaft zum in diesen Disziplinen herausragenden Starling. Diana Kralls live vorgetragenes „Deed I Do“ sprudelte ebenso flüssig wie tonal balanciert aus den Lautsprechern, wobei der akzentuierte Bass betont konturiert und knorrig sowie um keinen Deut zu schlank oder fett das musikalische Geschehen aus den tiefen Lagen beherzt antrieb.

Auch verwunderte es nicht, dass die Klangbilder der beiden von uns elektrisch perfekt angepassten Singvögelchen zum Teil zum Verwechseln dicht beieinander lagen, ohne deshalb gleich zu sein. Denn die Wiedergabe des Songbird Low ist wahrscheinlich aufgrund der etwas geringeren Masse seines knapper bewickelten Spulenkreuzes um Nuancen leichter, beschwingter sowie in der Dynamik steiler. Die Darbietungen der High-Version fallen

WAS IST EIN HIGH-OUTPUT-MC?

Sie entstanden als Lückenfüller und blieben eine Randerscheinung. Doch für kompetente MC-Fans mit MM-Pre können High-Output-Typen ein Tipp sein.

Diese MC-Gattung entstand Ende der 70er, als sich viele Vinylhörer einen der auch im HiFi-Bereich aufkommenden MC-Abtaster wünschten, ihr Verstärker jedoch nur über einen MM-Eingang verfügte. Mit einer höheren Ausgangsspannung durch mehr Windungen auf dem Spulenträger sowie die Optimierung auf die MM-Normabschlussimpedanz von 47 Kiloohm sollte das klappen. Tut es auch, dennoch liegen die allermeisten sogenannten High-Output-MCs – und Sumikos Songbird High bildet da keine Ausnahme – spannungsmäßig ein Stück unterhalb typischer MMs, die bei einer Frequenz von einem Kilohertz und einer Schnelle von fünf Zentimetern pro Sekunde rund vier Millivolt abgeben. Viele MMs, wie zum Beispiel die aus Ortofons 2M-Serie, leisten so bis zu 6,5 Millivolt, sind also in der Praxis „lauter“. Dies ist insofern günstig, da gerade die Phono-Amps in preiswerteren Vor- und Vollverstärkern gern etwas satter angefüttert werden wollen. Setzt man sie auf Magerkost – der Wert des Songbird High beträgt gerade mal 2,6 Millivolt –, klingen sie tendenziell uninspiriert, weil in puncto Dynamik ein wenig lahm und hinsichtlich der Klangfarben eher blass. Das liegt wesentlich am oft etwas knappen MM-Verstärkungsfaktor der meisten in- wie externen Phono-Stufen von 36 Dezibel. Deshalb ist es vorteilhaft, wenn dieser höher gewählt werden kann, wie es etwa schon bei den Phono-Amps der unteren Liga von Pro-Ject der Fall ist. Mittels derer 45 oder gar 50 Dezibel Verstärkung kommen High-Output-MCs forscher, knackiger und leuchtender rüber. Ist einem diese Problematik bewusst und lässt man seinen Phono-Pre nicht „verhungern“, hat man mehr Freude an und mit seinem High-Output-MC.



Die Spulen des Songbird High (l.) liefern dank üppigerer Bewicklung mehr Spannung.

um dieselbe Prise grundtonstärker, fülliger und anheimelnder aus. Je nach Musikrichtung konnte das Pendel mal in die eine oder andere Richtung ausschlagen.

Das Starling bleibt unbedrängt

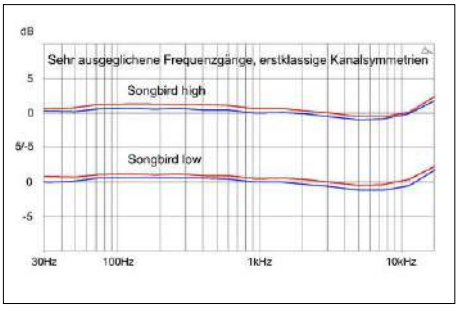
So förderte die Sonorität des High-Output-Sumikos in Allan Taylors „Chimes At Midnight" die melancholisch-reflektierte Stimmung, die dieser Titel anstrebt. Mit ausgeprägtem Brustton stand der Barde körperhaft und exakt umrissen zwischen den Boxen. Mag sein, dass die Low-Version die begleitenden, schön in den Hintergrund abgesetzten Orchesterschleier noch etwas feiner und schwereloser zeichnete, doch fehlten ihm gegenüber seinem High-Bruder ein wenig Inbrunst und Nachdrücklichkeit.

Andererseits konnte dieser bei „Columbiana" nicht ganz so flink dessen feinsten Verästelungen folgen, wenn Munyungo Jackson und seine Mitstreiter perkussiv die Luft zum Schwirren bringen. Aufs Ganze gesehen hat man es bei den Songbirds mit erstklassigen MC-Abtastern ohne Schwächen zu tun, die qualitativ am oberen Ende ihrer Preisklasse siedeln.

Doch wie schlagen sie sich gegen das mehr als doppelt so teure Starling? Einerseits prima, weil die kleineren Modelle diesem konsequent nacheifern. Dennoch bleibt das Starling unbedrängt, da es in jeder Hinsicht noch eine Schippe drauflegt. Es geht noch ungestümer und rasanter zu Werke, staffelt exakter und zugleich weiträumiger und verleiht der Musik eine zusätzliche Dosis emotionale Brisanz. Wer es sich gegönnt hat, sollte also nicht zweifeln, sondern sich vielmehr darüber freuen, dass das größere Sumiko selbst mit deutlich hochpreisigeren MCs locker mithält.

Wer jedoch in der Klasse bis 1.000 Euro einem echten MC-Tipp nachjagt, findet diesen in den wohltönenden Songbirds – egal, ob er nach High oder Low sucht. ■

Der Nadelschutz aus Kunststoff umschließt den gesamten Body; etwas hakelig beim Aufsetzen.



Hervorragend lineare Frequenzgänge paaren sich mit hoher Kanalgleichheit.

Ein Blick auf die Oberseite zeigt, mit welchem der beiden Songbirds man es zu tun hat.

Für die optimale Vergleichbarkeit hatten wir alle drei Sumikos in identische Headshells montiert.

SUMIKO	SONGBIRD LOW	SONGBIRD HIGH
Produktart / Preisklasse	Tonabnehmer / von 501 bis 1.000 Euro	
Internetadresse	www.sumikophonocartridges.com	
Preis in Euro (UVP)	999	999
Gewicht in g	8,5	8,5
Deutschlandvertrieb	ATR – Audio Trade, www.audiotra.de	
Kontakttelefonnummer	+49 (0) 208 882660	
Tonabnehmer-Typ	MC	High-Output-MC
Empfohlene Auflagekraft in Millinewton	20	20
Ausgangsspannung in Millivolt (1 kHz / 5 cm/s)	0,55	2,6
Nadelnachgiebigkeit in Mikrometer pro mN	12	12
KLANG 70 %	**sehr gut 1,5**	**gut 1,6**
Klangqualität	extrem fein zeichnendes, dynamisches und sauberes Klangbild	sonore Mitten und volle Farben liefern hohe Ausdruckskraft
Abtastfähigkeit	gut	gut
MESSWERTE 15 %	**sehr gut 1,3**	**sehr gut 1,3**
Frequenzgang / Kanalgleichheit	sehr linear / sehr gut	sehr linear / sehr gut
HANDHABUNG & AUSSTATTUNG 10 %	**gut 2,2**	**gut 2,2**
Lieferumfang	Schrauben und passender Inbusschlüssel	
Haptik / Verarbeitung	sehr sauber gearbeitet	
Anschlüsse farblich markiert	ja	ja
Gewinde vorgebohrt	ja	ja
Qualität der Anleitung	technische Daten in Englisch, Anleitung als Download-PDF in Englisch	
SERVICE & UMWELT 5 %	**befriedigend 2,6**	**befriedigend 2,6**
Verpackung	Holzkästchen mit Pappumschlag	
Garantie in Jahren	2	2
STEREO TESTERGEBNIS	**gut 1,6**	**gut 1,6**

HANDCRAFTED
IN FRANCE

ARIA EVO X - HIGH FIDELITY LAUTSPRECHER

Focal stellt die Aria Evo X vor, eine Serie von High-Fidelity-Heimlautsprechern, die in die Fußstapfen der jahrzehntelang erfolgreichen Aria 900-Serie tritt. Die Aria Evo X-Lautsprecher verfügen über überarbeitete Technologien und ein brandneues Finish, das einen weiteren Schritt nach vorne in Bezug auf Klang und Design darstellt. Die französische Marke hat diese neue Serie als Fortführung der Aria-Philosophie entwickelt: das beste Hörerlebnis der jeweiligen Lautsprecherklasse zu bieten.

www.focal-naim.de

STEREO EMPFEHLUNG DER REDAKTION Ausgabe 5-2024 ★★★★★ www.stereo.de

EINE NEUE PERSPEKTIVE

Der brandneue WiiM Amp ist günstig – unverschämt günstig für das, was er anbieten will. STEREO hat getestet, ob dieser Streaming-Vollverstärker eine Mogelpackung ist oder wirklich abliefert.

Text: Julian Kienzle

Der Streaming-Amp, also der Vollverstärker mit eingebautem Netzwerkspieler, ist wohl eines der in den letzten Jahren am stärksten gewachsenen HiFi-Produkt-Segmente. Und der Charme dieser Gattung ist nachvollziehbar: Einfach hinstellen, Boxen dran und los geht's – noch weniger Geräte gibt es nur bei aktiven Lautsprechern mit eingebautem Streamer.

Viele große Namen der HiFi-Welt bieten solche Produkte, von T+A über AVM, von NAD bis Lyngdorf und viele, viele weitere. Nun drängt ein neuer Anbieter in den Markt mit einem einzigartigen Preisgefüge: Der neue WiiM Amp kostet gerade mal 369 Euro – ob das funktionieren kann?

Um diese Frage zu beantworten, haben wir uns einen WiiM Amp in die Redaktion bestellt und ihn ausgiebig getestet sowie gründlich im Messlabor unter die Lupe genommen. Zugegeben, wir waren dabei auch auf der Suche nach dem Haken – bei dem Preis muss es doch einen geben.

Gelungener Auftritt

Der erste Eindruck zeigt: Verarbeitung und Haptik sind es schon mal nicht. Das kleine Gerät mit seiner Kantenlänge von etwa 19 Zentimetern ist mit einem wertigen Aluminiumkleid ummantelt, der Drehknopf auf der Front wackelt kaum, ja sogar die Lautsprecherklemmen sind solider Natur. Auch bei der Verpackung wurde nicht gespart, und das mitgelieferte Zubehör ist umfangreich: So liegt in der Packung nicht nur eine Fernbedienung mit eingebautem Mikrofon für Sprachsteuerung und ein Stromkabel, sondern auch noch jeweils ein Kabel für Cinch, optisch und HDMI – würden jetzt noch Batterien für die Remote beiliegen, wären wir völlig vom Hocker.

Auch die Bestückung mit Anschlüssen lässt nur wenige Wünsche offen, der begrenzte Platz auf der Rückseite wurde sinnvoll genutzt und beherbergt Eingänge für LAN, HDMI, USB (für Datenträger), Cinch und optische Signale. Ein Ausgang für Subwoofer ist auch vorhanden. Hier könnte man allenfalls noch einen Analog-Eingang für Phono-Signale vermissen.

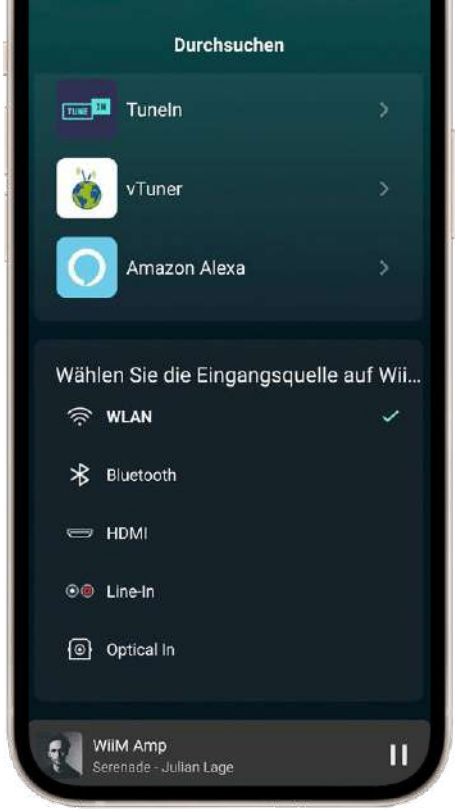
Bis hierher konnte der WiiM schon gehörig Eindruck schinden – wer ein billiges Plastik-Spielzeug erwartet hat, wird sofort eines Besseren belehrt. Weiter geht es also mit dem Anschluss der Lautsprecher und der ersten Inbetriebnahme. Die dem Gerät beiliegende Schnellstartanleitung verweist hierfür auf die App WiiM Home.

Diese hat unseren Amp schnell erkannt und leitet sodann Schritt für Schritt durch die Ersteinrichtung. Die ist recht umfangreich, erfordert sehr viele einzelne Schritte und könnte für digital weniger versierte zur Herausforderung werden. Dafür deckt WiiM aber auch direkt zum Start bereits viele Funktionen wie die Integration in verschiedene Smarthome-Umgebungen ab, sodass nach durchlaufener Einrichtung alles laufen sollte. Die Remote muss außerdem erst manuell mit dem Amp gekoppelt werden, was bei unserem Test zwei Anläufe erforderte, um zu funktionieren.

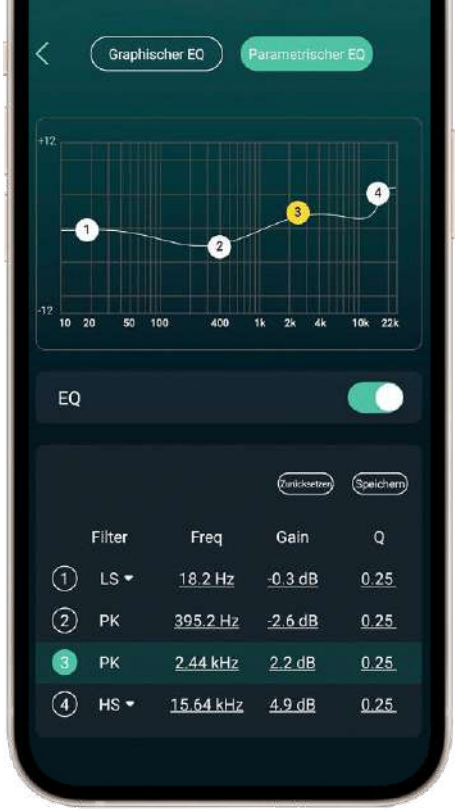
Was kann die App des WiiM Amp?

Hat man das geschafft begrüßt einen die App WiiM Home, die in ihrem Funktionsumfang erneut für große Augen in der Redaktion sorgt. Gut, wir kannten die App bereits von unserem Test der WiiM Pro Plus, der funktional ähnlich ausgestattet, aber als reiner Streamer ohne Endstufen konzipiert ist (mehr dazu im Kasten auf der nächsten Seite).

Trotzdem ist es wieder mal erstaunlich, wie komplett die App dieses günstigen Streaming-Verstärkers ist. Von diversen individuell einstellbaren Presets über die Integration von Streamingdiensten wie Qobuz bis hin zu ausgefeilten Multiroom-Funktionen und einem Sleeptimer ist alles da. Besonders erfreulich ist die Integration eines extrem vielseitigen Equalizers, der sogar zwischen einer grafischen und einer parametrischen Ansicht umgeschaltet werden kann. Besonders Letztere erlaubt Feinjustage des Klangs nahezu auf Profi-Level.



Die Wahl der Eingangsquelle liegt ganz am Ende der Startseite in der App WiiM Home.



In der WiiM-App ist ein vielseitiger und einfach bedienbarer parametrischer Equalizer integriert.

Und wenn man bereits glaubt, es könne nicht noch besser werden, entdeckt man in den Einstellungen der WiiM-App noch die Möglichkeit, den Subwoofer-Ausgang in Pegel, Übergangsfrequenz und Phase anzupassen, was das Set-up enorm erleichtern kann. Das ist schon wirklich beeindruckend und wäre eines Gerätes mit mindestens einer zusätzlichen Null hinter dem Preis würdig.

An dieser Stelle ist es nur fair zu erwähnen, dass WiiM als Name zwar durchaus ein Newcomer im Business ist, die Muttergesellschaft Linkplay aber ganz und gar nicht. Denn Linkplay unterstützte als OEM-Entwickler bereits unter anderem Brands wie Harman, JBL, Yamaha und Marshall dabei, smarte digitale Audio-Produkte auf den Markt zu bringen, und kann daher für WiiM auf umfangreiche Erfahrungs-

KONZENTRATION AUF DAS WESENTLICHE.
musicHALL
HALL OF FAME.

Plattenspieler mmf-9.3 Reichmann-AudioSysteme.de
REICHMANN AudioSysteme

Auf der Rückseite wurde jeder freie Zentimeter genutzt. Die Lautsprecherklemmen sind robust.

Gleich vier Kabel, die nicht mal allzu billig wirken, sind im Lieferumfang enthalten.

Im Vergleich zu einem Smartphone wird klar, wie kompakt der WiiM Amp wirklich ist.

werte zurückgreifen. Das ändert allerdings nichts an der Tatsache, dass der hier gebotene Gegenwert in puncto Software zu dem Preis wirklich enorm attraktiv ist.

Kritik gibt es an der deutschen Übersetzung der App, die hier und da noch etwas hakelig ist, sowie an dem bereits erwähnten recht umständlichen Einrichtungsprozess. Auf einem etwa drei Jahre alten Android-Smartphone hängte die App sich außerdem einmal bei intensiver Benutzung des Equalizers auf. Davon abgesehen lief sie aber auf iOS wie Android stets reibungslos und schnell. Außerdem gibt es kleinere Mankos in der Benutzererfahrung, wie zum Beispiel der ziemlich unintuitive Weg, Inhalte aus Qobuz zu den Presets hinzuzufügen.

Umständliche Quellen-Wahl

Alles Kleinigkeiten, an die man sich schnell gewöhnt hat, nichts davon stört bei täglicher Benutzung – was wir so nicht von dem Design der Quellen-Umschaltung behaupten können. Diese ist zwar über die Fernbedienung möglich, das scheitert aber daran, dass hier nur ein einzelner Button durch die fünf möglichen Quellen schaltet. Ein direkter Switch zum Beispiel auf den Analog-Eingang funktioniert nur über die App, da auch am Gerät keine passenden Schalter vorhanden sind. Dort sind die Quellen dann am untersten Ende der recht langen Startseite versteckt.

Hinzu kommt die für uns nicht nachvollziehbare Entscheidung, die gewählte Quelle zwar mit einer farbigen LED auf der Front zu codieren, hierbei jedoch dieselben Farben mehrfach zu verwenden. So signalisiert eine gelbe LED, dass gerade entweder HDMI oder der optische Eingang angewählt wurde, eine Unterscheidung ist nicht möglich, und um sicher zu sein, ist doch wieder ein Griff zur App notwendig.

Für uns wirkt die Umschaltung zu den anderen Quellen wie ein sekundäres Feature, der WiiM Amp scheint vorwiegend als „Streamer mit eingebauten Endstufen" konzipiert zu sein und weniger als „Vollverstärker, der auch streamen kann".

Das ist auch völlig in Ordnung so, denn in seinem angedachten Einsatzzweck kann der kleine Amp wirklich brillieren. Die ausgezeichnete hauseigene App ist dafür noch nicht mal nötig, da mit Bluetooth, AirPlay, Chromecast, Spotify und Tidal Connect sowie DLNA umfangreiche alternative Möglichkeiten, Musik an den WiiM zu senden, bereitstehen. Lediglich Roon Ready fehlt zum Testzeitpunkt noch, die Zertifizierung ist laut Herstellerangaben aber in Arbeit, und da die reinen Streamer, wie der Pro Plus von Wiim, bereits Roon Ready sind, dürfte dies nur eine Frage der Zeit sein.

Unser Messlabor bescheinigt dem WiiM Amp auch saubere technische Arbeit. Der größte Teil der Werte liegt im sehr guten bis befriedigenden Bereich. Besonders Verzerrungen in Form von Intermodulationen und Klirr sind auf sehr geringem Level. In die andere Richtung fallen Kanaltrennung und Rauschabstand als jeweils etwas zu niedrig auf, und die obere Grenzfrequenz ist Class-D-typisch sehr niedrig. Dafür ist der WiiM Amp aber auch in der Lage, aus seinem kompakten Gehäuse gemessene 125 Watt an 4 Ohm zu pumpen, was ein mehr als ordentlicher Wert ist.

Wie viel Klang gibt's für 370 Euro

So kann der WiiM selbst exklusive Referenzboxen wie DALIs Epicon 6 kraftvoll antreiben und auch höhere Lautstärken erreichen. Dafür ist es zwar nötig, den Lautstärkesteller weit aufzudrehen, aber klanglich bleiben Verzerrungen aus, und Stimmen klingen noch immer natürlich.

Gut, gegen einen Platzhirsch wie Bluesounds fast dreimal so teuren Powernode kann der WiiM nicht mithalten, aber für sich allein liefert er beeindruckend ab. Bei

DER MUNTER-MACHER

Der WiiM Pro Plus macht analoge Anlagen zukunftstauglich.

In vielen Punkten ist der 249 Euro teure WiiM Pro Plus eindeutig als Geschwister des WiiM Amp zu erkennen. So teilen sich die beiden dieselbe ausgezeichnete App und damit auch nahezu identische Streaming-Features.

Der Pro Plus setzt sich lediglich durch die hier bereits erfolgte Roon-Zertifizierung und die vorhandenen Einstellungen für MQA, die bei dem Amp fehlen, ab. Und natürlich dadurch, dass der Pro Plus keine Endstufen mitbringt und somit an einen bestehenden Verstärker angeschlossen werden muss. Er ist somit aber eine ausgezeichnete Wahl, um bereits bestehende Anlagen streamingtauglich zu machen, ohne dafür einen Kredit aufnehmen zu müssen.

Auch die sonstige Ausstattung ist hervorragend, inklusive D/A- und A/D-Wandler sowie digitalen Ausgängen in Koaxial und Optisch. Den ganzen Test gibt es in Ausgabe 3/2024.

DAMIT HABEN WIR GEHÖRT

TRACY CHAPMAN: TRACY CHAPMAN
Ikonisches Album, das die Musikgeschichte geprägt hat und bis heute begeistern kann.

AGENT FRESCO: DESTRIER
Das neueste Album der isländischen Prog-Rocker ist sehr komplex, aber eingängig.

Für weitere Infos und alle STEREO-Playlists QR-Code einscannen.

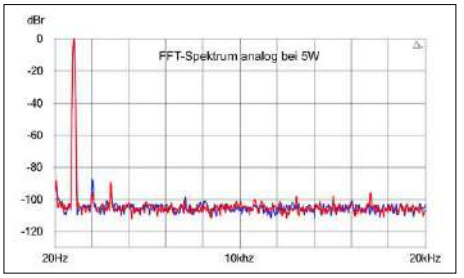
im Vergleich etwas fehlender Bühnengröße und Definition im Bass stimmen bei dem WiiM bereits Dynamik und Klangfarben.

Auch sonst spielt er überzeugend sauber, mit gutem Timing. Teils könnten Stimmen zwar noch etwas mehr Körper vertragen, er ist aber doch absolut langzeittauglich. Der WiiM klingt somit um Längen besser, als man es von einem etwa 100-Euro-Verstärkermodul – das unterscheidet ihn schließlich primär vom Pro Plus – erwarten würde.

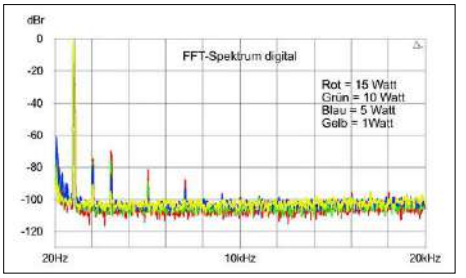
Preis-Leistung: fantastisch!

Bei STEREO hantieren wir täglich mit faszinierenden Edel-Stücken der HiFi-Handwerkskunst, können uns an fantastischen Finishes, überragendem Klang und bis ins letzte Detail durchdachter Technik erfreuen. Das macht unheimlich Spaß, aber so beeindruckt wie von dem WiiM Amp waren wir schon lange nicht mehr. Was für 369 Euro möglich sein kann, ist gleichermaßen erschreckend wie ermutigend und eröffnet eine neue Perspektive auf die HiFi-Welt.

Hätte uns jemand den WiiM ohne Kommentar vor die Nase gestellt, wir hätten ihn wohl etwa auf das Dreifache seiner tatsächlichen UVP geschätzt. Mit einem Paar guter Boxen und vielleicht noch einem Plattenspieler hat man eine vollwertige, ausgezeichnet klingende Anlage, die ohne Ende Freude macht. STEREO hat daher auch die Gelegenheit genutzt und auf den nächsten Seiten einige ideale Spielgefährten für den WiiM Amp zusammengestellt.



Das FFT-Spektrum bei analoger Messung zeigt keine gravierenden Verzerrungen.



Bei digitaler Messung nehmen die Verzerrungen mit mehr Leistung zu, was ungewöhnlich ist.

WiiM AMP	
Produktart / Preisklasse	Vollverstärker-Transistor mit Streaming / unter 500 €
Internetadresse	www.wiim-audio.de
Preis in Euro	369
Abmessungen (B x H x T) in cm / Gewicht in kg	19 x 6,3 x 19 / 1,8
Deutschlandvertrieb / Kontakttelefonnummer	ATR Audio Trade, www.audiotra.de / +49 208 882660
KLANG 45 %	**gut 1,8**
Klangqualität	dynamisch, sauber, mit gutem Timing und natürlichen Klangfarben
MESSWERTE 10 %	**befriedigend 2,6**
Dauerleistung pro Kanal an 4 Ohm bei 1 % Klirr (in Watt)	hoch (125)
Impulsleistung an 4 Ohm (1 kHz; in Watt)	nicht messbar
Intermodulation bei 5 Watt (in Prozent)	sehr gering (0,006)
Dämpfungsfaktor an 4 Ohm	etwas niedrig (31)
Kanaltrennung (in Dezibel)	niedrig (53)
Gleichlauf-Lautstärkesteller (in Dezibel)	sehr gut (0,07)
Obere Grenzfrequenz (in kHz)	sehr niedrig (22,7)
Klirrfaktor / Rauschabstand bei 5 Watt (in Prozent / Dezibel)	sehr gering (0,008) / niedrig (76)
FFT-Spektrum	gut
AUSSTATTUNG 20 %	**gut 2,5**
Haptik / Verarbeitung	gut
Anzahl analoger Eingänge (Cinch / XLR)	1x Cinch
Besondere Schnittstellen / Pre-Out	Bluetooth, DAC, HDMI / nein
Klangregelung oder Raumeinmessung	ja
Farbvarianten / Ausführungen	Grau / Silber
Streamingstandards	alle wichtigen (Roon Ready in Arbeit)
Musik-Formate / USB-Datenträger	alle wichtigen außer DSD und MQA / ja
HANDHABUNG & BEDIENUNG 20 %	**befriedigend 2,5**
Qualität der Fernbedienung / Anleitung / App	gut / nur Englisch / sehr gut
Bedienung am Gerät / Anzeige & Display	etwas umständlich
SERVICE & UMWELT 5 %	**ausreichend 3,8**
Garantie in Jahren	2
Verpackung	noch kompakt, Kombination aus Kunststoff und Pappe
Stromverbrauch Stand-by / Leerlauf (in Watt)	sehr gut (<0,5 / 8)
Harter Netzschalter / Funktionsumfang erweiterbar	nein / nein
STEREO TESTERGEBNIS	**gut 2,3**

GELB IST DAS NEUE SCHWARZ

Wenn sich der WiiM Amp eine Kompaktanlage wünschen dürfte, käme das Colourful Audio System von Pro-Ject sicher in die engere Auswahl. Natürlich nur in Gelb!

Text: Axel Telzerow

Der Design-Aspekt stand beim WiiM Amp sicherlich auch ganz oben auf der Anforderungsliste: Die weiße Verpackung ist bereits Apple-like, und auch die graue Streaming-Box selbst ist durchgestylt bis zur letzten Schraube – auch wenn ihr zwei, drei Schalter zur Quellenwahl am Gerät sicherlich in puncto Bedienkomfort gutgetan hätten. Wie muss also eine Anlage aussehen, die optisch und klanglich mit dem WiiM Amp harmonieren kann? Das Colourful Audio System von Pro-Ject schreit geradezu danach – und zwar in sechs verschiedenen Farben. Wir haben uns die Komponenten im Paket einmal genauer angeschaut und vor allem mit dem WiiM Amp als Zentrale angehört.

- **Debut Carbon EVO** Kollege Matthias Böde beschrieb den kleinen Pro-Ject Debut Carbon vor vier Jahren als „audiophilen Volksplattenspieler". Die zweite Generation (Test in STEREO 11/2020) wurde an Teller, Füßen und Motoraufhängung optimiert sowie der Komfort deutlich gesteigert: Bei der ersten Generation musste man nämlich für die Änderung der Umdrehungszahl noch den Teller abheben und den Flachriemen manuell auf die jeweils andere Motorscheibe umlegen. Nun reicht zur Anwahl von 33 und 45 Touren der Griff unter die Zarge, um einen Kippschalter nach links oder rechts zu drücken.
- **Speaker Box 5 S2** Die Zwei-Wege-Kompakt-Monitorlautsprecher sind dank ihrer geringen Abmaße von 160 x 271 x 215 mm wie gemacht für eine Platzierung auf einem Regal, mit knapp fünf Kilogramm aber bei Weitem kein Leichtgewicht. In jeder Hinsicht, denn Pro-Ject empfiehlt eine Verstärkerleistung von 10 bis 150 Watt, je mehr, desto besser. Die Leistungswerte des WiiM Amp von 60 Watt pro Kanal an 8 Ohm und 120 Watt pro Kanal an 4 Ohm sollten deshalb zu der Speaker Box 5 S2 ideal passen. Für die Fotos auf diesen Seiten haben wir auf die beiliegenden Frontabdeckungen mit Magnethaltern verzichtet. Das Auge hört schließlich mit!
- **Connect it LS S2** Das Lautsprecherkabel ist mittlerweile auch schon fast ein Klassiker im Einstiegsbereich (65 Euro / 400 cm / 2 Stück) und ist mit vier 0,96 mm² starken Volldraht-Einzelleitern (Solid Core) und kreisförmiger Hohlleiterstruktur ausgestattet. Im Set liegen die Kabel mit vergoldeten Bananensteckern konfektioniert bei.
- **Damp it** Auf drei Beinen steht's sich bekanntlich besser, erst recht, wenn die beiden Lautsprecher in unmittelbarer Nähe zum Debut Carbon EVO aufgestellt werden sollen. Die Gummifüße sorgen dann zumindest für eine gewisse Isolierung, auch wenn eine Aufstellung mit ausreichendem Abstand definitiv immer die bessere Wahl ist.
- **MaiA S3** Der kleine HiFi-Verstärker ist normalerweise im Colourful Audio System enthalten. Mit acht Eingängen lassen sich digitale und analoge Signale aus unterschiedlichen Quellen einspeisen, zusätzlich kann via Bluetooth auch vom Smartphone gestreamt werden. In unserem Set-up haben wir aber auf den MaiA S3 verzichtet, da ja der WiiM Amp als Verstärker dienen soll. Stattdessen ergänzt die Phono Box S2 als Phono-Vorstufe unser Set.

Fünf ist Trümpf

Der Aufbau des kompletten 5er-Sets ist denkbar einfach: Dafür sorgt vor allem die exzellente, wenn auch nur in Englisch verfügbare Anleitung vom Debut-Carbon-EVO-Plattenspieler. Die weiteren Verkabelungen zwischen WiiM Amp, Phono Box und den Lautsprechern sind ebenfalls schnell erledigt und das System ohne Stress in unter einer Stunde einsatzbereit.

Im Hörtest dürfen natürlich die Eagles mit „Hotel California" als Erstes ran, gestreamt von Qobuz in der 2013-Remaster-Version, High-Res. Und die Speaker Box 5 S2 überrascht mit einem druckvollen Bass und sehr klaren Höhen, beeindruckend für einen so kleinen Regallautsprecher. Per Klick auf „Line In" in der WiiM-App laufen dann noch Martin Vatters „Homeland" und Diana Kralls „Live in Paris" vom EVO-Plattenteller und runden auch analog den sehr guten Eindruck unserer WiiM-Amp-Komplettanlage ab. ■

Die Kabel Connect it LS S2 sind hier mit Bananensteckern vorkonfiguriert, Pro-Ject empfiehlt eine gewisse Einspielzeit.

Übersichtlich: Pro-Jects kleine Phono Box S2 ist simpel zu verkabeln und aufzustellen. Ein idealer Spielpartner!

Pro-Jects Debut Carbon EVO ist puristisch ausgelegt, hat aber alles Notwendige, ist einfach zu bedienen und klingt erstklassig.

Der Tonarm wurde im Werk inklusive des Abtasterüberhangs exakt justiert, sodass man nur noch die Auflagekraft einstellen muss.

DALI

IN ADMIRATION OF MUSIC

DALI
KORE
DER NEUE ULTIMATIVE HIGH-END LAUTSPRECHER

Das neue Flaggschiff DALI KORE ist ein Meisterwerk mit atemberaubendem Design und bahnbrechender Technologie, das auf eine lange Tradition von High-End-Lautsprechern zurückblicken kann und repräsentiert den Höhepunkt der DALI-Lautsprechertradition sowie jahrzehntelanger Forschung.

So kommen in der DALI KORE innovative Technologien und komplett neu konzipierte Chassis zum Einsatz, die eigens für den neuen Referenzlautsprecher entwickelt bzw. verfeinert wurden.

IN ADMIRATION OF MUSIC 1983 40th 2023 ANNIVERSARY

ROAST AWARD
Premium-Lautsprecher des Jahres 2022/23
Dali Kore

AUTORISIERTE KORE-HÄNDLER

- **OHRENSCHMAUS** Bredstedt
- **ALEX GIESE GMBH** Hannover
- **HIFI-PROFIS** Frankfurt
- **DER PERFEKTE KLANG** Dudenhofen
- **SG AKUSTIK HIFI STUDIO** Baden Baden
- **HEC-STORE: HIFI** München

www.dali-speakers.de

IDEALE SPIELPARTNER

Um das Erlebnis WiiM Amp komplett zu machen, braucht es nur noch Lautsprecher und vielleicht einen Plattenspieler. STEREO hat je drei Modelle, die perfekt zum WiiM Amp passen, herausgesucht.

Text: Julian Kienzle

TRIANGLE BOREA BR03

Borea BR03 ist das größere von zwei kompakten Modellen der Serie des französischen Herstellers. Für gerade mal 449 Euro das Paar gibt es hier hochwertige Lautsprecher mit durchdachtem Design und in vier schicken Farbvarianten. Die nach vorn gerichteten Bassreflex-Öffnungen machen die BR03 etwas einfacher in der Aufstellung, da der Abstand zur Rückwand hier nicht ganz so entscheidend ist. Klanglich sind sie energisch und präzise mit jeder Menge Details und einer minimal kühlen, aber keineswegs unangenehmen Tonalität. Für 150 Euro Aufpreis gibt es direkt passende Standfüße dazu.

Paarpreis: um 449 Euro,
Test in STEREO 5/2020

KLIPSCH RP 600M II

Die Klipsch RP 600M II sind mit ihrem großen Hochton-Horn und orangenem Tief-Mitteltöner ein echter Hingucker. Natürlich hat die Bauform vorwiegend klangliche Gründe, das Horn sorgt für erhöhten Wirkungsgrad. Weitere technische Kniffe wie eine besonders große Schwingspule erlauben hohe Dynamik und anspringende Lebendigkeit in der musikalischen Wiedergabe. Hinzu kommt die vergleichsweise große Bauform, die den Bass naturgemäß physikalisch unterstützt. Im Boden ist Kork eingearbeitet, der gleichermaßen zum Schutz von Möbeln wie zur akustischen Entkopplung beitragen soll.

Paarpreis: um 800 Euro,
Test in STEREO 8/2023

DALI OBERON 5

Die kleinste Standbox aus DALIs Oberon-Serie ist der Sweet Spot der Reihe. Mit 83 Zentimetern Schulterhöhe und zwei 13er-Chassis ist sie noch kompakt, klanglich steht sie ihrer nächstgrößeren Schwester aber in nichts nach und gibt sich äußerst komplett, lebendig und temperamentvoll. Klangfarben sind in Anbetracht des Preises atemberaubend, der Bass konturiert und präzise. Besonders sympathisch finden wir auch, dass die Oberon 5 absolut unkritisch in der Aufstellung sind. Das hochwertig folierte MDF-Gehäuse mit Metallfüßen, die Stoffbespannung und die roten Treiber machen ferner auch optisch Eindruck.

Paarpreis: um 900 Euro,
Test in STEREO 1/2020

LENCO LBT-345WA

Der LBT-345WA von Lenco bietet einen hervorragenden Gegenwert und konnte im Test trotz des niedrigen Preises von 429 Euro positiv überraschen. Da wäre zum einen das makellose Walnuss-Hochglanz-Finish. Zum anderen ist die Ausstattung vorbildlich mit einem Ortofon-2M-Red-Tonabnehmer, einer integrierten Phono-Stufe, Bluetooth und USB-Ausgang. Auch der Klang konnte überzeugen dank beherzter, druckvoller Manier, ergänzt durch saubere und präzise Akzente und eine angenehme natürliche Tonalität.

Preis: um 429 Euro, Test in STEREO 4/2024

SONORO PLATINUM

Seit einiger Zeit bietet die Neusser Marke Sonoro auch HiFi-Geräte wie diesen Plattenspieler mit eingebautem Phono-Vorverstärker, Bluetooth, USB-Ausgang und gutem Ortofon-2M-Red-Tonabnehmer. Nicht nur unser Messlabor bescheinigte dem Platinum im Test mustergültige Qualitäten, auch im Hörtest konnte das Neusser Analog-Erstlingswerk überzeugen. Es setzt dabei auf ein gefälliges, sattes Klangbild mit vollmundiger Sonorität, ohne aber an Übersichtlichkeit mangeln zu lassen.

Preis: um 600 Euro, Test in STEREO 2/2021

THORENS TD 204

Auch der Thorens TD 204 ist mit einem eingebautem Phono-Pre ausgestattet, er verzichtet aber auf eine zusätzliche digitale Ausgabe des Signals. Ab Werk kommt der TD 204 vorausgerüstet mit dem günstigen, aber fürs Geld kaum zu übertreffenden Tonabnehmer AT95E. Bereits mit diesem Einsteigersystem klingt der Thorens überzeugend schlüssig und stimmig, mit einem besseren System, wie etwa einem Ortofon 2M Blue, wird der Thorens aber richtig gefährlich. Ein ideales Einsteigergerät zum „mitwachsen“.

Preis: um 800 Euro, Test in STEREO 2/2023

Raidho Acoustics

Neu
RAIDHO X2T

Sie werden lange suchen müssen, um einen eleganteren, kompakten Standlautsprecher zu finden, der so viel performance hat.
www.raidho.dk

Zitat
STEREOPHILE:
"Ich war von dem Klang überwältigt. Wie Raidho es schafft, einen scheinbaren Full-Range-Sound aus einem so winzigen Standlautsprecher wie dem X2t. Ich weiß es nicht. Aber vielleicht hat der planarmagnetische Hochtöner, der fast derselbe ist wie im viel größeren TD6,etwas damit zu tun."

Zitat
AUDIO TEST:
"Der Raidho X2t entpuppt sich in unserem Test als wahre Soundfeinkost auf wirklich allerhöchstem Niveau. Gemessen an der verbauten Premiumtechnologie in allen Segmenten und verbunden mit einem zeitlos exklusiven Design sind die aufgerufenen 14.000 Euro pro Paar ein echtes Schnäppchen. Geheimtipp: Zugreifen!"

PRODUCT OF THE YEAR
HIGHLY RECOMMENDED
AUDIO TEST
ausgezeichnet
Raidho X2t
www.likehifi.de

DER KLEINE BRUDER

Mit der Box SourcePoint 8 zeigt der US-Hersteller MoFi,was bei kompakter Größe und noch moderatem Preis der Stand der Dinge ist.

Text: Michael Lang

Bereits das voluminösere und deutlich kostspieligere Modell SourcePoint 10 überzeugte uns beim Test im Sommer des letzten Jahres (ST 6/23). Nun lag die Herausforderung für Entwicklerlegende Andrew Jones darin, die räumlichen Abbildungsqualitäten und die tonale Ausgeglichenheit möglichst 1:1 in eine kompaktere und deutlich preiswertere Box zu transferieren. Die Zutaten wählte er dabei nach bewährtem Rezept aus: ein koaxialer Treiber mit einer Gewebekalotte, die mittig im umgebenden, mit einer beschichteten Papiermembran ausgestatteten Basstreiber ihren Platz findet.

Koax-Chassis haben nicht nur Vorteile

Da ein Koax-Chassis neben den gern propagierten Vorteilen aber auch einige nicht von der Hand zu weisende Probleme verursacht, war Jones gezwungen, etwas tiefer in die Entwickler-Trickkiste zu greifen, wobei sowohl die Größe der Bassmembran als auch deren Form samt Sicke und ihr Bewegungsdrang zu berücksichtigen waren.

Klassische Koax-Treiber haben häufig mit Verfärbungen zu kämpfen, da der abgestrahlte Schall des Hochtöners auf die Sicke der Bassmembran trifft und so Auslöschungen und Überhöhungen bestimmter Frequenzen verursacht. Die ständige Veränderung der Position des Basstreibers – mal vor, mal hinter dem Hochtöner – führt außerdem zu Intermodulationen (unerwünschten klanglichen Mischprodukten) und einer rauen Stimmwiedergabe. Beschnitte man nun den Bassbereich etwa um eine Oktave, würde sich die Membranbewegung dabei auf ein Viertel verringern. Es galt folglich, einen Kompromiss zu finden – wie eigentlich immer im Laufe einer Entwicklung. Jones nahm eine mit 8 Zoll vergleichsweise große Bassmembran und verband sie mit einer flachen Sicke, um Tiefgang und Pegelreserven mit einem Maximum an Verfärbungsfreiheit zu erreichen.

Da könnte man doch auch einfach einen großen Bass dranhängen, und lediglich für Hochtöner und einen vergleichsweise kleinen und sich wenig bewegenden Mitteltöner die koaxiale Konstruktion nutzen, mögen Sie sich denken. Im Prinzip ist der Gedanke richtig, hat aber zwei entscheidende Nachteile: Der zusätzliche Basstreiber braucht Platz – also ist ein größeres Gehäuse unumgänglich. Und er treibt die Kosten nach oben, denn nicht nur das Basschassis verursacht Kosten, sondern auch die erforderliche, komplexere Frequenzweiche, die für eine homogene Wiedergabe dann auch noch hochwertige und damit kostspielige Bauteile erfordert.

Der Kampf gegen Resonanzen

Im Bewusstsein, dass jede Membran auch Resonanzen erzeugt, ging es auf die Suche nach einem klanglich und finanziell passenden Membranmaterial. Exotisches wie Beryllium schied dabei aus zwei Gründen aus: nur schwierig und mit hohem Aufwand zu fertigen und zu teuer, darüber hinaus mit einem für diesen Einsatzzweck unbrauchbaren Resonanzverhalten. Die Wahl fiel schließlich nach einigen Versuchen auf eine Membran aus einem Papiergemisch mit einer das Abstrahlverhalten begünstigenden Formgebung. Dieses Material ist leicht genug, um sauber auf Impulse zu reagieren, und verfügt darüber hinaus über eine hohe innere Dämpfung,

Die magnetisch haftende Abdeckung nimmt die akustisch vorteilhafte Formgebung der Front auf.

was wiederum etwaigen Resonanzen den Garaus macht.

Im nächsten Schritt ging es darum, die Frequenzweiche so aufzubauen, dass die Übernahmefrequenz zwischen den beiden Chassis gefunden und optimiert wird. Darunter versteht man den Punkt, an dem das Basschassis zu träge wird, um Impulsen noch sauber und verzerrungsarm zu folgen. Weiter ging es darum, die unvermeidlichen Resonanzen des Tieftöners dort zu beschneiden, wo sie stören könnten, und dem Hochtöner den Arbeitsbereich so einzuschränken, dass er noch nicht überfordert wird und unsauber zu spielen beginnt. Nach ausgiebigen Hörversuchen erwiesen sich 1600 Hertz als beste Wahl für ein natürliches Klangbild und ein homogenes Abstrahlverhalten. Damit ein kleiner Hochtöner überhaupt so weit in die unte-

KONZENTRATION AUF DAS WESENTLICHE.

MUSICAL FIDELITY

KEINE KOMPROMISSE.

High End-Vollverstärker M6si Reichmann-AudioSysteme.de

REICHMANN AudioSysteme

Fotos: STEREO

Im Zentrum des Basschassis ist der Gewebehochtöner gut zu erkennen.

Sehr hochwertiges Single-Wiring-Anschlussterminal für alle denkbaren Kabelverbindungen.

ren Tonlagen hinein spielen kann, muss man wiederum zu nicht alltäglichen Lösungen greifen. Der Hochtöner der SourcePoint 8 bekam eine mit 28 Millimetern Durchmesser sehr große Schwingspule und eine breite Sicke angepasst, die laut Andrew Jones den Frequenzbereich des Hochtöners nach oben und unten erweitern soll, wobei der trichterförmige Konus der Bassmembran das Frequenzspektrum des Hochtöners an seinem unteren Grenzbereich spürbar erweitert und die Verzerrungen trotzdem gering hält.

Doch all diese Tricks können mit einem mittelmäßigen Antrieb zunichtegemacht werden, weshalb Jones viel Zeit in die Konstruktion einer Magnetstruktur investierte, bis er ein vollständig symmetrisches Flussfeld erzielt hatte. Hinzu kamen noch Maßnahmen, um Induktivitätsschwankungen zu mindern – was wiederum Verzerrungen reduziert. Einen letzten Punkt neben dem mehrfach an strategisch wichtigen Punkten verstrebten Gehäuse und der das Reflexionsverhalten optimierenden, mehrfach gebrochenen Schallwand gilt es noch zu erwähnen, den sogenannten „Twin Drive“.

Cleverer „Twin Drive“-Antrieb

Hierbei werden die Magnete des Hoch- und des Mittel-/Tieftöners miteinander gekoppelt und unterstützen sich so gegenseitig bei der Aufgabe, den magnetischen Fluss über den Magnetspalt beider Töner zu leiten. So erreichte Jones eine höhere Flussdichte, als es jeder der beiden Antriebe allein schaffen könnte.

Alles in allem also eine ganze Menge an Aufwand und eine Erklärung, warum auch ein vergleichsweise kleiner Lautsprecher kostspielig sein kann – die Entwicklungsarbeit und speziell angefertigte Bauteile kosten nun mal. Doch man ist ja bereit, über den Preis hinwegzusehen, wenn man dafür akustisch verzückt und mit einer ein langes Leben versprechenden Verarbeitungsqualität belohnt wird.

Die klanglichen Meriten dieses bei aller auf den ersten Blick eher Unauffälligkeit ausstrahlenden Lautsprechers bezeugen dann aber sehr bald, dass hier mit Knowhow und Feinsinn für die Nuancen in der Musik ein Lautsprecher entwickelt wurde, der mehr ist als nur eine interessante Alternative unter vielen. Insbesondere als wir uns der natürlichen Wiedergabe von Stimmen und akustischen Instrumenten, üblicherweise mit Neutralität umschrieben, sowie der räumlichen Abbildung – den Kernthemen der High Fidelity – widmeten, wusste die Box nicht nur zu überzeugen, sondern geradezu mitzureißen.

Punktgenaue Abbildung und mehr

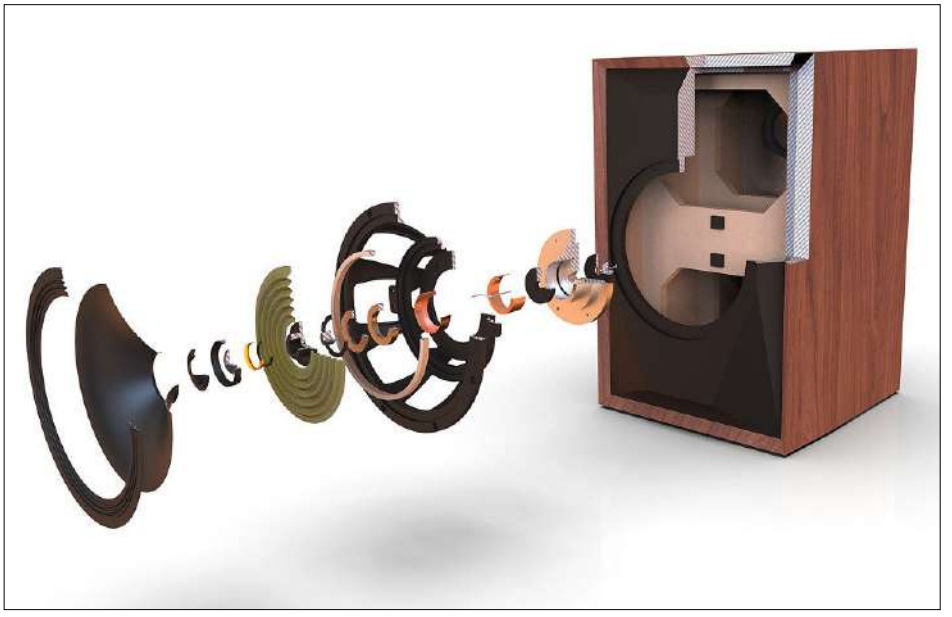
Von den auferlegten Prüfungen jeglicher Art ließ sich dieses Kleinod nicht aus der Bahn werfen. Stimmen von Mary J. Blige mit „Mary Jane“ bis Jennifer Warnes’ „Way Down Deep“ wurden charakteristisch und unverfärbt, dabei plastisch und genau ortbar in den Raum transportiert. Dynamische Schattierungen gab es reichlich und in feinen Abstufungen, gepresst und komprimiert klang es nur jenseits vernunftorientierter Pegelorgien und wenn zeitgleich kräftige Bassattacken das 20 Zentimeter

DAMIT HABEN WIR GEHÖRT

BRUCE SPRINGSTEEN: LIVE 1975–1985
Die Tour – ein einziger Triumphzug. Das Album nicht minder.

MARY J. BLIGE: MY LIFE
Das 94er-Album markierte den endgültigen Durchbruch und überzeugt bis heute.

Für weitere Infos und alle STEREO-Playlists QR-Code einscannen.



Die Explosionszeichnung verdeutlicht den komplexen Aufbau des Koax-Chassis und zeigt die Verstrebungen im Gehäuseinneren, um Resonanzen zu unterdrücken.

TESTGERÄTE

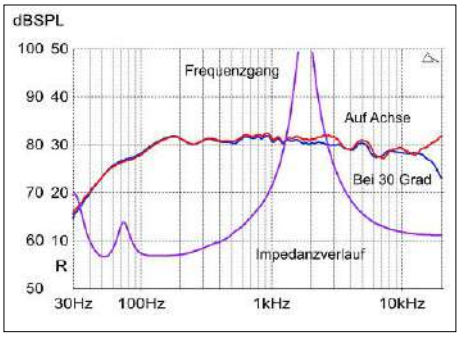
Streamer/D/A-Wandler: Eversolo DMP-A8

Vollverstärker: Prima Luna Evo 400, Symphonic Line RG 14 Edition, Exposure 3510

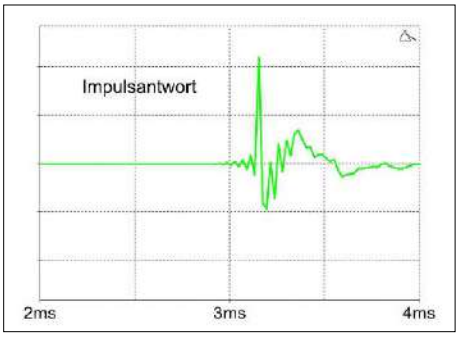
Lautsprecher: Canton Reference 9

Kabel & Zubehör: Audioquest, Silent Wire, Creaktiv

Für detaillierte Infos zu allen Testgeräten QR-Code einscannen.



Nicht tief reichender, aber sehr linearer Frequenzgang mit sehr gutem Abstrahlverhalten.



Sehr gutes Impulsverhalten mit leichten Nachschwingern.

messende Basschassis an seine erstaunlich weit gesteckten Grenzen brachte.

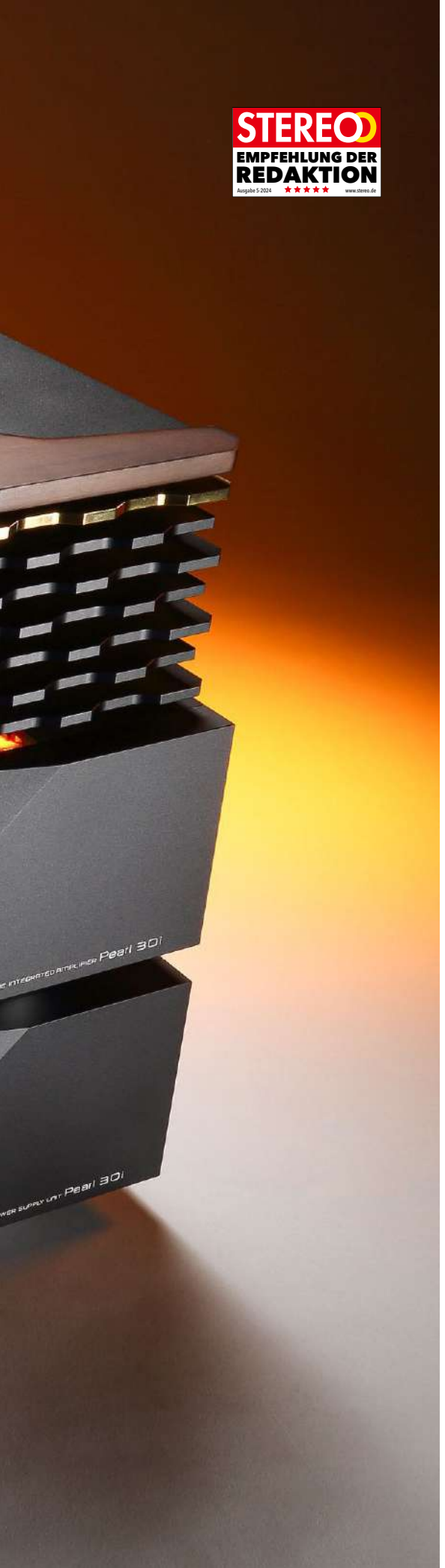
„The River" von Bruce Springsteen in der Live-Version von „Live 1975–1985" war dann eine ganz besonders emotionale Erfahrung. Hier erzählt der „Boss" minutenlang sehr persönlich, wie es ihm gelang, während des Vietnamkriegs nicht eingezogen zu werden, und wie sein Vater, der vor der Musterung noch sagte, „es wird Zeit, dass die Army einen Mann aus dir macht", ein erleichtertes „gut so" über die Lippen brachte, als sein Sohn ihm offenbarte, dass er nicht in den Krieg ziehen muss. Die Intensität, mit der diese kleine Wunderkiste diese Geschichte übertrug, findet man von Preis- und Größenklassen unabhängig nicht allzu oft. Auch beim von Berlioz erdachten „Traum der Hexen" erwies sich die Aufstellung im gleichschenkligen Dreieck und eine leichte Anwinkelung bei einer Basisbreite von ca. 2,50 Metern als gute Wahl, gelang die Abbildung des Orchesters doch weiträumig, ohne die Ortungsschärfe ins Hintertreffen geraten zu lassen. Der Nervfaktor tendierte dabei gegen null, denn bei aller Fähigkeit, das komplexe Geschehen mit hoher Auflösung ans Ohr der Zuhörer zu bringen, war das Klangbild so austariert, dass es nie in den Ohren klingelte.

John Mellencamp und INXS führten uns danach in rockige Gefilde. Die rund 20 Quadratmeter unseres kleinen Hörraums wurden beinah zur Tanzfläche, so locker, federnd leicht und mit dem richtigen Timing waren die kleinen amerikanischen Lautsprecher bei der Sache.

Die Leidenschaft für Musik versprühten die MoFis auch, wenn wir sie mit moderner, aktueller Musik versorgten, wie sie Alicia Keys zu bieten hat. Die Amerikanerin, im Zusammenspiel mit Burt Bacharach eine Macht, sorgte dafür, dass „If I Was Your Woman" zur sinnlichen Erfahrung wurde. Womit letztlich der Sinn eines guten HiFi-Systems auf den Punkt gebracht wurde: uns mitzunehmen auf eine Reise an einen anderen Ort zu einer anderen Zeit. ■

MOFI SOURCEPOINT 8	
Produktart	Kompaktlautsprecher
Preisklasse	2.000 bis 4.000 Euro
Internetadresse	www.mofi.com
Preis in Euro	um 3.000
Abmessungen (B x H x T) in cm	29,8 x 45,6 x 33,5
Gewicht in kg	12,7
Deutschlandvertrieb	High Fidelity Studio, www.high-fidelity-studio.de
Kontakttelefonnummer	+49 82 137250
Prinzip	Dynamisch, 2-Wege-koaxial, Bassreflex
Terminal	Single-Wire
Infos zur empfohlenen Aufstellung	auf Ständern, frei bis wandnah, leicht eingewinkelt
KLANG 60 %	**gut 1,7**
Klangqualität	räumliche und punktgenaue Abbildung, tonal sehr neutral, breites und gleichmäßiges Abstrahlverhalten
MESSWERTE 15 %	**gut 2,4**
Frequenzgang	gut
Kennschalldruck (in Dezibel)	ausreichend (83)
Sprungantwort	gut
Minimale Impedanz	unproblematisch
Verzerrungen in Prozent bei 63 / 3k / 10k Hz	hoch (1,81 / 0,1 / 0,28)
Kombinationsfähigkeit	gut
AUSSTATTUNG & HANDHABUNG 20 %	**befriedigend 2,9**
Aufstellung	einfach
Qualität der Anleitung	zum Testzeitpunkt nur Englisch, Deutsch folgt
Erste Inbetriebnahme	einfach
Klangkorrektur möglich	nein
Gehäuseausführungen	Lack weiß, Walnuss, Esche schwarz
Lieferumfang	Blenden, Spikes, Unterlegscheiben, Gummifüße
Haptik / Verarbeitung	gut
SERVICE & UMWELT 5 %	**ausreichend 3,6**
Garantie in Jahren	5
Verpackung	Pappe und Kunststoff
Upgradefähig	nein
STEREO TESTERGEBNIS	**gut 2,1**

AUX3



STEREO
EMPFEHLUNG DER REDAKTION
Ausgabe 5-2024 ★★★★★ www.stereo.de

RÖHREN-ZAUBER

Aus dem Land des Lächelns kommen zwei beeindruckende Zentner Röhrenelektronik zu uns. Der Jubiläumsverstärker Pearl 30i von Cayin mit 2x 230 Watt ist ein Statement.

Text: Tom Frantzen

Wenn der chinesische Hersteller Cayin, seines Zeichens hochkarätiger Spezialist für Röhrenelektronik, sein 30-jähriges Firmenbestehen feiert, muss man offenbar auf einiges gefasst sein. Darauf nicht.

Denn was Cayin mit dem Verstärker Pearl 30i auf die Beine gestellt hat, ist derart aufwendig und außergewöhnlich, dass es jede übliche Dimension wegsprengt. 30 Jahre sind zudem schon ein Zeitraum, den es spektakulär zu feiern gilt. Ob man gleich den Testredakteur in Metall und Glas aufwiegen muss, sei dahingestellt. Cayin jedenfalls hat es getan.

Das Wunder beginnt mit der kompromisslosen Arbeitsteilung, die mit zwei komplett separaten Gehäusen einhergeht. Jedes der beiden hinsichtlich Material und Haptik bahnbrechenden Teile dieses Verstärkers kratzt am Zentner „Lebendgewicht“. Brutto, also eingepackt, werden insgesamt 110 Kilogramm erreicht. Während der minimal schwerere Teil des Gehäuses den ausladend gebauten Verstärkerteil umhüllt, beinhaltet der flachere zweite Teil insgesamt vier Transformatoren für den linken und rechten Kanal samt Hoch- und Niederspannungsversorgung. Das aufzutrennen bedeutet natürlich den Versuch, jedwede Störeinflüsse von den feinen Musiksignalen fernzuhalten.

Verbunden werden beide Einheiten über vier proprietäre, aufgrund verschiedener 7-Pin-Kontaktierung praktisch unverwechselbare, versilberte 6N-Kupferkabel höchster Güte. Das bedeutet auch für die avisierte Standfläche, ob auf- oder nebeneinander, was beides möglich ist, weit überdurchschnittliche Anforderungen an die Belastbarkeit. Aber auch die Fläche und die Wärmeableitung bedürfen gesteigerter Aufmerksamkeit. Das Gerät ist ein Bilderbuch-Verstärker, bei dem nicht effekthascherisch gekleckert, sondern mit viel Sachverstand geklotzt wurde. Der Autor kann sich erinnern, als dem guten Ton bereits verfallener Teenager zweiteilige Verstärker gezeichnet zu haben. Da die Stromversorgung das Herzstück jedes guten Verstärkers darstellt, waren diese „Studien“ immer mit kanalgetrennten Netzteilen im eigenen Gehäuse ausgeführt, wenn auch die Stromverstärkung stets mit Halbleitern ausgelegt war. Der junge HiFi-Fan konnte sich damals einfach nicht vorstellen, dass man wie dieser Cayin mit Röhren 230 Watt Ausgangsleistung je Kanal erreichen konnte.

Satte Leistung

Des Rätsels Lösung: Die Strahlen-Tetrode KT-170, vor nicht allzu langer Zeit entstanden aus dem Wunsch, stärkere Endröhren mit den Eigenschaften der beliebten Evergreens KT-66/88 zu haben, ist im Cayin Pearl 30i gleich in achtfacher Ausführung von TungSol vorhanden. Das bedeutet Kraft ohne Ende, ja, fast im Überfluss.

Fotos: Hersteller, STEREO

Über gleich vier „Gardena“-Schläuche verbinden sich Amp und Netzteil miteinander zu 90 kg.

KOMMENTAR

»EIN CHINA-KRACHER FÜR 22.000 EURO?«

Tom Frantzen
Technikredakteur

Zugegeben, 22.000 Euro sind ein selbstbewusster Preis. Vor allem für ein Produkt aus China. Könnte man meinen. Aber Cayin ist ein chinesischer Röhrenspezialist mit kaum zu schlagender Expertise, Erfahrung und Wertschöpfung im eigenen Land. Material und Verarbeitung dieses Verstärkers sind zudem exemplarisch. Man sollte deshalb einfach weniger überheblich sein, wenn es um Produkte geht, die nicht aus den vermeintlichen HiFi-Mutterländern kommen. Denn schon vor rund 50/60 Jahren, als Japan bei Kameras, HiFi und Autos zum Überholen ansetzte, war Arroganz das denkbar falsche „Gegenmittel". Wirtschaftsgeschichte wiederholt sich immer. Strengen „wir" uns lieber an!

Hinzu kommen zwei bestens beleumundete Mullard CV4004/12AX7 für die Vorverstärkung und vier TungSol-6SN7GTB-Röhren auf Porzellansockeln für die Treiberstufe sowie Ausgangsübertrager mit hochreinen Kupferwicklungen und Siliziumstahlblechen mit 4/8-Ohm-Abgriffen zur Impedanzanpassung an die Lautsprecher. Den Pegel verantwortet ein 106-stufiger JRC-Muses-72320V-Regler. Dass das Herzstück dieses Jubiläums-Cayin selbstredend die Endstufe ist, merkt man neben dem Platzbedarf der Glaskolben daran, dass die zunächst vermuteten Pre-Outs tatsächlich „Pre-Ins" sind, also die Kombination der KT-170 mit einer anderen Wunschvorstufe zulassen. Das finden wir hochinteressant!

Erlebnis Einschalten

Der Druck auf die dreieckige Starttaste setzt die Einschaltroutine samt Countdown von etwa einer Minute in Gang, der neben einem Softstart und allgemeinen Erreichen der Arbeitspunkte auch eine Selbstdiagnose samt automatischem Biasabgleich der ohnehin vorselektierten, einzelnen Röhren beinhaltet, sodass der Verstärker einsatzbereit ist, wenn die Null erreicht wird. Natürlich sollte man dem Cayin vor dem ernsthaften Musikhören und entsprechenden Sessions gerne noch ein paar Minuten mehr an Aufwärmzeit gönnen. Das tun wir selbstverständlich, ebenso verfahren wir beim Messen des Boliden. Lohn von Selektion und Präzision: Beide Kanäle nähern sich messtechnisch nahezu auf Deckungsgleichheit an.

Bicolor-Design, insbesondere mit Goldapplikationen, ist in Nordeuropa vielleicht nicht jedermanns Sache. Der gebotene audiophile Purismus schon eher, denn am Cayin gibt es kein Bluetooth, keinen DAC oder so etwas. Dafür werden andere Zuspieler bemüht. Hier wird „nur" verstärkt. Lieben wird man die vier Kippschalter und das mittige VU-Meter sowie das großzügige Display, mit dem der Cayin über die Quelle informiert..

Wahlweise lässt sich der große Cayin Pearl 30i im Trioden- oder Ultralinear-Pentodenmodus betreiben. Dabei soll die Triode mit 30 Prozent weniger Leistung für besonders harmonisch-weiche und die Pentodenbeschaltung für dynamischere Klangcharakteristik sorgen. Zusätzlich lässt sich ein „weicheres" oder

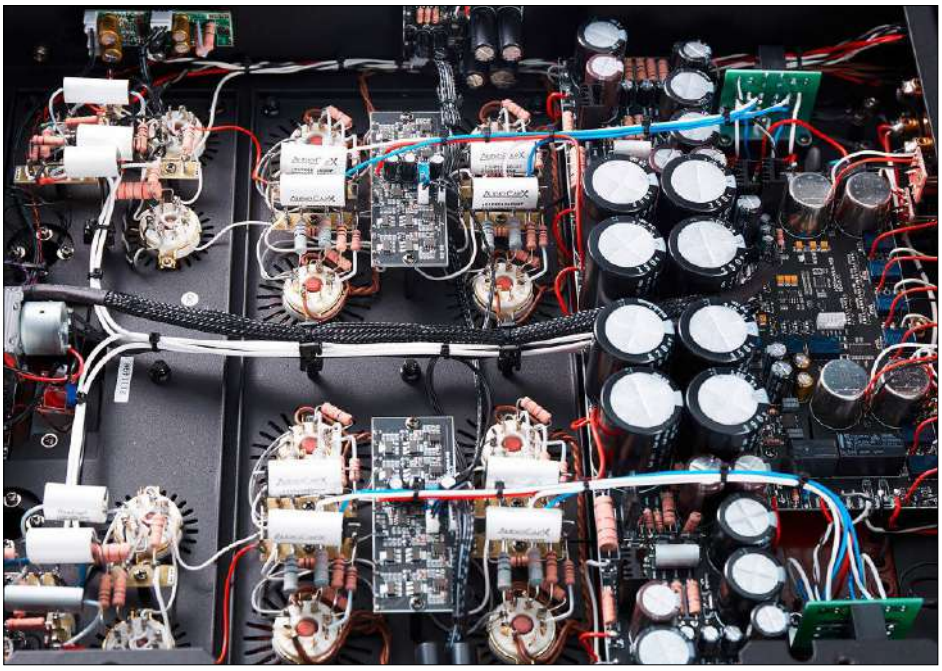
Netzteilanschlüsse: Die 4 Spezialbuchsen pro Kanal verbinden den Verstärker und Stromversorgung.

Symmetrische Anschlüsse: Hier lassen sich XLR-Kabel symmetrischer Quellen andocken.

Feinsicherungen: Für den „Notfall" sind die Sicherungen von außen zugänglich.

Pre-Ins/Sub-Outs: Dank unorthodoxer Anschlüsse kann der Cayin auch von anderen Vorstufen und Subwoofern profitieren.

Übertragerabgriffe: Hier lassen sich wahlweise 4- oder 8-Ohm-Lautsprecher verbinden.



Keine puristische Freiverdrahtung der Bauteile? Ganz ohne Platinen geht es bei so einem komplexen Gerät dann wohl doch nicht.

Die Strahl-Tetroden KT-170 strotzen vor Leistung, vor allem, wenn man gleich acht Stück bemüht ...

„dynamischeres“ Timbre einstellen. Darauf kommen wir im Hörtest zurück.

Traumklang

Aber wie klingt das Ganze? Es wäre ja schade um den ganzen Aufwand, wenn er sich nicht auch tonal auszahlen würde. Keine Bange, der Cayin verbindet tatsächlich die Lieblichkeit der Triode nicht nur mit relativ geringen Verzerrungen und Rauschen, was schon mehr als respektabel wäre, er liefert dazu auch noch eine Leistung, wie sie in der Röhrenwelt absoluten Seltenheitswert hat. Das äußert sich in Souveränität wie analog Hubraum beim amerikanischen Muscle-Car. Da kommt einfach noch immer was, wenn man eigentlich kaum mehr damit rechnet. Röhrenklang mit Pegel satt – und das auf einem sehr hohen Klangniveau wie weiland die Western-Electric-Röhre!

Der chinesische Bolide führt sowohl die DALI Epicon 6 als auch die B&W 800 D3 beinahe wie auf Schienen durch die Partitur, hat sie straff am Zügel und lässt den Vortrag sogar im bei Röhren oftmals kritischeren Bass erstaunlich knackig und konturiert erscheinen, zugleich wird ein opulenter, weiträumiger und tiefer Raum aufgezogen, der als Bühne dient. Cara Dillon steht extrem plastisch im Wohnzimmer – wer bitte möchte das nicht?

Im Ultralinear-Modus geht gegenüber dem „Triodenmodus“ zwar womöglich eine Spur Charme flöten, von dem Stimme und natürliche Instrumente profitieren – das „Bokeh“ wird etwas „gewöhnlicher“, die Abbildung kompakter und straffer, aber dafür nehmen Dampf und

KONZENTRATION AUF DAS WESENTLICHE.
TRIANGLE
DER ABSOLUTE.

Lautsprecher Esprit Australe EZ
Reichmann-AudioSysteme.de
REICHMANN AudioSysteme

EIN WENIG TECHNIK

Selbst für einen Röhren-Crashkurs ist hier viel zu wenig Platz, aber ein paar Begrifflichkeiten wollen wir gern erklären.

■ **Triode:** In der audiophilen Szene gilt die Triode als klanglich bevorzugt, da sie besonders charmant, cremig, geschmeidig, farbenprächtig und opulent klingen soll. Die Triode ist mit drei Anschlusselementen die einfachste Röhrenbauform, denn sie verfügt nur über Anode, Kathode und ein Steuergitter.

■ **Pentode:** Klanglich gilt die Pentode aufgrund zweier zusätzlicher Sperr- und Bremsgitter (fünf Anschlüsse) als leistungsstärker, straffer und konturierter, aber eben auch weniger „charmant", weil sie zwar weniger, aber ungünstiger mit ungeradzahligen „Harmonischen" verzerrt.

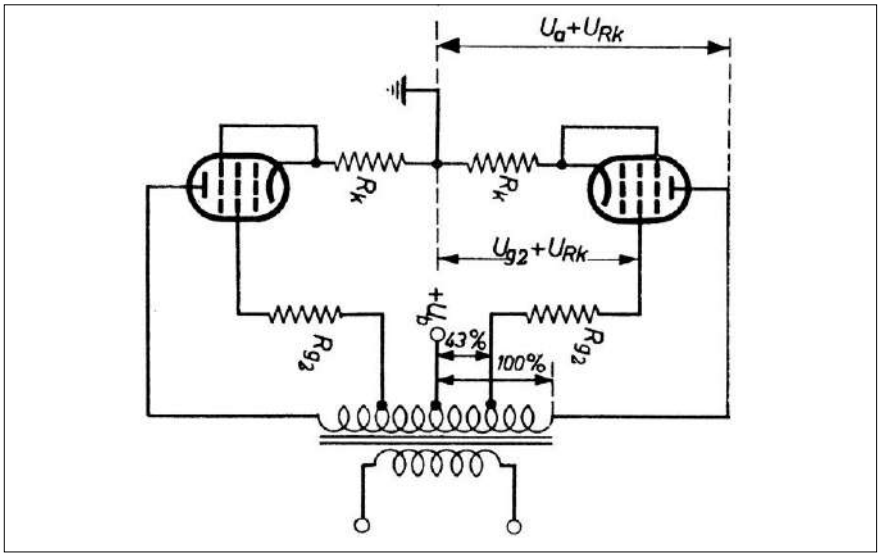
■ **Tetrode:** Die u. a. hier im Cayin 30i zu findenden KT-Endröhren sind eigentlich sogenannte „Tetroden", die sich wie Trioden oder Pentoden beschalten und sogar umschalten lassen. Dieses Umschalten sollte man tunlichst nicht bei hohen Pegeln im laufenden Betrieb vornehmen, Ähnliches gilt für die zusätzlich mögliche Gegenkopplungsumschaltung.

■ **Gegentaktbetrieb (Push-Pull):** Musikübertragung nutzt bekanntlich Wechselspannungen unterschiedlicher Frequenz, wobei in der Musik selbstverständlich mehr als eine einzige Frequenz gleichzeitig übertragen wird.
Nun zeichnet sich Wechselstrom gerade dadurch aus, dass es positive wie negative Signalanteile gibt, sprich eine positive und eine negative Halbwelle.

Die technische Antwort darauf war und ist der (Class-B-)Gegentaktverstärker, bei dem vor allem aus ökonomischen Gründen im Leistungsbereich, also bei der Stromverstärkung, die positiven und negativen Signalanteile von separaten, gut zu sehenden Verstärkerelementen (Transistoren oder Röhren) verarbeitet werden. Diese sperren bei den jeweils anderen Anteilen respektive schalten ab, während bei sogenannten „Single Ended (Class A)"- Verstärkern das komplette Signal verarbeitet wird und dies mit hohen Wirkungsgrad-Verlusten, sprich Abwärme, verbunden ist.

Deshalb lassen sich mit der arbeitsteiligen Gegentaktschaltung auch erheblich höhere Leistungen erzielen. Nachteilig bei Gegentaktverstärkung sind die sogenannten Übergangs- oder Übernahmeverzerrungen, die aber durch clevere Handhabung des Ruhestroms und der Arbeitspunkte weitgehend vermieden bis verringert werden können. Mit kreativen Bias-/Ruhestromregelungen am Nulldurchgang und darum herum lassen sich auch gängige Mischformen (Class AB) realisieren, sodass man beispielsweise bis 5 Watt Ausgangsleistung verzerrungsarmen Class-A- und darüber den effizienteren Class-B-Gegentakt-Betrieb erzielen kann.

■ **Ultralinearschaltung:** Die Ultralinearschaltung, einst von Blümlein erdacht und dann u. a. von David Hafler perfektioniert, gilt als eine Art Kompromisslösung, die die Vorteile von Triode und Pentode vereinen soll. Hierbei dient ein relativ wenig leistungszehrender Abgriff an der Primärseite des Ausgangsübertragers als Korrekturschleife, eine Art einfache Verstärkergegenkopplung also. Der durch einen Teil der Primärwicklung des Ausgangsübertragers geleitete Schutzgitterstrom begradigt im Grunde den S-förmigen Teil der Röhrenkennlinie und reduziert so unliebsame k3-Klirrverzerrungen.



Leistungs-Pentoden in Ultralinear-Schaltung. Gut zu sehen sind die Mittelabgriffe (43 Prozent) an den Ausgangsübertragern. (Quelle: Telefunken – Handbuch der Rundfunkröhren).

Zur High End werden ein adäquates Pearl-CD-Laufwerk (oben) und ein Pearl DAC erwartet.

Kontrolle noch um ein, zwei Jota zu. Das wiederum wäre mit Sicherheit unsere Wahl für Rockmusik oder auch Big Band. AC/DC und Michael Bubblés „It's A Beautiful Day" lassen grüßen. Aber fühlen Sie sich frei, wenn Sie diesem Gespann lauschen, Sie werden das eh alles ausprobieren wollen und damit genussvolle Stunden zubringen.

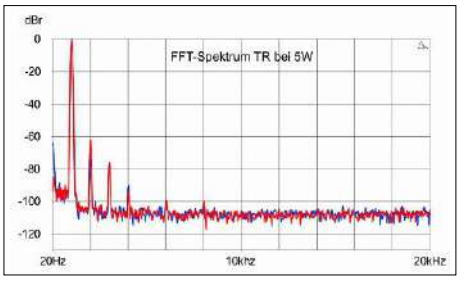
Vier Amps in einem

Die zusätzlich schaltbare Anpassung der Gegenkopplung, hier „Timbre" genannt, ist ebenso willkommen und erreicht jeweils noch eine Art marginale geschmackliche Feinabstimmung irgendwo dazwischen. Insgesamt stehen also vier umschaltbare Klangbilder, die allerdings alle wunderbar sind und allenfalls von ganz wenigen Mitbewerbern erreicht werden.

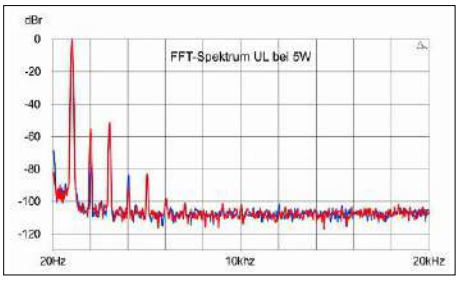
Und wenn, dann eher nur eines davon! Von so einer Auswahl, man muss es wohl mal aussprechen, träumen viele Musik-Fans auf diesem Planeten. Selbst der Autor, der bislang – von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen – meist das Gefühl hatte, sich zwischen Röhrenwohlklang mit kleinen Besetzungen und komplexem Werk mit leistungsstarken Halbleiter-Amps entscheiden zu müssen, und entsprechend eine Armada von einer 1958er Ultralinear-Röhren- bis hin zu einer THX-Halbleiter-Kinoendstufe mit 2x 1.000 Watt an 2 Ohm, also so ziemlich alles betreibt.

Mit diesem Amp gilt das so nicht mehr, denn die üblichen Grenzen verschwimmen, und selbst bei sanftmütigster Triodencharakteristik steht immer noch mehr

Kraft aus dem Glas: Die Endtetrode KT-170 wurde auf hohe Leistung „gezüchtet".



Im Triodenmodus dominieren die angenehmen geradzahligen harmonischen Verzerrungen.



Mehr Kraft, aber auch etwas mehr ungeradzahligen Klirr bringt der Ultralinearbetrieb ins Spiel.

als ausreichend Puste zur Verfügung, wo anderswo bei 10, 20, 30 Watt Schluss ist. Erst die Audio-Research-Verstärkerkombination stoppte den Cayin-Höhenflug.

Cayin gewährt drei Jahre Garantie auf das Gerät, immerhin zwei Jahre auf die Vor- und Treiber- sowie ein Jahr auf die Endröhren, das ist überdurchschnittlich generös. Oftmals gelten Röhren als Verschleißteile und werden mit nur drei bis sechs Monaten Garantie veranschlagt. China bietet für einen Röhrenverstärker-Produzenten mannigfaltige Standortvorteile, von denen die niedrigen Fertigungskosten, wichtige Rohstoffe und Bauteile längst nicht alles sind. Auch die Seidenstraße dürfte bei den Transportkosten nach Europa durchschlagen.

Absolutes Meisterstück

Alles an diesem Amp ist rekordverdächtig und extrem aufwendig gemacht, das ist kaum besser machbar. Den Tester wundert der prohibitive Preis deshalb nicht besonders. Ihm fällt eher ein modifizierter Satz aus dem „Herrn der Ringe" ein: Ein Amp, sie alle zu knechten.

Derselbe Amp – falls überhaupt möglich – würde mit deutschem oder amerikanischem Namen eher noch teurer angeboten, das ist mal sicher. Sicher ist leider auch: Ohne Lottogewinn oder eine unerwartete Schenkung aus der Verwandtschaft wird das leider nix. ■

TESTGERÄTE

CD-Spieler: T+A MP 2000R

Vollverstärker: Cayin Pearl 30i, Western Electric E91

Lautsprecher: DALI Epicon 6, B&W 800 D3

Für detaillierte Infos zu allen Testgeräten QR-Code einscannen.

CAYIN PEARL 30i	
Produktart / Preisklasse	Röhren-Vollverstärker (Triode/Ultralinear) / über 10.000 Euro
Internetadresse	www.cayin.com
Preis in Euro	22.000
Abmessungen (B x H x T) in cm / Gewicht in kg	43 x 38,1 x 55,5 (aufeinander) / 90
Deutschlandvertrieb / Kontakttelefonnummer	Cayin Deutschland / +49 6174 9554412
KLANG 55 %	**sehr gut 1,5**
Klangqualität	Triode zauberhaft, räumlich; UL deutlich straffer/stärker; insgesamt hervorragend
MESSWERTE 10 %	**sehr gut 1,5**
Dauerleistung p. Kanal an 4 Ohm bei 3% Klirr (in W)	sehr gut (214)
Intermodulation bei 5 Watt (in Prozent)	sehr gut (0,025)
Dämpfungsfaktor an 4 Ohm	befriedigend (9,9)
Kanaltrennung (in Dezibel)	gut (79)
Gleichlauf-Lautstärkesteller (in Dezibel)	sehr gut (0,01)
Obere Grenzfrequenz (in kHz)	sehr gut (>80)
Klirrfaktor bei 5 Watt (in Prozent)	sehr gut (0,018)
Rauschabstand bei 5 Watt (in Dezibel)	gut (84)
FFT-Spektrum	gut
AUSSTATTUNG 15 %	**befriedigend 3,4**
Haptik / Verarbeitung	sehr gut
Anzahl analoger Eingänge (Cinch/XLR)	sehr gut (4)
Besondere Schnittstellen	Pre-In, Sub-Out
Klangregelung oder Raumeinmessung	nein
Triode/Pentode umschaltbar / Röhrentyp wechselbar	ja / nein
Bias einstellbar oder Auto-Bias	ja
HANDHABUNG & BEDIENUNG 15 %	**gut 1,7**
Qualität der Fernbedienung	hochwertig, aber wenig universell
Bedienung am Gerät / Anzeige & Display	sehr gut
Qualität der Anleitung	sehr gut
SERVICE & UMWELT 5 %	**befriedigend 3,0**
Garantie in Jahren	3 (Röhren 1-2)
Verpackung	Pappe/Kunststoff
Stromverbrauch Stand-by / Leerlauf (in Watt)	befriedigend (–/455)
Harter Netzschalter	ja
STEREO TESTERGEBNIS	**gut 1,9**

MODERNE KLASSIKER IN TOP-FORM

Ortofon erneuert seine beliebten Tonarme. Ein guter Grund, den AS-212R und AS-309R unter die Lupe zu nehmen. Und das ewige Duell zwischen Neun- und Zwölfzolltypen geht auch in die nächste Runde.

Text: Matthias Böde

Um erst gar keine Verwirrung aufkommen zu lassen: Entgegen der äußeren Anschauung nennt der dänische Analogspezialist Ortofon seinen neuen Neunzolltonarm in guter Tradition AS-212R, während der Zwölfzöller AS-309R heißt. Das erscheint zwar zunächst widersprüchlich, bezieht sich jedoch eben nicht auf die effektive Länge der Probanden, sondern vielmehr auf den ungefähren Abstand des Zentrums ihrer Lagergehäuse zur Tellerachse. Beide sind die aktuellen, technisch umfänglich aufgefrischten Ausführungen ihrer über Jahrzehnte vielfältigen Vorgänger gleicher Bezeichnung, die bis ins Jahr 1953 zurückreichen, ehe aktuell der Zusatz „R" hinzukam, der wohl für „Reference" stehen soll. Na, mal sehen!

Unlängst wähnten die Dänen den Zeitpunkt gekommen, um ihre bewährten Klassiker gründlich zu renovieren. Dazu dürfte beigetragen haben, dass mit dem jähen Ende des japanischen Unternehmens Jelco der bisherige Lieferant ausfiel, sodass mit dem Wechsel zu einem anderen hochklassigen Päzisionshersteller aus Nippon – anders als die ausschließlich im dänischen Nakskov gefertigten Tonabnehmer kommen Ortofons Tonarme seit jeher aus Japan – eine Runderneuerung anstand. Tatsächlich wurden dabei 130 Einzelkomponenten der Arme überarbeitet oder gleich ganz neu entwickelt.

Das bezieht sich nicht nur auf die mattsilbernen Rohre aus einer in Hörsitzungen ermittelten Aluminiumlegierung der optisch unverkennbar neuen Modelle. Auch deren extrem reibarme Mini-Kugellager japanischer Herkunft sind nicht mehr die alten. Eine besonders flexible Innenverkabelung soll der Beweglichkeit zudem

TESTGERÄTE

Plattenspieler: Transrotor Rondino nero

Tonarm: Transrotor TRA 9

Abtaster: Clearaudio Charisma V2 (MM), Sumiko Starling, Transrotor Figaro (MC)

Phono-Vorstufe: Brinkmann Edison MK II

Für detaillierte Infos zu allen Testgeräten QR-Code einscannen.

kaum Kraft entgegensetzen. Geblieben ist es hingegen bei der Grundform. So hat der Neunzöller nach wie vor ein S-förmig geschwungenes Rohr, während die längere Ausführung wie gehabt ein J-Tonarm ist.

Die Anwinkelung der gerade angesetzten Headshell ist notwendig, um den Spurfehlwinkel bei der radialen Abtastung der tangential geschnittenen Schallplatte möglichst gering zu halten, wobei beide Ortofon-Arme mittlerweile auf die gebräuchliche Geometrie nach Baerwald gerechnet sind, was auch die mitgelieferten Einstellschablonen für die an ihnen zu justierenden Tonabnehmer belegen. Gut so!

Der Vorteil des AS-309R, der darum nur auf dafür vorbereitete Laufwerk passt, besteht in seiner Länge, wodurch er den Abtaster auf einem etwas flacheren Kreisbogen über der Schallplatte führt, ergo geringere Fehlwinkel erzeugt als der universeller einsetzbare, kürzere und deshalb einen engeren Radius ziehende AS-212R.

Problemlos in der Montage

Die samt des makellosen Oberflächen-Finishs picobello verarbeiteten Arme, deren sämig laufender Lift und die Anti-Skating-Vorrichtung per Federzug in einen stabilen Messingrahmen integriert sind, kommen jeweils mit zwei skalierten, für unseren Geschmack ein wenig zu leichtgängigen Gegengewichten für mehr oder minder schwere Headshells und Abtaster. Eines von ihnen passt immer!

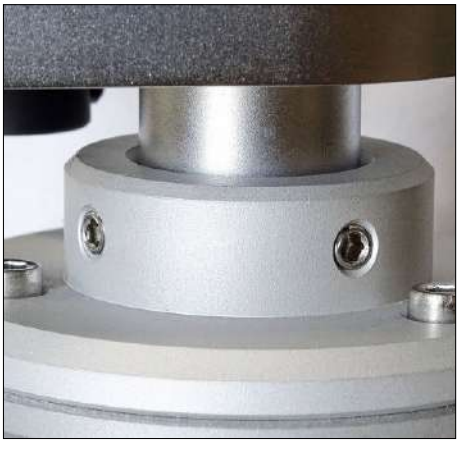
Der Aufbau ist simpel: Hat man den Flansch mittels dreier Schrauben auf dem Plattenspielerchassis befestigt, wird der Fuß durch dessen Öffnung geführt und zwecks eines optimalen Halts über gleich zwei Madenschrauben fixiert. Wir montierten beide Ortofons auf das Transrotor-Laufwerk Rondino nero, dessen schwenkbare Ausleger dank der mitgelieferten Schablonen hundertprozentig exakt eingestellt werden konnten.

Hier gibt's eigentlich nur einen Wert, doch der muss für eine perfekte Geometrie absolut stimmen: der Abstand vom Drehpunkt des Armlagers zur Mitte der Tellerachse. Natürlich hatten wir darauf geachtet, anhand passender Distanzstücke eine praxisgerechte Höhe der Basen einzustellen. Während der Montage traten keinerlei Probleme auf. Alles lief wie vorgesehen, und als wir hinterher das hochwertige, von Ortofon beigelegte Kabel anschlossen, verhielt sich der Phono-Amp mucksmäuschenstill – da brummte nichts.

Zu beachten ist, dass die Arme ohne Headshell kommen. Da hat aber wohl auch jeder seinen Favoriten. Aus Gründen der Einheitlichkeit besorgten wir uns zwei des Typs LH-6000 der Dänen zum Stückpreis von 119 Euro, die mit 13,5 Gramm recht schwer ausfallen. Addiert man die effektiven Massen von sieben oder elf Gramm des AS-212R respektive AS-309R hinzu plus das Gewicht des jeweiligen Tonabnehmers, kommt man in Bereiche, bei denen sich vor allem die oft etwas steifer aufgehängten MC-Abtaster wohlfühlen und im günstigen Resonanzbereich zwischen

Fotos: STEREO

Auf der Mitte der Dose ist ein Peilloch für die Schablone. Finger weg von den Lagerspannern!



Gleich zwei Inbus-Madenschrauben geben dem Tonarmfuß festen Halt im Sockel.

„VIELFÄLTIGE FAKTOREN"

Leif Johannsen, Chief Officer Acoustics and Technology Ortofon

Foto: Ortofon

Herr Johannsen, unabhängig vom Hersteller ermitteln wir in einigen Vergleichen zwischen Neun- und Zwölfzolltonarmen durchgängig sehr ähnliche Klangunterschiede. Worin sehen Sie diese begründet?

Uns ergeht es in der Tat ebenso. Auf den ersten Blick erscheinen die physikalischen Unterschiede hinsichtlich der leicht unterschiedlichen bewegten Massen sowie des ohnehin geringen und vermeintlich vernachlässigbaren Spurfehlwinkels aufgrund der abweichenden Längen zwar marginal. Aber in Kombination mit der ebenfalls um etwa fünf Prozent verschobenen Armresonanz ergibt sich in der Summe doch ein nennenswert verändertes Umfeld für den Tonabnehmer, was als Konsequenz zu einer überraschend deutlichen klanglichen Eigenständigkeit der beiden Armtypen führt. Da wirken vielfältige Faktoren, die jeder für sich genommen klein erscheinen, doch gemeinsam wirkungsvoll sind. Ehrlich gesagt, staune ich selbst immer wieder darüber.

War der Ausfall von Jelco ein Schlag ins Kontor für Ortofon?

Zuerst waren wir natürlich schockiert über den unerwarteten Ausstieg unseres langjährigen Partners. Doch nun fertigt ein extrem anspruchsvoller High-End-Hersteller mit höchsten Standards für uns, der schon andere erlesene Tonarme, aber auch Teile für Plattenspieler oder Kameras auf Top-Niveau liefert. Betrachtet man die einzelnen Parts unserer neuen Arme, ist deren makellose Erscheinung offensichtlich. Am Ende erreichen wir auch in diesem Punkt ein neues Level.

Ortofons Tonarme haben in der vorliegenden Form eine sehr lange Tradition. Kommt da künftig noch mehr?

Wir denken tatsächlich über zusätzliche Modelle nach. Solche Alternativen könnten sich sowohl auf die Länge beziehen – manche Hörer wünschen sich etwa eine Zehn-Zoll-Version – als auch auf die verwendeten Materialien. Da gäbe es sicherlich Alternativen. Obgleich die aktuellen Tonarme technisch wie klanglich die jemals besten aus unserem Hause sind, forschen und experimentieren wir weiter. Momentan steckt allerdings nichts Konkretes in der Pipeline.

acht und zwölf Hertz landen. Allerdings setzen auch MM-Pickups zunehmend auf niedrigere Nadelnachgiebigkeiten.

Audiophile Akzente je nach Länge

Den Hördurchgang eröffnete der Neunzöller AS-212R und weckte dabei unmittelbar Begeisterung. Denn was unsere Tonabnehmer an diesem an Deutlichkeit, Prägnanz und innerer Festigkeit lieferten, war absolut beeindruckend. Im Zuge ihrer Performance trat indes nicht nur jedes Detail klar umrissen hervor, auch winzige Schwankungen im Timing wurden im Zusammenhang mit dem Dänen ebenso markant wie spielerisch-mühelos herausgearbeitet. Man fühlte sich ermuntert, eine wohlbekannte Scheibe nach der anderen aufzulegen, um sie im Feuer seines ungezügelten Temperaments frisch zu entdecken.

Selten zuvor hatten wir etwa den „Limehouse Blues“ aus dem Klassiker „Jazz At The Pawnshop“ in der superben 2x HD-Pressung so feinfühlig, atmend und zugleich energisch zupackend präsentiert bekommen. „Saturday Night In San Francisco“ – natürlich im überlegenen Impex-Mastering – geriet zum Fest der schillernden Farben und flinken Grandezza der drei Supergitarristen, die ihrer Virtuosität freien Lauf ließen, geordnet und fingerfertig auftraten und dabei die Saiten ihrer Instrumente mit „richtig was dahinter“ pointiert aus den Boxen schnalzen ließen. Wow!

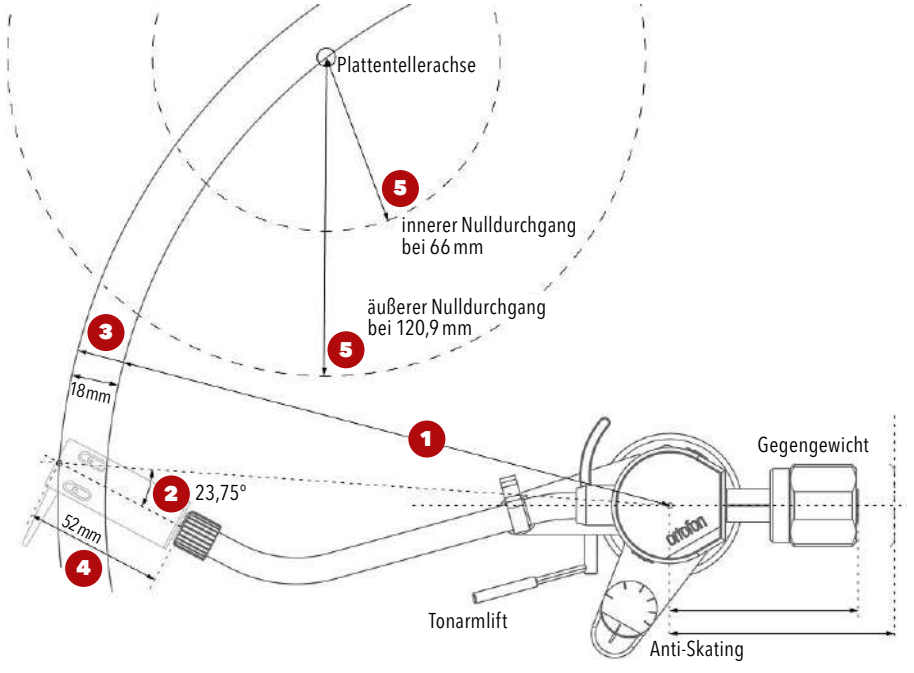
Zum Abschluss montierten wir anstelle des langen Ortofon den Transrotor-Tonarm TRA 9 (l.), der wie der rechts verbliebene AS-212 R ein Neunzöller ist. Beide waren mit Transrotors „Figaro“-MC bestückt.

Kaum minder engagiert und peppig kam „Splendido Sundance“ rüber, wenn es vom Zwölfzöller vorgetragen wurde. Doch nun trat das Klangbild vergleichsweise um einen Schritt zurück, was die Übersicht förderte, weil es den noch besseren Überblick über die Live-Aufnahme und ihre Lokalität bot. Zugleich erschien die Wiedergabe

KLEINE TONARMKUNDE

Am Beispiel von Ortofons neuem AS-212R erläutern wir die wichtigsten Parameter der Tonarmgeometrie.

An einem Tonarm ist mehr einzustellen als nur die Auflagekraft und die Anti-Skating. Allerdings ist der Arm in den allermeisten Fällen fest auf das Plattenspieler-Chassis montiert. Dann muss man allenfalls noch beim Einbau des Tonabnehmers auf den korrekten Überhang (3) achten. Doch der Tonarm ist nicht willkürlich auf die Zarge gesetzt. Ausschlaggebend ist hierbei der richtige Abstand seines Drehpunkts zur Tellerachse (1). Dieser hängt von der effektiven Tonarmlänge ab und ist nur dann zu beachten, wenn wie im Fall von Ortofon der Arm einzeln aufgesetzt wir. Sonst sorgt der Plattenspielerhersteller fürs exakte Maß.



- **Effektive Länge (1):** Die Voraussetzung für alle weiteren Einstellungen ist der korrekte Abstand des Tonarmdrehpunkts zur Tellerachse. In diesem Fall sind's 214 Millimeter. Stimmt's hier schon nicht, wird der Rest ebenfalls „krumm“.
- **Kröpfungswinkel (2):** Der Kröpfungswinkel des Tonabnehmers zur virtuellen Längslinie durch den Arm ist von der effektiven Tonarmlänge abhängig und beträgt im Falle des AS-212R 23,75 Grad, beim AS-309R sind's 16,75 Grad.
- **Überhang (3):** Dieser Wert beschreibt den Abstand der Nadelspitze zur Mitte der Tellerachse. Der AS-212R schreibt 18 Millimeter vor.
- **Nadelabstand (4):** Ist der Tonarm korrekt montiert, braucht der Besitzer beim Einbau des Tonabnehmers in die Headshell eigentlich keine Schablone. Denn der Überhang ist dann korrekt, wenn die Nadelspitze exakt 52 Millimeter von der Kante des Anschlusses am Tonkopf entfernt ist. Bitte unbedingt darauf achten, dass der Abtaster gerade in der Headshell sitzt.
- **Nulldurchgänge (5):** Ist alles optimal, steht der Tonabnehmer laut der Vorgabe von H. G. Baerwald, der 1941 diese berechnete, an zwei Punkten exakt gerade zur Rille, die 120,9 beziehungsweise 66 Millimeter von der Tellerachse entfernt liegen. Man spricht deshalb auch von den „Nulldurchgängen“. Außerhalb dieser gibt es bei Drehtonarmen mehr oder minder große Fehlwinkel, die allerdings durch die Kröpfung bereits deutlich minimiert werden.

weniger kernig und auf die Attacke abzielend, sondern aufgefächerter. Sie erfolgte aus einer entspannteren audiophilen Perspektive heraus, tönte um Nuancen sonorer wie stimmiger und bezog so aufs Ganze gesehen eine reifere, ja, geradezu abgeklärte Position, obgleich uns auch so im furiosen Finale des Titels die Impulse nur so um die Ohren fetzten. Im „Pawnshop“ ließ der Lange ebenfalls nichts anbrennen, schaffte aber mehr Luft zwischen den Musikern und dem Publikum und lieferte so eine echte Alternative zur gängigen Neunzollausführung in Ortofons R-Duo.

Dies deckt sich ziemlich genau mit unseren Erfahrungen aus anderen ganz ähnlich gelagerten Duellen mit Tonarmen von Acoustic Signature oder Transrotor (Tests in STEREO 2/24 & 6/23). Hier scheint also etwas Grundsätzliches vorzuliegen. Ortofons Mastermind Leif Johannsen sieht dies übrigens ähnlich (siehe Interview).

Die neuen „R“-Arme sind top

Welchem Arm man letztlich den Vorzug gibt – nur wenige Vinylhörer werden überhaupt die Möglichkeit haben, einen Zwölfzöller zu montieren –, wird nicht zuletzt vom persönlichen Geschmack und den bevorzugten Musikstilen abhängen. Während der treibende Bluesrock der Ellis Mano Band bei „Turtle“ nach der Dichte und Power des AS-212R schrie, entwickelte sich die hypnotische Ausstrahlung von Oios weit gefasster Klangkollage „Iduzka“, in der säuselnde Stimmen mit schwirrenden Mikrodetails und wabernden Synthies zu einer verführerisch funkelnden Melange verschmelzen, nur dann zwingend, wenn der AS-309R im Spiel war. Oder man betreibt eben ein Laufwerk wie den Rondino nero und gönnt sich beide Arme samt ausgesuchter Tonabnehmer. Schöner lässt sich der analogen Leidenschaft kaum frönen. Klar, dass bei unseren Vergleichen sämtliche Parameter vom Auflagedruck bis hin zur Armhöhe übereinstimmten.

Zum Schluss wollten wir noch wissen, wie sich Ortofons Neunzöller gegen Transrotors gleich langen, mit mindestens 5.500 Euro jedoch erheblich teureren und zugleich entsprechend aufwendig gemachten TRA9 schlagen würde. In beide Arme hatten wir bei identischen Kennwerten je ein „Figaro“-MC von Transrotor justiert.

Dabei bestätigte der AS-212R seine Klasse, indem er einmal mehr durch einen explizit trockenen, festen Bass und forsche Attacke überzeugte. Weiträumiger, ganzheitlicher sowie mit einer Extraportion highendigen Flairs kam die Musik zwar über den TRA9, doch letztlich bestätigte der Vergleich, dass sich Ortofons moderne Klassiker in Bestform präsentieren. ■

ORTOFON		AS-212R	AS-309R
Produktart / Preisklasse		Tonarm / von 2.000 bis 4.000 Euro	
Internetadresse		www.ortofon.com	
Preis in Euro		2.999	3.099
Gewicht in Gramm		600 / 680, 680 / 730 (AS-212R, AS-309R je nach Gegengewicht)	
Deutschlandvertrieb		Ortofon Deutschland	
Kontakttelefonnummer		+49 (0) 251 9801450	
Effektive Länge		9 Zoll	12 Zoll
KLANG	**70 %**	**sehr gut 1,3**	**sehr gut 1,3**
Klangqualität		extrem dynamisch, in sich fest und detailreich	betont räumlich-dreidimensional, übersichtlich und entspannt
AUSSTATTUNG	**15 %**	**sehr gut 1,2**	**sehr gut 1,2**
Haptik / Verarbeitung		sehr hohe Anfassqualität, makellose Oberflächen	
Tonarmkabel austauschbar		ja	ja
HANDHABUNG/BEDIENUNG	**10 %**	**gut 2,4**	**gut 2,4**
Qualität der Anleitung		sehr detailliert und reich bebildert, aber nur in Englisch	
Einstellbarkeit		Tonarmhöhe, keine Azimutheinstellung	
Headshell abnehmbar		ja	ja
SERVICE & UMWELT	**5 %**	**befriedigend 2,9**	**befriedigend 2,9**
Garantie in Jahren		2	2
Verpackung		kompakte Verpackung aus Pappe und Kunststoff	
STEREO TESTERGEBNIS		**sehr gut 1,5**	**sehr gut 1,5**

STEREO EMPFEHLUNG DER REDAKTION Ausgabe 5-2024 ★★★★★ www.stereo.de

GUT GEBRÜLLT, LOEWE!

Man kennt Loewe als traditionsreiche Premiummarke für höchstwertige Fernseher. Nun überraschen die Kronacher mit einem „multi.room amp", der praktisch alles kann.

Text: Tom Frantzen

Man nehme das geballte Know-how eines deutschen Pionier- und Traditionsunternehmens, ein Gehäuse von 21,7 Zentimetern Kantenlänge und etwas über zwei Kilogramm Gewicht und fülle es mit allem, was man für einen modernen und umfassend ausgestatteten Verstärker heutzutage braucht. Was wir hier rudimentär und in der Folge genauer beschreiben, ist der neue Loewe multi.room amp, ein hochinteressantes Gerät neuester Generation für das heutige Wohnzimmer.

Sein minimalistisches Design hat ihm bereits einen Red Dot und den IF Award eingebracht, aber er ist zweifellos weitaus mehr als nur ein „Bel Ami".

Vor Ort im Wohnambiente soll der Loewe multi.room amp für eine enorme Aufrüstung und Modernisierung vorhandener Anlagen oder aber alternativ für einen kompletten Neuanfang sorgen. Selbstredend ist der Betrieb womöglich lieb gewonnener, passiver, aber auch aktiver Lautsprecher und Subwoofer möglich. Mit Loewe-Soundbars und -Lautsprechern ist dank „Loewe wireless digital audio-link" gar eine verlust- und latenzfreie Funkübertragung für Mehrkanal-Heimkino vorgesehen. In den allermeisten Fällen werden Sie Ihren alten Verstärker nicht mehr brauchen, der Loewe ist nicht nur extrem stark motorisiert, er – das vorab – klingt auch exzellent.

Pure Kraft trotz Winzig keit

Apropos Leistung, Loewe gibt satte 300/600 Watt Leistung an, aber auch gemessen haben wir jeweils 200 Watt Ausgangsleistung an 8 oder 4 Ohm. Das sollte für die weitaus meisten Einsatzzwecke und sogar darüber hinaus genügen, inklusive Party, zumal Loewe gar von kurzzeitigen Reserven bis zu 1.200 Watt spricht. Beim Versuch, das zu verifizieren, schaltete unser Testexemplar freilich ab. Das ist aber kein Beinbruch, sondern eher sinnvolle Schutzmaßnahme, wenn das Netzteil begrenzt und in die Knie geht. Denn unmittelbar danach ging es sofort weiter. Die Leistung ist je nach Lautsprecher und für dessen Schutz in 16 Stufen limitierbar und lässt sich energiesparend sogar ganz abschalten, etwa bei vorhandenen Aktivlautsprechern.

Eine ausgefeilte Class-D-Technologie aus den Niederlanden macht es möglich. Genauer gesagt der gleichermaßen effiziente wie audiophile Monolithic Power-Amp Controller AX5688 mit integriertem ADC und „Post Filter Feedback". Man möchte so viel wie möglich auf der präziseren Digitalebene realisieren, dabei wird die angeschlossene Last (Lautsprecher) in die Gegenkopplungsschleife eingebunden und somit kontrolliert.

Galliumnitrid, Halbleitermaterial neuester Provenienz und eine variable Taktfrequenz um 350 Kilohertz steuern ihren Part bei, wobei das legendäre Loewe-„Ohr" Alfred Hassaoui sich mehrfach von dem Monolithic Amp Controller begeistert zeigt, für den man sich in Kronach auch aus klanglichen Gründen entschied.

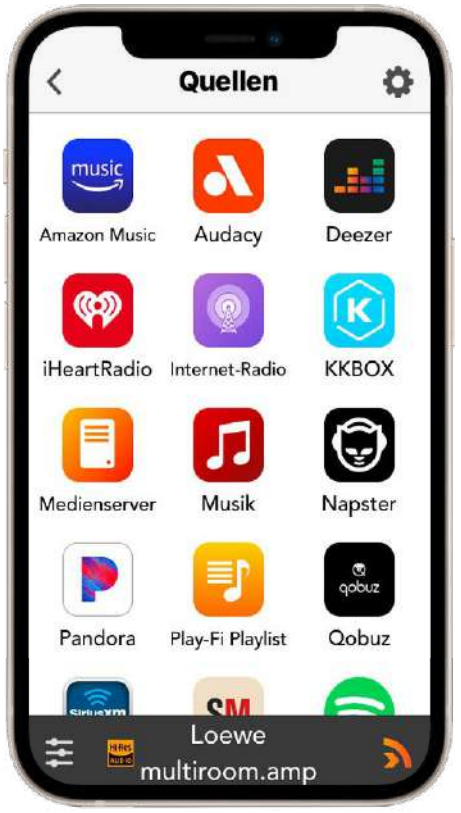
Steilflankig, dafür aber quasi phasenlinear wird der Frequenzgang bei 20 Ki-

lohertz beschnitten, um Störungen vom Loewe, aber auch anderen Geräten komplett fernzuhalten. Lohn der Mühen sind gute Verzerrungs- und Rauschwerte schon bei geringen Pegeln. Gedacht ist der Loewe wie angedeutet nicht nur für passive, sondern dank Pre-Outs ebenso für aktive Lautsprecherlösungen sowie – der Name verrät's – darüber hinaus Multiroom-Anwendungen.

Endlose Möglichkeiten

Google Chromecast und DTS Play-Fi sowie Apple AirPlay und die „Roon tested"-Zertifizierung machen den dank zentralem Funktionselement einfach steuerbaren Loewe zum äußerst mächtigen, zukunftssicheren Entertainment-Multitool.
So versteht er sich als Netzwerker bestens auf Musikstreaming wie Spotify und darüber hinaus auch dank für den TV gedachtem HDMI(ARC/CEC)-Anschluss ganz selbstverständlich und zudem superb auf Heimkino-Anforderungen.

Die mitgelieferte, recht einfach gehaltene, aber komplette Fernbedienung trägt den Apps Rechnung, etwa Chromecast oder Play-Fi, die sich für tiefergehende Bedienung empfehlen. Dennoch ist eine Bluetooth-Fernbedienung mit Display in Arbeit, die selbst versteckt eingebaute Amps steuerbar macht. Denn da der Amp keine Hitze produziert, lässt er sich vertikal oder auf dem Kopf und hinter Ständerwerk montieren, dabei passen zwei nebeneinander ins übliche 43er-Raster. In der Entwicklung ist zudem ein ebenfalls eher für Profis wie Installer gedachtes „amp tuning tool" auf Excel-Basis, das über die USB-Buchse das Einspielen (kanalgetrennter) Korrekturkurven erlaubt, sei es für Mehrverstärkerbetrieb, Raummodenkorrektur, besondere Filterung oder womöglich sogar die Kompensation leichterer Gehörschäden.



Gleich mehrere Plattformen und Apps vernetzen den Loewe superb mit der Außenwelt.

Was sich komplex anhört und in erster Linie für Installationen gedacht ist, soll in der Praxis so einfach sein, dass wir es auch für den Fachhandel und technisch versierte End-User interessant finden. Ein Informatikdiplom braucht man definitiv nicht.

Ohrenschmaus

Im Hörtest überzeugte und verblüffte der neue Loewe auf Anhieb, ein etablierter und bekannt audiophiler Streaming-Amp wie der Bluesound Powernode konnte sich seiner Haut gerade noch erwehren. Dabei machte der Zwerg aus Kronach eine sehr gute Figur, zeichnete ein räumliches, detailreiches und von Temperament geprägtes feines Klangbild mit gutem Timing und satten Klangfarben. Die Ausgangsleistung des Loewe sorgt für enormen Schub samt Attacke, dafür blieb er in den oberen Lagen einen Hauch gedeckter als der Bluesound. Interessanterweise wird Loewe auf der diesjährigen High End in München oben im Atrium des MOC ausstellen und vorführen.

Es würde uns nicht wundern, wenn man dort dann auch auf passende, höchstwertige Lautsprecher, sowohl kompakt als auch bodenständig, treffen würde.

Der Autor hat großen Respekt vor dem Namen Loewe. Immerhin steht er für ein Jahrhundert Technologie, die erste elektronische Bildübertragung überhaupt und zahllose erstklassige Produkte im Luxus- und Premiumsegment aus Kronach. Dieses relativ neue, nun serienreife Kleinod weiß zu begeistern, scheint extrem durchdacht und auf die heutige Zeit sowie das anspruchsvolle Klientel zugeschnitten. Es vereint Hightech mit Ausstattung, enormer Kraft und sehr gutem Klang und ist dafür nicht im Ansatz teuer zu nennen. Ganz im Gegenteil.

Oder – Hand aufs Herz – hätten Sie gedacht, dass man einen derart ausgestatteten und klingenden Verstärker „by Loewe" knapp unter 1.000 Euro bekommt? ■

FAZIT

Der „multi.room amp" von Loewe ist keineswegs „nur" respektabel. Er ist in jeder Hinsicht empfehlenswert und ein ausgesprochen überzeugend gemachtes, ja audiophiles Produkt, das man vom Premium-TV-Hersteller womöglich nicht erwartet hätte. Schon gar nicht unter 1.000 Euro. Unbedingt näher ansehen!

Fotos: Hersteller

CEC- und ARC-taugliches HDMI bindet den Fernseher ein, eine Taste ermöglicht Monobetrieb.

Analog geht es via Doppel-Cinch rein und raus, anschließbar sind passive und aktive Boxen.

LOEWE MULTI.ROOM AMP

Preis: 1.000 Euro
Info: www.loewe.de
Anschlüsse: HDMI, LAN, USB, BT, WLAN, analoge Ein-/Ausgänge, Aktiv-/Passivlautsprecher

Damit haben wir gehört: Norah Jones „Come Away With Me", Yello „Oh Yeah", Cara Dillon „They Were Roses"

⊕ **Sehr gut durchdacht, einfach zu handhaben, komplett ausgestattet, guter Klang.**

⊖ **Mit Ausnahme von HDMI/LAN/USB/BT/WLAN keine digitalen Schnittstellen.**

STEREO TESTERGEBNIS: gut 2,4

MOBILES MUSIKHÖREN

… von den Anfängen bis heute.

1979
Walkman TPS-L2
Marke: Sony
Bauzeit: 1979 bis 1982
Neupreis: 498 DM
Besonderheit: erster Walkman

1984
Discman D-50
Marke: Sony
Bauzeit: 1984 bis 1986
Neupreis: ca. 1.000 DM
Besonderheit: erster portabler CD-Player

1984
Walkman WM-DD II
Marke: Sony
Bauzeit: 1984 bis 1987
Neupreis: 299 DM
Besonderheit: Dolby B

1992
MZ-1
Marke: Sony
Bauzeit: 1992 bis 1994
Neupreis: ca. 1.200 DM
Besonderheit: erstes MiniDisc-Gerät

1998
MPMan F10
Marke: SaeHan
Marktstart: 1998
Neupreis: 299 $
Besonderheit: erster MP3-Player

AUF DER RETROWELLE

Vor einem Jahr hatte STEREO mit dem „Baladeur WE-001“ einen tragbaren Kassettenspieler im Test. Nun zieht FiiO mit dem nagelneuen CP13 nach. Wir haben die alten Mixtapes rausgekramt …

Text: Cord Radke

Manche Dinge erstrahlen in neuem Glanze, wenn man den Staub herunterpustet. Oder wenn man sie völlig neu für sich entdeckt. Hand aufs Herz: In wessen Musikbibliothek spielen Audiokassetten noch eine Rolle? Sicher nicht unbegründet waren sie und die zugehörige Technik auf dem Rückzug: Egal ob Radiorekorder, ob Tapedeck – sie alle hatten ihre Wehwehchen, seien es Laufwerke, die sich nach und nach verabschiedeten, oder Tonköpfe, die einen Klang produzierten, als hätte man Watte in die Ohren gestopft … Alles schon gehabt. So wurden ohne viel Skrupel die Kassetten-Abspielgeräte beiseitegestellt oder irgendwann verschrottet. Es gab ja mit dem Einzug der Digitalisierung von Musik genügend andere Möglichkeiten.

Kassetten wieder im Aufwärtstrend

Dieser Trend scheint sich, ähnlich wie bei der Schallplatte, nun wieder umzukehren. In Großbritannien etwa wurden letztes Jahr rund 200.000 bespielte Audiokassetten verkauft, Tendenz steigend. Und Weltstars wie Metallica, Harry Styles oder Taylor Swift veröffentlichen neue Alben nicht nur digital und auf CD, sondern mittlerweile auch wieder auf Kassette. Mit FiiO präsentiert nun eine Firma, die man eher für Geräte wie Streamer, D/A-Wandler, Kopfhörer oder Kopfhörerverstärker kennt, einen Epigonen des legendären Walkman von Sony, der 1979 eine kleine Revolution lostrat, indem er mobiles Musikhören ermöglichte. Heute mag man darüber lachen, weil es so selbstverständlich geworden ist. Aber damals, in den Achtzigerjahren, war das der Hit. Zehn Jahre, nachdem der „Taschenspieler“ auf den Markt gekommen war, waren drei Viertel aller Jugendlichen hierzulande im Besitz eines solchen Gerätes, ob nun von Sony oder einem der anderen Hersteller, die auf den Zug aufsprangen.

Heute, beim CP13, ist indes nicht die Tatsache, dass man mobil Musik hören kann, ausschlaggebend, sondern wie man das tut. Man gönnt sich mit dem Gerät von der Größe eines mittleren Taschenbuches, das mit eingelegter Kassette so viel wiegt wie zweieinhalb Päckchen Butter, allerdings eine nicht eben handliche Extravaganz.

Eigener Kabelkopfhörer wird benötigt

Als Kind der Siebziger weiß ich um die Ursprünge des Retro-Revivals. Als Teenie leistete ich mir Mitte der Achtzigerjahre einen Sony-„WM-22“-Walkman, in Blau, für damals 110 D-Mark. Im Lieferumfang des WM-22 war seinerzeit auch ein Kopfhörer. Der FiiO CP13 hat im Gegensatz zum Plastikkameraden WM-22 zwar ein solides Aluminium-Gehäuse, kommt aber dafür nur mit einem USB-C-Ladekabel als Zubehör. Der USB-C-Anschluss dient einzig zu diesem Zweck, dem Akkuladen; er ist keine digitale Schnittstelle.

Nachdem man ihn geladen hat, was in meinem Falle vor Erstinbetriebnahme etwa vier Stunden dauerte, ist der CP13 aber noch nicht betriebsbereit. Man braucht – und das wird diejenigen, die Apple AirPods oder andere Wireless-Kopfhörer nutzen, fassungslos zurücklassen – einen kabelgebundenen Kopfhörer. Bluetooth hat

1999
SPH-M2500
Marke: Samsung
Marktstart: 1999
Speicher: 32 MB
Besonderheit: erstes Handy mit MP3-Player

Den Test zum „Baladeur“ lesen Sie in der STEREO 4/2023

2023
WE-001-B1 „Baladeur“
Marke: We Are Rewind
Bauzeit: ab 2023
Neupreis: 149 Euro
Besonderheit: Bluetooth

2000

2020

2001
iPod
Marke: Apple
Bauzeit: 2001 bis 2022
Neupreis: 1.000 DM
Besonderheit: meistverkaufter MP3-Player

2024
CP13
Marke: FiiO
Bauzeit: ab 2024
Neupreis: 129 Euro
Besonderheit: starker Akku

der CP13, im Gegensatz zum Mitbewerber Baladeur, nicht an Bord. In seinen FAQs begründet FiiO diesen Verzicht für alle, die es wissen wollen. Fakt ist: Kabellos geht's nicht. Wo wir schon dabei sind: Praktisch wäre auch eine „Pause"-Taste gewesen, die dem CP13 ebenso fehlt wie eine Aufnahmetaste. Angesichts der Ergebnisse, die die Baladeur-Konkurrenz hier hervorbrachte, jedoch wohl ein verschmerzbarer Verzicht. Auch einen „Eject"-Mechanismus gibt es nicht. Das Kassettenfach wird händisch geöffnet und die Kassette dann eingeschoben, was manchmal hakelt, aber im Großen und Ganzen problemlos funktioniert. Die vier Tasten (Wiedergabe, Stopp, Vor- und Rückspulen) muss man beherzt bedienen, sie sind das genaue Gegenteil eines Touchscreens – so weit, so Retro.

Der 3,5-mm-Kopfhörerausgang war ehedem, bei meinem Sony WM-22, die Sollbruchstelle. Die Buchse hatte nach einiger Zeit einen Wackelkontakt, man hörte darüber nur noch mit etwas Glück. Der CP13 mit derselben Art von Buchse hält hoffentlich der Beanspruchung beim Musikhören unterwegs etwas länger stand als das historische Vorbild. Letzteres ließ sich im Gegensatz zum FiiO-Gerät immerhin aufschrauben. Erschütterungen, etwa beim Joggen, steckt der CP13 recht gut weg, und wenn er leiert, dann kaum hörbar. Im Dauerbetrieb fiel hingegen auf, dass bisweilen die Auto-Stopp-Funktion beim Kassetten-Seitenende hängen blieb. Man muss dann händisch auf „Stopp" drücken, um den Akku zu schonen. Der hält aber, das muss man ihm lassen, mit rund zwölf Stunden – bei mittlerer bis niedriger Hörlautstärke – wirklich lange durch.

Das Spulen ist beim CP13 pure Entschleunigung. Bis eine Seite einer C90-Kassette umgespult ist, vergehen rund vier Minuten … Ommm! Wir haben im Test realitätsnah Mixtapes aus dem persönlichen Bestand gehört, die nach langer Zeit im Keller wirklich Staub angesetzt hatten. Klar, dass da eine gewisse Nostalgie aufkommt.

Klang stark vom Kopfhörer abhängig

Damit man nun aber überhaupt etwas hört, muss ein kabelgebundener Kopfhörer her – und auch hier wurde zum Testen verwendet, was der persönliche Fundus hergab. Dabei lässt sich festhalten: Der CP13 klingt mit jedem Kopfhörer anders. Wir hatten einen halbgeschlossenen „Porta Pro"-Bügelkopfhörer von Koss angestöpselt, der für seine etwas verhangene Höhenwiedergabe bekannt ist. Der ebenfalls verwendete „IE 60"-In-Ear-Hörer von Sennheiser bildete bei denselben Aufnahmen die Höhen viel besser ab.

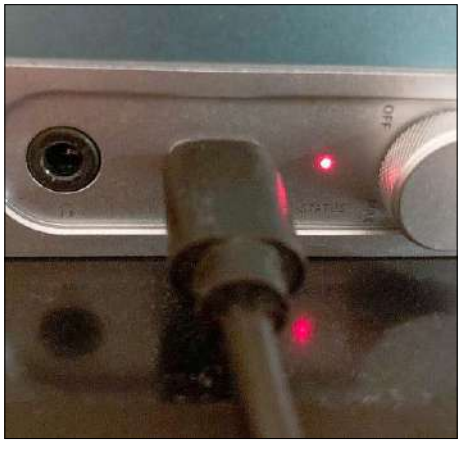
Das Klangergebnis des CP13 ist leider insgesamt durchweg bescheiden, was auch die Messungen aus unserem Labor unterstreichen. Die Schwäche im Bassbereich bei 100 Hz ist eklatant, sodass sich für den CP13 möglichst hochohmige Kopfhörer empfehlen – wie eben der der Koss-„Porta Pro" mit seinem Frequenzbereich von 15 Hz bis 25 kHz bei 60 Ohm. Mit einem zum Vergleich herangezogenen Billig-In-Ear-Hörer von JBL, dem Tune 110 (20 Hz bis 20 kHz bei 16 Ohm), klang der CP13 sehr dünn und substanzlos, ja fast schrill. Das heißt nicht, dass man die Bässe der Mixtape-Aufnahmen nicht hören würde: Mit dem Koss- wie auch dem Sennheiser-Modell stachen etwa die Basslinien des 1981er-Albums „Red Skies Over Paradise" von Fischer-Z deutlich und prägnant hervor, sogar bei sehr geringer Hörlautstärke. Generell ist jedoch auch die Aufnahmequalität der jeweiligen Kassette ein wichtiger Klangfaktor. War sie nicht gut, bringt der CP13 auch nur einen dürftigen Klang hervor. Da das Gerät auch nicht über Dolby verfügt, klingen Kassetten, die mit Dolby aufgenommen wurden, wie eines unserer Testexemplare, äußerst dumpf und flach. Hier würde man am liebsten den Klang nachregeln, wenn es denn einen Bass- und Höhenregler am CP13 gäbe. Oder man wechselt schnell das Tape.

Kein Ton ohne einen eigenen Kabel-Kopfhörer – wir benutzten unter anderem Sennheisers IE 60.

Physisches Tonträgererlebnis

Tonbänder, zu denen die Audiokassetten zweifelsohne zählen, verlieren mit der Zeit aber auch an Höhen. Dass die teilweise jahrzehntealten Aufnahmen der Mixtapes wenig brillant, sondern oft verwaschen-dumpf klangen, ist also nicht nur dem CP13 anzulasten. High-End-Klänge wird sicher auch niemand von einem tragbaren Kassettenspieler für 129 Euro erwarten. Rein theoretisch kann man den CP13 mit einem entsprechenden Kabel auch an die HiFi-Anlage anschließen. Wir haben das testweise auch getan, doch hat der Zwerg nicht das Zeug dazu, hier klanglich zu überzeugen. Das ist ihm wie gesagt nicht anzukreiden, denn das ist nicht sein vorgesehenes Einsatzgebiet. Apropos: Wer überlegt, den FiiO CP13 für die Hörspielkassetten seiner Kinder anzu-

Fotos: STEREO, Hersteller (r.)



Der USB-C-Anschluss dient exklusiv dem Akkuladen – angezeigt durch eine Kontrollleuchte.

Blick auf die Laufwerk-Mechanik mit (v. l.) Capstan, Andruckrolle sowie dem No-Name-Tonkopf.

Der CP13 wird, neben der Farbvariante Hellblau/Silber, auch in Weiß/Schwarz angeboten.

schaffen oder für die eigenen, als Analogalternative zum Podcasthören: Wir haben auch mit einer „Drei Fragezeichen“-Kassette Probe gehört. Hier spielt der Klang ja eine untergeordnete Rolle, so schlägt sich der CP13 dabei gut. Robust und einfach zu bedienen, wie er ist, ist er unbedenklich in Kinderhände abzugeben, für die er allerdings auch etwas klobig und schwer sein könnte.

Klar, dass Musikkonsumenten heutzutage auch bei der mobilen Klangwiedergabe einen gewissen Standard gewohnt sind, den der CP13, je nach Klangquelle, zwar in

Axel Telzerow
Chefredakteur

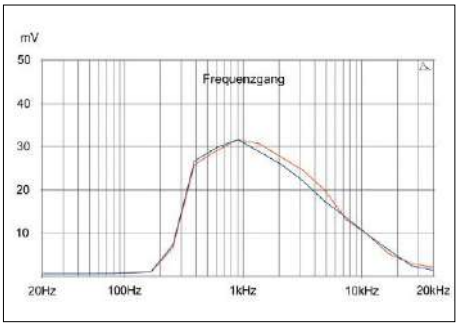
»DER MOMENT, EIN MIXTAPE VON 1993 MAL WIEDER ZU HÖREN, HAT ALLEIN DEN KAUF GELOHNT.«

der Regel unterschreitet, doch bietet er etwas, was kein Streamingportal oder keine digitale Musikbibliothek hat: das haptische Erlebnis eines physischen Tonträgers, samt der Faszination des kompakten Magnet-Tonbandes, die sich damit wiederentdecken lässt. Von den ganzen alten (Mix-) Tapes gar nicht zu sprechen. Das Gleiche gilt natürlich für einen gebrauchten Walkman „von damals“, der für dasselbe oder weniger Geld zu haben ist. Im Gegensatz zu Second-Hand-Ware hat das Neugerät CP13 aber ein Jahr Garantie. ■

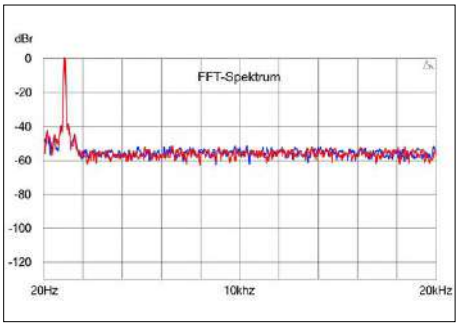
DAMIT HABEN WIR GEHÖRT

FISCHER-Z: „RED SKIES OVER PARADISE“
Wenn man sich schon auf Zeitreise in die Achtziger begibt, dann doch stilecht – mit einem Klassiker der damaligen New Wave aus UK.

Für weitere Infos und alle STEREO-Playlists QR-Code einscannen.



Die Frequenzgang-Messung zeigt die starke Mittenbetonung und den Abfall in Höhen und Bass.



Das Rauschen war mit -57 dB beim CP13 so stark, dass es den Klirrfaktor überdeckte.

FIIO CP13		
Produktart		Kassettenspieler
Internetadresse		www.fiio-shop.de
Preis in Euro		129
Abmessungen (B x H x T) in cm		12 x 8,8 x 3,2
Gewicht in g		315
Deutschlandvertrieb		NT Global Distribution GmbH
Internetadresse Vertrieb		www.nt-global.de
Kontakttelefonnummer		+49 421 70 50 86 19
KLANG	**55 %**	**ausreichend 3,7**
Klangqualität		unausgewogen, mittenlastig, bedingt räumlich
MESSWERTE	**15 %**	**mangelhaft 5,0**
Frequenzgang		sehr schlecht
Drehzahlabweichung (in Prozent)		sehr hoch (3)
Maximale Ausgangsspannung Kopfhörer (in Millivolt)		niedrig (53)
Frequenzabweichung (bei 100 Hz / 10 kHz; in Dezibel)		sehr hoch (-29 / -11)
Umspulgeschwindigkeit C90-Kassette (in Sekunden)		sehr langsam (240)
AUSSTATTUNG	**15 %**	**mangelhaft 4,7**
Farbvarianten		Blau/Silber, Weiß/Schwarz
Haptik / Verarbeitung		gut, solides Alu-Gehäuse
Bluetooth		nein
Dolby B		nein
Umschaltbare Entzerrung		nein
Rekorder-Funktion		nein
Lieferumfang		nur Ladekabel; kein Netzteil, kein Kopfhörer
HANDHABUNG & BEDIENUNG	**10 %**	**gut 2,2**
Akkulaufzeit (in Stunden)		sehr gut (12)
Qualität der Anleitung		könnte ausführlicher sein
Bewegungsanfälligkeit		wenig anfällig
SERVICE & UMWELT	**5 %**	**ausreichend 3,6**
Garantie (in Jahren)		1
Verpackung		noch kompakt, Verbund aus Pappe und Kunststoff
STEREO TESTERGEBNIS		**ausreichend 3,9**

PRIMO BALLERINO

Rund um die clevere, hauseigene Digitalplattform herum baut Volumio inzwischen einiges an Geräten, wie die neue Generation des Primo. Was ist das Besondere an Streamer und System?

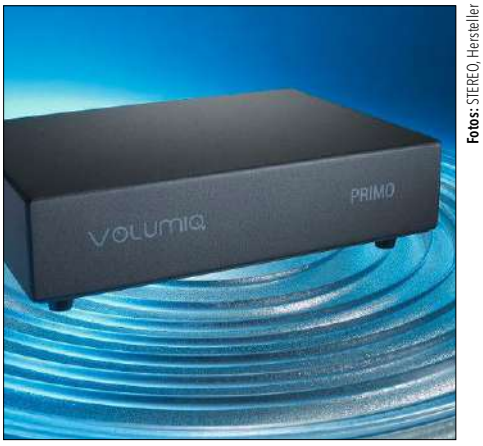
Text: Julian Holländer

Der treffend benannnte Primo (italienisch: „Erste“) war vor einigen Jahren das erste eigene Gerät von Volumio (Test in STEREO 03/2021). Mit überzeugender Digital-Grundlage und App sowie starkem Klang platzierte er sich als spannender Kandidat in der Klasse der noch bezahlbaren Streamer und wurde mit einem EISA-Award als „beste Digitalquelle 2020–2021“ ausgezeichnet. Vom Erfolg des kleinen Netzwerkspielers beflügelt, präsentiert Volumio nun die hier getestete zweite Generation des „Primo“ als direkten Erben – dieser kommt mit einigen Änderungen, behält aber die Digital-Plattform seines Vorgängers, natürlich in der neuesten Version. Diese übernimmt alles von Steuerung über Zugriff auf Streamingdienste bis Einstellungen des Streamers.

Die Volumio-Software ist auch der eigentliche Ursprung der Firma, die zuerst nur als Entwickler für das Programm auftrat. Das System kann komplett kostenlos heruntergeladen und auf einen Computer geladen werden, weswegen es in der DIY-Community viele Fans fand. Häufige Grundlage wäre da der Mini-Computer Raspberry Pi, der damit für deutlich unter 100 Euro zum Streamer werden kann, sofern man sich etwas mit (Digital-)Technik auseinandersetzen will. In diesem Fall müsste man für Features wie Multiroom, Metadaten oder Direktzugriff auf Streamingdienste aber zusätzlich Volumio Premium abonnieren – eine einmalige Kaufoption gibt es nicht mehr, das Abo kostet knapp 6 Euro im Monat oder 70 Euro im Jahresabo.

Für alle Personen, die an Streaming interessiert sind, aber vielleicht nicht unbedingt an Eigenbau-Komponenten, brachte der italienische Hersteller dann den ersten

Das Innere des Primo ist sauber konstruiert, unter der Platine links oben sitzt der DAC.



Der ursprüngliche Primo sah unscheinbar aus, seine inneren Werte überzeugten aber.

Fotos: STEREO, Hersteller

Primo raus, der quasi ein fertig zusammengebautes Volumio-System war. Neben dem neuen Primo fertigt Volumio inzwischen auch die Streaming-Bridge Rivo und den Streaming-Verstärker Integro – stolz steht „Made in Italy" auf der Unterseite, auch bei dieser Preisklasse keine Selbstverständlichkeit. Im Gegensatz zum simplen Äußeren des ersten Primo hat die aktuelle Version zudem ein eigenständiges, neues Design. Dieses hat zwar immer noch weder Knöpfe noch Bildschirm, aber immerhin eine Status-LED.

Innenleben und KI-Features

Ein Blick nach innen beweist, was das äußere schon andeutet: Von Primo V1 auf V2 hat sich einiges getan. Der V2 sieht ohne Zweifel nach einem sauber gebauten und ordentlichen Streamer aus. Nicht, dass der alte Primo das nicht war – nur scheint er in einem Direktvergleich schon simpel.

Bei einem digitalen Gerät kommt es oft auf die inneren Werte an – in diesem Falle heißt das aber nicht die Schaltkreise auf der Platine, sondern die digitale Plattform, mit der das Gerät Musik sortiert und abspielt. Seit unserem Test des ursprünglichen Primo hat Volumio dieses ausführlich überarbeitet, neben einigen neuen Features und einer neuen UI („User Interface" – „Nutzeroberfläche") ist man besonders stolz auf die seit Kurzem verfügbaren KI-Features, die etwa die Musiksuche verbessern sollen.

Diese neue „Super-Suche" ist eine interessante Idee mit Potenzial, perfekt ist sie aber noch nicht (siehe Kasten). Je spezifischer es in der Suche wird, desto ungenauer werden die Ergebnisse, manchmal gibt es auch gar keine. Bei „deutsche Rocklieder von Oktober 1997" etwa sind einige deutsche Songs aus den 90ern dabei, aber keine genauen Treffer. Da scheitert immerhin auch ChatGPT als größter Name im aktuellen KI-Kosmos.

Wichtig jedoch: Unsere Tests sind nur ein Schnappschuss, ein großer Punkt von modernen KIs ist, dass sie sich konstant verbessern sollen. Und bei jeder neuen Suche werden neue Ergebnisse generiert. Die Empfehlungen sind aber teilweise ähnlich, da – mutmaßlich – die KI etwa nach Bekanntheit sortiert. „Musik aus den 70ern" wird also meistens die gleichen Namen auflisten, manchmal aber auch ein paar interessante Neuentdeckungen liefern.

Aktiviert wird die KI-Suche über einen Button in der Steueroberfläche, welche entweder über die Volumio-App für Handy und Tablet oder jeden beliebigen Browser am Computer erreichbar ist. Beide Varianten sehen gleich aus und arbeiten identisch, erlauben etwa das Anpassen der Einstellungen und Musikstreaming über Qobuz, Tidal, Highresaudio oder die eigene Sammlung sowie auch Internetradio. Die Oberfläche arbeitet zuverlässig, ist übersichtlich und stellt etwa die Inhalte eines Streamingdienstes sehr gut dar – und wird fast zwangsweise benötigt, eine Fernbedienung gibt es nicht.

Mit Plug-ins zum Ziel

Volumio empfiehlt zwar, sich einen Account zu erstellen, aber dieser ist nicht notwendig, um den Großteil der App zu nutzen. Die optionalen Plug-ins etwa sind aber hinter einem Log-in versteckt. Diese wurden nicht direkt von Volumio gebaut, werden aber von der Firma empfohlen und in der Anleitung auch explizit erwähnt. Über diese Plug-ins läuft beispielsweise YouTube direkt auf dem Primo. Ein anderes Plug-in ermöglicht die Verbindung zu Spotify. Dies ist nicht nativ möglich, sondern erst nach Plug-in-Installation (und Spotify Connect nur für Spotify-Premium-Kunden). Dafür ist dann Spotify direkt in die Volumio-Oberfläche integriert, was zugegeben relativ einzigartig ist.

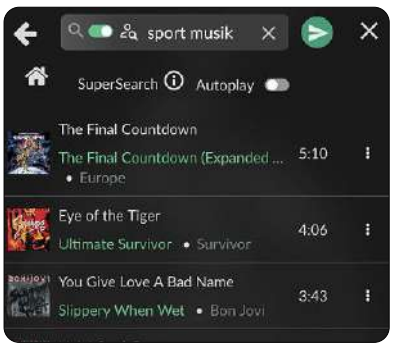
DIE KI-SUPER-SUCHE

Volumio bietet die KI-gestützte „Supersearch" – was kann sie?

Während künstliche Intelligenz (KI) in letzter Zeit ein heiß diskutiertes Thema wurde, haben entsprechende Technologien erst wenig Einzug in die HiFi-Welt gehalten. Basierend auf dem KI-Chat mit ChatGPT hat Volumio nun KI-Technologie in die Suchfunktion seiner Geräte eingebaut. Im Gegensatz zur normalen Suche – z. B. nach Künstler oder Album – soll diese „Super-Suche" Songs auf Basis von normalen Aussagen auflisten.

Ein ähnliches Konzept hat rooAIDJ, welches als KI-Chatpartner Musikempfehlungen für Roon gibt (ST 08/23). Dafür bietet es ein Chatfenster und „spricht" mit dem Nutzer – identisch zur Handhabung von ChatGPT. Durch die Integration in die Suche bei Volumio kann die KI hingegen nichts erfinden (was sie im Chat macht!), sondern liefert Ergebnisse, die direkt abgespielt werden können. Aber auch nur das und etwa keine Infos dazu, wie sie im Chat auftauchen würden. Egal ob Suche oder Chat, fehlerhafte Ergebnisse sind aber immer möglich.

Um gute Ergebnisse zu finden, ist deswegen ein Herumprobieren bei der Anfrage wichtig, genauso wie die neue Suche gegen die normale zu testen – vielleicht bietet ein Streamingdienst eine Playlist an, die zu einer Anfrage passt, bei der die KI nichts findet. Auch wenn es KI-Empfehlung so sonst (noch) nirgendwo gibt, spuckt zudem etwa Spotify (laut Spekulationen auch bald mit KI-Features) für z. B. „Musik aus den 70ern" Playlists aus, die ähnliche Songs enthalten wie „Supersearch". Eine nette Variante, einen Streamingdienst oder die von Qobuz gekaufte Musiksammlung zu durchsuchen, ist das Feature aber trotzdem – mit etwas Testen empfiehlt die KI auch unbekannte Musik und verleitet definitiv zum Herumspielen.



Formulierungen: „Musik zum Sportmachen" findet nichts, „Sport Musik" schon.

Am TV mit Maus ist der Volumio einzeln steuerbar – und streamt per WLAN auf andere Geräten.

Ähnlich verhält es sich mit der Klanganpssung per DSP-Plug-in. Dieses ist vielleicht nichts für Anfänger, aber hat unter anderem einen Equalizer-Modus mit 15 Bändern pro Kanal (!) im Angebot.

Auch wenn beides, wie auch andere Plug-ins, optional ist, kriegt der Volumio in unserer Bewertung trotzdem die Punkte etwa für Spotify und DSP – der Hersteller verweist explizit auf diese Plug-ins, und sie kosten nichts. Zudem ist die Installation für einen Nutzer im Endeffekt nicht schwerer, als eine Funktion in den Einstellungen zu aktivieren, was bei anderen Streamern nicht selten der Fall ist. Einzig die Account-Pflicht bleibt, aber Volumio ist nicht die einzige Marke, die Teile der App hinter einem Account versteckt.

Eigentlich wäre der Account der Ort, wo man sein Volumio-Abo verwaltet und verschiedene (Selbstbau-)Geräte zu diesem hinzufügt – aber, da Käufer eines Primo automatisch und ohne Abo alle Premium-Features bekommen, fällt dieser Nutzen hier weg. Was das Set-up des Primo einfacher macht sowie unterstreicht, dass er eine Rundum-sorglos-Lösung sein soll.

Mit Spotify Connect ist der Volumio wie erwähnt auch offen für Quellen außerhalb der hauseigenen App. Tidal Connect erweitert die Liste genauso wie Airplay, Bluetooth und UPnP. Das sorgt für weitreichende Möglichkeiten, und selbst Roon ist integriert – einzig Googles Chromecast fehlt in der Liste der üblichen Verdächtigen. Der Primo kann jedoch auf Chromecast- und Sonos-Geräte streamen. Das klappt schon, aber in unseren Tests nicht immer optimal. Der Hinweis „experimentell" in der App legt das bereits nahe.

Maus, Tastatur und Fernseher

Auch verbindungsseitig sieht es bei der V2 des Volumio anders aus als bei seinem Vorgänger. Zu den vom D/A-Wandler gefütterten Cinch-Buchsen wurden etwa XLR-Ausgänge gelegt, und durch die Größe des Gerätes haben alle Anschlüsse mehr Platz.

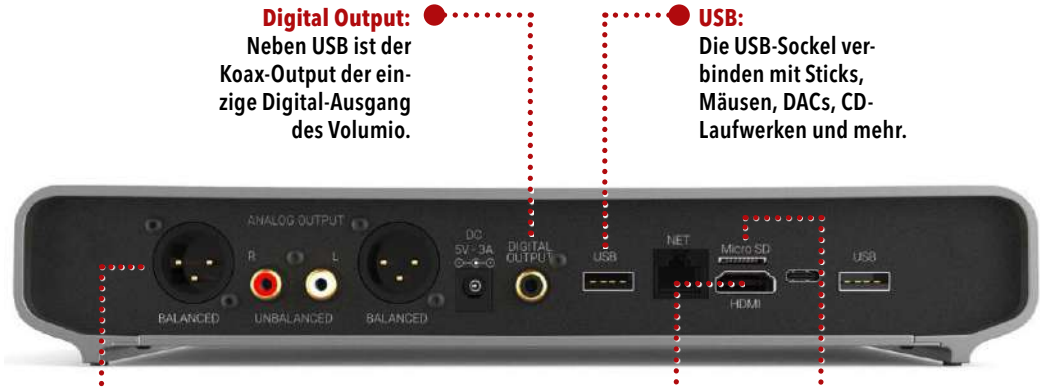
Die USB-Verbindungen für einen DAC, Speichermedien oder CD-Player bieten zudem wieder die Möglichkeit, Maus und Tastatur anzuschließen. Ist dann noch ein Bildschirm per HDMI – übrigens nicht dafür ausgelegt, TV-Ton wiederzugeben – verbunden, kann der Volumio an diesem gesteuert werden.

Die Oberfläche ist dann identisch zur Browser-Oberfläche, die Leistung des Gerätes leidet aber darunter. Die Steuerung etwa über den TV ist so möglich, aber nicht ganz so flüssig wie per App. Das Feature ist somit eher eine nette Spielerei sowie eine Möglichkeit, den Wiedergabebildschirm mit Albumcover auf einen großen Blidschirm zu bringen, als eine ausgereifte Steuerungsoption.

Eine abschließende Neuerung ist etwas, was wir in letzter Zeit so ziemlich nie gesehen haben: ein Slot für eine Micro-SD-Karte mit Musikdateien. Ob dieser viel benutzt wird, ist unklar, aber einen Vorteil gäbe es: Während etwa ein USB-Stick weit abstehen würde, verschwindet die Karte im Gerät, was die Aufstellung erleichtern könnte. Dank des flachen Designs ist diese aber auch so oder so nicht schwer, was auch für das App-gestütze Set-up gilt.

Nach dem Set-up funktioniert auch das Streaming direkt über die Volumio-App stets problemlos. So sprudelte der Klang schnell aus dem Primo und überzeugt genau wie bei seinem Vorgänger – er klingt sauber und strukturiert, im The-Police-Klassiker „Roxanne" spielt er mitreißend, bei Audiophilerem zeigt er Dynamik und Detailfreude. Teurere Komponenten offenbaren vielleicht eine breitere Bühne und mehr Souveränität, aber für sich allein lässt der Primo nichts zu wünschen übrig.

Während wir also bei der KI-Implementierung gespannt auf weitere Entwicklungen warten, sind Klang und Bedienung – per App und Browser – bereits auf einem hohen Niveau und machen den neuen Primo zu einem noch ausgereifteren Nachfolger eines bereits spannenden Gerätes. ■



Digital Output: Neben USB ist der Koax-Output der einzige Digital-Ausgang des Volumio.

USB: Die USB-Sockel verbinden mit Sticks, Mäusen, DACs, CD-Laufwerken und mehr.

Analoge Ausgänge: In der V2-Version hat der Primo zusätzlich zu Cinch auch symmetrische Ausgänge.

HDMI: Dies ist kein (e)ARC-Anschluss für TV-Ton – sondern eine Ausgabe für Bild.

Micro-SD-Karte: Ziemlich einzigartig: Per SD-Karte lässt sich Musik hinzufügen.

Die Volumio-App ist übersichtlich. Per Knopfdruck wechselt die Suche zur „Super-Suche".

TESTGERÄTE

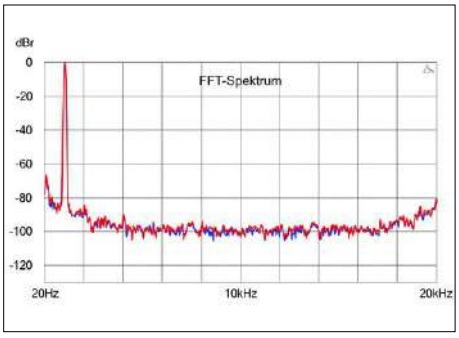
Streamer: Bluesound Node, Cambridge Audio CXN 100

Vollverstärker: T+A R 2500 R

Lautsprecher: DALI Epicon 6

Kabel: HMS, In-Akustik, Supra

Für detaillierte Infos zu allen Testgeräten QR-Code einscannen.



Wie auch die restlichen Messwerte ist das FFT-Spektrum nicht perfekt, aber durchaus solide.

VOLUMIO PRIMO (V2)	
Produktart / Preisklasse	Streamer / 500 bis 1.000 €
Internetadresse	volumio.com
Preis in Euro	799
Abmessungen (B x H x T) in cm / Gewicht in kg	33,5 x 11 x 20,5 / 2,25
Deutschlandvertrieb / Kontakttelefonnummer	Audionext, www.audiodomain.de / +49 201 5073950
KLANG 40 %	**gut 1,9**
Klangqualität	gute Dynamik und sauber strukturiert, könnte etwas breiter spielen
MESSWERTE 5 %	**gut 2,5**
Rauschabstand Digital Null (in Dezibel)	ausreichend (84)
Ausgangsspannung (in Volt)	sehr gut (2)
Ausgangswiderstand (in Ohm)	gut (Cinch 49 / XLR 56)
Klirrfaktor bei -9dBFS (in Prozent)	befriedigend (0,036)
FFT-Spektrum	gut
AUSSTATTUNG 25 %	**gut 1,9**
Digitaleingänge / -ausgänge	2x USB, koaxial out
Digital-Filter umschaltbar	ja
Ausgänge	Cinch, XLR
Ausgang regelbar	ja
Kopfhörerausgang	nein
Musik-Formate	sehr viele, HiRes bis 24/192, DSD
Haptik / Verarbeitung	hochwertig
Streamingstandards	Airplay, Spotify / Tidal Connect, Roon, UPnP; Internetradio, Qobuz, Tidal, Highresaudio in App
USB-Datenträger	ja
HANDHABUNG 25 %	**ausreichend 3,8**
Qualität der Fernbedienung / Anleitung / App	nicht vorhanden / nur Englisch / sehr gut
Bedienung am Gerät / Anzeige & Display	nicht möglich
SERVICE & UMWELT 5 %	**befriedigend 2,8**
Garantie (in Jahren)	2
Verpackung	kompakt, nur Pappe
Stromverbrauch Stand-by / Leerlauf (in Watt)	sehr niedrig (2,5 / 3,2)
Harter Netzschalter	nein
STEREO TESTERGEBNIS	**gut 2,4**

IMTEST

Deutschlands größtes Verbraucher-Magazin

Jetzt überall im Handel!

erhältlich bei amazon.de

Hier direkt zum Download shop.imtest.de:

imtest.de

Ein Angebot der FUNKE One GmbH, Jakob-Funke-Platz 1, 45127 Essen.

STEREO EMPFEHLUNG DER REDAKTION Ausgabe 5 2024 ★★★★★ www.stereo.de

TIEFE TÖNE AUS LILIPUT

Ein Subwoofer soll für „mehr Bums" sorgen und Räumlichkeit simulieren. Keine leichte Aufgabe für den neuen Velodyne MiniVee X mit nur 29 Zentimeter Kantenlänge.

Text: Tom Frantzen

Das menschliche Gehör ist phänomenal. Vielleicht nicht so sensibel wie das eines Hundes, aber dafür in der Lage, etwa mittels übertragener Frequenzen und Erfahrungswerte auf eine Raumgröße zu schließen. Denn selbst mit verbundenen Augen werden Sie sofort sicher wissen, ob Sie sich in einem großen Kirchenschiff oder einer Abstellkammer befinden.

Eine häufig vernachlässigte Aufgabe eines zusätzlichen Subwoofers, also einer aktiven Bassbox, ist es tatsächlich, neben den ergänzten bis mehr oder weniger verstärkten unteren Registern gerade durch die Präsenz tiefer Frequenzen für mehr Räumlichkeit zu sorgen.

Denn tiefe Töne – Sie ahnen es schon – suggerieren einen großen Raum. Dabei spielt die Physik eine nicht zu unterschätzende Rolle, denn auch die Reproduktion tiefer Töne erfordert in aller Regel Volumen und soliden Hub des dafür verantwortlichen Lautsprechers.

Umso erstaunlicher ist es immer wieder, dass es Hersteller wie den von Audio Reference in Hamburg übernommenen und neu gestarteten Velodyne Acoustics gibt, die im Sinne eines angenehmen Wohnambientes versuchen, mit physikalischer Kompetenz und reichlich Erfahrung, auch aus bescheidenen Abmessungen, ein sattes Tieftonfundament zu generieren. MicroVee und – in diesem Fall – MiniVee sind die erfolgreichen Produktserien, die sich genau diesem Ziel widmen. Der brandneue MiniVee X zum erfreulich niedrigen Preispunkt von knapp 1.000 Euro ist bezogen auf die Kantenlängen seines praktisch würfelförmigen Gehäuses von 29 Zentimetern tatsächlich kleiner als die Hülle einer Langspielplatte.

Bassreflex mit Passivmembran

Der wohl bekannteste Weg, ob aktiv oder passiv, den Bassbereich eines Lautprechers konstruktiv zu unterstützen, ist das Bassreflex-Prinzip. Abgestimmt auf eine tiefe Frequenz wird hier eine definierte Tun-

nel-/Rohröffnung im Gehäuse eingesetzt, um mittels einer Resonanz die unteren Lagen zu verstärken. Anstelle einer Öffnung kann auch eine passive Membran eingesetzt werden, was mitunter als eleganterer, aber immer kostspieligerer Weg angesehen werden kann. Statt über die Tunnellänge erfolgt hier die Abstimmung mittels der Membranmasse. Das ist beim Velodyne MicroVee X der Fall. Tatsächlich ist der passive Woofer samt straffer Zentrierspinne sogar beinahe ein Zwilling des aktiv angetriebenen Chassis, das vis-à-vis – Stichwort „Force Cancelling" – mit Maschinenschgrauben „verankert" im extrem verstrebten und dadurch ungeheuer stabilen, schwingungs- und verzerrungsarmen MDF-Gehäuse sitzt. Eigentlich fehlt im Wesentlichen nur der Magnetantrieb.

Der ausgewählte Treiber ist ein hubstarker Woofer mit flacher, strukturierter und rigider Membran sowie ausgesprochen kräftiger, wulstiger Dicke im stabilen Stahlkorb. Die carbonbeschichtete Membran aus geschöpftem Papier misst im Durchmesser brutto 20 Zentimeter und soll mit ihrer 50-mm-Kupferschwingspule 2,2 Zentimeter Auslenkung hinbekommen. Netto bleiben auf beiden Seiten noch rund 16,5 Zentimeter Membrandurchmesser übrig. Sicherlich genug für die Unterstützung kompakterer Frontboxen. Eher nicht für größere Standlautsprecher, aber das erwartet mutmaßlich auch niemand ernsthaft von einem Subwoofer, der vor allem durch seine ambientefreundliche Winzigkeit auffällt. Als Daumenregel, Bauchgefühl oder was auch immer würden wir ohnehin empfehlen, den Tieftöner eines unterstützenden Subwoofers mindestens ähnlich groß zu wählen wie den der Lautsprecher. Damit fährt man sicher nicht so verkehrt.

Zweifellos aus Platzgründen – der MiniVee X ist schon prima ausgestattet, aber immerhin musste man ja zwei Woofer unterbringen – war man gezwungen, sich bei der Ansteuerung von (gefilterten) Satelliten, sprich für den Einsatz als Sub/Sat-Kombination, zwischen passiven und aktiven Hauptlautsprechern zu entscheiden.

Aktive Satelliten

Angesichts deren Beliebtheit hat man sich offenbar für die aktive Lösung entschieden. Der MiniVee X mutiert dadurch zur aktiven, elektronischen Frequenzweiche und kann via App sogar den Subwoofer nach oben und die Satelliten nach unten unterschiedlich begrenzen, was einen hohen Freiheitsgrad an Feineinstellung bedeutet. Apropos App, die App verschafft über die angenehme Automatik hinaus einen kompetenten Eingriff ins komplexere Geschehen. Hier lassen sich nicht nur beispielsweise Subsonicfilter einstellen,

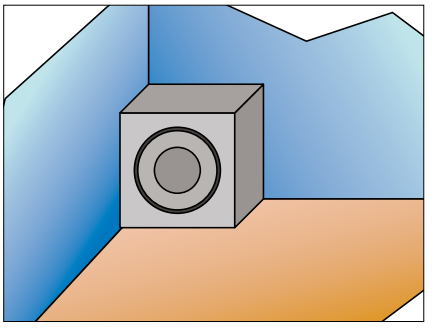
Die App ist zweifellos eine Großtat im Sinne einfacher und benutzerfreundlicher Handhabung, geht aber für „Profis" weit über eine „nur" automatische Einmessung hinaus. Eingriffe sind möglich.

AUF- UND EINSTELLUNGSSACHE

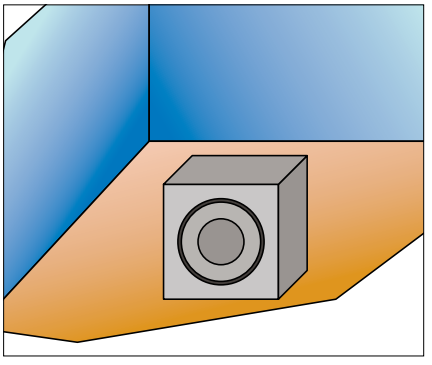
Auf- und Einstellung eines Subwoofers sind nicht ganz trivial. Ein Subwoofer ist dann gut eingestellt, wenn er sich integriert statt aufdringlich hervortut.

Bei der Aufstellung eines Subwoofers verstärkt jede Grenzfläche den Bass um rund drei Dezibel, was üppig ist. Folglich wird ein Subwoofer auf dem Boden in einer Raumecke am stärksten aufspielen. Das kann man sich zunutze machen und so Verstärkerleistung sparen. Eine Einmessung wird den Aufstellungsort natürlich mit einbeziehen.

Allgemein gilt für Subwoofer, die meistens eben keine Einmessautomatik vorweisen können: Am besten sichert man sich für diese Aufgabe einen zweiten Mann, dann kann der eine in Hörposition lauschen und der andere – es sei denn, es gibt eine Fernbedienung – am Subwoofer selbst die notwendigen Parameter einstellen. Das sind Polarität (Phase), Übernahmefrequenz und Pegel. Die Polarität ist dann richtig eingestellt, wenn am Hörplatz bei ansonsten gleicher, mittlerer Lautstärke des Subwoofers der maximale Basspegel ankommt. Oft hat man nur die Wahl zwischen zwei Positionen 0 und 180°, was in aller Regel ausreicht, mitunter kann man aber auch stufenlos wählen, wobei das Optimum genauer, aber auch weitaus schwieriger herauszuhören ist.



In einer Ecke verstärken die Begrenzungsflächen den Bass erheblich und am stärksten.



Etwa auf einer Linie mit den Hauptlautsprechern würden wir starten.

Die Übernahmefrequenz wird durch die mitspielenden Lautsprecher bestimmt. Sind diese groß und selbst basspotent, angegeben mit etwa 35 Hertz bei -3 dB, so wählt man die des Unterstützers eher tief. Sind es dagegen z. B. Kompaktboxen, die mit 70 Hertz bei -3 dB angegeben sind, so wählt man exakt diese Frequenz. Das ist jeweils ein guter Anhaltspunkt. Und da der Laie den Bass meist viel und der Profi etwas zu stark einstellt, sollte man sich für den Pegel des Subwoofers Zeit nehmen und ihn im Laufe der nächsten Tage und Wochen immer mal kritisch nachjustieren. Tatsächlich sollte man für eine gute Einbindung den Subwoofer gerade nicht heraushören. Er sollte sich vielmehr kaum bemerkbar und bruchlos integrieren. Tatsächlich wird man ihn aber sehr heftig vermissen, wenn man ihn dann nach einiger Zeit wieder aus der Kette nimmt. Der Raum wird regelrecht „zusammenbrechen".

DAMIT HABEN WIR GEHÖRT

PINK FLOYD: THE WALL
Konzeptalbum mit gutem Prüfstein für Timing und Bass: dem Hubschrauber …

CHUCK MANGIONE: CHILDREN OF SANCHEZ
Legendärer Soundtrack mit aberwitzigen Drums/Bläser-Attacken.

Für weitere Infos und alle STEREO-Playlists QR-Code einscannen.

die für Android und iOS verfügbare App lässt auch tiefe Eingriffe in die Raumkorrektur zu. Zwar lässt sich per mitgeliefertem Messmikrofon auch unmittelbar am Subwoofer – auf den Hörplatz bezogen – eine Messung durchführen. Aber eine gewünschte Zielkurve sowie nachträgliche Korrekturen via EQ (Klangeinstellungen) sind sinnvoll nur über die visuell wie technisch gut gemachte App möglich. Tipptasten und Display erlauben auch am Sub selbst hertzgenaue Einstellung.

Automatische Einmessung

Velodyne zählt seit gut und gern 20 Jahren zu den Pionieren der seinerzeit innovativen, wenn nicht gar revolutionären Einmesstechnologie, etwa am gigantischen DD18 mit 45er-Treiber. Velodyne gliederte diese Elektronik damals sogar in ein Stand-alone-Gerät aus, um ältere und sogar fremde Subwoofer mit der Basskorrektur ausrüsten zu können. Mit Erfolg! Dank Smartphone und App ist das Ganze in integrierter Form heute aber nochmals fortschrittlicher, günstiger und weitaus einfacher zu handhaben.

Doch zurück zum Kern: High-Level-Eingänge für das parallele Anschließen an Lautsprecherausgänge bei nicht vorhandenen Pre-Outs werden angeboten, Ausgänge für Passivboxen nicht. Das finden wir schade. Freilich kann man eine Endstufe zwischenschalten, zudem gibt der MiniVee das Eingangssignal per Daisy Chain weiter, schleift es also durch, sodass man auch weitere Subwoofer anschließen kann. Das hat bekanntlich nicht zu unterschätzende Vorteile für die Anregung unvermeidbarer Raummoden. Positioniert man nämlich beispielsweise zwei Subwoofer an unterschiedlichen Stellen im Raum, so hat man zwei Schallentstehungszentren geringerer Intensität und damit eine günstigere Ausgangssituation als bei einer stärkeren (Bass-)Schallquelle. Erst recht, wenn diese an ungünstiger Stelle steht. Eingangsseitig werden zwei (Stereo-)Cinch- oder XLR-Kanäle sowie auch der in aller Regel schon bandbreitenbegrenzte LFE-Kanal eines A/V-(Vor-)Verstärkers in Empfang genommen. Die für die Synchronität wichtige Phase ist einstellbar. Triggerausgänge – sogar solche in USB/5V-Format – helfen bei komplexeren Systemen, das Zirkeltraining zu umgehen und stattdessen mehrere Geräte ferneinzuschalten. Dabei wurde sogar an eine leichte Verzögerung gedacht, damit die Haussicherung nicht nachgibt. High-Ender werden das Flackern der Lichter beim Einschalten potenterer Verstärkerelektronik kennen.

Das in den MiniVee eingebaute Class-D-Verstärkeraggregat – die brandneue DSP-Elektronik samt Raumeinmessung ist so oder zumindest bauähnlich angepasst in allen kommenden Velodyne-Subwoofern zu erwarten – bringt 350 Watt Dauer- und 800 Watt Maximalleistung ins Spiel. Das ist ein sehr üppiges Pfund und prügelt den/die Woofer sehr ordentlich. Im eingemessenen Zustand gelingt die so eminent wichtige Integration – ob nur unterstützend mitlaufend oder in besagter Sub/Sat-Kon-

Pegel:
Hier wird der Pegel an die Lautsprecher angepasst. Vorsicht: Fast immer stellt man erst mal zu laut ein.

Frequenz:
Die passende Übernahmefrequenz bestimmt (natürlich) der kombinierte Lautsprecher wesentlich mit.

Phase:
Um das Zusammenspiel zu optimieren, dient die am Sub und feiner in der App umschaltbare „Phase".

Anschlüsse:
Der Sub lässt sich sowohl via Cinch/XLR an Pre-Out oder LFE oder aber parallel zu den Boxenklemmen anschließen.

figuration – damit ganz superb und kann zusätzlich mittels eines 6-Band-Equalizers nachjustiert werden. Hier sind 18 Dezibel Absenkung und 6 dB Anhebung möglich, was für Raumresonanzen sinnvoll ist. Bis zu 10 Presets – etwa für „Rock", „Klassik" oder „Heimkino" – sind möglich. Tatsächlich ist die Auto-EQ-Einmessung zweiteilig. Erst misst der Subwoofer per „Scan" seine Umgebung samt Aufstellungsort, dann nach „Start" in mehreren Durchgängen unmittelbar am Hörplatz die Arbeitssituation. Das funktioniert grandios.

Satt trotz Physik

Trotzdem sagt unterm Strich die Physik das weiter oben schon angedeutete, der MiniVee bricht wenig überraschend weder Tiefen- noch Pegelrekorde. Er ist nichtsdestoweniger für seine Kompaktheit ganz enorm und verblüffend leistungsfähig, arbeitet sonor und kraftvoll, gewissermaßen vergrößert er die Schallwandler. Um die 30 Hertz Tiefgang sind drin. Respektabel!

Dabei bleibt er aber stets auf der knackig-konturierten Seite des Spektrums, nicht unbedingt schlank, aber mit hoher Transparenz bis in die komplexesten Texturen hinein. Der anfänglich beschriebene Räumlichkeitseindruck durch diesen Subwoofer ist dennoch ausgeprägt, der Zugewinn durch seinen Einsatz steht vollkommen außer Frage. Tatsächlich sind die 1.000 Euro in diesem Fall gut angelegt und zahlen sich klanglich unmittelbar aus. Voraussetzung ist lediglich, dass auch die verwendeten Lautsprecher qualitativ adäquat sind und das hochbegabte Talent des Velodyne somit nicht verschwendet wird.

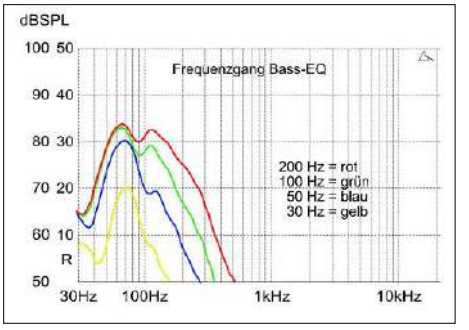
Auf jeden Fall ist die neue einmessbare X-Generation MiniVee – und wir dürfen das bei all unserer geballten Velodyne-Erfahrung mit Micro-/MiniVee bis DD18/SPL800 sagen – die bislang beste, eine Wucht im Mini-Kleid! ■

Das beiliegende Messmikrofon hängt an einer fünf Meter langen „Leine".

TESTGERÄTE

CD-Spieler: Audiolab 8300 CDQ
Vollverstärker: Symphonic Line RG14 Edition
Lautsprecher: Perlisten S5M, Spendor S3/5
Kabel: In-Akustik, Supra

Für detaillierte Infos zu allen Testgeräten QR-Code einscannen.



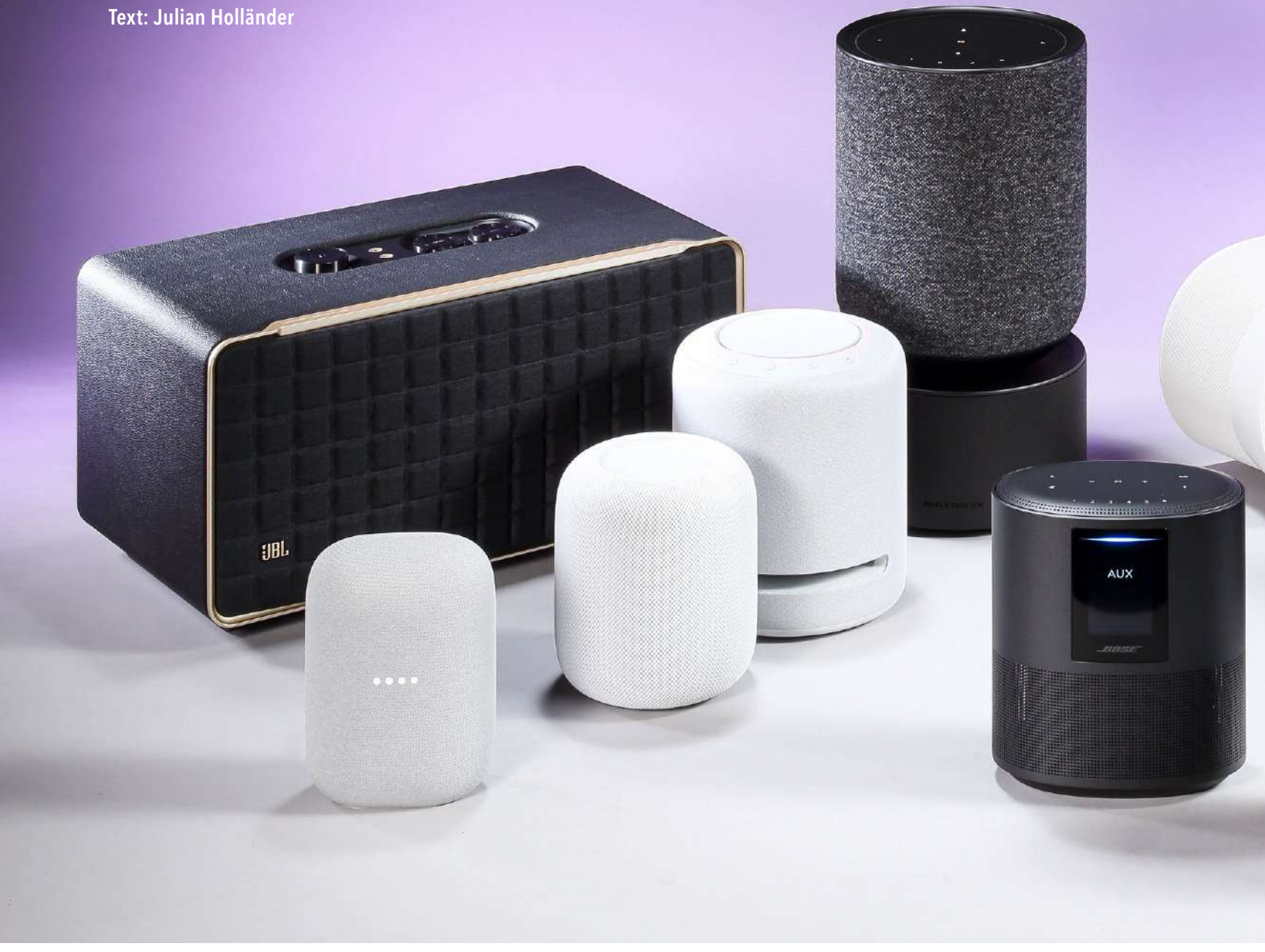
Die verschiedenen Trennfrequenzen sind gut zu sehen, allerdings ändert sich auch der Pegel.

VELODYNE ACOUSTICS MINIVEE X	
Produktart / Preisklasse	Aktiv-Subwoofer / 500 bis 1.000 Euro
Internetadresse	www.velodyneacoustics.com
Preis in Euro	1.000
Abmessungen (B x H x T) in cm / Gewicht in kg	29 x 30,5 x 29 / 15
Deutschlandvertrieb / Kontakttelefonnummer	Audio Reference / +49 40 533 20359
Prinzip	Bassreflex-Prinzip mit Passivmembran in Force-Canceling-Anordnung
Treiber	ein aktiver Treiber, ein Passivtreiber, je 20 cm (16,5 cm netto)
KLANG 45 %	**gut 1,8**
Musik	knackig, präzise
Kino- und Filmklang	präzise, satt, effektvoll
MESSWERTE 10 %	**gut 2,0**
Frequenzgang	gut, aber Frequenz verschiebt auch Pegel
Genauigkeit der Übergangsfrequenzen	noch gut
Pegelsprung bei Frequenzumschaltung	befriedigend
Niedrigste Übergangsfrequenz ≤ 40 Hz	ja
AUSSTATTUNG 20 %	**gut 2,4**
Raumeinmessung	ja
Gehäuseausführungen	nur schwarz
Lieferumfang	nur Gummifüße
Haptik / Verarbeitung	gut
Anschlüsse	LFE, Cinch/XLR, Hochpegel In
Kabellos ansteuerbar / Phase einstellbar	nein (optional) / ja
Automatische Ein- und Ausschaltung	ja
HANDHABUNG & BEDIENUNG 15 %	**befriedigend 2,5**
Aufstellung / Erste Inbetriebnahme	einfach / einfach
Qualität der Fernbedienung / Anleitung / App	keine, da App / gut / sehr gut
Bedienung am Gerät / Anzeige & Display	sehr gut
SERVICE & UMWELT 10 %	**gut 2,1**
Garantie in Jahren	befriedigend
Verpackung	Pappe und Kunststoff
Stromverbrauch Stand-by / Leerlauf (in Watt)	sehr gut
Harter Netzschalter	ja
STEREO TESTERGEBNIS	**gut 2,1**

DIE SPRECHENDE KOMPLETTANLAGE

Der prototypische Smartspeaker ist ein vielseitiger Alltags-Assistent – der natürlich auch guten Klang verspricht. Wir testen elf Modelle mit unterschiedlichen Konzepten und Stärken.

Text: Julian Holländer



IN DIESEM VERGLEICH: AMAZON ECHO STUDIO, **APPLE** HOMEPOD, **BANG & OLUFSEN** BEOSOUND BALANCE, **BLUESOUND** PULSE M, **BOSE** SMART SPEAKER 500, **DENON** HOME 150, **GOOGLE** NEST AUDIO, **JBL** AUTHENTICS 500, **SONOS** ERA 300, **TEUFEL** MOTIV HOME, **YAMAHA** MUSICCAST 20

Der Lautsprecher des modernen Massenmarktes ist nicht nur ein Gerät zur Audiowiedergabe, er ist als „Smartspeaker" vollgepackt mit Features, von eingebautem Streaming bis zu Sprachassistenten und weiterer Integration in Smart-Home-Umgebungen. Bleibt bei all diesen Optionen der Klang der kleinen und meistens eher preiswerten All-in-Ones auf der Strecke oder können sie auch da überzeugen? STEREO stellt elf verschiedene Produkte in einem ausführlichen Test vor – von den smarten Platzhirschen von Apple, Amazon und Google über Geräte von HiFi-Experten wie Bluesound, Denon und Yamaha bis hin zum exklusiven wie hochwertigen Bang & Olufsen-Speaker und mehr.

Einrichtung: einfach bis sehr einfach

Als erster Schritt (abgesehen vom Auspacken) steht bei allen Geräten das „Set-up" auf der Liste, also erst mal der Anschluss ans heimische Internet. Dieses Set-up soll meistens per Handy erfolgen und da über die entsprechende App des Herstellers. Für die Versorgung mit WLAN haben Besitzer eines Apple-Gerätes Glück: Sofern der Smartspeaker Airplay-fähig ist, reichen oft zwei Klicks in den Geräteeinstellungen, damit er ins Netzwerk funkt, den Rest erledigt die Apple-Technologie. Android-basierte Handys hingegen müssen sich auf die in der jeweils zugehörigen App vorgesehene Installation verlassen, die ein bisschen umständlicher ist und meistens gleich abläuft: Das Handy findet per Bluetooth oder Ortungsfunktion das Gerät und verbindet sich, bevor der Nutzer sein WLAN-Passwort eingeben muss.

Für beide Betriebssysteme ist zudem die App „Google Home", Googles Smarthome-Zuhause und ebenso die Steuer-App für den Nest, erhältlich. Sie kann im Prinzip ebenso bei der Einrichtung von Chromecast-fähigen Geräten helfen, aber ist nach unserer Erfahrung leicht komplizierter als die eben genannte Apple-Variante. Viel einfacher geht es aber auch nicht. Als Alternative bleibt natürlich das LAN-Kabel, welches bei Yamaha, Bluesound, Denon, JBL und Bang & Olufsen eingesteckt werden kann. Sonos verkauft zudem einen optionalen LAN zu USB-Adapter.

Als Ausnahme fällt der Apple HomePod – der übrigens ein Thermometer eingebaut hat – auf, der nur mit einem iPhone oder iPad eingerichtet werden kann, somit alle Android-Handy-Besitzer ausschließt. Auf einem Apple-Gerät hingegen ist die Einrichtung dafür noch mal einfacher als sowieso schon: Handy neben den Speaker halten, Nutzungsbedingungen akzeptieren, fertig. Dafür setzt der Hersteller einen Account voraus. Ein Konto, damit man

Viele Smartspeaker sind dafür konstruiert, ihren Klang in mehrere Richtungen abzugeben.

Einige hingegen setzen auf eine klassische, Direkt-Beschallung nach vorn, wie hier Teufel.

WELCHER SPRACHASSISTENT IST DER BESTE?

STEREO- und IMTEST-Chefredakteur sowie Smart-Home-Fan Axel Telzerow hat sich die drei großen Sprachassistenten genau angeguckt. Sein Fazit:

Den Vergleich gewinnt Amazon klar vor Google. Alexa ist einfach schlauer, smarter und vor allem in mehr Lebenslagen eine echte Unterstützung als die anderen beiden Sprachassistenten. Siri eignet sich neben dem Musikhören in erster Linie als smarter Ein- und Ausschalter, das aber nur für Besitzer eines iPhones.

- **Der Intelligenztest dafür** veranschaulicht sehr gut die unterschiedlichen Konzepte: Fragt man die Sprachassistenten etwa, ob Hunde auch Ananas essen dürfen, bekommt man folgende Antworten: Der **Assistant von Google** zitiert. Er liefert kurz und präzise die korrekte Antwort. **Amazons Alexa** hingegen hält sich bei allen Gesundheitsthemen etwas zurück. Per Sprache gibt Alexa keine Antwort aus, liefert dafür aber drei korrekte Ergebnisse ans Smartphone. Es folgt eine Empfehlung, doch besser einen Tierarzt zu konsultieren. **Siri** schickt lediglich drei Links zum verknüpften Smartphone.

Darüber hinaus bietet Alexa eine Vielfalt an Skills. Das sind zusätzliche Anwendungen, die sich je nach Bedarf einfach über die App installieren lassen. So kann Alexa einiges dazulernen.

- **Ein recht ähnliches Bild** gibt es auch bei Haushaltsthemen. Google liefert auf die Frage „Wie brät man ein Spiegelei?" eine sehr gute Anleitung und fragt sogar, ob die Kurzzusammenfassung den Erwartungen entspricht. Alexa hat offenbar größeren Appetit und beginnt sofort mit der Zubereitung. Und Siri? Schickt wieder nur drei Links ans Smartphone.

Bei der Disziplin Einkaufen kann nur Alexa punkten und zwar eindrucksvoll. Auf das Kommando „Kauf Toilettenpapier" liefert Alexa aus dem Amazon-Katalog eine kurze Beschreibung eines Toilettenpapier-Pakets und fügt es dem Einkaufswagen des verknüpften Amazon-Kontos hinzu. Auch der Kaufprozess kann direkt so ausgelöst werden. Komfortabler geht es nicht. Die anderen Sprachassistenten müssen hier passen.

- **Eine große Stärke** der drei Sprachassistenten ist zudem das Ein- und Ausschalten von smarten Lampen (z. B. Philips Hue). Die Integration ist über die sehr guten Apps bei Google und Amazon ein Kinderspiel. Lediglich die stets von Apple stiefmütterlich behandelte SmartHome-Umgebung HomeKit ist eher etwas für fortgeschrittene Apple-Fans, die gern in die Tiefen des iOS-Betriebssystems eintauchen. Hat man sich einmal an diesen Komfort gewöhnt, gehen Kommandos an die Sprachassistenten wie „Schalte das Licht in der Küche ein" oder „Stelle die Temperatur im Wohnzimmer auf 25 Grad" wie selbstverständlich von den Lippen.

Während die Konkurrenz per Sprache Anleitung gibt, liefert Apple nur Links.

überhaupt seine Lautsprecher einrichten kann, schreiben neben Apple auch Amazon, Google, Bose und B&O vor – Denon verlangt einen Account nur, wenn man in der App Musik streamen will, Yamaha setzt ihn für die Sprachsteuerung voraus. Dies ist auch der Zeitpunkt, in dem die Geräte gern ein Software-Update installieren oder die automatische Raumkorrektur aktivieren wollen (etwa bei B&O und Sonos).

Fast alle Kandidaten können auch direkt mit identischen Boxen zu einem Stereopaar verbunden werden – das wirkt klangfördernd, da so unter anderem ein räumlicheres Klangbild ermöglicht wird. Auf der anderen Seite wird das Klangbild auch mehr auf einen bestimmten Punkt fokussiert, anstatt gleichmäßig in den ganzen Raum abgestrahlt. Nicht möglich ist das nur bei Bose, Denon und Teufel.

Was macht die Speaker smart?

Smartspeaker leiten sich von ihrer Verbindung zum „Smart Home" ab, also Heimautomatisierung. Das umschließt etwa Sprachsteuerung oder Zeitsteuerung von allen möglichen Geräten – Lampen, Heizungen, Haushaltsgeräte und eben auch Lautsprecher – sowie die Verbindung all dieser Geräte untereinander. Sind alle „smarten" Geräte korrekt gekoppelt, könnte man so etwa über das im Lautsprecher eingebaute Mikrofon eine Lampe anmachen, Rezepte im Internet suchen und natürlich auch Musik abspielen.

Der Sprachassistenten-Markt ist im Prinzip zwischen drei Firmen aufgeteilt: Amazon mit „Alexa", Apple mit „Siri" und der Google „Assistant". Das Microsoft-Pendant „Cortana" ist seit Ende 2023 komplett abgeschaltet, und andere Konkurrenten wie Samsungs „Bixby" oder das inzwischen ebenfalls deaktivierte „Magenta" der Telekom waren und sind deutlich weniger verbreitet. Welcher der drei großen Sprachassistenten, abgesehen von der Musiksteuerung – denn da sind sie alle gut –, bei typischen Aufgaben am besten abschneidet, lesen Sie im Kasten.

Das Vorhandensein eines Sprachassistenten ist somit ein wichtiges Feature in einem Smartspeaker, aber dieser sollte auch deaktivierbar sein. Die Herausgeber der Assistenten versichern regelmäßig, dass sie den Datenschutz wahren, nichts aufzeichnen und die Assistenten nur auf ihre „Keywords" reagieren (also „Alexa", „Hey Google" oder „Hey Siri"), aber allein für ein persönliches Gefühl der Privatsphäre sollten die Mikrofone ausgeschaltet werden können. Genauso wollen Kunden, die gar keine Sprachsteuerung nutzen, Mikros wahrscheinlich immer deaktiviert wissen. Eine Funktion in Form eines Knopfes dafür bieten alle Geräte außer jene von

Bei physischen Anschlüssen sind Smartspeaker eher sparsam: meistens AUX, selten optisch.

Einige der Lautsprecher zeigen gut sichtbar an, wenn ihr Mikrofon deaktiviert ist.

Apple und Yamaha. Bei diesen können die Sprachassistenten aber immerhin auch in der zugehörigen App deaktiviert werden.

Lautsprecher, die keine eingebauten Mikrofone haben, können diese natürlich auch nicht deaktivieren. Das sind in diesem Test die Modelle von Teufel und Bluesound. Den Beosound gibt es in einer Version mit und ohne Google Assistant. Diese Modelle lassen sich somit nicht direkt am Gerät über eine Sprachsteuerung bedienen. Sie können aber theoretisch trotzdem mit gesprochenen Aussagen gesteuert werden – über ein verbundenes Handy oder ein anderes Gerät mit eingebauter Sprachsteuerung.

Jeder Lautsprecher, der mindestens eine Option zur Sprachsteuerung eingebaut hat, lässt sich mit dieser auch zufriedenstellend steuern. Bei laufender Musik und am anderen Ende eines größeren Raums nehmen alle Mikros in normaler Lautstärke gesprochene Kommandos gut an, was ihre Praxistauglichkeit beweist. Die Mikros von Amazon, Apple, Google und auch Denon waren in unseren Tests zudem noch etwas sensitiver.

Wer ist der smarteste Speaker?

Interessanterweise liegen bei einigen Smart-Home-Aspekten die Lautsprecher von Apple, Amazon und Google in unserer Wertung teils hinter der Konkurrenz. Sie sind zwar das „eigentliche Zuhause" der Sprachassistenten, aber fokussieren sich eben auch auf das eigene System – mit Apple gibt's nur Siri, mit Google nur den Google Assistant und mit Amazon nur Alexa. Andere Geräte hingegen sind da auch mal offener, sodass Nutzer sich für ihren liebsten Assistenten entscheiden können: Bose, JBL oder Yamaha bieten sowohl Alexa als auch Assistant, der Denon ist das einzige Nicht-Apple-Gerät im Test, das auch direkt mit Siri sprechen kann (sofern ein Apple HomePod auch im System ist), und zusätzlich Alexa eingebaut hat.

Einen komplett eigenen Sprachassistenten hat zudem Sonos. Für den „Sonos Voice Assistant" verspricht die Marke „maximale Privatsphäre" und Datenschutz, da keine Daten an Server übermittelt werden. Aktuell ist er nur auf Englisch und Französisch sowie simplere Anweisungen (z. B. „Hey Sonos, play music") beschränkt, die aber gut funktionieren.

Bei der Integration ins Smart-Home-System, die die Nutzer-Schnittstelle zwischen allen smarten Geräten darstellt, verhält es sich ähnlich. Hier fragen wir ebenso die Systeme der „big three" ab: Apple Home (exklusiv auf Apple-Geräten), Google Home und die Amazon-Alexa-App. Während die Geräte der drei Tech-Riesen also wieder nur auf das eigene System zugreifen, können etwa der JBL Authentics, der Sonos Era und der Bose Smart Speaker in alle drei Programme integriert werden. Auch bei Denon und Yamaha ist die Integration in alle drei möglich, auch wenn beide bei Google Home nur „verknüpft" und nicht „integriert" werden, was das Prozedere leicht umständlicher macht.

Über jede der drei „Home"-Anwendungen sollte die Verbindung zu weiteren smarten Geräten meistens keine Probleme darstellen, da diese unter anderem das herstellerübergreifende System „Matter" unterstützen, welches alle Smart-Home-Geräte unter sich vereinen will.

Streaming, Apps & Co.

Wer den Sprachbefehlen müde wird, greift oft auf die zu den Geräten zugehörigen Apps zurück. Neben Einrichtung und Steuerung bieten diese nämlich auch Zugriff auf verschiedenste Streamingdienste, die so das Futter für ausschweifenden Klanggenuss geben können. Internetradio gibt es schon mal bei jedem der Geräte.

SO TESTET STEREO

Während klassische Feature-Listen wie Anschlüsse bei Smartspeakern eher kurz kommen, ist bei ihnen neben dem Sound die Bedienung wichtig – vor allem per Sprachassistent, eines ihrer zentralen Features.

Klang: Nach wie vor ist für uns der Klang das wichtigste Feature bei jedem Audiogerät, hier aufgeteilt in Musik und Sprache. Letzteres ist auch für die Smartspeaker-Rolle als „Alltagsbegleiter" wichtig – Radioansagen, Podcasts, die Stimme des Sprachassistenten und so weiter. Für den gesamten Hörtest standen die Speaker so frei wie möglich mittig auf dem Rack in unserem klangoptimierten Hörraum. Zudem haben wir, wenn möglich, die Klangkorrektur deaktiviert.

Sprachsteuerung: Die meisten Smartspeaker haben ein Mikrofon eingebaut und erlauben über dieses Anweisungen an einen oder mehrere eingebaute Sprachassistenten. Fehlt dieses Feature, gibt es dafür eine Sechs, je mehr Assistenten ein Gerät hat, desto besser. Da wir die Geräte bewerten, gibt es keine Bewertung für den Dienst an sich, aber dafür, wie er integriert wurde: Mikrofonreichweite und Umsetzung von Anweisungen etwa.

App-Steuerung: Eine Fernbedienung hat keiner der Kandidaten, die Steuerung auf dem Gerät deckt meistens nur die Grundfunktionen ab. Wer also auf die Sprachsteuerung verzichtet oder das Musikhören detailliert steuern will, greift auf die jeweilige Geräte-App zurück. Wir bewerten, was die Anwendungen können und wie gut sie etwa die Geräte steuern, beim Set-up helfen und Zugriff auf Musikstreaming geben.

Die STEREO-Hörräume sind auch bei Smartspeakern die Basis für Höreindrücke.

Wem das Klangbild eines Smartspeakers zu „eng" ist, der kann zwei identische Modelle kabellos zu einem Stereo-Set koppeln, wofür jeder der Speaker einen Kanal übernimmt.

Darüber hinaus kann es bei diesem Punkt aber große Unterschiede geben – Bluesound und Sonos, deren Apps generell am besten bei Funktionsumfang und Bedienung abschneiden, bieten jeweils eine riesige Liste an integrierbaren Streamingdiensten. Bang & Olufsen etwa setzt im Gegensatz einzig auf Deezer.

Auch hier fokussieren sich Apple, Amazon und Google stark auf die eigenen Streamingdienste und richten diese als Standard ein. Mit teils etwas Arbeit kann aber zum Beispiel auch Deezer in Apple Home anwählbar werden, Apple Music bei Amazon oder Spotify bei Google Home.

Welcher Streamingdienst bei welchem dieser Anbieter verfügbar ist, ist auch für die Sprachsteuerung wichtig: Der in der zugehörigen App als Favorit festgelegte Streamingdienst wird bei simplen Fragen wie „Hey Siri, spiel Musik" gewählt. Werden wir genauer, also etwa „Alexa, spiel Musik bei Spotify", funktioniert es wiederum gut, aber auf einen in der App nicht vorhandenen Dienst zuzugreifen ist nicht möglich. Starten wir hingegen die Musik von anderswo – Tidal Connect etwa –, lässt sie sich durchaus auch über „stopp" oder „lauter" und ähnliche Commands steuern.

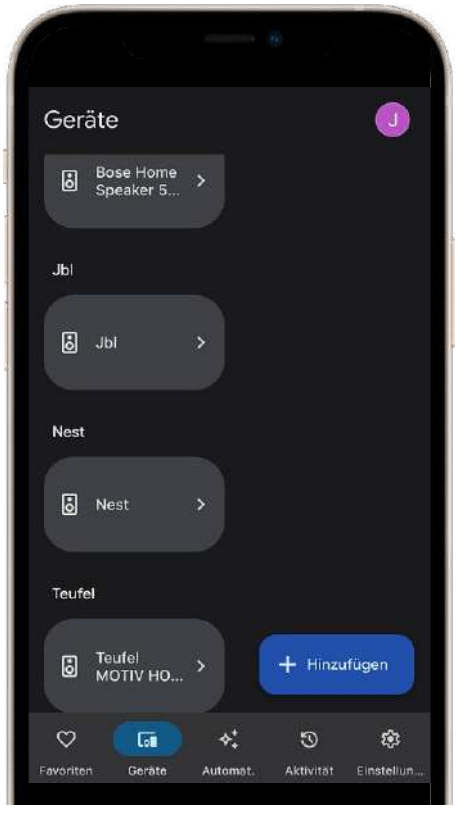
Neben der Verbindung zu Streamingdiensten sind die Apps der drei Sprachassistenten gleichzeitig Smart-Home-Steuerzentrale, bieten also viele Funktionen. Beurteilen wir sie aber als Apps zur Steuerung eines Streaming-Lautsprechers, fallen sie in vielen Punkten ab. Streamingdienste zu steuern etwa ist über Google Home und Apple Home kaum möglich beziehungsweise nur per Sprachsteuerung. Amazon verweist zwar auch auf die App des eigenen Streaming-Services Prime Music, aber trotzdem lässt sich das Musikhören vergleichsweise gut in der Smart-Home-App steuern, womit diese mit den meisten anderen Apps im soliden Mittelfeld landet.

Wer nicht die vorgesehene App nutzen will, hat aber in jedem Fall noch Alternativen, um Musik auf die Speaker zu bekommen, wenn auch nicht immer dieselben. Außer dem Echo Studio hat jeder Chromecast oder Airplay – Apple nur Airplay –, und Spotify Connect wird auch fast immer unterstützt. Ein Komplettpaket mit allem von Serverzugriff bis Roon gibt es wieder bei Sonos und Bluesound, die erneut ihre Expertise beim digitalen Musikhören unter Beweis stellen.

Haptische Bedienung geht auch

Lassen wir die Sprachsteuerung außen vor, muss aber trotzdem nicht immer das Handy zur Steuerung herangezogen werden. Alle Geräte bieten auch Knöpfe oder Buttons, um haptisch gesteuert zu werden, was auch immer ganz gut funktioniert.

Mit Play/Pause und Lautstärke sind Amazon, Apple und Google eher minimalistisch. Pluspunkte gibt es für ein Feature, was alle anderen Kandidaten haben: Presets. Damit lässt sich per Knopfdruck z. B. ein in der App voreingestellter Radiosender oder eine Playlist abspielen, sonst natürlich auch per App oder Sprache möglich. Der JBL und der Teufel bieten als einzige zudem Zugriff auf die Klanganpassung direkt auf dem Gerät – was sonst in jeder App möglich ist, wenn auch simpel. Bei einigen Geräten – Bluesound, Denon und B&O – leuchten die Steuerelemente nur auf, wenn etwas in der Nähe ist. Einen Bildschirm, der Infos wie Eingang, Uhrzeit und Albumcover anzeigt, gibt es einzig beim Bose Smart Speaker.



Viele der Speaker können in Google Home integriert werden, was etwa Multiroom ermöglicht.

Die Apps von Bluesound und Sonos – hier dargestellt – sind für Musik am umfangreichsten.

Klassische Bedienung auf dem JBL: Drehregler für Lautstärke und EQ, Knopf für Play/Pause.

Sehr elegant: Der Denon beleuchtet sein Touchfeld nur, wenn etwas in der Nähe ist.

Häufigstes Steuerkonzept: verschiedene Buttons auf einem kapazitiven Feld, hier Yamaha.

Unwichtig ist der Klang nicht

Geht es um den Klang der Speaker, können wir mit guten Nachrichten beginnen: Stimmen werden von allen Kandidaten gut dargestellt, in diesem Punkt primär bezogen auf Aspekte wie Verständlichkeit bei Radio oder Podcasts. Auch immer ähnlich ist bei Musik die Klangbühne: Da die Speaker auf ein Gehäuse beschränkt sind, ist diese konzeptbedingt immer relativ schmal und zentriert, weswegen sich die meisten zu Stereo-Paaren verbinden lassen. Der kleinste Speaker, der Google Nest Audio, hat dadurch ebenso die kleinste Klangbühne und auch generell ein eher flaches und nicht sehr detailliertes Klangbild.

Bei anderen Aspekten wird es oft differenzierter. Kein Speaker konnte in jeder Kategorie überzeugen. Bereits bei einem Lautstärketest werden preisliche Unterschiede deutlich, allein können nur die teureren Modelle – also B&O, Teufel, JBL und teilweise noch Sonos und Bluesound – auch größere Räume oder Partys beschallen. Für knalliges Musikhören sind die anderen Geräte schnell bei „Max Volume". Der Beosound Balance – mit edlem Holzgehäuse und einem Preisschild, das mehr als das zehnfache mancher Konkurrenten beträgt – hat die größten Pegelreserven und einen kräftigen wie präzisen Bass. Im Gegenzug kommen die anderen Frequenzen aber etwas kurz, Mitten und Höhen schienen oft etwas unbalanciert.

Das geht auf Kosten der Natürlichkeit der Wiedergabe, die bei vielen Boxen ein wunder Punkt ist: Während der JBL etwa auch mit kräftigem Bass und breiter Bühne spielt, ist hier die Tonalität oft nicht ganz natürlich. Im Gegenzug ist der dank Akku auch tragbare Motiv Home von Teufel zwar etwas weniger impulsiv, aber etwa bei Stimmen erstaunlich neutral. Mit ähnlicher, guter Natürlichkeit und noch mal etwas weniger Bass reiht sich der Sonos Era 300 knapp dahinter ein. Auch der Echo Studio spielt zwar neutral, aber etwas dünn.

Natürlichkeit ist aber nicht das Einzige, was zählt: Während etwa der Bluesound Pulse bei Stimmen relativ gut spielt, klingt seine gesamte Darbietung zu dumpf – wohingegen der eingebaute „Konzertmodus" immerhin hilft. Auch der Yamaha bietet zwar solide Klangtreue, diese kommt aber bei ihm auf Kosten etwa von Dynamik und Details, womit er etwas zu rund klingt; wie es ähnlich, aber etwas positiver beim Denon Home der Fall ist.

Eher positiv abgerundet und dadurch vielleicht gefällig, spielt im Kontrast der Apple HomePod, der zudem zwar sauber, aber gleichzeitig etwas schmal und dünn klingt. Das ist wiederum beim Bose kein Problem, der einen für seine Größe beachtlichen Bass hat, aber dafür manchmal Gefahr läuft, etwas zu verwaschen.

DAS STEREO-FAZIT

Smartspeaker sind vielseitig und mehr als „nur" kompakte Streaming-Lautsprecher. Vergleicht man es auf dem Papier, bieten viele Geräte von anderen Herstellern deutlich mehr Features als die Boxen von Apple, Amazon und Google – da Erstere nicht an die eigene Marke gebunden sind, können sie problemlos Protokolle und Sprachassistenten von mehreren der drei großen Tech-Firmen integrieren. So geschehen etwa beim Yamaha Musiccast, Bose Smart Speaker, Denon Home oder JBL Authentics. Auch der Sonos Era 300 ist hier stark und wohl das beste Gesamtpaket für Streaming-Vielfalt, sowie mit gutem Klang zweifellos der zweite Gewinner. Streamingtechnisch ähnlich gut ausgestattet ist der klanglich etwas schwächere Bluesound Pulse M, dem jedoch ohne Sprachassistenten schon etwas fehlt. Das gilt ebenso für den Teufel Motiv Home, der klanglich eindeutig zur oberen Liga gehört, aber ohne Sprachassistenten und mit ausbaufähiger App kein Rundum-sorglos-Paket ist. Wer hingegen nicht auf Anbietervielfalt aus ist, sondern sich bereits für ein System entschieden hat, findet mit den Geräten von Amazon, Apple und Google eine einfache und genau dafür gemachte Grundlage für eine Smart-Home-Umgebung des jeweiligen Herstellers. Unter diesen drei sticht klanglich der Apple HomePod heraus, der angenehm rund und sauber klingt; dem seine Apple-Exklusivität jedoch in der Gesamtnote schadet. Ginge es rein um den Sound, überschattet der dadurch zum Testsieger avancierte, deutlich teurere Beosound Balance von B&O die Konkurrenz – jedoch nicht so sehr, wie wir es uns bei einem solchen Preisunterschied wünschen würden, womit er im Direktergleich wohl eher etwas für wohlhabende Design-Fans ist. ■

Julian Holländer
Redakteur

»DIE TRUMPFKARTE DER SMARTSPEAKER IST IHRE VIELSEITIGKEIT.«

TEST-ERGEBNISSE

STEREO TESTSIEGER

	1.	2.	3.	4.	5.
HERSTELLER	**BANG & OLUFSEN**	**SONOS**	**JBL**	**BOSE**	**DENON**
Modell	Beosound Balance	Era 300	Authentics 500	Smart Speaker 500	Home 150
Produktart / Preisklasse	Smartspeaker	Smartspeaker	Smartspeaker	Smartspeaker	Smartspeaker
Internetadresse	www.bang-olufsen.com	www.sonos.com	de.jbl.com	www.bose.de	www.denon.com
Preis in Euro	2.900	500	630	360	250
Abmessungen (B x H x T) in cm	20 x 38 x 20	26 x 16 x 18,5	44,7 x 24 x 25,6	17 x 20,3 x 10,9	12 x 18,7 x 12
Gewicht in kg	7,2	4,47	7,8	2,15	1,7
Kurz-Fazit	sehr gut gemachter und exklusiver Smartspeaker, der klanglich vor allem im Bass überzeugt	gutes Gesamtpaket mit solidem Klang, vielen Streaming-Optionen und guter Steuerung	gut ausgestatteter und kräftiger Smartspeaker, der klanglich aber neutraler sein könnte	gute Smart-Home-Integration und für seine Größe einen starken Bass	der kleine Denon ist gut fürs Smart-Home vorbereitet, klingt aber etwas zu abgerundet
KLANG 60 %	**sehr gut 1,5**	**gut 1,9**	**gut 2,1**	**gut 2,2**	**gut 2,5**
Musik: Klangqualität	kräftig und vor allem im Bass gut definiert, räumlich, in den höheren Lagen etwas unnatürlich	natürlich und sauber, könnte tiefer und räumlicher sein	Kraftvoll und recht transparent, aber zu basslastig und tonal nicht ganz natürlich	solider Bass und relativ natürliche Stimmen, teils etwas verwaschen	etwas flach und nicht allzu tief, eher abgerundet
Sprachqualität	gut	sehr gut	gut	gut	gut
AUSSTATTUNG 10 %	**gut 2,1**	**gut 2,2**	**gut 1,9**	**befriedigend 2,6**	**befriedigend 2,6**
Schnittstellen	Line-In/optisch, WLAN, Bluetooth	WLAN, Bluetooth; USB-C-Port für optionalen Adapter	Line-In, WLAN, Bluetooth	Line-In, WLAN, Bluetooth	Line-In, WLAN, Bluetooth
Einsatzspektrum	Stereo-koppelbar, Multiroom	Stereo-koppelbar, Multiroom	Stereo-koppelbar, Multiroom	Multiroom	Multiroom
Streamingstandards	Airplay, Chromecast, Spotify Connect, Tidal Connect, UPnP, Internetradio, Streamingdienste in der App	Airplay, Chromecast, Spotify Connect, Roon, Tidal Connect, UPnP, Internetradio, Streamingdienste in der App	Airplay, Chromecast, Spotify Connect, Internetradio, Streamingdienste in der App	Airplay, Chromecast, Spotify Connect, Internetradio, Streamingdienste in der App	Chromecast, Spotify Connect, UPnP, Internetradio, Streamingdienste in der App
Integrierte Sprachassistenten	Google Assistant (optional)	Amazon Alexa, Sonos Voice Control (Englisch)	Amazon Alexa, Google Assistant	Amazon Alexa, Google Assistant	Amazon Alexa, Apple Siri
BEDIENUNG 20 %	**befriedigend 2,8**	**sehr gut 1,5**	**gut 1,7**	**gut 1,6**	**sehr gut 1,5**
Inbetriebnahme	sehr einfach	sehr einfach	sehr einfach	sehr einfach	sehr einfach
Smart-Home-Kompatibilität	Google Home, Apple Home	Google Home, Apple Home, Amazon Alexa	Google Home, Apple Home, Amazon Alexa	Google Home, Apple Home, Amazon Alexa	Google Home, Apple Home, Amazon Alexa
Sprachassistent deaktivierbar	ja	ja	ja	ja	ja
Steuerung	etwas umständlich (keine Sprachsteuerung)	komfortabel	komfortabel	komfortabel	komfortabel
Sensibilität der Spracherkennung	im Testgerät nicht vorhanden	gut	gut	gut	sehr gut
Qualität der App	gut	sehr gut	gut	gut	gut
Qualität der Anleitung	befriedigend	gut	gut	gut	gut
SERVICE & UMWELT 10 %	**gut 1,6**	**gut 1,8**	**gut 2,2**	**gut 1,7**	**gut 1,7**
Garantie (in Jahren)	3	2	1	2	2
Verpackung	hauptsächlich Pappe, etwas Plastik	nur Pappe	nur Pappe	hauptsächlich Pappe, etwas Plastik	nur Pappe
Stromverbrauch: Stand-by / Leerlauf (in Watt)	3,2 / 11,8	1,6 / 7,7	2,2 / 6	0,0 / 3,5	0,0 / 4,8
STEREO TESTERGEBNIS	**gut 1,8**	**gut 1,9**	**gut 2,0**	**gut 2,1**	**gut 2,2**

6.	7.	8.	9.	10.	11.
AMAZON	**TEUFEL**	**YAMAHA**	**BLUESOUND**	**APPLE**	**GOOGLE**
Echo Studio	**Motiv Home**	**MusicCast 20**	**Pulse M**	**HomePod**	**Nest Audio**
Smartspeaker	Smartspeaker	Smartspeaker	Smartspeaker	Smartspeaker	Smartspeaker
www.amazon.de	www.teufel.de	de.yamaha.com	www.bluesound-deutschland.de	www.apple.com	store.google.com
239,99	550	200	450	350	100
17,5 x 20,6 x 17,5	40 x 16,5 x 16,1	15 x 18,6 x 13	17,1 x 10,4 x 14,9	14,2 x 16,8 x 14,2	12,4 x 17,5 x 7,8
3,5	4,45	2,2	2,54	2,3	1,2
Smartspeaker ohne Chromecast oder Airplay, aber mit guter Bedienung und relativ natürlichem Klang	vor allem klanglich sehr überzeugend und natürlich, die Ausstattung lässt zu wünschen übrig	rundum solider Smartspeaker mit vielen Optionen und natürlichem, aber nicht sehr sauberem Klang	ohne Sprachsteuerung und klanglich etwas dumpf, dafür aber mit dem sehr guten BluOS-System	klanglich klar und in Ausstattung und Steuerung solide, aber Apple-exklusiv und damit wenig vielseitig	klein und preiswert, eher als Alltags-Assistent geeignet, der Musik abspielen kann, als als richtiger Lautsprecher
gut 2,3	**gut 1,7**	**befriedigend 2,5**	**gut 2,4**	**gut 2,2**	**befriedigend 2,7**
könnte kräftiger und lebhafter sein, aber relativ natürlich und rund	gleichzeitig sauber und natürlich, könnte räumlicher spielen	relativ natürlich, könnte aber sauberer sein, etwas abgerundet	gute Natürlichkeit, aber gesamt eher dumpfes Klangbild	sauber und definiert, dafür etwas zurückhaltend	der Größe entsprechend schmal, leicht unnatürlich, aber ausgegelichen
gut	gut	gut	gut	gut	gut
befriedigend 2,9	**befriedigend 3,4**	**gut 2,2**	**gut 2,3**	**befriedigend 3,3**	**befriedigend 2,8**
Line-In/optisch, WLAN, Bluetooth	Line-In, WLAN, Bluetooth	WLAN, Bluetooth	Line-In/optisch, WLAN, Bluetooth	WLAN, Bluetooth	WLAN, Bluetooth
Stereo-koppelbar, Multiroom	Multiroom	Stereo-koppelbar, Multiroom	Stereo-koppelbar, Multiroom	Stereo-koppelbar, Multiroom	Stereo-koppelbar, Multiroom
Spotify Connect, Internetradio, Streamingdienste in der App	Airplay, Chromecast, Spotify Connect, Tidal Connect, Internetradio	Airplay, Chromecast, Spotify Connect, UPnP, Internetradio, Streamingdienste in der App	Airplay, Chromecast, Spotify Connect, Roon, Tidal Connect, UPnP, Internetradio, Streamingdienste in der App	Airplay, Internetradio, Streamingdienste in der App	Chromecast, Spotify Connect, UPnP, Internetradio, Streamingdienste in der App
Amazon Alexa	keine	Amazon Alexa, Google Assistant	keine	Apple Siri	Google Assistant
gut 2,0	**ausreichend 3,7**	**gut 2,3**	**befriedigend 3,4**	**befriedigend 3,3**	**gut 2,3**
sehr einfach	sehr einfach	sehr einfach	sehr einfach	sehr einfach über iOS, nicht möglich über Android	sehr einfach
Amazon Alexa	Google Home, Apple Home	Google Home, Apple Home, Amazon Alexa	Google Home, Apple Home	Apple Home	Google Home
ja	keine vorhanden	nein	keine vorhanden	nein	ja
komfortabel	etwas umständlich (keine Sprachsteuerung)	komfortabel	etwas umständlich (keine Sprachsteuerung)	komfortabel	noch komfortabel
sehr gut	nicht vorhanden	gut	nicht vorhanden	sehr gut	sehr gut
gut	befriedigend	gut	sehr gut	befriedigend	befriedigend
gut	gut	gut	befriedigend	befriedigend	befriedigend
gut 2,0	**gut 1,8**	**gut 1,8**	**gut 1,7**	**gut 2,2**	**gut 1,7**
1	2	2	2	1	2
nur Pappe und Stofftuch	hauptsächlich Pappe, etwas Plastik	hauptsächlich Pappe, etwas Plastik	nur Pappe und Stofftuch	nur Pappe	nur Pappe
0,0 / 3,7	1,7 / 4,0	2,0 / 3,7	0,0 / 2	0,0 / 5,7	0,0 / 1,90
gut 2,3	**gut 2,3**	**gut 2,4**	**gut 2,5**	**gut 2,5**	**gut 2,5**

STEREO EMPFEHLUNG DER REDAKTION Ausgabe 5-2024 ★★★★★ www.stereo.de

SONYS NEUE KLANG-ELITE?

Wie viel Audeze steckt im Pulse Elite? Mit magnetischen Planar-Treibern und auffälligem Look geht Sonys neues Gaming-Headset für PlayStation-Spieler an den Start.

Text: Eike Cramer

Mit dem Gaming-Headset Pulse Elite erweitert Sony sein Zubehör-Sortiment für die PlayStation 5. Das neue Over-Ear-Headset, welches die Form- und Farbsprache des PlayStation-5-Designs beibehält, ist dabei als Premium-Variante für Spieler gedacht. Dafür setzt der Hersteller auf neue Technologien bei Verbindung und Klangerzeugung.

Mit der Kraft von Audeze

Das Wichtigste zuerst: Der neue Sony-Hörer klingt richtig gut! Hauptgrund dafür sind die großen Planar-Magnettreiber – eine Technologie, die man hauptsächlich in hochpreisigen HiFi-Geräten findet. Dabei spannend: Sony hat 2023 den Kopfhörer-Spezialisten Audeze übernommen, der in seinen hochwertigen Kopfhörern hauptsächlich auf genau diese Technologie setzte. Magnetische Planar-Treiber setzen, anders als dynamische Treiber, auf eine Membran, die mit Leiterbahnen durchzogen ist. Sie wird neben einem Magneten aufgehängt, elektrische Ströme sorgen für eine Interaktion von Magnetfeld und elektrischem Feld, welches Schwingungen und so Schallwellen erzeugt. Der Vorteil: Planar-Treiber sind wesentlich präziser in der Klangdarstellung. Sie hören sich „schneller" und genauer an, was die Pulse Elite eindrucksvoll demonstrieren.

Für Musik geeignet?

Klar ist: Der Puse Elite ist ohne aktive Geräuschunterdrückung und mit ausziehbarem Mikrofon eindeutig als Headset für Spiele konzipiert. Aber auch beim Abspielen von Musik machen die Pulse Elite einen für ihre Preisklasse sehr ordentlichen Eindruck. Zwar ist es schade, dass keine hochauflösenden Bluetooth-Codecs unterstützt werden, der Klang spricht aber dennoch für sich. Die großen Treiber sind in der Lage, große Produktionen auch wunderbar transparent und präzise darzustellen. Der Klang ist luftig und herrlich präsent. Neben vereinzelten Spitzen fehlt es einzig im Low-End etwas an Druck und Körperlichkeit. Tatsächlich dürfte es schwer werden, für rund 150 Euro einen wesentlich besser klingenden Hörer zu ergattern. Wer noch mehr Qualität will, kann alternativ ein Klinkenkabel verwenden.

So muss Gaming klingen

Das Headset ist vor allem bei Spielen in der Lage, den Klang unheimlich präzise und hochaufgelöst wiederzugeben. Sehr gut ist auch die räumliche Auflösung, bei der vor allem die Tempest-Engine der PlayStation alle Register zieht. Für die Verbindung mit der PlayStation verwendet Sony übrigens eine eigene latenzminimierte Funk-Technik namens „PlayStation Link". Diese wird über den beiliegenden USB-Adapter hergestellt, was sowohl an Konsole wie PC problemlos funktioniert. Zudem gibt es die Möglichkeit, das Headset zeitgleich via Bluetooth mit einem Smartphone oder Tablet zu verbinden.

FAZIT

Die Audeze-DNA steht Sony gut. Die Pulse Elite sind zwar vor allem für Gaming optimiert, und es fehlen kabelloses High-Res-Audio, ANC und eine App. Für 150 Euro ist es aber nicht leicht, transparenteren und präziseren Klang zu finden.

Fotos: STEREO, Hersteller

Der Lieferumfang aus Lade-Halterung und USB-Adapter. Letzerer funktioniert an PC und PS5.

Das Material der Ohrhörer ist angenehm anschmiegsam. Ansonsten ist viel Plastik verbaut.

SONY PULSE ELITE

Preis: 149,99 Euro
Info: www.playstation.com
Material: Plastik, Kunstleder, Gummi
Akkulaufzeit: 10 Stunden
Damit haben wir gehört: *Taylor Swift* „Red (Taylor's Version)", *In Flames* „Meet Your Maker", *John Williams* „Jurassic Park Theme"

⊕ **Bester Klang seiner Preisklasse, sehr gute Abstimmung auf Spiele, bequem.**

⊖ **Kein ANC, keine Smartphone-App (Equalizer), kein kabelloses High-Res-Audio.**

STEREO TESTERGEBNIS: gut 2,5

EIN MOMENT FÜR MUSIK

Mit den brandneuen Momentum True Wireless 4 befördert Sennheiser seine drahtlosen Flaggschiff-In-Ears in die bereits vierte Generation. Wie gut sind die Neuen?

Text: Julian Kienzle

Optisch ist die neueste Generation von Sennheisers Momentum True Wireless 4 kaum vom Vorgänger zu unterscheiden. Auch das hochwertig verarbeitete Ladecase mit Stoffbespannung ist wieder mit dabei. Dieses ist auch hier wieder um einiges klobiger als das von beliebten Konkurrenten wie von Apples AirPods und findet in engeren Hosentaschen keinen Platz.

Gleichermaßen üppig fällt aber auch der Lieferumfang aus. Neben einem USB-C-Kabel und vier Größen von Stöpseln liefert Sennheiser noch drei sogenannte „Ohrfinnen" mit, die außerhalb des Hörkanals sitzen und für zusätzliche Stabiliät sorgen. Es erfordert etwas Zeit die perfekte Kombination zu finden, lohnt sich aber und wird mit hohem Tragekomfort belohnt.

Die „Smart Control"-App unterstützt mit der „Fit Test"-Funktion dabei, den richtigen Sitz zu finden. Wird bei der Prüfung festgestellt, dass einer der Hörer nicht sauber schließt, empfiehlt die App, eine andere Ohradaptergröße zu verwenden und den Test zu wiederholen. Auch darüber hinaus konnte die optisch sehr ansprechende und gleichermaßen schnelle wie zuverlässige App überzeugen. Sie bietet neben einem 5-Band-Equalizer und zahlreichen Klang-Presets auch eine einfache Individualisierung der Gestenfunktionen, mit denen man die Kopfhörer per Touch-Befehl steuert.

Ein Highlight ist die Funktion der Klangpersonalisierung. Diese spielt voreingestellte Klangbeispiele und stellt dabei eine Reihe simpler Fragen wie „Stellen Sie die Lautstärke des Schlagzeugs so ein, wie sie für Sie am besten klingt". Der Sound wird dann anhand der Antworten optimiert. Ähnliche Funktionen gibt es auch bei anderen Herstellern, wir finden die Umsetzung hier aber besonders gelungen.

Vielseitige Ausstattung

Das „Active Noise Cancelling" (ANC), mit dem Umgebungsgeräusche auf Wunsch abgeschwächt werden, kann aus der App oder per Touch-Befehl aktiviert werden. Dieses ist gut, kommt besonders mit gleichmäßig tiefen Geräuschen gut klar, reicht aber nicht an jene von Sony oder Bose heran. Das Mikrofon ist dagegen ausgezeichnet und sorgt für klare Sprachverständlichkeit, während die solide Akkulaufzeit von gemessen sieben Stunden und 20 Minuten ohne ANC im oberen Mittelfeld einzuordnen ist. Da die Sennheiser mit einem IP54-Rating ausgestattet wurden, braucht man sich auch zumindest bei Spritzwasser keine Sorgen zu machen. Schade nur, dass der „Ambient Mode", mit dem Außengeräusche verstärkt werden, bei unserem Testgerät starkes Rauschen aufwies.

Davon abgesehen sind die True Wireless 4 klanglich eine Wucht. Wortwörtlich, denn der Klang ist kraftvoll, voluminös und satt mit tiefen, energischen Bässen und einer dennoch fein ausbalancierten Neutralität. Die Tiefenstaffelung ist für einen In-Ear-Kopfhörer exzellent. Lediglich etwas mehr Funkeln in den Details und eine Spur mehr Offenheit und Transparenz würden wir uns hier und da noch wünschen.

Fazit

Die Momentum True Wireless 4 von Sennheiser sind ausgezeichnete In-Ears, die bequem den ganzen Tag für hochwertigen Musikgenuss sorgen. Die vorbildliche App und Personalisierung tragen ihren Teil zum Vergnügen bei.

Fotos: STEREO, Hersteller

Erfreulich: Bei den Sennheisern kann man neben den Stöpseln auch die „Ohrfinnen" tauschen.

Das Ladecase ist zwar edel, aber auch deutlich größer als das der Konkurrenten von Apple.

SENNHEISER MOMENTUM TRUE WIRELESS 4

Preis: 299,90 Euro
Info: www.sennheiser-hearing.com
Lieferumfang: 4 Adapter, 3 Finnen, USB-C-Kabel
Akkulaufzeit: 7,2 Stunden (ohne ANC)
Schutzklasse: Nur Spritzwasserschutz
Damit haben wir gehört: Bicurious „I Can Hear Them Too", Emily Jane White „The Cliff"

⊕ **Sehr gute Individualisierung, ausgezeichneter Klang, gute Mikrofone**

⊖ **Klobiges Ladecase, mittelmäßiges ANC und rauschender Ambient Mode**

STEREO TESTERGEBNIS: gut 1,6

AKTUELLE BEWERTUNGEN

Alle ab Ausgabe 01/2024 getesteten Geräte werden nach dem neuen, transparenteren Bewertungsverfahren eingestuft. Die hier angegebene Gesamtnote kombiniert alle im Test wichtigen Faktoren.

Noten-Bewertung: Am Ende jedes Tests steht eine Schulnote, die alle Vor- und Nachteile des Gerätes abbildet. Die Noten sind nur innerhalb ihrer Klasse vergleichbar, wobei 1,0 immer das Optimum darstellt. Die Gesamtnote setzt sich aus vielen einzelnen Bewertungen der für jede Rubrik individuell festgelegten Kriterien zusammen. Die gesamte Testtabelle kann im Artikel nachgelesen werden. Das am höchsten gewichtete Kriterium ist stets die Klangqualität, aber auch Bedienung, Messwerte, Ausstattung und Service fließen in die Gesamtnote ein.

MODELL	HEFT	PREIS €	KLANG	NOTE
STANDLAUTSPRECHER (PASSIV)				
PREISKLASSE ÜBER 20.000 €				
Wilson Audio Sasha V	02/24	64.000	1,2	1,7
Gauder Akustik DARC 100 MK II	01/24	53.000	1,5	1,8
PREISKLASSE 2.500 BIS 5.000 €				
Martin Logan Motion F10	04/24	3.500	1,9	2,3
PREISKLASSE 1.500 BIS 2.500 €				
B&W 603 S3	03/24	2.300	2,2	2,2
STANDLAUTSPRECHER (AKTIV MIT STREAMING)				
PREISKLASSE 5.000 BIS 10.000 €				
DALI Rubicon 8 C	04/24	7.000	1,4	1,7
KOMPAKTLAUTSPRECHER (PASSIV)				
PREISKLASSE 2.000 BIS 4.000 €				
MoFi SourcePoint 8	05/24	3.000	1,7	2,1
JBL L100 Classic MKII	04/24	4.500	2,0	2,1
PREISKLASSE 1.000 BIS 2.000 €				
Martin Logan Motion B10	04/24	1.700	1,8	2,2
KOMPAKTLAUTSPRECHER (AKTIV)				
PREISKLASSE 2.000 BIS 4.000 €				
Nubert nuZeo 4	02/24	2.800	1,7	2,3
PREISKLASSE BIS 1.000 €				
Triangle Borea BR02 Connect	02/24	550	1,8	2,2
Teufel Ultima 25 Aktiv	02/24	550	2,1	2,3
KOMPAKTLAUTSPRECHER (AKTIV MIT STREAMING)				
PREISKLASSE BIS 1.000 €				
KEF LSX II LT	03/24	1.000	1,3	2,0
SUBWOOFER				
PREISKLASSE 500 BIS 1.000€				
Velodyne Acoustics MiniVee X	05/24	1.000	1,8	2,1
VOLLVERSTÄRKER				
PREISKLASSE ÜBER 10.000 €				
McIntosh MA 12000 AC	01/24	19.980	1,4	1,6

MODELL	HEFT	PREIS €	KLANG	NOTE
PREISKLASSE 2.000 BIS 5.000 €				
Moonriver 404	02/24	3.500	1,6	2,3
PREISKLASSE 1.000 BIS 2.000 €				
Marantz Model 50	01/24	1.800	1,3	1,6
PREISKLASSE 500 BIS 1.000 €				
Arcam Radia A5	01/24	850	1,4	1,9
Creek 4040A	02/24	1.000	2,5	2,6
VOLLVERSTÄRKER (RÖHRE)				
PREISKLASSE ÜBER 10.000 €				
Cayin Pearl 30i	05/24	22.000	1,5	1,9
Western Electric 91E	04/24	20.000	1,5	2,2
VOLLVERSTÄRKER MIT STREAMING				
PREISKLASSE 500 BIS 1.500 €				
Yamaha R-N600A	03/24	800	1,8	1,8
Loewe multi.room amp	05/24	1.000	2,2	2,4
PREISKLASSE UNTER 500 €				
WiiM Amp	05/24	370	1,8	2,3
VORVERSTÄRKER				
PREISKLASSE 2.000 BIS 5.000 €				
Vincent SA-T7 Diamond	01/24	4.000	1,4	1,7
VORVERSTÄRKER MIT STREAMING				
PREISKLASSE 2.000 BIS 5.000 €				
Nubert nuControl X	03/24	4.500	1,6	1,7
MONO-ENDVERSTÄRKER (RÖHRE)				
PREISKLASSE ÜBER 10.000 €				
Audio Research Reference 160M MkII	04/24	49.500	1,2	1,6
AV-RECEIVER MIT STREAMING				
PREISKLASSE 2.000 BIS 5.000 €				
Denon AVC-X6800H	03/24	3.500	1,8	1,7
PREISKLASSE 1.000 BIS 2.000 €				
Marantz Cinema 50	04/24	2.000	2,2	2,2
PREISKLASSE 500 BIS 1.000 €				
Marantz Cinema 70S	04/24	1.000	2,6	2,4
PLATTENSPIELER				
PREISKLASSE 7.000 BIS 15.000 €				
Acoustic Signature Verona Neo	02/24	15.000	1,2	1,5
AMG Giro MkII	04/24	9.900	1,5	1,8
PREISKLASSE 3.000 BIS 7.000 €				
VPI Prime Scout 21	01/24	4.350	1,2	1,4
Clearaudio Concept Signature	03/24	4.970	1,4	1,8
Cyrus TTP	02/24	5.000	1,3	1,9
PREISKLASSE 1.500 BIS 3.000 €				
Technics SL-1200GR2 / SL-1210GR2	01/24	2.000	1,3	1,4
Denon DP-3000 NE	02/24	2.500	1,4	1,5
Music Hall Stealth	03/24	1.600	1,5	1,5
PREISKLASSE BIS 500 €				
Lenco LBT-345WA	04/24	430	1,8	2,1
TCM 652083	03/24	50	5,0	4,2
Maginon HS-T08	03/24	60	5,0	4,3

MODELL	HEFT	PREIS €	KLANG	NOTE
TONABNEHMER				
PREISKLASSE 1.000 BIS 2.500 €				
Sumiko Starling	01/24	2.300	1,3	1,5
Vertere Dark Sabre	03/24	1.800	1,8	1,9
PREISKLASSE BIS 1.000 €				
Sumiko Songbird Low	05/24	1.000	1,5	1,6
Sumiko Songbird High	05/24	1.000	1,6	1,6
PHONO-VORVERSTÄRKER				
PREISKLASSE 5.000 BIS 10.000 €				
Canor Asterion V2	01/24	7.200	1,2	1,6
PREISKLASSE BIS 1.000 €				
Pro-Ject Tube Box DS3 B	04/24	900	1,4	1,6
DISC-PLAYER				
PREISKLASSE ÜBER 10.000 €				
McIntosh MCD 12000 AC	01/24	15.980	1,3	1,8
PREISKLASSE 500 BIS 1.000 €				
Arcam Radia CD5	01/24	800	1,3	1,8
DISC-PLAYER MIT STREAMING				
PREISKLASSE ÜBER 10.000 €				
dCS Rossini Apex Player	03/24	36.000	1,2	1,8
PREISKLASSE 1.000 BIS 2.000 €				
Marantz CD 50N	01/24	1.800	1,3	1,5
DISC-RECEIVER MIT STREAMING				
PREISKLASSE ÜBER 10.000 €				
T+A R 2500R	05/24	14.500	16	1,7
STREAMER				
PREISKLASSE 1.000 BIS 2.000 €				
Eversolo DMP-A8	02/24	2.000	1,4	1,8
Cambridge Audio CXN 100	04/24	1.050	1,5	2,0
PREISKLASSE 500 BIS 1.000 €				
Volumio Primo (V2)	05/24	800	1,9	2,4
PREISKLASSE BIS 500 €				
WiiM Pro Plus	03/24	250	1,9	2,1
BLUETOOTH-KOPFHÖRER MIT NC				
T+A Solitaire T	04/24	1.300	1,6	1,8
Bang & Olufson Beoplay H95	04/24	1.000	2,0	2,1
Focal Bathys	04/24	800	1,8	2,1
Bose Quiet Comfort Ultra	02/24	500	2,2	2,2
DALI iO-12	02/24	1.000	1,7	2,2
Bowers & Wilkins PX8	02/24	700	2,4	2,3
Sony WH-1000XM5	04/24	330	2,5	2,3
Philips Fidelio L4	04/24	350	2,7	2,3
Shure Aonic50 Gen2	03/24	399	2,8	2,3
KEF Mu7	04/24	400	2,4	2,4
Sennheiser Accentum	01/24	180	2,8	2,5
Soundcore Space Q45	04/24	150	3,1	2,6
TRUE-WIRELESS IN-EAR-KOPFHÖRER				
Sennheiser Momentum True Wireless 4	05/24	300	1,4	1,6
Sony WF-1000XM5	02/24	300	1,5	1,6
Denon PerL Pro	02/24	350	1,8	1,7

MODELL	HEFT	PREIS €	KLANG	NOTE
Technics EAH AZ80	02/24	300	1,5	1,7
Apple Airpods Pro 2 (USB-C)	02/24	300	1,7	1,7
Soundcore Liberty 4 NC	02/24	90	2,0	1,9
Nothing Ear (2)	02/24	150	1,8	2,0
Google Pixel Buds Pro	02/24	230	2,1	2,0
Bose Quiet Comfort Ultra Earbuds	02/24	300	1,8	2,0
Jabra Elite 10	02/24	250	1,9	2,2
Samsung Galaxy Buds Pro 2	02/24	180	2,4	2,3

SMARTSPEAKER

Bang & Olufson Beosound Balance	05/24	2.900	1,5	1,8
Sonos Era 300	05/24	500	1,9	1,9
JBL Authentics 500	01/24	630	2,1	2,0
Bose Smart Speaker 500	05/24	360	2,2	2,1
Denon Home 150	05/24	250	2,5	2,2
Teufel Motiv Home	02/24	550	1,7	2,3
Amazon Echo Studio	05/24	240	2,3	2,3
Yamaha MusicCast 20	05/24	200	2,5	2,4
Apple HomePod	05/24	350	2,2	2,5
Bluesound Pulse M	05/24	450	2,4	2,5
Google Nest Audio	05/24	100	2,7	2,5

KOMPLETTANLAGEN

Sonoro Meisterstück (Gen. 2)	02/24	1.400	1,6	1,7

SOUNDBARS

JBL Bar 1300	01/24	1.270	2,0	1,9
Bluesound Pulse Soundbar+	01/24	1.100	2,1	2,0
Yamaha True X Bar 50A	01/24	900	2,1	2,1
Sennheiser Ambeo Mini	01/24	800	2,5	2,3
Canton Smart Soundbar 10	01/24	1.000	2,1	2,3
Sonos Beam Gen 2	01/24	550	2,7	2,3
LG DSC9S	01/24	1.100	3,0	2,4
Samsung Q810GC	01/24	850	3,0	2,5
Nubert NuPro AS-2500	01/24	495	2,4	2,6
Teufel Cinebar 11 MK2 20	01/24	450	2,3	2,8
Sony HT-S2000	03/24	399	3,2	2,9

NF-KABEL

Stockfisch Phono-Pro	02/24	1.200
Silent Wire 16/32 AU Signature	01/24	ab 800

BISHERIGE BEWERTUNGEN

Bis Ausgabe 12/2023 fand unser bisheriges Bewertungssystem Anwendung. Alle getesteten Geräte wurden hier nach ihrem Klang einsortiert und bekamen zudem Sterne für das Preis-Leistungs-Verhältnis.

Prozentuale Bewertung: Je besser der Klang, desto weiter steht das Gerät vorne, 100 % gilt als Referenz und ist daher farblich abgehoben. Die Klangprozente lassen sich nur innerhalb derselben Kategorie vergleichen. Zusätzlich gibt es für jedes Gerät eine Preis-Leistungs-Bewertung in Form von Sternen. Diese berücksichtigt alle Facetten eines Gerätes, von Klang über Verarbeitung bis hin zu Ausstattung und Bedienung, und stellt diese ins Verhältnis zum Preis. Fünf Sterne stellen dabei das Maximum und die Bewertung „Überragend" dar.

STANDLAUTSPRECHER (PASSIV)

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
B&W 801 D4 Signature	09/23	50.000	★★★	100%
DALI Epikore 11	12/23	40.000	★★★★	100%
B&W 801 D4	11/21	38.000	★★★★	98%
Avantgarde Acoustic Duo XD	11/20	33.400	★★★★	97%
Dynaudio Confidence 50	11/19	28.000	★★★★	97%
KEF Blade Two Meta	04/22	26.000	★★★★	97%
Paradigm Persona 7F	08/23	28.900	★★★★	97%
Piega Coax 811	12/22	26.900	★★★★	97%
Piega MLS 3 Dipolstrahler	02/21	35.000	★★★★	97%
T+A Solitaire S 530	04/23	35.000	★★★★	97%
Gauder Akustik Capello 100	02/23	22.000	★★★★★	96%
Perlisten Audio S7t	10/22	18.900	★★★★★	96%
Wilson Audio Sabrina X	12/20	24.500	★★★★	96%
Burmester B38	08/20	20.700	★★★★	95%
Dynaudio Confidence 30	09/21	20.000	★★★★	95%
Fyne Audio F1-10	03/20	21.500	★★★★	95%
Gauder Akustik DARC 60	06/19	22.000	★★★★	95%
KEF Reference 5 Meta	04/22	20.000	★★★★	95%
Piega Coax 711	10/17	18.700	★★★★	95%
PMC fact.12 Signature	08/22	19.990	★★★★	95%
TAD Evolution One E1TX	09/19	25.000	★★★	95%
Vimberg Mino	11/18	22.000	★★★★	95%
B&W 804 D4	05/22	14.000	★★★★	93%
DALI Epicon 8	11/12	18.000	★★★★	93%
Fischer & Fischer SN 470M	12/18	17.300	★★★★	93%
JBL Synthesis 4367	07/20	20.000	★★★★	93%
Martin Logan Impression ESL 11A	12/20	15.000	★★★★	93%
Quad ESL-2912	12/17	13.000	★★★★★	93%
Quadral Aurum Titan 9	06/18	15.000	★★★★	93%
Triangle Magellan Cello 40th Anniversary	09/22	12.000	★★★★★	93%
Verity Audio Otello	11/17	21.000	★★★	93%
Sonus Faber Olympica Nova III	09/22	13.400	★★★★	92%
Borresen X3	07/23	10.000	★★★★★	91%
Burmester B28	08/23	15.700	★★★★	91%
Franco Serblin Accordo Essence	04/23	14.200	★★★★	91%
Live Act A (LAA) 108	03/19	14.900	★★★★	91%
Paradigm Founder 120H	06/22	10.900	★★★★★	91%
Canton Reference 3	11/23	12.000	★★★★	90%
Progressive Audio Extreme III	02/17	8.700	★★★★	90%
Albedo Aptica Mk II	01/21	9.980	★★★★	89%
Audio Physic Midex	10/20	12.200	★★★★	89%
Blumenhofer Genuin FS3 MK2	05/22	9.750	★★★★	89%
Canton Reference 3K	03/21	10.700	★★★★	89%
DALI Epicon 6	07/12	12.000	★★★★	89%
Kudos Titan 606	05/18	13.500	★★★★	89%
Quadral Aurum Vulkan 9	03/18	11.000	★★★★	89%
Sonus Faber Olympica Nova II	02/21	10.000	★★★★	89%
T+A TALIS S300	02/18	11.500	★★★★	89%
B&W 702 S3	12/22	6.500	★★★★★	88%
Burmester B 18	06/17	9.700	★★★★	88%
Canton Ergo GS Edition	02/23	7.000	★★★★	88%
Joachim Gerhard-Collection Portrait	08/20	7.800	★★★★	88%
KEF R11 Meta	03/23	6.500	★★★★★	88%
Vienna Acoustics Beethoven Baby Grand Reference	03/20	7.500	★★★★	88%
Duevel Bella Luna Diamante Omnidirektionalstrahler	04/17	7.300	★★★★	87%
Fyne Audio F702	06/19	7.000	★★★★	87%
Gauder Akustik Arcona 80 MK II SD	11/22	6.000	★★★★★	87%
T+A Criterion S 2100 CTL	10/18	7.100	★★★★	87%
Kudos Cardea Super 20 A	11/20	7.000	★★★★★	86%
Apertura Armonia Evolution	04/21	6.200	★★★★★	84%
Martin Logan Motion 60XTi	02/23	4.300	★★★★★	80%
PMC Twenty5.23i	03/22	5.890	★★★★	80%
Canton Reference 8K	06/18	4.200	★★★★★	79%
Canton Vento 100	02/22	4.700	★★★★	79%
Omnes Audio InStyle Dipolstrahler	04/18	5.000	★★★★	79%
Triangle Antal 40th Anniversary	06/21	3.000	★★★★★	79%
Apertura Stela	01/23	4.600	★★★★	78%
DALI Rubicon 6 BE	01/21	4.400	★★★★★	78%
Canton Karat GS Edition	12/22	3.500	★★★★★	77%
Focal Vestia N4	10/23	3.200	★★★★★	77%
Q Acoustics Concept 500	05/17	6.000	★★★★★	77%
Audio Physic Tempo 25	01/10	3.750	★★★★	76%
Monitor Audio Gold 200	04/19	4.600	★★★★	76%
Neat Acoustics Iota Xplorer	08/18	5.600	★★★★	76%
OHM AE 2000	06/22	4.200	★★★★	76%
Scansonic MB 2.5 B	06/22	3.250	★★★★	76%
Sonus Faber Sonetto III	08/19	3.800	★★★★	76%
Piega Premium 501	01/19	3.700	★★★	75%
Thivan Labs Eros-9 EU	08/19	4.800	★★★★	75%
Elac Vela 407 FS	01/19	4.300	★★★	74%
Canton Townus 90	12/21	2.600	★★★★★	72%
Paradigm Premier 800F	05/21	2.900	★★★★	72%
PMC Prodigy5	12/23	2.890	★★★★★	72%
Q Acoustics Concept 50	04/22	2.600	★★★★	71%
Audiovector QR3	06/23	2.600	★★★★	70%
Nubert nuLine 284 Jubilee	06/22	2.000	★★★★★	68%
DALI Opticon 6 MK2	04/21	2.000	★★★★★	66%
Q Acoustics 5040	10/23	1.300	★★★★★	66%
Sonoro Grand Orchestra	01/22	2.000	★★★★★	66%
B&W 603 S2 Anniversary Edition	11/20	1.900	★★★★★	65%

MM MC Röhre Noise Cancelling SACD Kein CD-Laufwerk Kabellos oder Smartfunktion Teilaktiv

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
DALI Oberon 9	05/21	2.000	★★★★★	65%
Canton GLE 100	05/23	1.400	★★★★★	64%
Canton GLE 90	10/21	1.100	★★★★★	63%
DALI Oberon 5	01/20	1.000	★★★★★	63%
DALI Oberon 7	11/18	1.300	★★★★★	63%
Focal Chora 826	01/20	1.400	★★★★	63%
Canton Chrono 70	01/20	1.300	★★★★	62%
ELAC Debut Reference DFR 52	08/20	1.200	★★★★	62%
Indiana Line Diva 552	09/22	1.000	★★★★★	62%
Magnat Signature 507	01/20	1.100	★★★★	62%
Monitor Audio Silver 200	01/20	1.500	★★★★	62%
Nubert nuBoxx B-60	10/21	1.000	★★★★★	62%
KEF Q550	03/18	1.100	★★★★	61%
Magnat Transpuls 1000	05/21	840	★★★★★	61%
Q Acoustics 3050i	09/18	950	★★★★★	61%
DALI Spektor 6	08/17	800	★★★★★	49%

KOMPAKTLAUTSPRECHER (PASSIV)

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
Perlisten Audio Signature S5M Monitor	06/22	13.000	★★★★	100%
B&W 805 D4	01/22	8.800	★★★★	97%
Wilson Audio TuneTot	03/22	12.800	★★★	97%
Yamaha NS-3000	07/22	10.000	★★★	96%
DALI Epicon 2	04/13	5.000	★★★★	95%
Dynaudio Heritage Special	03/21	6.000	★★★★	95%
Focal Kanta No1	12/18	6.000	★★★★	95%
Franco Serblin Accordo	01/21	8.100	★★★	95%
Kudos Titan 505	05/19	11.500	★★★★	95%
MoFi SourcePoint 10	06/23	5.000	★★★★	95%
Raidho X-1.6	09/22	7.300	★★★	95%
T+A TALIS R300	11/19	6.900	★★★★	95%
Vimberg Amea	06/20	10.900	★★★★	95%
Graham Audio BBC Monitor LS5/9	07/23	5.400	★★★★	94%
Monitor Audio Platinum PL 100 II	08/19	4.950	★★★★	94%
Q Acoustics Concept 300	09/19	4.300	★★★★★	94%
Spendor Classic 2/3	04/22	5.300	★★★★	94%
Starke Sound IC-H1 Elite	08/21	3.800	★★★★★	94%
JBL L100 Classic	10/20	5.000	★★★	93%
Raidho XT-1	07/19	6.950	★★★	93%
Heco BellaDonna	05/22	5.000	★★★★	92%
M&K Sound S150 25th Anniversary Limited Edition	12/21	4.000	★★★★	92%
Dynaudio Special Forty	04/18	3.150	★★★★	91%
KLH Model Five	11/22	3.000	★★★★★	91%
Moon Voice 22	10/22	3.000	★★★★	91%
Canton Reference 9K	04/16	2.700	★★★★★	90%
Fischer & Fischer Klein	01/21	3.100	★★★	88%
Guru Q10	12/20	2.200	★★★★	88%
Musical Fidelity LS3/5A	09/23	2.500	★★★★	88%
Neat Acoustics Ministra	04/21	2.800	★★★★	88%
AVM Audition CB 2.3	10/23	3.000	★★★★	87%
KEF R3 Meta	08/23	2.200	★★★★	87%
Neat Acoustics Petite Classic	09/23	2.500	★★★★	87%
PMC Prodigy 1	09/23	1.790	★★★★★	86%
ATC SCM 11	07/17	1.900	★★★★	84%
DALI Rubicon 2	08/16	2.000	★★★★★	82%
Golden Ear BRX	12/20	1.600	★★★★	82%
JBL 4309	11/21	2.200	★★★★	82%
JBL L82 Classic	02/21	2.300	★★★★	82%
KEF LS50 Meta	11/20	1.300	★★★★★	82%
KEF R3	10/18	1.800	★★★★	82%
Nubert nuVero 60	08/15	1.690	★★★★★	82%
PSB Passif 50	10/23	2.500	★★★★	82%
T+A Pulsar R21	05/21	1.500	★★★★★	82%
Wharfedale Linton 85 Heritage	06/20	1.000	★★★★★	82%
DALI Menuet SE	07/20	1.500	★★★★	81%
Canton Townus 30	10/22	1.100	★★★★★	80%
DALI Opticon 2 Mk2	08/21	1.200	★★★★★	80%
Technics SB-C600	04/22	1.000	★★★★	80%
DALI Oberon 3	09/19	600	★★★★★	79%
JBL L52 Classic	02/22	1.000	★★★★	78%
Sonoro Orchestra	09/20	1.000	★★★★	78%
Klipsch RP 600 MII	08/23	800	★★★★	77%
B&W 607 S2 Anniversary	03/21	700	★★★★	76%
Q Acoustics 3030i	07/21	500	★★★★★	76%
DALI Oberon 1	05/19	440	★★★★★	75%
Nubert nuLine 34	05/18	750	★★★★	75%
Sonoro Orchestra Slim	02/23	1.000	★★★★	75%
ELAC Debut Reference DBR 62	10/20	500	★★★★	74%
KEF Q 350	05/18	600	★★★★★	74%
Paradigm Monitor SE Atom	12/21	490	★★★★★	74%
Cabasse Antigua MC 170	05/18	550	★★★	73%
Triangle Borea BR03	05/20	450	★★★★	73%
DALI Spektor 1	05/17	250	★★★★★	72%

STANDLAUTSPRECHER (AKTIV)

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
ATC SCM 150 A SLT	01/20	33.000	★★★	100%
Avantgarde Acoustic Uno SD	06/23	40.710	★★★	100%
Backes & Müller BM Line Jubilé	11/23	40.000	★★★	100%
Progressive Audio Pearl TDC Aktiv	10/19	32.000	★★★	100%
Lyravox Karlotta Pure	09/20	28.900	★★★	98%
Manger P1 im Set mit Linn System Hub; Linn Akurate Exaktbox6; Linn Akurate 4200	10/19	25.000	★★★	97%
Bohne Audio BB -10L Vorstufe miniDSP SHD/Endstufe BA-200	05/19	11.000	★★★★★	92%
DALI Rubicon 6 C	04/20	7.800	★★★★★	85%
Canton Smart Reference 5K	04/20	8.500	★★★★★	84%
KEF LS60 Wireless	07/22	7.000	★★★★★	84%
Canton Townus 8	07/22	3.300	★★★★★	77%
DALI Callisto 6 C	07/18	4.200	★★★★★	77%
Elac Navis ARF-51	12/20	4.200	★★★★	77%
Phonar P4 Match Air	06/19	4.400	★★★★★	77%
Piega Ace 50 Wireless	01/22	5.000	★★★★	77%

KOMPAKTLAUTSPRECHER (AKTIV)

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
Kii Three	04/17	14.300	★★★★	100%
Lyravox Karlos Pure	08/21	12.800	★★★★	100%
Progressive Audio Extreme 1 Aktiv	06/18	6.900	★★★★	100%
GGNTKT Model M1 S	09/21	7.950	★★★★★	98%
Cabasse Pearl	10/19	6.000	★★★★★	90%
B&W Formation Duo	07/19	4.600	★★★★★	81%
Dynaudio Focus 10	03/23	5.000	★★★★	79%
DALI Callisto 2 C	03/19	3.950	★★★★★	78%
Cabasse Pearl Akoya	02/20	3.200	★★★★★	77%
Cabasse Rialto	12/23	2.990	★★★★★	75%
Genelec 8331A	09/18	4.600	★★★★	72%
Neumann KH 310 A	12/17	3.500	★★★★	71%
Electrocompaniet Tana 2 (SL-2/L-2)	07/21	3.200	★★★★	70%
KEF LS50 Wireless II	03/21	2.800	★★★★★	70%
Q Acoustics Q Active 200	01/21	2.000	★★★★★	70%
Canton Townus 2	10/22	1.500	★★★★★	67%
DALI Oberon On-Wall C	03/21	1.600	★★★★★	64%
Canton Smart GLE 3	07/21	1.250	★★★★★	63%
SVS Prime Wireless Pro	09/23	1.000	★★★★★	63%
KEF LSX II	09/22	1.500	★★★★★	62%
Magnat Transpuls 800A	02/22	800	★★★★★	60%
Nubert nuPro SP-200	04/23	845	★★★★★	60%
Canton AM 5	03/15	740	★★★★★	56%
Triangle LN01A	05/21	400	★★★★★	56%
Q Acoustics M20	12/21	600	★★★★	55%
Mackie MR524	09/18	300	★★★★	53%
Magnat Multi Monitor 220	01/18	300	★★★★	51%
Sonos Play:5	01/16	700	★★★★	51%

SAT-/SUBWOOFER-KOMBI

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
Cabasse Baltic 4 / Santorin 38	05/17	18.000	★★★	100%
Cabasse Pearl Sub/Riga 2 (Grand)	04/21	8.500	★★★★	90%
Cabasse Pearl Sub/iO3	04/21	4.300	★★★★	85%
Nubert nuPro X-3000 RC / nuSub XW-700	02/21	1.900	★★★★★	80%
Canton Smart Soundbox 3/ Smart Sub 8	07/19	1.400	★★★★★	75%
Totem Acoustic Kin Mini/Sub	10/15	1.580	★★★★★	70%

SUBWOOFER

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
KEF KF92	03/22	2.300	★★★★★	86%
DALI P-10 DSS	08/13	2.200	★★★★★	85%
JL Audio e110	04/19	2.000	★★★★★	85%
Piega PS 101	04/19	1.950	★★★★	83%
KEF KC62	05/21	1.600	★★★★★	80%
Velodyne MicroVee X	11/21	1.290	★★★★★	80%
REL T/7x	12/21	1.150	★★★★	79%
Nubert nuSub XW-1200	06/21	1.000	★★★★★	78%
M&K Sound V10	04/19	1.100	★★★★	75%
Sunfire SDS-12	05/11	700	★★★	57%

VOLLVERSTÄRKER

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
T+A PA 3100 HV/PS 3000HV	02/17	26.400	★★★	100%
Accuphase E-800	12/20	15.500	★★★	99%
Boulder 866	06/21	18.900	★★★	99%
Musical Fidelity Nu-Vista 800.2	08/23	12.000	★★★★	99%
Accuphase E-4000	07/23	9.300	★★★★	98%
Aesthetix Mimas	06/18	10.500	★★★★★	98%
Air Tight ATM-300 Anniversary	12/17	17.900	★★	98%
Audionet Watt	01/17	13.990	★★★	98%
AVM Ovation A 8.3	04/19	13.990	★★★★	98%
Einstein The Amp Ultimate	01/16	16.000	★★★	98%
Gryphon Diablo 300	09/16	16.000	★★★	98%
Hegel H600	12/23	11.500	★★★★	98%
Krell K-300i	11/19	13.000	★★★★★	98%
Lua Reference 8 Class A NOS	12/22	9.300	★★★★	98%
Mark Levinson No. 585.5	01/19	17.300	★★★	98%

MM MC Röhre Noise Cancelling SACD Kein CD-Laufwerk Kabellos oder Smartfunktion Teilaktiv

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
MBL C51	01/14	8.500	★★★★	98%
MBL N51	07/17	17.700	★★★	98%
■ Octave V 70 Class A incl. SBB	10/20	9.350	★★★	98%
■ Octave V80SE INCL. SBB	10/15	10.500	★★★	98%
Plinius Hiato	06/23	12.500	★★★★	98%
Progressive Audio A 901	12/17	11.500	★★★	98%
Soulution 330	04/20	17.000	★★★	98%
T+A PA 3100 HV	02/17	19.000	★★★	98%
■ VAC Sigma 170i iQ	08/18	11.600	★★★	98%
■ Westend Audio Systems LEO	07/19	9.990	★★★★	98%
Accuphase E-480	03/19	8.250	★★★★	97%
Audia Flight FLS 10	05/19	10.500	★★★★	97%
Audio Analogue Maestro Anniversary	03/18	8.900	★★★★	97%
Devialet Expert 210 Pro Dual	03/20	9.900	★★★★★	97%
Gryphon Diablo 120	08/19	11.300	★★★	97%
Luxman L-509 X	05/18	10.990	★★★★	97%
■ McIntosh MA352AC	08/21	9.500	★★★★	97%
Moon 600i V2	07/19	11.000	★★★★	97%
■ Octave V 16 SE	12/19	9.900	★★★	97%
Pass INT-25	03/21	9.400	★★★	97%
■ Pathos Kratos	07/19	9.900	★★★★	97%
Luxman L-590 AX II	03/16	8.990	★★★★	96%
McIntosh MA7200AC	11/20	10.380	★★★★	96%
Devialet Expert 220 Pro	11/18	7.990	★★★★★	95%
Marantz PM-10	06/17	10.000	★★★★	95%
Rotel Michi X5	04/21	8.200	★★★★★	95%
Technics SU-R1000	04/21	7.500	★★★★★	95%
Aavik I-180	02/22	6.000	★★★★	94%
Audia Flight FLS 9	01/22	6.400	★★★★	94%
■ Audio Research I/50	10/23	6.500	★★★★	94%
Audionet SAM 20 SE	02/18	8.000	★★★★	94%
AVM A 6.2 Master Edition	07/20	9.990	★★★★	94%
■ Copland CTA 408	09/20	6.350	★★★★	94%
Electrocompaniet ECI 6 DX MKII	07/22	7.000	★★★★	94%
■ Luxman LX-380	05/17	7.490	★★★★	94%
Mark Levinson No 5805	07/20	9.900	★★★	94%
Musical Fidelity M8xi	02/21	7.000	★★★★★	94%
■ Musical Fidelity Nu-Vista 600	03/17	6.990	★★★★	94%
■ Prima Luna Evo 400	11/23	5.890	★★★★	94%
Symphonic Line RG 14 Edition MK 5S	12/22	5.800	★★★★★	94%
■ VTL IT-85	02/21	8.690	★★★	94%
Accuphase E-280	11/21	5.100	★★★★	93%
■ Octave V110 SE	02/18	7.700	★★★★	93%
■ Cayin CS-150A	09/20	5.800	★★★★	92%
Yamaha A-S3200	04/22	6.500	★★★★	92%
■ Copland CSA150	08/21	5.200	★★★★	91%
Lyngdorf TDAI-3400	02/20	5.500	★★★★	91%
Rega Osiris	05/10	9.900	★★★	91%
Rotel Michi X3	01/21	6.150	★★★★	91%
T+A PA 2500 R	08/15	10.500	★★★★	91%
■ Cayin CS 805A	03/22	6.400	★★★	90%
■ Cayin CS 845A	04/18	5.900	★★★	90%
■ Lua 5050 Class A autobias NOS	10/21	4.300	★★★★	90%
Micromega M-ONE M150	02/20	6.200	★★★★	90%
Sugden ANV-50	10/19	5.700	★★★★	90%
Axxess Forté 1	09/23	5.000	★★★★	89%

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
Burmester 101	12/13	6.400	★★★★	89%
Cambridge Audio Edge A	10/18	6.500	★★★★	89%
NAD M33	09/20	5.800	★★★★★	89%
Pathos Logos MKII	07/14	4.300	★★★★	89%
T+A PA 2000 R	06/15	7.200	★★★★	89%
Rotel Diamond RA-6000	09/22	4.500	★★★★	86%
Unison Unico 90	08/17	4.000	★★★★	86%
AVM Inspiration AS 2.3	11/22	4.990	★★★★	85%
Canor AI 2.10	09/20	3.850	★★★★	85%
Copland CSA70	05/22	2.990	★★★★★	85%
Cyrus i9-XR	01/21	3.900	★★★★★	85%
Marantz Model 30	11/20	3.250	★★★★★	85%
Parasound Halo Hint 6	06/20	5.000	★★★★	85%
T+A PA1100E	12/19	4.900	★★★★	85%
Primare I35 Prisma	02/19	3.800	★★★★	84%
Tsakiridis Aeolos Ultra	06/21	3.750	★★★★★	84%
Audia Flight Three S	05/16	3.000	★★★★★	83%
Audiolab 9000A	05/23	2.300	★★★★	83%
Cyrus Classic Amp	03/23	2.400	★★★★	83%
Exposure 3510 Integrated Amp	10/21	2.650	★★★★	83%
Audio Analogue Aacento	01/18	3.950	★★★★	82%
Electrocompaniet ECI 80D	10/20	3.200	★★★★★	82%
Linn Majik DSM	01/22	3.500	★★★★	82%
NAD M10	07/19	3.500	★★★★★	82%
Advance Acoustic X-i1100	10/20	3.600	★★★★	81%
Cambridge Audio Evo 150	06/21	3.000	★★★★★	81%
Luxman SQ-N150	10/19	3.890	★★★	81%
Musical Fidelity M6 SI	02/15	2.300	★★★★	81%
NAD C 3050	10/23	1.500	★★★★★	81%
NAD C 3050 LE	03/23	2.500	★★★★★	81%
Rotel RA-1592 Mk II	07/21	2.800	★★★★★	81%
Hegel Röst	08/17	2.500	★★★★	80%
NAD C 399	03/22	2.200	★★★★★	80%
Naim Nait 50	11/23	3.000	★★★	80%
Vincent SV-228	08/22	2.100	★★★★	80%
Arcam SA 30	02/21	2.600	★★★★★	79%
Primare I25	02/20	2.800	★★★★	79%
Exposure 2510 Integrated	08/20	1.750	★★★★	78%
Lyngdorf TDAI-1120	04/21	2.100	★★★★★	78%
Marantz Model 40n	06/22	2.500	★★★★	78%
Musical Fidelity M5si	01/18	1.800	★★★★	78%
Musical Fidelity A1	09/23	1.600	★★★★	77%
Primare I15 Prisma mkII	06/23	1.900	★★★★	77%
Technics SU-GX70	08/23	1.800	★★★★	77%
Denon PMA-1700NE	10/22	2.000	★★★★	75%
Lumin M1	02/20	2.000	★★★★	75%
Roksan Attessa	09/22	1.950	★★★★★	75%
Rose RS201	05/21	1.900	★★★★	75%
Tsakiridis Aeolos Plus	08/18	2.600	★★★★	75%
Cambridge Audio CXA 81	04/21	1.400	★★★★★	74%
Musical Fidelity M3SI	10/14	1.000	★★★★★	74%
Marantz PM7000N	07/21	1.400	★★★★★	71%
Naim Nait 5 SI	11/13	1.600	★★★★	70%
Technics SU-C 700	05/15	1.300	★★★★	70%
Audiolab 8300 A	04/16	1.300	★★★★	68%
Cyrus ONE Cast	02/20	1.500	★★★★★	67%
T.A.C. 34 (MK)	12/14	1.300	★★★★	67%
Cyrus One HD	08/18	1.200	★★★★	66%
Exposure XM 5	01/18	1.500	★★★★	66%
NAD C 368	09/19	1.200	★★★★★	66%
Cyrus One	12/16	900	★★★★	65%
Marantz Stereo 70s	12/23	1.000	★★★★★	65%
NAD C700	02/22	1.500	★★★★	65%
Audiolab 6000A	06/20	900	★★★★	63%
Musical Fidelity M2si	03/19	700	★★★★★	63%
Pro-Ject MaiA DS3	03/23	1.200	★★★★	63%
Pier Audio MS-380 SE	09/22	1.000	★★★★	62%
Rega Brio AMP	01/18	900	★★★★	62%
Marantz HD-Amp 1	07/16	1.000	★★★★	61%
Bluesound Powernode	08/21	1.000	★★★★★	60%
Denon PMA-900HNE	07/22	1.000	★★★★★	60%
Rotel A11 Tribute	12/20	600	★★★★★	60%
SVS Prime Wireless SoundBase	11/23	800	★★★★★	60%
Vincent SV-200	08/19	900	★★★★	60%
Music Hall A 25.3	12/23	600	★★★★	51%
NAD C 338	09/17	750	★★★★	51%
Bluesound Powernode Edge	01/23	700	★★★★★	50%
Denon PMA-800 NE	12/18	500	★★★★	46%
Pioneer A-40AE	08/18	400	★★★★	45%
Denon PMA-600NE	12/19	450	★★★★★	42%
Cambridge Audio AXA35	09/19	430	★★★★	34%
Dynavox VT-80	08/18	180	★★★★★	30%
Liston RV - 1080	12/16	150	★★★★	30%

CD-/NETZWERK-RECEIVER

AVM Evolution CS 3.3	05/22	7.490	★★★★	100%
AVM Inspiration CS 2.3	09/21	5.790	★★★★★	100%
AVM Ovation CS 6.3	05/20	11.990	★★★★	100%
AVM CS 30.3	10/23	4.000	★★★★	95%
Yamaha R-N2000A	04/23	3.700	★★★★	95%
T+a Cala CDR	11/17	3.950	★★★★	92%
Audiolab Omnia	02/22	1.800	★★★★★	89%
Sonoro Maestro	03/20	1.490	★★★★★	87%
Magnat MC 400	02/23	1.500	★★★★	85%
Technics SA-C600	04/22	1.000	★★★★★	85%
Marantz M-CR612	07/19	750	★★★★	73%
Marantz NR1200	05/20	850	★★★★	73%

VORVERSTÄRKER

Audio Research Reference 6 SE	05/23	20.900	★★★	100%
Accuphase C-2150	12/19	7.700	★★★★★	98%
Accuphase C-2450	05/18	12.200	★★★★	98%
AVM Ovation SD 8.3	06/21	11.990	★★★★	98%
Lua Reference 7 NOS	02/15	6.800	★★★★★	98%
Luxman CL-1000	05/20	23.990	★★★	98%
Musical Fidelity Nu-Vista PRE	04/23	22.000	★★★	98%
Octave HP 700	06/16	11.500	★★★	98%
T+A P 3100 HV	07/20	16.000	★★★★	98%
VTL TL 2.5i Phono	07/21	10.230	★★★★	98%
Naim NSC 222	09/23	7.000	★★★★★	96%
Octave HP 300 SE	09/18	6.600	★★★★★	96%
PS Audio BHK Signature Preamplifier	02/17	6.800	★★★	95%
McIntosh C8 AC	01/23	5.780	★★★★	93%
Trigon Dialog	11/10	5.350	★★★★	90%
MBL C11	09/12	6.700	★★★	89%
Aesthetix Calypso	03/09	7.000	★★★	86%
Bryston BP 17 3	03/18	6.000	★★★★	86%
Funk MTX-Monitor V3b-4.3.7	11/21	4.000	★★★★★	86%
Audionet PRE I G3	10/18	5.490	★★★★★	85%
Benchmark LA4	08/22	3.600	★★★★	85%
Burmester 035	09/05	8.600	★★★	85%
Luxman CL-38uC	05/19	4.990	★★★★	85%
Tsakiridis Alexander	08/22	2.990	★★★★	85%
Cambridge Edge NQ	04/19	5.500	★★★★★	84%
DSPeaker Anti-Mode X4	10/20	4.250	★★★★	84%
Naim NAC-N 272	12/15	4.500	★★★★	84%
Rotel Michi P5	01/20	4.500	★★★★★	84%
Exposure 5010 Pre Amp	02/19	2.200	★★★★	80%
Exposure XM7 Pre Amplifier	04/20	1.500	★★★★★	79%
NAD C 658	05/20	2.000	★★★★★	78%
Lehmannaudio Linear USB II	11/18	2.000	★★★	76%
AVM Evolution PA 3.2	05/14	3.290	★★★	74%
AVM PA 30.3	11/20	2.190	★★★★★	74%
Nubert nuControl	11/15	1.980	★★★★★	73%
Croft Micro 25 R Line	09/18	1.350	★★★★	63%
Lab 12 Pre 1	09/18	1.890	★★★★	62%
Vincent SA-32	05/18	1.250	★★★★	61%
Rotel RC-1570	05/14	1.000	★★★★★	59%
Pro-Ject Pre Box RS	06/13	900	★★★	53%
Dynavox TPR-43	12/12	200	★★★★	44%

ENDVERSTÄRKER

Audio Research Reference 160 M	05/23	39.900	★★★	100%
Krell KSA-i400	11/23	49.000	★★★	100%
Accuphase A-47	05/18	10.500	★★★★	98%
Aesthetix Atlas Mono	01/12	21.500	★★★	98%
AVM Ovation SA 8.3	06/21	16.990	★★★★	98%
Burmester 218	11/22	35.000	★★★	98%
Krell Duo 300 XD	02/23	16.800	★★★	98%
LUA Reference 6 NOS	02/15	14.600	★★★	98%
Musical Fidelity Nu-Vista PAS	04/23	24.000	★★★	98%
Nagra Classic Amp	03/16	15.500	★★★	98%
Octave MRE 220	06/16	20.000	★★★	98%
PS Audio BHK Signature 250	01/16	6.800	★★★★	98%
T+A A 3000 HV	12/14	15.000	★★★★	98%
Technics SE-R1	02/15	13.000	★★★★	98%
Accuphase P-4500	12/19	8.250	★★★★	97%
McIntosh MC830 AC	01/23	12.980	★★★	96%
Octave RE 320 (SBB)	05/17	10.600	★★★	96%
T+A M 200	10/22	7.800	★★★★	95%
Cambridge Audio Edge M (Mono)	05/21	9.500	★★★★	94%
Naim NAP 250	09/23	7.000	★★★★	94%
Audionet AMP I V2	10/18	7.490	★★★★	93%
Bryston 4B3	03/18	8.000	★★★★	93%
MBL C21	09/12	7.000	★★★★	93%
Rotel Michi S5	01/20	7.500	★★★★	93%
Eternal Arts OTL MkIII Stereo	03/23	6.500	★★★	92%
Exposure 5010 Mono Power	02/19	5.500	★★★★	92%
Benchmark AHB2	08/22	4.400	★★★★★	91%
Menning 300B SE	05/22	5.100	★★★	91%
NAD M23	05/22	4.000	★★★★★	91%

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
T+A A 200	12/21	3.790	★★★★★	91%
Vincent SP-T 700	05/16	4.300	★★★★	91%
Tsakiridis Apollon Ultra	08/22	5.300	★★★★	90%
Luxman MQ-88uC	05/19	5.490	★★★★	86%
Rotel RB-1590	12/15	3.300	★★★★★	86%
Cambridge Edge W	04/19	4.000	★★★★	85%
AVM MA 30.3	11/20	3.990	★★★★★	81%
NAD C 298	01/21	2.400	★★★★★	78%
Cyrus Stereo 200	01/15	2.700	★★★★	74%
Exposure XM9 Mono Power Amplifier	04/20	1.700	★★★★★	74%
Nubert nuPower D	11/15	2.690	★★★★	74%
Cyrus X Power	05/14	1.700	★★★★	72%
Waversa WminiAmp MK2	08/20	2.100	★★★★	71%
Dynavox VR-80E	12/12	1.400	★★★★	63%
Rotel RB-1582 MK II	05/14	1.600	★★★★	63%
Pro-Ject AmpBox RS	06/13	800	★★★	54%

PLATTENSPIELER

(GERÄTE IN UNTERZEILE NICHT IM PREIS ENTHALTEN)

Acoustic Signature Hurricane Neo Tonabnehmer Transrotor Figaro	02/22	12.000	★★★	100%
Brinkmann Taurus Tonabnehmer EMT Pure Black	02/20	20.000	★★★	100%
Burmester 175	03/19	39.340	★★★	100%
Burmester 217	11/21	19.900	★★★	100%
Clearaudio Reference Jubilee	01/22	27.900	★★★	100%
Kuzma Stabi R	05/23	14.430	★★★	100%
Linn Klimax LP12	10/18	19.735	★★★	100%
Reed Muse 3C Tonabnehmer Benz SLR „Gullwing"	03/15	15.840	★★★	100%
SME Model 12 MK2 Einstufung mit Tonabnehmer Transrotor Figaro	01/23	12.500	★★★★	100%
Technics SL-1000R Tonabnehmer Transrotor Figaro	06/18	16.000	★★★	100%
Thiele TT01/TA01 Tonabnehmer Ortofon Verismo	03/22	19.500	★★★	100%
Transrotor Massimo TMD	01/20	16.900	★★★	100%
Transrotor Rondino Nero Tonabnehmer Benz LP-S	02/11	18.495	★★★	100%
Transrotor Strato Nero	11/22	20.000	★★★	100%
TW Acustic Raven LS Tonabnehmer Transrotor Figaro	11/20	9.990	★★★	100%
Vertere MG-1 Mk II	06/22	14.750	★★★	100%
Transrotor Alto	01/19	17.000	★★★	99%
Linn Selekt LP12	04/23	13.420	★★★	98%
Transrotor Bellini	09/23	11.110	★★★	98%
AMG Giro/9W2/Teatro	11/16	8.900	★★★	95%
Clearaudio Innovation Compact	12/18	11.800	★★★	95%
SME Model 6 Tonabnehmer Vertere Mystic	10/20	8.990	★★★	95%
Transrotor Dark Star Reference Silver Shadow	03/14	9.720	★★★	95%
Zavfino ZV8-X	06/20	7.500	HHHH	95%
Rega Planar 10	06/20	5.259	★★★★	94%
Thorens TD 124 DD Tonabnehmer TAS1600	09/20	7.990	★★★	94%

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
AVM Rotation R 5.3 Tonabnehmer Cadenza Black	11/18	5.490	★★★★	93%
Zavfino Copperhead-X	12/21	6.100	★★★★★	93%
Acoustic Signature Maximus Neo	07/21	5.850	★★★★	92%
Clearaudio Ovation	03/12	9.950	★★★★	92%
T+A G 2000 R	08/15	5.990	★★★★★	92%
Vertere DG-1 Dynamic Groove Tonabnehmer Hana ML/MH	06/20	3.450	★★★★★	92%
Feickert Volare	05/22	4.590	★★★★★	90%
Linn Majik LP12	03/21	4.410	★★★★★	90%
Thorens TD 1601 Tonabnehmer Audio-Technica AT-ART9	02/20	3.300	★★★★★	90%
Luxman PD-151 Tonabnehmer Hana ML	10/19	4.500	★★★★	88%
Rega Planar 8	12/19	2.500	★★★★★	87%
Perpetuum Ebner PE 4040 MK II	08/19	4.750	★★★★	85%
Technics SL-1210 GAE Limited Edition	07/20	4.500	★★★★	85%
AVM Rotation R 2.3 Tonabnehmer Ortofon Cadenza Red	10/19	3.990	★★★★	84%
Technics SL-1200 GAE Tonabnehmer Cadenza Red	06/16	4.500	★★★★	84%
Transrotor Fat Bob S	04/13	5.015	★★★★	83%
Acoustic Solid Solid 311 Metall	09/21	2.900	★★★★★	82%
AVM Rotation R 30.3 Tonabnehmer AVM Ortofon Cadenza Red	01/22	2.490	★★★★★	82%
Transrotor Max	05/21	4.185	★★★★★	82%
Acoustic Solid Solid 111 Metall	08/19	2.680	★★★★★	81%
Clearaudio Performance DC	08/13	4.895	★★★★	80%
Music Hall mmf-9.3 SE	03/17	2.700	★★★★★	80%
Transrotor Dark Star	01/10	4.895	★★★★	80%
Acoustic Solid Solid Brake	05/20	2.750	★★★★	79%
Clearaudio Concept Active	11/19	2.675	★★★★★	79%
MoFi UltraDeck+M	04/20	2.750	★★★★★	79%
ELAC Miracord 80	12/22	2.500	★★★★★	78%
MoFi UltraDeck plus	02/19	2.500	★★★★★	77%
Pro-Ject X8 SuperPack	08/22	2.300	★★★★★	77%
Thorens TD 1500	01/22	2.000	★★★★★	77%
Rega Planar 6 Tonabnehmer Excalibur Black	12/17	1.400	★★★★★	75%
Technics SL-1200 GR Tonabnehmer Hana SL	06/17	1.800	★★★★★	74%
Pro-Ject X2 B	07/22	1.600	★★★★	72%
Thorens TD 403 DD	04/22	1.400	★★★★	70%
VPI Player	02/22	3.000	★★★	69%
Acoustic Solid Solid Classic Wood MPX	08/17	1.550	★★★★	67%
Dual CS 800	07/20	1.200	★★★★	67%
MoFi StudioDeck plus	05/17	1.400	★★★★	67%
Music Hall Ikura	02/16	1.300	★★★★	67%
Pro-Ject The Classic SB	03/18	1.600	★★★★	67%
Acoustic Solid 111 Wood	08/12	1.050	★★★★★	66%
Rega Planar 3	09/16	900	★★★★	66%
Technics SL-1200M7L Preis ohne Tonabnehmer	01/23	1.000	★★★★★	64%
Technics SL-1500C	06/19	1.200	★★★★★	64%
Magnat MTT 990 50th Anniversary	11/23	1.500	★★★★	63%
Dual CS 529	12/23	1.000	★★★★★	62%
Dual CS 465	01/20	800	★★★★★	61%

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
Pro-Ject X1	08/19	950	★★★★★	61%
Technics SL-100C	10/21	1.050	★★★★	61%
Music Hall mmf-3.3	09/19	750	★★★★★	60%
Pro-Ject Debut PRO	09/21	800	★★★★★	60%
Thorens TD 204	02/23	800	★★★★	60%
Sonoro Platinum SE	05/22	800	★★★★	59%
Dual CS 518	08/21	650	★★★★	58%
Pro-Ject Debut Carbon EVO	01/21	600	★★★★★	57%
Rega Planar 2	02/17	600	★★★★★	57%
Thorens TD 202	03/19	650	★★★★★	57%
Rega Planar 1 Plus	04/19	500	★★★★	56%
Roberts RT200	05/21	450	★★★★★	56%
Sonoro Platinum	02/21	600	★★★★★	56%
ELAC Miracord 50	04/19	500	★★★★	54%
Edwards Audio Apprentice Lite MK 2	06/18	400	★★★★★	53%
Denon DP-400	12/18	500	★★★★	48%
Pro-Ject T1 Phono SB	08/20	450	★★★★★	48%
Sony PS-LX310BT	05/20	200	★★★★★	33%

TONABNEHMER

EMT JSD Novel Titan G	03/22	7.250	★★★	100%
Ortofon Verismo	03/22	7.000	★★★	100%
EMT JSD Pure Black	04/21	4.400	★★★	99%
Clearaudio Stradivari V2	10/13	4.000	★★★	98%
Hana Umami Red	11/20	3.700	★★★	98%
Transrotor Figaro	12/14	2.800	★★★★	98%
Vertere Mystic	08/20	2.750	★★★★	98%
Hana Umami Blue	11/23	2.500	★★★★	95%
Skyanalog REF	06/23	2.950	★★★	94%
Koetsu Black	05/13	2.400	★★★★	92%
Van den Hul The MC-One Special	03/13	1.490	★★★★★	91%
DS Audio DS E1 Optoelektronisch; Set inklusive Phono-„Equalizer"	07/20	2.750	★★★★	88%
Ortofon Cadenza Bronze	02/10	2.800	★★★	87%
MoFi UltraGold	06/22	1.850	★★★	86%
Clearaudio Charisma V2	06/17	1.900	★★★★	85%
Dynavector Karat 17 DX	12/18	1.890	★★★	85%
Ortofon Cadenza Blue	02/10	2.000	★★★	84%
Clearaudio Talismann V2 Gold	07/12	1.900	★★★★	83%
Clearaudio Maestro V2	10/14	1.200	★★★★	82%
Hana ML	02/19	1.150	★★★★★	82%
Skyanalog G-1	07/21	1.100	★★★★★	82%
Thorens TAS 1600	08/21	1.200	★★★★★	82%
Audio-Technica AT-ART9	10/18	1.090	★★★★★	81%
Goldring Ethos	03/20	1.300	★★★★★	81%
Hana MH	02/19	1.150	★★★★★	81%
Ortofon Cadenza Red	02/10	1.500	★★★★★	81%
Vertere Sabre	09/21	1.200	★★★★★	81%
Excalibur Gold	12/20	1.000	★★★★	80%
Ortofon 2M Black LVB 250	06/21	1.000	★★★★	80%
Clearaudio Concept MC	12/17	950	★★★★★	79%
Ortofon MC Quintet Black	06/14	830	★★★★★	79%
Rega Ania Pro	09/20	1.100	★★★★	79%
Clearaudio Virtuoso V2	10/14	990	★★★★	78%
Skyanalog P-1	12/21	550	★★★★★	78%
Dynavector DV-20X2L	12/12	990	★★★★	77%
Excalibur Black	09/17	700	★★★★★	77%

MM MC Röhre Noise Cancelling SACD Kein CD-Laufwerk Kabellos oder Smartfunktion Teilaktiv

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
Hana SL	05/16	650	★★★★★	77%
Nagaoka JT-80BK	03/21	595	★★★★★	77%
Audio-Technica AT 33 EV	10/12	500	★★★★	75%
Ortofon 2M Black	08/18	600	★★★★	75%
Skyanalog P-1M	06/23	400	★★★★★	75%
Audio-Technica VM760SLC	08/18	700	★★★★	74%
Ortofon MC Quintet Bronze	06/14	750	★★★★	74%
Ortofon SPU #1E	12/16	650	★★★★	74%
Rega Ania	08/18	700	★★★★	74%
Goldring Eroica HX High Output-MC	09/22	700	★★★	73%
Goldring Eroica LX	08/18	600	★★★	72%
Hana EL	05/16	450	★★★★	71%
Clearaudio Artist V2	10/14	650	★★★	70%
Soundsmith Otello	08/18	600	★★★	70%
Denon DL-A110	02/21	600	★★★	69%
Ortofon MC Quintet Blue	06/14	550	★★★★	69%
Ortofon SPU #1S	12/16	600	★★★	69%
Ortofon 2M Bronze	08/10	400	★★★★	68%
Grado Opus3	07/22	350	★★★★	67%
Dynavector DV-10X5	10/12	690	★★★	66%
Excalibur Green High Output-MC	09/17	500	★★★	66%
Goldring 2500	08/10	490	★★★	66%
Ortofon Concorde Elite	12/22	400	★★★★	66%
Ortofon MC Quintet Red	06/14	350	★★★★	64%
Axiss Mustang	08/23	300	★★★★	63%
Nagaoka MP-200	10/12	450	★★★	63%
Vertere Magneto	05/21	320	★★★★	63%
Clearaudio Performer V2	10/14	390	★★★	62%
Nagaoka JT-80LB	03/21	230	★★★★	60%
Audio-Technica AT-VM95ML	04/19	210	★★★★	58%
Audio-Technica AT-VM95SH	04/19	200	★★★★	58%
Goldring 2200	08/10	280	★★★	58%
Clearaudio Concept V2	06/16	250	★★★★	56%
Goldring E3	05/19	150	★★★★	56%
Audio-Technica AT-VM95EN	04/19	140	★★★★	54%
Nagaoka MP-110	06/16	150	★★★★	54%
Ortofon 2M Red	06/16	100	★★★★	52%
Goldring E2	05/19	120	★★★★	51%
Goldring E1	05/19	80	★★★★	50%
Ortofon Concorde DJ	12/22	120	★★★	50%
Audio-Technica AT-VM95E	04/19	60	★★★★★	48%
Audio-Technica AT-VM95C	04/19	40	★★★★★	45%

PHONO-VORVERSTÄRKER

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
Nagra Classic Phono	07/21	22.000	★★★	100%
Krell K-300p	11/22	8.450	★★★★	98%
Soulnote E-2	03/23	7.500	★★★★★	98%
Audionet PAM G2	06/21	6.490	★★★★★	97%
AVM Ovation PH 8.3	01/21	7.700	★★★★	97%
Brinkmann Edison MKII	02/12	12.500	★★★	97%
Octave Phonomodul	12/10	4.800	★★★★	97%
Aavik R-180	09/21	6.000	★★★★	96%
Prima Luna Evo 100 Phono	06/23	3.490	★★★★★	96%
Canor PH 2.10	08/21	3.850	★★★★★	95%
Cayin CS-6PH	06/22	2.700	★★★★★	95%
Lab 12 melto2 Phono	03/22	3.850	★★★★★	95%
Lehmannaudio Decade Jubilee	11/21	3.400	★★★★	95%
Musical Fidelity Nu-Vista Vinyl	04/18	3.500	★★★★★	95%
Violectric PPA V790	10/21	4.000	★★★★★	95%
Aesthetix Rhea	03/09	6.500	★★★★	94%
Genuin Audio Pearl	11/20	4.950	★★★★	94%
Blue Amp Fughetta	10/22	2.300	★★★★	93%
Chord Symphonic	07/22	4.300	★★★	93%
Clearaudio Balance V2	04/19	3.100	★★★★	93%
Hegel V10	03/21	1.500	★★★★★	89%
Lehmannaudio Black Cube SE II SV (Sven Väth)	05/23	1.200	★★★★	89%
Audio Analogue AAphono	06/18	1.950	★★★★	88%
Chord Huei	09/22	1.450	★★★	88%
Cyrus Phono Signature	03/16	2.200	★★★★	88%
Electrocompaniet ECP-2	09/15	1.890	★★★★	88%
Gold Note PH-10	09/17	1.590	★★★★★	88%
Lehmannaudio Black Cube Statement	01/07	380	★★★★★	88%
Primare R15	09/20	1.080	★★★★★	88%
Pro-Ject Phono Box RS2	04/21	1.600	★★★★★	88%
Vertere Phono-1 MK II	12/20	1.330	★★★★★	88%
Clearaudio Basic V2	10/18	1.250	★★★★★	87%
Elac Alchemy PPA-2	04/20	1.000	★★★★★	87%
Musical Fidelity MX-VYNL	01/16	900	★★★★★	87%
Pro-Ject DS3 B	08/22	600	★★★★★	87%
Exposure XM3	10/17	800	★★★★★	86%
Lehmannaudio Black Cube SE mit Netzteil PWX	03/17	700	★★★★★	85%
AVM PH 30.3	01/22	790	★★★★	84%
Pro-Ject Phono Box RS	03/13	1.000	★★★★★	84%
Pro-Ject Tube Box DS2	02/17	800	★★★★★	84%
Transrotor Phono Amp III	09/21	960	★★★★★	84%
Violectric PPA V600	06/12	1.300	★★★★	84%
Vincent PHO-500	06/19	630	★★★★★	83%
Acoustic Solid Phono Amp	04/13	790	★★★★★	82%
iFi iPhono 2	10/16	570	★★★★★	82%
Musical Fidelity LX2 LPS	11/18	320	★★★★★	82%
Pro-Ject S3 B	07/22	400	★★★★★	82%
Vincent PHO-700	02/14	600	★★★★	81%
Cambridge Audio Duo	08/18	350	★★★★★	80%
Musical Fidelity V90-LPS	12/13	200	★★★★★	79%
Cambridge Audio Solo	08/18	230	★★★★★	76%
Edwards Audio Apprentice MM Phono Stage V2	06/18	150	★★★★★	73%

DISC-PLAYER

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
Aesthetix Romulus Signature	03/15	13.500	★★★	100%
T+A MP 3100 HV	10/17	16.500	★★★★	100%
Audionet ART G5	06/22	9.000	★★★★	99%
Musical Fidelity Nu-Vista CD	02/16	9.000	★★★★	98%
Aesthetix Romulus	06/12	10.000	★★★	97%
Accuphase DP-450	10/23	5.590	★★★★	96%
Lua Appassionato Mk IV Class A	08/21	5.400	★★★★★	95%
Marantz SA-10	06/17	8.000	★★★★	95%
Hegel Viking	08/23	5.000	★★★★★	94%
MBL C31	09/12	7.000	★★★★	94%
McIntosh MCD85 AC	01/23	6.980	★★★★	94%
T+A MP 2500 R	07/18	10.900	★★★★	94%
T+A MP 1000 E	10/16	5.100	★★★★★	92%
Luxman D-03X	12/20	4.500	★★★★	91%
Canor CD 2.10	10/20	3.850	★★★★	84%
ATC CDA 2 Mk2	05/19	3.750	★★★★	83%
Cayin CS-100CD	05/20	2.900	★★★★	83%
Denon DCD-A110	03/21	3.400	★★★★	83%
Lua Cantilena Mk III GS NOS	07/18	3.200	★★★★★	83%
Audia Flight FL CD Three S	03/20	3.250	★★★★	82%
Musical Fidelity M6 SCD	02/15	2.500	★★★★	82%
Luxman D-N150	10/19	3.200	★★★	79%
Primare CD 35 PRISMA	02/19	3.100	★★★	78%
Cyrus CDi-XR	01/21	2.200	★★★★	76%
Exposure XM CD Player	04/20	1.500	★★★★	70%
Marantz CD 60	10/22	900	★★★★★	69%
Musical Fidelity M3 SCD	09/17	1.400	★★★★	68%
Audiolab 8300 CDQ	05/19	1.500	★★★★★	67%
Denon DCD-1700NE	06/23	1.500	★★★★	66%
Cayin CS-55 CD	07/18	1.500	★★★★	62%
Denon DCD-1600 NE	04/17	1.100	★★★★	62%
Musical Fidelity M2scd	03/19	1.000	★★★★	61%
Cayin Mini-CD Mk2	07/23	400	★★★★★	48%
Denon DCD-900NE	07/22	500	★★★★	48%
Rotel CD11 Tribute	12/20	500	★★★★★	48%
McGee CD-M1	10/17	800	★★★★	47%
Music Hall CD 25.3	12/23	500	★★★★	47%
Denon DCD-600NE	12/19	330	★★★★	44%
Cambridge Audio AXC35	09/19	430	★★★★	42%

CD-LAUFWERKE

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
T+A PDT 3100 HV	06/19	17.000	★★★	100%
Pro-Ject CD Box RS2 T	07/19	2.500	★★★	84%
Audiolab 9000CDT	05/23	1.200	★★★★	80%
Audiolab 6000 CDT	06/20	550	★★★★	68%
Pro-Ject CD Box DS2T	05/18	650	★★★	68%

NETZWERKSPIELER

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
dCS Bartók Apex	06/23	25.500	★★★	100%
Meitner Audio MA3	07/22	9.800	★★★★	100%
T+A SDV 3100 HV	06/19	29.000	★★★	100%
T+A PSD 3100 HV	08/23	16.500	★★★★	99%
AVM Ovation MP 6.3	08/22	9.990	★★★★	98%
Brinkmann Nyquist MK II	06/17	17.500	★★★	98%
Krell Vanguard Universal DAC	09/20	9.750	★★★	98%
Naim NDX 2	12/18	7.000	★★★★★	98%
Waversa WDAC 3C	02/21	6.700	★★★★	98%
Waversa WNAS3	05/20	8.000	★★★★	97%
T+A MP 2000R Mk II	03/19	6.900	★★★★★	93%
Auralic Altair G2.1	09/21	5.800	★★★★★	90%
Mytek Brooklyn Bridge II Roon Core	08/23	4.000	★★★★★	87%
Rose RS 250A	04/23	2.600	★★★★	85%
Technics SL-G700M2	01/23	3.000	★★★★★	83%
Denon DNP-2000NE	10/23	1.600	★★★★	81%
iFi Neo Stream	06/23	1.300	★★★★★	81%
Bluesound Node	07/21	600	★★★★★	80%
Pioneer N-70AE	11/17	1.300	★★★★★	79%
Elac Discovery DS-S 101-G	08/16	1.100	★★★★★	78%
Technics ST-C 700	05/15	900	★★★★	78%
Cambridge Audio CXN V2	05/18	1.300	★★★★	77%

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
Teac NT-505	01/19	1.700	★★★★	77%
Marantz ND 8006	04/18	1.600	★★★★	76%
Pioneer N-50AE	05/18	900	★★★★	76%
Advance Acoustic X-Stream 9	05/18	990	★★★★	75%
Volumio Primo HiFi Edition	03/21	650	★★★★★	75%
Cambridge Audio MXN10 / AXN10	05/23	500	★★★★★	72%
Electrocompaniet Rena S-1	07/17	680	★★★★	68%
Onkyo NS-6170	07/17	700	★★★	67%
Audiolab 6000N Play	06/20	550	★★★★★	65%
Cabasse Stream Source	01/17	350	★★★★	56%

MEDIEN-SERVER

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
Burmester 111	11/12	39.000	★★★	100%
Lumin X1	01/19	13.000	★★★★	100%
Aurender A15	12/22	8.890	★★★★	97%
Entotem Plato	05/16	4.800	★★★★	89%
Trigon Chronolog	05/14	4.800	★★★★	87%
Innuos ZenMini Mk3	01/23	1.300	★★★★★	81%
Bluesound Vault 2i	08/19	1.600	★★★★★	79%

D/A-WANDLER

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
Nagra Classic DAC II	12/23	19.500	★★★	100%
Bricasti M1	05/15	11.300	★★★★	96%
Chord Dave	06/16	12.500	★★★	96%
Aavik D-180	11/21	6.000	★★★★	95%
T+A DAC 200	12/21	5.790	★★★★★	94%
Canor DAC 2.10	04/22	3.850	★★★★★	89%
Ferrum Wandla	09/23	2.800	★★★★	89%
Musical Fidelity M6x DAC	08/22	2.400	★★★★★	89%
Rotel Diamond DT-6000	09/22	2.300	★★★★	88%
SPL Director Mk 2	08/20	3.700	★★★★	88%
Thivan Labs DAC Tube Music Processor 9038	04/21	2.400	★★★★★	88%
Gustard X-26	04/22	1.500	★★★★★	84%
Chord Qutest	09/18	1.750	★★★★	83%
Audiolab M-DAC+	09/16	1.100	★★★★	81%
Vincent DAC-1 MK	07/21	1.100	★★★★	80%
RME ADI-2 DAC FS	07/21	1.100	★★★★	78%
Pro-Ject DAC Box DS2 Ultra	06/16	600	★★★★	77%
SOtM sHP-100	07/21	830	★★★★	77%
Cambridge Audio DacMagic 200M	10/21	600	★★★★	76%
DSPeaker Anti-Mode X2	02/23	625	★★★★★	75%
Musical Fidelity V90-DAC	07/14	300	★★★★★	75%
Henry Audio USB DAC 128 Mk 3	07/18	350	★★★★	73%
miniDSP DDRC-24	11/20	500	★★★★	72%

BLUETOOTH-KOPFHÖRER

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
HiFiMAN HE-R10D	10/22	1.350	★★★★	91%
T+A Solitaire T	01/23	1.300	★★★★	91%
Mark Levinson No. 5909	08/22	1.000	★★★★	90%
Focal Bathys	01/23	800	★★★★	88%
Apple AirPods Max	08/21	600	★★★★★	86%
B&O Beoplay HX	08/21	500	★★★★	84%
B&W PX7 S2	11/22	430	★★★★★	84%
KEF Mu7	01/23	400	★★★★★	84%
Sennheiser Momentum 4 Wireless	12/22	350	★★★★	82%
Huawei FreeBuds Studio	06/21	150	★★★★	80%
Grado GW 100	03/19	280	★★★★	79%
Technics EAH-A800	05/22	350	★★★	76%
Ultrasone ISAR	05/22	230	★★★★	76%
Bose NC 700	12/19	240	★★	75%
Valco VMK 20	02/22	170	★★★★★	75%
Bose Quietcomfort 35/II	12/19	350	★★	74%
Sennheiser PXC 550 II Wireless	02/22	350	★★★★	73%

KOPFHÖRER

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
Audeze LCD-5	02/22	5.000	★★★	100%
T+A Solitaire P	04/20	5.200	★★★	100%
Warwick Bravura/Sonoma M1	12/21	6.850	★★★	100%
T+A Solitaire P-SE	04/21	3.100	★★★★	97%
Grado GS 3000X	02/23	2.400	★★★★★	95%
Focal Stellia	06/19	3.000	★★★★	93%
Grado GS 1000X	12/23	1.500	★★★★	92%
Crosszone CZ-1	04/18	2.600	★★★	90%
Sennheiser HD 820	10/18	2.000	★★★	90%
Focal Elegia	09/19	500	★★★★	89%
Sendy Audio Aiva	07/23	660	★★★★★	89%
Sendy Audio Peacock	11/21	1.500	★★★	89%
Sennheiser HD 800 S	09/16	1.800	★★★	89%
Denon AH-D 9200	09/18	1.700	★★★	88%
Sendy Audio Apollo	07/22	550	★★★★★	88%
Quad ERA-1	12/18	700	★★★★	87%
Sennheiser HD 660S2	05/23	600	★★★★	87%
Denon AH-D 7200	09/18	700	★★★★	86%
Sennheiser HD 660 S	02/18	450	★★★★★	86%
Denon AH-D 5200	09/18	450	★★★★	85%
Kennerton Magister Pro	03/19	600	★★★★	85%
Sennheiser HD 560 S	12/20	160	★★★★★	80%
Grado SR60x	08/21	130	★★★★★	76%

KOPFHÖRERVERSTÄRKER

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
dCS Lina	09/23	10.750	★★★	100%
Eternal Arts KHV	04/11	2.750	★★★	100%
Mal Valve Headamp 3 MK IV	12/18	6.750	★★★	100%
T+A HA 200	09/20	6.900	★★★★	100%
Benchmark HPA 4	11/19	4.400	★★★	98%
Silent Wire Alpha	11/20	3.800	★★★	98%
Eternal Arts Twin Type Pro	03/16	2.500	★★★	97%
Ferrum OOR	08/22	2.000	★★★★	95%
Lehmannaudio Linear D mk II	11/19	2.000	★★★★★	95%
Questyle CMA Twelve Master	11/19	2.000	★★★★	95%
Vincent KHV-200	09/21	1.250	★★★★★	95%
Waversa WminiHPA MK2	08/20	2.600	★★★★★	95%
Exposure XM HP	07/18	1.550	★★★★★	94%
Mytek Liberty THX AAA HPA	01/23	1.500	★★★★	94%
Sennheiser HDV 820	07/18	2.400	★★★	94%
RME ADI 2 Pro	05/17	1.600	★★★★	93%
Chord Mojo 2	05/22	600	★★★★	83%
Lehmannaudio Drachenfels	05/17	600	★★★★	82%
Musical Fidelity V90-HPA	03/16	230	★★★★★	74%

KOMPLETTANLAGEN

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
Burmester Phase 3	07/16	35.000	★★★	100%
Naim Mu-so 2	08/19	1.500	★★★★	66%
Pro-Ject Juke Box S2 SuperPack	07/18	1.400	★★★★	63%
Micromega MySystem	06/21	900	★★★★★	62%
Technics Ottava SC-C70 MK2	02/21	900	★★★★★	60%
Roberts S 300	01/18	900	★★★★	58%
Roberts Radio Stream 67	12/19	750	★★★★	57%
Sonoro Prestige	12/19	850	★★★★	57%
Denon Ceol N10	10/18	600	★★★★	52%

LAUTSPRECHERKABEL

PREIS FÜR 2X3M KONFEKTIONIERT (WENN NICHT ANDERS ANGEGEBEN)

HEAVEN'S GATE

MODELL	HEFT	PREIS €
AudioQuest Castle Rock	02/15	1.690
AudioQuest William Tell	07/19	5.850
Boaacoustic Black.sonic-25	04/21	1.700
Cardas Clear Cygnus	06/16	1.960
Cardas Clear Reflection	06/16	3.450
CrystalConnect Reference Diamond Speak	10/21	5.540
Furutech Speakerflux	10/10	2.580
Goldkabel Executive LS 225	09/11	800
Goldkabel Executive LS 440	08/13	1.600
HMS Armonia	09/16	1.760
HMS Gran Finale Jubilee	04/06	3.600
HMS Suprema	01/20	7.120
In-Akustik LS-1603	01/12	1.380
In-Akustik LS-2404	01/15	2.450
KLE QPurity 8C	02/19	2.000
Levin Design Direct LS	02/16	3.130
New Silvercom Speaker Cable	07/00	1.410
Silent Wire LS 16 Cu	02/21	1.070
Silent Wire LS 32 Cu	02/21	2.440
Silent Wire LS 44 Ag	12/12	4.500
Silent Wire LS16 Au Signature	08/23	1.800
Silent Wire LS32 Au Signature	08/23	3.300
Stockfisch TTC-Pro	07/21	1.700
Supra Sword 3.0	07/03	1.000
Supra Sword Excalibur	08/21	1.600

HIGH END

MODELL	HEFT	PREIS €
AudioQuest Rocket 22 Meterware	09/18	25
Boaacoustic Blueberry BB-008	01/19	450
HiDiamond Diamond 3 (LS)	08/22	750
In-Akustik LS-1108	11/08	510
Silent Wire LS 12 Cu	03/22	652
Supra Annorum XL Meterware	10/18	60

MM MC Röhre Noise Cancelling SACD Kein CD-Laufwerk Kabellos oder Smartfunktion Teilaktiv

DIE PREMIUM PARTNER STELLEN SICH VOR

Lernen Sie neue versierte HiFi-Fachhändler kennen und lassen Sie sich frische Impulse für Ihr Hobby geben. In jedem Monat stellt **STEREO** einige seiner **PREMIUM PARTNER** vor. Ist einer davon in Ihrer Gegend?

PREMIUM PARTNER IM INTERNET
Hier gibt es neben der vollständigen Händlerliste außerdem eine zoomfähige Landkarte, mit der Sie im Handumdrehen den nächstgelegenen PREMIUM PARTNER ausfindig machen.
www.stereo.de

DAS BIETEN DIE STEREO PREMIUM PARTNER:

- Kompetente, engagierte Mitarbeiter, die sich Zeit für Sie nehmen
- Anlagen vom günstigen Einstieg bis zum audiophilen High-End-Bereich
- Mindestens einen abgeschlossenen, akustisch neutralen Hörraum
- Vorführung in Ruhe und ohne qualitätsmindernde Umschaltanlage
- Ein ausreichendes und vorführbereites Angebot im Analogbereich
- Auf Wunsch Vorführung und Aufbau gekaufter Geräte bei Ihnen zu Hause
- Bei Neukauf Inzahlungnahme Ihres Altgerätes zu fairen Preisen
- Finanzierungsangebote von Einzelgeräten bis zur kompletten Anlage
- Leihgeräte im Reparaturfall eines bei diesem Händler erworbenen Gerätes
- STEREO PREMIUM PARTNER sind keine reinen Versender ohne Ladenlokal

DIE STEREO PREMIUM PARTNER:

DEUTSCHLAND

RADIOKÖRNER
Könneritzstraße 13 • D - 01067 Dresden
Tel.: +49 (0) 351/495 13 42 • Web: www.radiokoerner.de

Raum & Klang
Hartmannstraße 3a • D - 09112 Chemnitz
Tel.: +49 (0) 371/42 00 44 • Web: www.raum-und-klang.de

HIFIplay
Perleberger Straße 8 • D - 10559 Berlin
Tel.: +49 (0) 30/395 30 22 • Web: www.hifiplay.de

Audio Forum
Kurfürstendamm 150 • D - 10709 Berlin
Tel.: +49 (0) 30/92 68 11 • Web: www.audioforum-berlin.de

HiFi im Hinterhof
Großbeerenstraße 65/66 • D - 10963 Berlin-Kreuzberg
Tel.: +49 (0) 30/253 753 10 • Web: www.hifi-im-hinterhof.de

Boxen Gross
Oranienplatz 5 • D - 10999 Berlin
Tel.: +49 (0) 30/62 46 055 • Web: www.boxengross.de

Lichtenfeld Media
Mönckebergstraße 7 • D - 20095 Hamburg
Tel.: +49 (0) 40/30 80 50 • Web: www.lichtenfeld.info

RAE-Akustik Lüneburg
Dahlenburger Landstraße 72 • D - 21337 Lüneburg
Tel.: +49 (0) 4131/68 42 81 • Web: www.rae-akustik.de

Hifi Studio Bramfeld
Bramfelder Chaussee 332 • D - 22175 Hamburg
Tel.: +49 (0) 40/641 7 641 • Web: www.hifi-studio-bramfeld.de

PHONOSOPHIE
Luruper Hauptstraße 204 • D - 22547 Hamburg
Tel.: +49 (0) 40/83 70 77 • Web: www.phonosophie.de

JessenLenz HiFi-Galerie
Wahmstraße 36 • D - 23552 Lübeck
Tel.: +49 (0) 451/79 98 00 • Web: www.hifi-galerie.de

Ohrenschmaus
Wittenburger Ring 20 • D - 25821 Bredstedt
Tel.: +49 (0) 4671/93 10 87 • Web: www.ohrenschmaus-shop.de

Coldewey
Burgstraße 6 • D - 26655 Westerstede
Tel.: +49 (0) 4488/83 84 0 • Web: www.coldewey.de

UNI HIFI
Am Dobben 23 • D - 28203 Bremen
Tel.: +49 (0) 421/32 47 11 • Web: www.unihifi.com

Studio 45
Obernstraße 16 • D - 28832 Achim
Tel.: +49 (0) 4202/910 34 34 • Web: www.studio45.de

Alex Giese
Theaterstraße 14 • D - 30159 Hannover
Tel.: +49 (0) 511/353 997 37 • Web: www.alexgiese.de

Uni-HiFi
Königsworther Straße 8 • D - 30167 Hannover
Tel.: +49 (0) 511/70 37 37 • Web: www.uni-hifi-hannover.de

Art & Voice
Davenstedter Straße 111 • D - 30453 Hannover
Tel.: +49 (0) 511/44 10 46 • Web: www.highend-hifi-shop.de

Knicker & Wortmann
Königstraße 45 • D - 32423 Minden
Tel.: +49 (0) 571/82 99 00 0 • Web: www.knicker-wortmann.de

HiFi Studio Gärtner
Ehlenbrucher Straße 6 • D - 32791 Lage / Kachtenhausen
Tel.: +49 (0) 5232/97 888 • Web: www.hifi-studio-gaertner.de

Web-Shop vorhanden

HIFI CENTER LIEDMANN

Eines der wichtigsten und am besten ausgestatteten Studios im Ruhrpott ist das nicht ohne Grund „HiFi Center" genannte in Bochum, das Winfried Liedmann 1989 gründete. Er kümmert sich nach wie vor um viele Belange, doch übernimmt Sohn David (r.) seit geraumer Zeit wesentliche Teile der Aufgaben. Von Beginn an hatte man eine führende Position auf dem Markt, was Szenekenner nicht zuletzt auf die Begeisterung und Hingabe zurückführen, mit denen das Team das hifidele Thema betreut. Beratung und Vorführen werden großgeschrieben. Selbstverständlich stimmt auch das reichhaltige Angebot, das dem Einsteiger wie verwöhnten High Ender jede Menge Auswahl bietet. Außerdem öffnete man sich früh den neuen Medien und betreut auch den Heimkinosektor, doch der Schwerpunkt liegt von Analog bis Streaming voll auf HiFi. Stolz ist man nicht zuletzt auf die hauseigene Werkstatt, die sogar komplette Restaurationen durchführt.

PREMIUM-PARTNER-TIPP

Neben der Netzfilterung, zu der es gerade einen STEREO-Workshop in unserem Hause gab, der in einer der nächsten Ausgaben erscheint, drängt sich der Bereich der Geräteaufstellung mit Pucks und Basen in den Vordergrund. Man staunt, was da geht!

DIE MARKEN

Accuphase • Arcam • Audia Flight • Audio Physic • Audio-Technica • Audiolab • Audioquest • Aurender • AVM • bFly-audio • Block • Bluesound • Bowers & Wilkins • C.E.C. • Cambridge Audio • Cayin • Chord • Classé • Clearaudio • Creaktiv • Cyrus • DALI • Denon • ELAC • EPluggs • Esoteric • Finite Elemente • Furutech • Gauder Akustik • Goldkabel • GoldNote • Hana • In-Akustik • Innuos • IsoTek • Keces • KEF • Leak • Lumin • Luxman • Lyra • Marantz • Martin Logan • McIntosh • Melco • MoFi • Monitor Audio • Nessie Vinylmaster • Ortofon • Paradigm • Piega • PMC • Primare • Pro-Ject • Progressive Audio • Q Acoustics • Quad • Rega • Rotel • sBooster • Sennheiser • Sieveking Sound • Sonoro • Soundsmith • Symphonic Line • T+A • T.A.C. • Technics • Thixar • Thorens • Transrotor • Unison Research • Vincent • Westend • Wharfedale • Yamaha

KONTAKT

Harpener Hellweg 22
44805 Bochum

Tel.: +49 (0) 234/3849697
E-Mail: hifi@liedmann.de
Web: www.liedmann.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo., Mi., Do., Fr.:	11–18 Uhr
Dienstag:	nach Absprache
Samstag:	11–16 Uhr

Hört sich Gut an
Zimmerstraße 8 • D - 33602 Bielefeld
Tel.: +49 (0) 521/13 02 26 • Web: www.hsga-gmbh.de

Audioselect
Neuer Graben 80 • D - 44139 Dortmund
Tel.: +49 (0) 231/950 88 988 • Web: www.audioselect.de

Klang-Form
Willicher Straße 93 • D - 47918 Tönisvorst
Tel.: +49 (0) 2151/643 95 43 • Web: www.klang-form.de

Line High-Fidelity
Friedrich Ebert Straße 157 • D - 34119 Kassel
Tel.: +49 (0) 561/10 47 27 • Web: www.linehifi.de

RAE-Akustik Dortmund
Märkische Straße 125 • D - 44141 Dortmund
Tel.: +49 (0) 231/860 24 65 • Web: www.rae-akustik.de

Hifisound
Jüdefelderstraße 52 • D - 48143 Münster
Tel.: +49 (0) 251/58 33 0 • Web: www.hifisound.de

Wyrwas HiFi-Special
Humboldtstraße 23 • D - 38106 Braunschweig
Tel.: +49 (0) 531/33 29 04 • Web: www.wyrwas-hifi.de

HiFi Center Liedmann
Harpener Hellweg 22 • D - 44805 Bochum
Tel.: +49 (0) 234/38 49 697 • Web: www.liedmann.de

MSP-HiFi-Studio
Cäcilienstraße 49 • D - 50667 Köln
Tel.: +49 (0) 221/25 75 417 • Web: www.msp-hifi.de

TV+HiFi-Studio Dickmann
Arndtstraße 39 • D - 39108 Magdeburg
Tel.: +49 (0) 391/73 42 20 • Web: www.firma-dickmann.de

HiFi Pawlak!
Schwarze Meer 12 • D - 45127 Essen
Tel.: + 49 (0) 201/23 63 88 • Web: www.hifi-pawlak.de

HIFI EINS
Severinstraße 199 • D - 50676 Köln
Tel.: +49 (0) 221/92 12 12 0 • Web: www.hifi-eins.de

Hifi Referenz
Steinstraße 31 • D - 40210 Düsseldorf
Tel.: +49 (0) 211/32 51 52 • Web: www.hifi-referenz.de

Aura HiFi
Rüttenscheider Straße 176 • D - 45131 Essen
Tel.: +49 (0) 201/24 67 09 30 • Web: www.aura-hifi.de

KLANGPUNKT
Karlsgraben 35 • D - 52064 Aachen
Tel.: +49 (0) 241/35 20 6 • Web: www.klangpunkt.de

Knopf-HiFi Technik
Aachener Straße 5 und 6+12 • D - 40223 Düsseldorf
Tel.: +49 (0) 211/33 17 76 • Web: www.knopfhifi.de

Philipps
Merschstraße 9 • D - 45721 Haltern am See
Tel.: +49 (0) 2364/22 00 • Web: www.philipps-haltern.de

FME HiFi
Kaiserstraße 9 • D - 53113 Bonn
Tel.: +49 (0) 228/22 44 77 • Web: www.fme-hifi.de

Audio 2000
Bundesallee 243 • D - 42103 Wuppertal
Tel.: +49 (0) 202/45 40 19 • Web: www.audio-2000.de

Hifi Schluderbacher
Schmelzerstraße 26 • D - 47877 Willich
Tel.: +49 (0) 2154/88 570 • Web: www.hifi-schluderbacher.de

HiFi Linzbach
Adenauerallee 124 • D - 53113 Bonn
Tel.: +49 (0) 228/22 20 51 • Web: www.bonnaudio.com

HIFI CONCEPT

Seit seiner Gründung vor rund 45 Jahren behauptet das HiFi Concept eine führende Position in der bayerischen Landeshauptstadt. Inhaber Robert Heisig (l.) hat einen guten Riecher für Trends und angesagte Produkte, sodass man in dem unweit des Münchener Ostbahnhofs gelegenen Studios stets auf aktuelle Komponenten trifft. Und auf kompetente Mitarbeiter, unter denen Thomas Hüffer (r.) und Christian Steigüber zu den wichtigsten zählen. Doch das teilweise nur zeitweilig anwesende Team ist erheblich größer und umfasst Spezialisten für letztlich alle Bereiche. So etwa einen für Kopfhörer, denen eine eigene Abteilung gewidmet ist. Ein Coup war vor Jahren die Erweiterung der Räumlichkeiten um einen großzügigen Vorführraum gleich über die Straße, in dem auch ausladende Lautsprecher voll zur Geltung kommen. So ist man für die Zukunft und alles, was sie bringt, bestens aufgestellt.

PREMIUM-PARTNER-TIPP

In der HiFi-Technik hat sich im Laufe der Jahre klanglich viel getan. Kommen Sie doch einfach mal mit Ihrem alten Gerät oder Lautsprecher vorbei und hören Sie ein aktuelles Modell im fairen Vergleich!

DIE MARKEN

Acoustic Signature • Acoustic Solid • Arcam • Astell & Kern • Atoll • Audeze • Audio Physic • Audio Research • Audio-Technica • Audiolab • Audioplan • Audioquest • Audium • AVM • Ayon • Bang & Olufsen • Block • Bluesound • Bowers & Wilkins • Cabasse • Cambridge Audio • Canton • Cayin • Classé • Clearaudio • Cocktail Audio • Creaktiv • Creek • DALI • Denon • Devialet • Dynaudio • EAT • Esoteric • FiiO • Focal • Fyne Audio • Goldring • Grado • Harbeth • HIFIMAN • HMS • In-Akustik • IsoTek • JBL • KEF • Kimber Cable • Klipsch • Lehmannaudio • Linn • Luxman • Magnat • Marantz • Mark Levinson • Martin Logan • McIntosh • Meitner • MoFi • Musical Fidelity • NAD • Naim • Neat • Nordost • Oehlbach • Ortofon • Padis • Panasonic • Pass • Perlisten Audio • Perpetuum Ebner • Piega • PMC • Primare • Pro-Ject • QED • Rega • REL • Rotel • Samsung • Sennheiser • Sonos • SPL • Stax • Sumiko • T+A • Tannoy • Technics • Thorens • Transrotor • Unison Research • Velodyne • Wharfedale • Yamaha

KONTAKT

Wörthstraße 45 + 38
81667 München

Tel.: +49 (0) 89/447 07 74
E-Mail: info@hifi-concept.com
Web: www.hificoncept.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag:	geschlossen
Dienstag–Freitag:	12–18 Uhr
Samstag:	10–16 Uhr

Audioarts GmbH
Bäderstraße 7 • D - 54290 Trier
Tel.: +49 (0) 651/40 386 • Web: www.audioarts-trier.de

Der perfekte Klang
Am Gewerbering 7B • D - 67373 Dudenhofen
Tel.: +49 (0) 171/32 92 348 • Web: www.der-perfekte-klang.de

Fink HiFi-Kompetenzzentrum
Riedstraße 26 • D - 71691 Freiberg am Neckar
Tel.: +49 (0) 7141/99 11 322 • Web: www.my-hifi.audio

Klangstudio Pohl
Mainzerstraße 73 • D - 55294 Bodenheim
Tel.: +49 (0) 6135/41 28 • Web: www.klangstudio.de

MT HiFi Tonstudio
Maximilianstraße 27 • D - 67433 Neustadt an der Weinstraße
Tel.: +49 (0) 6321/92 99 240 • Web: www.mt-hifi.de

SG Akustik
Printzstraße 13 • D - 76139 Karlsruhe
Tel.: +49 (0) 721/92 12 730 • Web: www.sg-akustik.de

Schmitz HiFi-Video
Emil-Schüller-Straße 39 • D - 56068 Koblenz
Tel.: +49 (0) 261/38 144 • Web: www.hifi-schmitz.de

Hirsch + Ille
N5 11–13 • D - 68161 Mannheim
Tel.: +49 (0) 621/15 29 59 • Web: www.hirsch-ille.de

Hifimarket Esser
Gauchstraße 17 • D - 79098 Freiburg
Tel.: +49 (0) 761/222 02 • Web: www.hifi-market.de

Auditorium
Feidikstraße 93 • D - 59065 Hamm
Tel.: +49 (0) 2381/93 39 0 • Web: www.auditorium.de

Sound Heaven
Pleikartsförsterhof 4/1 • D - 69124 Heidelberg
Tel.: +49 (0) 6221/79 69 530 • Web: www.sound-heaven.de

Media@Home Gogler
Niemensstraße 9 (1. OG.) • D - 79098 Freiburg im Breisgau
Tel.: +49 (0) 761/26 666 • Web: www.hifi-gogler.de

Raum Ton Kunst
Große Friedberger Straße 23-27 • D - 60313 Frankfurt am Main
Tel.: +49 (0) 69/28 79 28 • Web: www.raum-ton-kunst.de

Studio 26
Sophienstraße 26 • D - 70178 Stuttgart
Tel.: +49 (0) 711/29 44 44 • Web: www.studio26.de

3. Dimension
Heimeranstraße 68 • D - 80339 München
Tel.: +49 (0) 89/540 34 323 • Web: www.zurdrittendimension.de

Musik im Raum
Rheinstraße 29 • D - 65185 Wiesbaden
Tel.: +49 (0) 611/97 45 35 11 • Web: wiesbaden.musikimraum.de

HiFi-Studio Wittmann
Brucknerstraße 17 • D - 70195 Stuttgart
Tel.: +49 (0) 711/69 67 74 • Web: www.wittmann-hifi.de

HiFi Concept
Wörthstraße 45 + 38 • D - 81667 München
Tel.: +49 (0) 89/447 07 74 • Web: www.hificoncept.de

Hifi Forum Michael Preul
Karlstraße 23 • D - 66125 Saarbrücken
Tel.: +49 (0) 6897/966 11 30 • Web: www.hififorumpreul.de

Euronics Elsässer
Schwertstraße 37–39 • D - 71065 Sindelfingen
Tel.: +49 (0) 7031/877 07 400 • Web: www.euronics-elsaesser.de

Impulse
Neidenburger Straße 6 • D - 84030 Landshut
Tel.: +49 (0) 871/350 50 • Web: www.impulse-hifi.de

Web-Shop vorhanden

HIFIMARKET ESSER – DIE PREMIUM-ANLAGE

Die Anschaffung einer neuen HiFi-Anlage beginnt konsequenterweise bei den Lautsprechern. Wurden diese passend zum vorhandenen Raum, ästhetischen Empfinden und natürlich zum individuellen Musikgeschmack ausgewählt, lässt ihnen umso leichter die Elektronik perfekt und maßgenau auf den Leib schneidern.

Immer öfter wird dabei der Wunsch seitens der Kundschaft geäußert, hohe Klangqualität mit geringen Abmessungen in einem luxuriösen Outfit zu verbinden. All dies erfüllt Raidhos kompakte X1t, die auf ihren geschwungenen Ständern nicht nur optisch eine ausgesprochen gute Figur abgibt. Was dieses Böxchen an Farbigkeit, griffiger Prägnanz und audiophilem Flair entwickelt, hat schon manchen gestandenen Kenner überrascht und ins Grübeln gebracht. Absolut beeindruckend, wie der keramikbeschichtete Tieftöner und das delikate Hochtonbändchen akustisch zu einer Einheit verschmelzen.

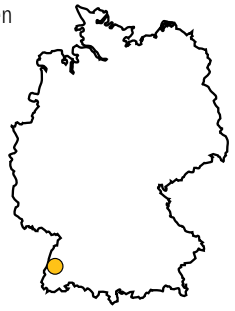
Für optimale Performance benötigen die bestechend verarbeiteten Raidhos einen musikalischen Verstärker wie den Hybrid-Amp von McIntosh, bei dem ansehnlich ausgestellte Röhren eine kräftige Transistor-Ausgangsstufe ansteuern. So liefert der für Vinylfreunde mit einem Phono-MM-Eingang ausgerüstete MA 252 AC nicht nur in Form schierer Kraft stets genügend „Motivation" für die X1t, sondern obendrein die Finesse wie emotionale Glut, um diese zur Höchstform auflaufen zu lassen. In der Summe ein echtes Dream-Team!

Dieses bereichern wir gern um einen ebenso klangvollen wie praktischen Streamer von Aurender, die sich in der Regel mittels Speicherkarten zum Server erweitern lassen. Wählt man die Variante ohne internen DAC, lässt sich Geld sparen und ein bereits vorhandener nutzen. Der Netzfilter vom Spezialisten IsoTek sowie eine hochwertige Verkabelung, die die Qualität hörbar macht, machen diese feine Anlage komplett.

Peter Esser, Hifimarket Esser in Freiburg

DIE KOMPONENTEN:

Vollverstärker: McIntosh MA 252 AC (um 5.750 €)
Streamer: Aurender N100 C (um 3.450 €)
D/A-Wandler: Palab DAC M1 (um 1.700 €)
Lautsprecher: Raidho X1t (um 5.800 €/Paar, passende Ständer um 750 €/P.)
Netzfilter: IsoTek V5 Elektra (um 1.700 €)
Kabel: Nordost Blue Heaven



KONTAKT

Gauchstraße 17
79098 Freiburg

Tel.: +49 (0) 761/222 02
E-Mail: info@hifimarket.de
Web: www.hifi-market.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag–Freitag:	10–13 und 14:30–18 Uhr
Samstag:	10–15 Uhr

High-Fidelity Studio
Dominikanergasse 7 ▪ D - 86150 Augsburg
Tel.: +49 (0) 821/37 25 0 ▪ Web: www.hifi-studio-augsburg.de

HiFi-Studio Kemper
Neue Straße 50 ▪ D - 89073 Ulm
Tel.: +49 (0) 731/6 73 98 ▪ Web: www.kemper-ulm.de

HiFi Studio Nürnberg
Krelingstraße 53 ▪ D - 90408 Nürnberg
Tel.: +49 (0) 911/36 77 19 00 ▪ Web: www.hifistudionuernberg.de

HiFi Forum
Breslauer Straße 29 ▪ D - 91083 Baiersdorf
Tel.: +49 (0) 9133/60 62 90 ▪ Web: www.hififorum.de

HiFi Liebl
Hoffeldstraße 17 ▪ D - 93309 Weltenburg
Tel.: +49 (0)9441/17 52 066 ▪ Web: www.hifi-liebl.de

Audio Creativ
Marktplatz 9 ▪ D - 93339 Riedenburg
Tel.: +49 (0) 94 42/90 63 718 ▪ Web: www.audio-creativ.de

Schlegelmilch highend
Godelstatt 8 ▪ D - 97437 Haßfurt
Tel.: +49 (0) 9521/94 88 0 ▪ Web: www.schlegelmilch-highend.de

NIEDERLANDE

Stassen HiFi
Grotestraat 23 ▪ NL - 5931 CS Tegelen
Tel.: +31 (0) 77/320 7320 • Web: www.stassen-hifi.com

ÖSTERREICH

LIFELIKE
Schottenfeldgasse 60 ▪ AT - 1070 Wien
Tel.: +43 (0) 152/48 222 • Web: www.lifelike.at

HeimkinoWelt
Lemböckgasse 63 ▪ AT - 1230 Wien
Tel.: +43 (0) 1/69 82 317 • Web: www.heimkinowelt.at

AkustikTune
Römerweg 105 ▪ AT - 2722 Winzendorf
Tel.: +43 2638/22 22 5 • Web: www.akustiktune.at

SAMBS HiFi
Dametzstraße 39 ▪ AT - 4020 Linz
Tel.: +43 732 280 700 • Web: www.sambshifi.at

HiFi-Studio Stenz
Kapellenweg 2 ▪ AT - 4655 Vorchdorf
Tel.: +43 (0) 7614/6395 • Web: www.hifi-studio.at

HiFi Team Czesany GmbH
Am Fuße des Schlossberges 4 ▪ AT - 8010 Graz
Tel.: +43 (0) 316/82 28 10 • Web: www.hifiteam.at

SCHWEIZ

Aug & Ohr AG
Heinrichstraße 248 ▪ CH - 8005 Zürich
Tel.: +41 (0) 44/271 1222 • Web: www.augundohr.com

AV Spalinger
Alte Dübendorferstrasse 1 ▪ CH - 8503 Dietlikon
Tel.: +41 (0) 44/888 19 19 • Web: www.spalinger.ch

EIN FESTIVAL FÜR TAPE UND PHONO

In der grandiosen HiFi-Villa von SG Akustik in Baden-Baden waren die HiFi-Fans zu einem ganz besonderen Workshop geladen: einem Treffen von Bandmaschine, Digitalrekorder und Plattenspieler auf Top-Niveau.

Text: Matthias Böde

Na klar bieten wir für unsere mit den STEREO PREMIUM PARTNERN angebotenen Workshops stets interessante Themen. Doch was unlängst bei SG Akustik lief, war schon etwas ganz Besonderes. Adäquat zum Gebotenen stieg die Veranstaltung nicht an dessen Karlsruher Hauptsitz, sondern als zusätzliches Highlight in der Villa Schellbach in Baden-Baden, deren so stilvolles wie großzügiges Ambiente SG Akustik mit HiFi und High End vom Feinsten gefüllt hat.

Dem hier dargestellten Anspruch wurde der Workshop mit einer nahezu einmaligen Gelegenheit für HiFi-Enthusiasten gerecht: Mastertape-Kopien, Schallplatten sowie höchstwertige Hochbit-Files im Direktvergleich zu erleben und sich dabei zugleich über den aktuellen Stand dieser Medien zu informieren.

Anlass war die Vorstellung unseres exklusiven Disc-Sets „Das STEREO Festival der Master-Tapes“ im Januarheft. Darauf finden sich 16 ausgesuchte Titel, die mittels der legendären Bandmaschine Nagra IV-S in Bestform auf den Digitalrekorder Seven des Herstellers aus der Schweiz im überlegenen PCM-Format von 24 Bit/192 Kilohertz übertragen worden waren. In der Hardcover-Hülle samt 20-seitigem Booklet finden sich gleich zwei Discs: eine Hybrid-SACD für Player jeglicher Art sowie eine DVD-ROM mit den originären Hochbit-Files als 4,5 Gigabyte-Datenträger für all jene, die PC-HiFi oder Streaming vom heimischen NAS betreiben.

Das Ding schlug ein wie eine Bombe! Die vierstellige Startauflage war innerhalb einer Woche „verdampft“. Doch noch vor Erscheinen der weltweit beispiellosen Veröffentlichung hatten Fans die Gelegenheit, im noblen Umfeld der HiFi-Villa einige der Tracks direkt von der Nagra-Bandmaschine zu erleben, die Workshop-Leiter Matthias Böde, der obendrein auch die drei „STEREO Phono-Festivals“ und nun obendrein die Tape-Ausgabe produzierte, nach Baden-Baden mitgebracht hatte. Und dazu noch den Nagra Seven für den zügigen Zugriff auf sämtliche Musikstücke des Tape-Festivals in Hochbit-PCM. Es handelte sich selbstverständlich um exakt die Geräte aus unserer Produktion.

Diesen zur Seite gestellt hatte SG Akustiks Chef Stefan Gellrich das Plattenspieler-

system Naim Solstice Special Edition, das neben einem aufwendigen Vinyllaufwerk samt des berühmten Einpunkttonarms Aro der Briten aus dem MC-Abtaster Equinox besteht. Außerdem gehören eine exakt angepasste Phonostufe plus ein Netzteil für beide zum auf 500 Exemplare limitierten Analogpaket. Sämtliche Quellen hingen an Classé-Verstärkern der Delta-Serie, nämlich dem Pre- nebst den beiden Mono-Endstufen, die ein Paar B&W 801 D4 Signature bedienten. In der Summe eine Anlage der Superlative.

Großer Andrang in der HiFi-Villa

Schnell hatte sich herumgesprochen, was in der Villa Schellbach abgehen sollte. Die Nachricht löste regen Zuspruch und jede Menge Teilnahmewünsche aus. Dabei kamen manche der zahlreichen Workshop-Teilnehmer von weit her. So war etwa Alfred Kuhn, der sich als Jugendlicher ein Poster mit Nagras damals für ihn unerschwinglicher IV-S an die Wand gehängt hatte, aus Berlin angereist – und bereute dies keine Sekunde. Im Gegenteil!

Gut, dass der Digitalrekorder mit von der Partie war, denn das SG-Team hatte ob des Andrangs die Workshop-Durchgänge auf je 75 Minuten getimt. Und das mal fünf. Jedenfalls konnte sich Böde nicht über Langeweile beklagen. Um den Besuchern möglichst viel zu bieten, kamen nur zwei Tracks direkt vom Tape und der Rest in Hochbit vom Nagra Seven, der zwar nicht als High-End-Quellgerät gedacht ist, aber dennoch über eine exzellent klingende, symmetrische analoge Ausgangsstufe verfügt. Und dieser ist dank des ultimativen Digitalformats klanglich extrem dicht an der Bandmaschine dran. Praktisch ist er allemal, wäre ohne diesen doch einfach zu viel der knappen Zeit mit dem Wechseln der Bänder auf der Nagra IV-S respektive deren Hin- und Herspulen fürs Auffinden der Tracks draufgegangen.

Der Reigen startete mit der Sängerin Cyndee Peters und ihrer 1976 vom schwedischen Label Opus3 eingespielten Version des Traditionals „House Of The Rising Sun“ von der Master-Tape-Kopie, deren Halbzoll-„Schnürsenkel“ die klassische Maschine in technischem Bestzustand mit 38 Zentimetern pro Sekunde an ihrem Wiedergabekopf vorbeizog.

Die ungemein räumliche, atmende und dynamische Aufnahme, die mit ganz oben auf Bödes Liste fürs Tape-Festival gestanden hatte, verbreitete sofort ihren Zauber, der aus so zart wie prägnant angeschlagenen Becken wie Glöckchen, kurzen Drum-Kicks, markanten Saxofon-Einsprengseln und nicht zuletzt Peters' ungemein natürlich eingefangenen Stimme entsteht. Eine traumhaft stimmige und realistische Aufnahme, die damals viel zur Bildung eines audiophilen Bewusstseins unter der sich ja erst zaghaft konstituierenden hifidelen Hörerschaft beitrug.

Danach wechselten wir flugs zur einwandfrei gepressten „Test Record“-Schallplatte von Opus3 über. Wie würde sich diese im Vergleich zur Master-Tape-Kopie schlagen? Schließlich gelten solche nicht ohne Grund hinsichtlich der Klangqualität als Ultima Ratio. Doch etwaige Vorbehalte waren unbegründet, denn von der mit üblichen 33,33 Umdrehungen rotierenden Vinylscheibe kam der Top-Titel ähnlich gelöst und dreidimensional, was bei nicht wenigen der Zuhörer einen Seufzer der Erleichterung auslöste. Denn die Einsicht, selbst mit einem Top-Plattenspieler klanglich im Schatten der wenig verbreiteten und seltenen Tapes zu stehen, wäre wohl nur schwer zu akzeptieren gewesen.

Das nächste Stück, ein Instrumental-Cover des Standards „The Shadow Of Your Smile“ des Saxofonisten Scott Hamilton und seines Jazz-Quartetts, kam dann aus den erwähnten praktischen Gründen vom Nagra Seven. Das tat der Performance keinerlei Abbruch. Vielmehr erstrahlte der Song in makelloser Homogenität und Finesse. Wie hingehaucht wehten verträumte Hi-Hat-Schleier aus der Tiefe des Aufnahmeraums herüber, drang Hamiltons gefühlvolle Darbietung direkt ins Gemüt, während der behutsam eingesetzte Bass für tonale Substanz und lauschiges Wohlfühl-Bar-Ambiente sorgte.

Vollanaloge Produktionen

Der Track ist ein mithilfe einer großen Ampex-Maschine voll analog eingespieltes Highlight aus dem an Perlen reichen Programm von Fonè aus Italien, wo der Chef Cesare Giulio Ricci penibel auf höchste Standards achtet. Und genau von dem

Vor fast 35 Jahren gründete Stefan Gellrich (v. r.) SG Akustik in Karlsruhe. Inzwischen sitzt das vielköpfige Team dort im Industriegebiet in der Printzstraße auf rund 1.300 Quadratmetern, was jede Menge Vorteile gegenüber der ehemaligen Innenstadtlage bietet, wo sich aber noch ein SG Akustik zugehöriges B&O-Studio befindet. Man bietet umfangreichen Service und hat eine ausgebuffte Werkstatt im Haus. Mit Fono.de betreibt das Team den wohl stärksten deutschen Onlinemarkt für Plattenspieler & Co. Der Clou ist die für exklusive High-End-Präsentationen genutzte Villa Schellbach im nahen Baden-Baden (o.). Dort arbeitet man die Woche über auf Terminbasis. Freitags und samstags stehen die Türen jedoch von 10 bis 19 Uhr beziehungsweise 10 bis 16 Uhr jedermann offen.

Von einigen der beim „STEREO Festival der Master-Tapes“ verwendeten Bänder gibt es hochwertig gefertigte Schallplatten, die im Workshop im großen Analogvergleich liefen.

DAS SAGEN DIE HÖRER

»Heute ist ein Jugendtraum wahr geworden. Damals hatte ich Bandmaschinen von Grundig und Akai. Eine Nagra IV-S war unerreichbar. Ich höre aber auch LP. Dass Vinyl so viele Details liefert, ist super.«
Alfred Kuhn

»Je nach Musikstück hätte ich mal dem Tape und mal der LP den Vorzug gegeben. Es kommt wohl wie so oft auf den Einzelfall an. Beide Medien spielen auf Augenhöhe – und machen mir viel Spaß.«
Robert May

»Ich bin STEREO-Abonnent und wollte selbst mal einen Workshop besuchen. Es war spannend, die Unterschiede zu hören und zu erleben, welch hohes Klangpotenzial unsere „gute alte LP" bietet.«
Jörg Witzsch

»Welch ein Erlebnis! Unabhängig von der interessanten Vorführung hat mich der Klang der Anlage begeistert. Ich spiele selbst Klarinette. Im fantastischen Hemiolia-Track kam sie wie live. Traumhaft!«
A. Rosenhammer

»Eine geradezu geniale Vorführung mit Gänsehautfaktor. Als Analog-Fan war das ein Highlight in meiner HiFi-Laufbahn. Ich besitze zwei Bandmaschinen, bin bei Vinyl aber ebenfalls voll mit dabei.«
Roland Thoma

»Die Unterschiede zwischen den Tapes und den entsprechenden Schallplatten hatten wir größer erwartet. Vinylhörer müssen also keinesfalls einen Minderwertigkeitskomplex entwickeln!«
Heike Wesner & Jürgen Rettenmaier

Master-Tape, dessen Kopie für die aufgeführte Hochbit-Digitalaufnahme verwendet wurde, stammt auch die in streng limitierter Auflage gefertigte LP. Diese kam ähnlich aufgefächert und luftig zu Gehör wie das Digital-File.

Doch wurde hier etwas deutlich, was in Ansätzen bereits beim Opus3-Beitrag aufgefallen war. Dass nämlich die Wiedergabe von Schallplatte um Nuancen wärmer, runder und dadurch anheimelnder ausfiel. Im schlanken, ohne jede Fülligkeit in den unteren Lagen eingespielten Titel von Cyndee Peters war dies allenfalls in Ansätzen erkennbar gewesen. Der Abstand fiel übrigens zunächst sehr gering aus, vergrößerte sich aber über den Tag hinweg ein wenig, wie Böde, der ja sämtliche Durchgänge begleitete, beobachtete. Dieser wies darauf hin und schob den Umstand auf Einspieleffekte seitens des Naim-Drehers, dessen Abtaster wie Vorstufenelektronik sich im Laufe der Zeit immer mehr „aufwärmten" und entsprechend geschmeidiger zu Werke gingen. „Vergessen Sie etwaige tonale Unterschiede", riet er deshalb den Zuhörern, „diese können je nach Wiedergabegerät auch ganz anders ausfallen. Sondern achten Sie lieber auf die Fülle an Information, die Sie präsentiert bekommen." Und da gab's tatsächlich kaum Differenzen.

Aber hält die Schallplatte auch dann noch mit, wenn richtig Attacke gefordert ist? Mit Ella Fitzgeralds Live-Power-Titel „Sunshine Of Your Love" aus dem gleichnamigen MPS-Album vom Ende der Sechziger suchten wir nach Antworten. Dabei sind es nicht nur die Pegelsprünge in Form der Orchestereinsätze, die den „massiven" Charakter der Nummer ausmachen, sondern auch Fitzgeralds intensiver Gesang. Richtig umwerfend sowie mit strahlendem, gut gewürztem Obertonbereich kam das Tape via Nagra Seven zu Gehör. Konnte die LP, ebenfalls eine ganz normale 33er-Ausführung, da Schritt halten?

„Columbiana" mit Dschungel-Feeling

Die Platte wanderte auf den Teller des Solstice, und dieser legte sich ebenfalls voll ins Zeug, erschien deshalb kaum minder

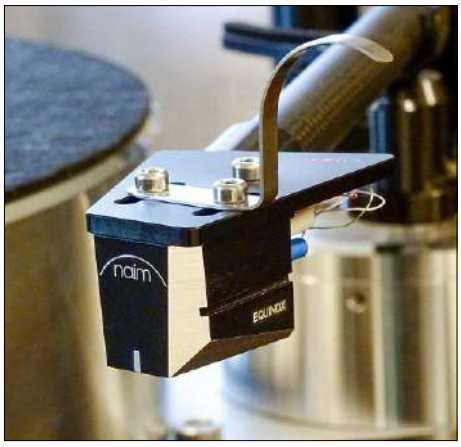
Fonè überspielte „Columbiana" per Ampex-Maschine vom Zwei-Zoll-Master auf kleine Spule (l.).

Von STS Analog in den Niederlanden stammt die feine Einspielung mit Margriet Sjoerdsma.

Zum 70. Markenjubiläum veröffentlichte Nagra eine Doppel-Tape-Box mit vielen Highlights.

Fotos: STEREO

Nagras Rekorder Seven spielte die originalen 24/192-Hochbit-Aufnahmen der Festival-Titel ab.



Zu Naims Solstice-Plattenspielersystem gehört auch der MC-Abtaster Equinox.

aufgeweckt und frisch, allenfalls um die erwähnte Prise abgerundet. Und der Spaßfaktor war ebenso ausgeprägt wie im Zusammenhang mit dem Hochbit-File des Tapes. Auch hier begegneten sich also die zwar analogen, technisch aber doch so unterschiedlichen Medien auf Augenhöhe.

Ein weiterer Prüfstein, vor allem im Hinblick auf das Auflösungsvermögen, stand an, als Böde die Track-Nummer von Munyungo Jacksons vor Details geradezu flirrendem „Columbiana“ auf dem Touch-Display des Nagra-Rekorders anwählte. Nach einem kurzen Gitarren-Intro links öffnet sich plötzlich der akustische Blick in den mit Zedernholz ausgekleideten Saal, in dem die Aufnahme stattfand. Man sieht sich einer reizvoll schillernden, aus allerlei Schlagwerk zirpenden Darbietung gegenüber. Eine Zuhörerin fühlte sich jäh in den Dschungel versetzt: „Als ob viele Vögel um mich herum zwitschern und das Licht durch Tausende Löcher im Blätterdach blitzt.“ Ein treffender Vergleich!

Diese mit Röhrenelektronik angefertigte Aufnahme von David Manleys ehemaligem Vital-Label zählt ebenfalls seit Langem zu Bödes Favoriten, der sie auf Schallplatte besitzt und die Tape-Vorlage als verloren vermutete, nachdem der VTL-Gründer seine diesbezüglichen Aktivitäten Anfang der 90er-Jahre einstellte. Doch weit gefehlt! Wie unser Kollege im Zuge der Recherche zum Tape-Festival erfuhr, liegt das Vital-Archiv in Italien bei „Signoricci“ von Fonè. Dieser zog ihm unmittelbar vom 76-cm-Master-Band eine 38er-Kopie, die nun auf unserer Veröffentlichung erscheint. Motto: Unverhofft geschieht oft!

Starke Hommage an Eva Cassidy

Das 24/192-Digital-File legte die Latte hoch, ließ die Luft im anheimelnden Souterrain, der Baden-Badener Villa Schellbach, wo der Workshop stattfand, vibrieren. Doch als sich gleich darauf von der Schallplatte der Aufnahmeraum öffnete, wurde schnell klar: Das Ding funktioniert auch per Vinyl. Wie zuvor stoben die Funken, hauchte die Flöte und schossen die markanten Gitarrenanrisse wie aus dem Nichts aus den B&Ws. Es tönte jedoch erneut nicht identisch. Denn einmal mehr setzte das Tape auf federleichte Grandezza, wirkte der Vortrag von LP ein wenig erdiger, aber die Darbietungen gaben sich letztlich wenig.

Das Band von Opus3 mit Cyndee Peters' Superaufnahme ist eine direkte Kopie vom Master.

Hemiolia in Italien veröffentlicht ausschließlich Tonbänder mit zum Teil atemberaubendem Klang.

DAS AKTUELLE STEREO HIFIJAHRBUCH

Als kompetente Kaufberatung für Neuanschaffungen oder Gebrauchtkauf sowie als Nachschlagewerk zugleich kommt das STEREO HIFIJAHRBUCH rechtzeitig vor Weihnachten in den Handel.
DAS Sammelwerk von Expertentests für den ambitionierten HiFi-Fan umfasst in 17 Produktkategorien 654 Testergebnisse vom Plattenspieler über digitale Streamer, Verstärker und Lautsprecher bis hin zum Kopfhörer.

In den einzelnen, ausführlichen Testprofilen zu jedem Gerät stecken reichlich Informationen vom Foto über Kontaktdaten bis hin zu Messungen, Klangeindrücken und erklärenden Texten. Ein absolutes Muss für alle HiFi-Fans.

Holen Sie sich das Sonderheft von STEREO

...oder direkt beim Verlag bestellen
Telefon 02251/650460

Zusatzangebot & Dienstleistungen für Abonnenten gelten nur für Kunden der Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH

TERMINE

STEREO-Workshops gibt es immer an Wochenenden, und zwar am:

■ **11. Mai** während der „HIGH END"-Messe in **München,** die heuer vom 9. bis zum 12. Mai stattfindet. Am Samstag sollte wieder der eine oder andere Kurz-Workshop stattfinden. Erste Ideen und Anregungen gibt es bereits. Wir halten Sie auf dem Laufenden!

■ **15. Juni** bei HiFi Pawlak in **Essen.** Dort steht ein Direktvergleich von vier hinsichtlich Tonabnehmer und Phono-Kabel sinnvoll kombinierten Plattenspielern auf dem Programm. Diese entstammen Preisklassen, die vom Einstieg bis zum High End reichen. Natürlich sind auch angesagte Scheiben mit dabei …

■ Bereits jetzt schon gesetzt sind Kurz-Workshops während der **„Finest Audio Shows"** im Herbst: **2./3. November** im **Mövenpick Hotel Zürich Regensdorf** sowie am **23./24. November** im Austria Center Vienna in **Wien.**

Ganz ähnlich lief es, als Margriet Sjoerdsmas Version des Traditionals „Wade In The Water" erklang. Die explizit natürliche Einspielung des niederländischen Labels STS Analog, das übrigens auch die erstklassigen Tracks für STEREOs 50-Jahre-Jubiläums-Heft-CD für die Ausgabe 11/2023 beigesteuert hatte, begeisterte als Hochbit-Digital-File und Schallplatte gleichermaßen, wobei diesmal die beiden Fassungen klanglich auffällig eng beieinander lagen. Womöglich ein Hinweis darauf, dass hier eine besonders dicht am Tape-Original siedelnde Überspielung und Pressung auf Vinyl gelang. Eingeleitet und begleitet von einem akustischen Bass und weiteren Instrumenten sowie eingebettet in einen Background-Chor erschien der eingängige, als Hommage an Eva Cassidy angelegte Song von LP etwas vollmundiger, vom File ein wenig leichter, schwebender – geschenkt!

Anrührend in Musik und Klang

Ein zusätzliches Highlight – und diesmal direkt vom Band – war der Auftritt des Saxofonisten Buddy Tate mit dem Jazz-Standard „Stardust". Dieser findet sich auf einer der beiden Spulen des Doppel-Tape-Sets, das Nagra 2022 zum 70. Geburtstag herausgebracht hatte und das Aufnahmen versammelt, die mit Tonbandmaschinen der Schweizer gemacht wurden.

Als Tate mit sentimentaler Note sein Instrument bediente, lief es manchem Zuhörer wohlig den Rücken runter, was auch damit zu haben mochte, dass die roten Spulen auf der mit QGB-Adapter für die großen Reels erweiterten IV-S rotierten, was ein faszinierendes Bild abgab. Ganz fein ziseliert stellte sich zudem die üppig belegte Farbpalette dar, als der Amerikaner zwischen zartem Hauch und kräftigerem Spiel hin und her wechselte.

Die passende Vinylscheibe war der im elaborierten 2xHD-Verfahren gefertigten 45er-Doppel-LP des Nagra-Samplers entnommen. Von der einmal mehr ganz leicht satteren Zeichnung der Schallplatte abgesehen, waren per Vinyl kaum Abstriche beim aparten Flair zu machen, das die Nagra mit dem Tape verströmte.

In insgesamt fünf Durchgängen verfolgten die HiFi-Fans die spannenden Analogvergleiche.

Den betörenden Schlusspunkt setzte jedoch eine Aufnahme des italienischen Labels Hemiolia, das ausschließlich Tapes produziert. Mit den Worten „Das müssen Sie einfach gehört haben", wählte Böde den Track mit dem Gitarristen Roberto Taufic und Gabriele Mirabassi an der Klarinette am Nagra Seven an. Selten wird Musik so realistisch eingefangen, wie Hemiolia dies beim „Gelosamente Mia Voce" des perfekt aufeinander eingestellten Duos schaffte.

Es war, als ob die beiden live in der HiFi-Villa einen Auftritt hätten. Teilnehmer Andreas Rosenhammer, selbst Klarinettist, gab hinterher an, während der Vorführung ob der eingängigen Musik wie des Top-Klangs Tränen in den Augen gehabt zu haben. Und solch analoge Rührung können Tapes wie Schallplatten erzeugen. ■

Als treibende Kraft und Ideengeber hinter dem „STEREO Festival der Master-Tapes" (s. r.) freute sich Workshop-Leiter Matthias Böde ganz besonders über die Möglichkeit zur ausführlichen Vorführung.

HÖR-FESTIVAL

Sie kennen noch nicht das neue „STEREO Festival der Master-Tapes"? Das unter höchsten Qualitätsstandards zusammengestellte wie aufgenommene Disc-Set enthält eine Hybrid-SACD und eine DVD-ROM mit Hochbit-Files. 16 von Master-Tape-Kopien digital überspielte, musikalisch prächtige Titel entfalten so ihr gesamtes Klangpotenzial. Gleich für nur 27 Euro im STEREO-Shop bestellen!

Für die Bestellung jetzt den QR-Code einscannen.

DER MARKT

Ihr Inserat in STEREO, schnell und einfach!

ANZEIGENSCHLUSS:

für Ausgabe 6/2024	16.04.2024
für Ausgabe 7/2024	14.05.2024

Senden Sie uns Ihren Text mit Ihrer Anschrift* und Mailadresse* (Anschrift wird nicht gedruckt) an folgende Adresse:

Reiner H. Nitschke Verlags GmbH
Kleinanzeigen „MARKT“
Eifelring 28, 53879 Euskirchen
oder per Mail an:
kleinanzeigen@stereo.de

Private Kleinanzeigen: Pro Ausgabe und Leser veröffentlichen wir maximal 150 Zeichen und fünf Zeilen kostenlos.
Jede weitere Zeile berechnen wir mit 8,95 Euro.

*Unsere Datenschutzhinweise finden Sie auf Seite 146

creaktiv
Made in Germany

TREND 1
Das solide Basic Rack

MIDI REFERENCE
Das Spitzenmodell

SOUND CONTROL
Die neuen Absorber

www.creaktiv-hifi.com

VERKÄUFE

Naim Anlage Supernait 2 2x Hi-Cap DR CD-5X9 2 Stage Line MM Hi-Line 5 to 5, technisch und optisch top, Neupreis ca. 12000,- €, Preis Verhandlung, mit Kartons, Tel. 040-87007716

Lavardin ITx 20, Vollverstärker, Neuzustand, ohne Gebrauchsspuren, mit Fernbedienung, Front in rot, Ovp., Preis VB, Tel. 0170-5958615

Neuer Sennheiser-Kopfhörer Typ HD-6S-TV in ungeöffneter Originalverpackung. Für TV-Gerät und HiFi-Anlage. Nur 35,- €. Infos und Fotos unter stock45@online.de

Luxman PD 310 + Micro Seiki MA 505, 1750,- €, Chario Milennium I Academy, 750,- €, Revox Rack 130 Metall, 390,- €, Mark Levinson No. 38 FB, Ovp. 1980,- €, Tel. 0172-4151017

TOP + GEBR. www.audio-creativ.de Ⓗ

SME V, Tonarm, top Zustand, wegen Tonarmwechsel zu verk., Ovp., Pr. VB, Benz-Micro SLR Gullwing, Tonabn., 130 Std. eingesp., Ovp., PM, VB, Tel. 0170-5958615

MM + MC Vorstufe Clearaudio Blaance + mit Akkuversorgung, wie neu, NRHH, vorführbereit, Farbe Silber, Preis 1200,- € VHB, Tel. 07151-54529

Thorens 126 MK3 generalüberholt, direktverkabelter RB3000 mit Denon 103R NRHH, viele Extras, wohnzimmertauglich vorführbereit. Anruf lohnt, Preis VHB, Tel. 07151-54529

Klassik Opern Stimmen Sammler Kataloge, Bielefeld, Diapason Gram Bücher, Werm, Hefte: Fonoforum ab 19, Grammophone ab 1960 als Buch 1927/60, Info E-Mail: 1912christian@gmx.de

HÖRNER www.hornfabrik-eder.de Ⓗ

Rotel RC-1590, RB-1582, MK2, silber, Vor-Endstufen-Kombi aus haustierfreiem Nichtraucher-Haushalt, Kauf 2018, 1990,- €, Abholung in 36304 Alsfeld, Tel. 0151-65190148

SME V Tonarm, sehr guter Zustand, aus NR-HH, Erstbesitz, Ovp., 2500,- €, Tel. 0170-5958615

Reinsilberkabel
Individuell von Axmann, mit feinem Klang - Testkabel vorhanden !

Benchmark AHB2
Kompakt, musikalisch, professionell

Axmann Audio, 02202/863271
www.Silberkabel.net, info@Silberkabel.de

Silent Wire LS-Kabel 32, 2 x 1 m, Bi-Wire AMP: Hohlbananas 38, LS: WBT 0610AG, Ovp., 980,- €, Jens-Peter. huesmann@dhp-sennestadt.de, tags Tel. 05205-72980

Barbirolli 109 CD Box, VB 140,- €, Mozart Gardiner Opern, 18 CD, VB 130,- €, Julian Bream, 28 Disc Set, VB 120,- €, Einzel-CD auch Jazz, 4 €, Tel.0152-03707641

Inakkustik Reference LS 2404 AIR, 2 m, Single Wire, Kabelschuhe, 1050,- € (NP 2200,- €), wg. Hobbyaufgabe, Tel. 0611-702511

オヤイデ電気 oyaide.com
Schutzkontakt-Steckdosen

SWD-XXX-E 24K Gold/Palladium
SWD-GX-E 24K Gold

SWD-GX-E (Gold) jetzt in Weiß erhältlich!

FISCH Audiotechnik Berlin
www.fisch-audiotechnik.de
Telefon +49 30 624 86 51

CrystalCable®

20 YEAR ANNIVERSARY

A SYNONYM FOR MUSIC

HIGH END® munich2024

MAY 9 TO 12, AT THE MOC MUNICH

Atrium 4.2 Room Nr. E-229

www.crystalcable.com

Ansprechpartner für Deutschland, die Schweiz und Österreich; Herr Werner Kempf.

werner@internationalaudioholding.com
Büro +49 (0) 6028-4390
Mobil +49 (0) 15202055552

hana 華

HANA Umami Blue

TONABNEHMER IN DER TRADITION JAPANISCHER HANDWERKSKUNST

High-Fidelity Studio

HANA SL HANA SH HANA EL HANA EH

Infos und Händlernachweis:
High-Fidelity Studio | Telefon 0821-37250 | www.high-fidelity-studio.de

Digitaler Aufnahmerecorder Tascam SS-R100, 44/48 KHZ, Digitale u. Analoge Wiedergabe, 250,- €, (NP 800,- €), schwarz, Ovp. vorhanden, Hobbyaufgabe, Tel. 0611-702511

Audio 2022, 2023, Stereoplay 2023, Stereo 2023, 12 Hefte – komplette Jahrgänge je 17,- €, Infos unter Email: stock45@t-online.de oder Tel. 02735-5260

Devolo dLan 1200+, Starter Kit, 49,- € (NP 140,- €) zu verkaufen, Tel. 0611-702511

Fischer & Fischer Lautsprecher NS 70, Ovp., 2800,- € für 1100,- €, Octave V40SE KT88, silber, FB, Ovp., NP 4100,- € für 1800,- €, Octave Netzteil SBB, silber, Ovp., 2500,- € für 1000,- €, ab 17 Uhr Tel. 0151-40391248

Burmester 838, 846 je 750,- €, Rondo Tuner 993, Ovp., BDA 720,- €, Luxman PD 300, 1490,- €, Revox Rack 130, 390,- €, Tel. 0172-4151017

MEITNER MA1 V2, High-End-Digital-wandler, div. Anschlüsse, schwarz, OVP vorh., wg. Hobbyaufgabe zu verkaufen, 3900,- € (NP 9000,- €), Tel. 0611-702511.

LUMIN U2, Weltklassestreamer, schwarz, OVP, neuw.,3 Monate gel., Originalrechnung vorhanden, umständeh. zu verkaufen, 3950,- € (VHB), NP 4800,- €, Tel. 0611-702511

WOD Audio - ifi Audio
+49 (0) 6187 900077

shop.wodaudio.com

ZEN Air

ZEN Air BLUE
Bluetooth5.1 Empfänger - DAC

ZEN Air DAC
USB DAC - Kopfhörerverstärker

99 €

ZEN Air CAN
Kopfhörerverstärker

ZEN Air PHONO
MM - MC Phonovorverstärker

OVER 45 YEARS EXCELLENCE

clearaudio

Loving music

THE BEST concept

Turntable concept *Signature*

Laufwerk
concept Signature wood

Neuer digitaler Regler mit Tastfunktion zur Einstellung der Geschwindigkeit

Kernloser 12V DC Motor und Tacho-Encoder für kontinuierliche Geschwindigkeitsanpassung

clearaudio Händler
Finden Sie unsere Händler unter:
https://clearaudio.de/de/dealer/germany.php
oder scannen Sie den QR Code.

member of:
HIGH END SOCIETY

WIR STELLEN AUS
HIGH END munich2024
9.-12. MAI IM MOC MÜNCHEN
Halle 2 F02/G03

clearaudio electronic GmbH
Spardorfer Straße 150 | D-91054 Erlangen | Fon: +49.9131.40 300 100 | Fax: +49.9131.40 300 119 | info@clearaudio.de | **www.clearaudio.de**
Made in Germany | Only available from authorized clearaudio dealers. **www.analogshop.de**

aufsess.com

THE ART OF CONNECTION WBT

WBT-0120 **WBT-0210**

Klassische Musik auf Vinyl-LPs und CDs in gutem Zustand privat zu verkaufen. Liste unverbindlich unter Email: stock45@t-online.de oder Tel. 02735-5260

Cambridge Audio CXN V2, Streamer, 5 Monate alt, kaum gelaufen und wie neu, OVP, wegen Kauf eines HighEnd Gerätes zu verkaufen, 750,- €, Tel. 01523-8731197

FACHWERKSTATT FÜR HIFI + HIGH END AUDIOTRONIC SERVICE GmbH, Im Sand 10, 69115 Heidelberg, Tel. 06221-28714, www.audiotronic-service.de

ACHTUNG — HIER WIRD NUR AN WERBUNG GESPART

Schön, dass Sie diese Werbeanzeige unter den vielen anderen entdeckt haben. Entdecken Sie mit uns HiFi-Rose, die Audio-Marke der 1967 in Südkorea gegründeten Firma Citech. Erleben Sie, was passiert, wenn HiFi unkonventionell gedacht und neue Wege beschritten werden. Hören Sie selbst, was heute technisch möglich ist und was morgen noch modern sein wird. Besuchen Sie uns auf **audiodomain.de** für mehr Informationen.

www.audiodomain.de
by audioNEXT GmbH

rose

audioDOMAIN
Die Quintessenz der Musikwiedergabe

VERTRAUEN SIE IHREN OHREN UND HÖREN SIE SELBST,
WAS WIRKLICHE INNOVATION KLANGLICH BEDEUTET

TDC – THE GAME CHANGER

TDC – TIME DELAY CONTROL,
EXKLUSIV BEI DEN LAUTSPRECHERN
VON GAUDER AKUSTIK

NEUGIERIG?
QR-CODE UNTEN SCANNEN

LOUDSPEAKERS FOR LIFE.

MADE IN GERMANY. THAT'S ALL.

GAUDER AKUSTIK

ERLEBEN SIE EINE NEUE DIMENSION DES KLANGS BEI: **Klangvilla** Leipzig, **Hifi Studio Falkensee** Berlin, **Alex Giese GmbH** Hannover, **Jupit Audiovision GmbH** Bielefeld, **Knopf Hifi** Düsseldorf, **Hifi Center Liedmann** Bochum, **Hifi Spezialist Pawlak** Essen, **Philipps Hifi** Haltern am See, **TonArt Studio** Osnabrück, **HiFi emotion** Schalkenmehren, **Media@Home Schmitz** Koblenz, **Der Perfekte Klang** Dudenhofen, **Graf hören&sehen** Stuttgart, **Hifi Gogler** Freiburg/Breisgau, **Heinzler Hifi ideal** Schwabmühlhausen, **Hifi Bamberg** Hirschaid – NOCH FRAGEN? Dann rufen Sie uns an, Telefon 0 71 59 / 92 01 61 oder schreiben Sie uns eine Mail an info@acga.de · **www.gauderakustik.com**

Netpoint geht in die nächste Runde!

JETZT NEU:
Original SSC®
Netpoint MK II

SSC String Suspension Concept

Erhältlich in 3 Versionen:
Filztop, Spiketop und zum Verschrauben.

Netpoint MK I ab €109,-
Netpoint MK II ab €169,-
Erhältlich in zwei Farben.

Ab sofort bei Ihrem Fachhändler!

Erste Pressestimmen zum neuen Modell:
„Wie bei der Standardausführung (MK I) steht mehr Energie für die Musikübertragung zur Verfügung. Klarheit, Punch und Auflösung. ... mehr live! Die MK II Ausführung ... Ich mache es kurz: Der gleiche Effekt wie bei der Standardausführung mit nochmal erweiterter Auflösung, Feindynamik und einer fast 3D-mäßigen Lokalisation. ***Preis/Leistung:*** *Bei beiden Varianten excellent. Werde ich als Tester die Teile kaufen? Eindeutig ja!"*

Jörg Helbig, audiophil-online

MADE IN GERMANY
AUDIOPHILE HIFI-PRODUKTE
Andreas Jungblut

AUDIOPHILE HIFI-PRODUKTE - Andreas Jungblut · Bahnhofstr. 24 · 57555 Brachbach · Tel: +49 (0)2745 9322120 · info@audiophiles-hifi.de · **www.hifi-ssc.de**

Stereoplay und Audio Jahrgänge 2018, 2020, 2021, 2022, 2023 auf Original-CD, 6,50 € pro Jahrgangs-CD, Fotos und Infos unter
Email stock45@t-online.de oder
Tel. 02735-5260

TUBE AUDIO PROFESSIONAL, Rainer Röder, Atelier, Bonn, Top-Röhren, sehr gute Geräte und Instandsetzung, 0228-635000 und 0228-219599, www.tubeaudiopro.de und info@tubeaudiopro.de

---

Wilson Benesch mit Ac 1.0 und Netzteil Dr. Fuss, 1700,- €, B.M.C., Phono MCCI, 1100,- €, AVM Evolution CD 2, chrom, 750,- €, Tel. 0172-4151017

Klein + Hummel Tuner FM 2002, 250,- €, 14 Dipol Antennen + 10 m Koax Antkar, 50,- €, ASC Cassetten-Deck AS3001, Dolby B + C, kleine Reparatur Laufwerk, 250,- €, Pioneer Cass. Deck, CTS830S, 200,- €, Tel. 07674-267

Verk. Mono Endstufen Restek Exract, aktuelles Modell, Kauf August 2019, Preis 3200,- EUR , CD Player Creek Destiny 250,- EUR, LS Canton Digital 2.1 mit Controller ungebraucht Pr. Vs. , Tel. 0176-41924474

Cocktail Audio X 50, Silber, 1TB HD, Streamer, Netzwerkplayer, CD-Player-Ripper, FM u. DAB Plus, LAN, WLAN, Digitale Schnittstellen, DAC erforderlich, 1400,- €. Focal Listen Kopfhörer, Peugeotlogo, Neu, OVP, 200,- €, Tel. 06233-63250

DG-1 S Dynamic Groove

„Der Vertere kann knochentrocken zuschlagen und überrascht immer wieder mit Passagen, die man zu kennen meinte, aber nicht so mitreißend in Erinnerung hatte.

„Dynamik und Timing dieses Spielers sind atemberaubend [...]. Der Vorgänger spielte auch schon herrlich groovy, aber die neue Motorsteuerung der S-Klasse schafft noch mehr Ordnung und Struktur." *Bernhard Rietschel, LowBeats*

Besuchen Sie uns MotorWorld München/gegenüber MOC
Suite Walter Röhrl 1. OG
Vom 9.5. bis 12.5.2024

MG-1 Magic Groove

„Der Magic Groove erwies sich als einer, der sich voll und ganz dem Flow der Musik hingibt ... Der Vertere MG-1 hat mich näher an das Verständnis großer, komplexer Musik herangeführt. Er tut das jederzeit mit der Leichtigkeit, die er optisch vermittelt." *Josef Bruckmoser, image hifi*

Beat Audio GmbH | Tel. +49(0)41056750500 | www.beat-audio.de

VERTERE™

Dan D'Agostino
MASTER AUDIO SYSTEMS

Momentum MxV Integrated

Der Momentum MxV Vollverstärker kombiniert die Front-End-Technologie des Momentum HD Vorverstärkers mit der Leistungssektion des Momentum MxV Endverstärkers und liefert so die grandiose Performance der Momentum Serie in einem kompakteren Format.

Optional ist für den MxV Integrated ein Streaming-DAC-Modul erhältlich.

Ab sofort im autorisierten Fachhandel.

Wir stellen aus:
Atrium 3.1, D111 + C112

HIGH END munich2024
9.-12. MAI IM MOC MÜNCHEN

Momentum MxV mit
installiertem Digital-Modul.

bfly-audio
Fordern Sie unseren Katalog an
Tel: +49 (0)8868 1818755 oder info@bfly-audio.de
Lautsprecher Entkopplung
bei instabilem Untergrund wie Parkett und Laminat
TALIS schraubbar
ab 169 € pro Set
MLA Konzept
Multi Layer Adjustment
b.DISC
für Spikes
ab 19 € pro Stück
NEUHEIT PolarX mit Klanganpassung
Entkopplung von Geräten und Lautsprechern
Passen sie den Klang ihren Vorstellungen an, einfach durch Wechsel des Conductors
höhenverstellbar
auch für Spikes geeignet
ab 139 € pro Stück
Absorberbasen für Geräte und Lautsprecher
StoneLine
ab 659 €
GOLDENES OHR 2021
PG1 MK2
Plattengewicht
199 €
LITTLE FWEND
Tonarm Endabhebung automatisch bei LP-Ende
für fast jeden Plattenspieler. Aufstellen und starten ...
ab 199 €
NEU
für Technics SL 1200/1210
Satellite-Q
Gehäuseabsorber
ab 189 €
Doppelter Effekt:
Platzierung auf dem Gerätedeckel entfernt Vibrationen des Gehäuses und bringt unsere Absorber in den wirkungsvollen Gewichtsbereich.
Fordern Sie unseren Katalog an
Bestellen sie Online unter www.bfly-audio.de
oder telefonisch +49 (0)8868 1818755

Labor für Reparatur & Restauration
EternalArts
by Dr. Burkhardt Schwabe
Manufaktur
- OTL-Röhrenverstärker nach Futterman
- weltbeste Kopfhörerverstärker
- Vollbereichsdipol-Lautsprecher
- High-End-Komponenten
Vertrieb
- neuwertige HiFi-Klassiker
- Sennheiser High-End-Kopfhörer
- größtes Bandmaschinen-Angebot Europas
www.audioclassica.de
www.eternalarts.de
T: 0511 / 56375007

Marantz SACD/CD Player SA-15S2 LE, 12 Jahre alt, schwarz, spielt CD einwandfrei, bei SACD oft nur CD-Schicht, VB 550,- €, an Selbstabholer, Tel. 0228-373677

NF-Kabel Gran Finale Jubilee, 2 x 1 m, XLR, 400,- €, Tel. 06421-482707

HiFi defekt? Reparatur in Lippstadt: 02941/7430559 ees-audio.de

Harbeth Audio,
Creek Audio,
Parasound, Manley,
Michell, u. v. m.
input audio
fairaudio's favourite AWARD 2024
Creek 4040A
www.inputaudio.de • 04346 600601
b.hoemke@inputaudio.de

TM AUDIO
Elektronik, Lautsprecher und Plattenspieler von:
Acoustic Solid - ATC - audiolab - Cabasse - Clearaudio - Copland - Excalibur - Fyne - Goldkabel - Goldnote - Goldring - Inakustik - Leak - Lehmann Audio - Mission - Opera - Origin Live - PE - Primare - Pro-Ject - Quad - Rega - Skyanalog - Sumiko - Soulines - Unison - van den Hul - Wharedale - Zavfino
www.tm-audio.de Tel.: 06761 - 975 94 25

Isenberg Audio
www.isenbergaudio.de

Lust auf Live?
Streame jetzt alle
Analogtage Konzerte!
ANALOGTAGE
WWW.ANALOGTAGE.DE

KAUFGESUCHE

Wanted: Cambrigde Audio Azur 7523D 3D Bluray universal Player ges. Angebote an: kl-schmitz@web.de o. Tel. 01578-7344362

Kaufe gegen Höchstpreise CD und Schallplattensammlungen aus den Bereichen Pop,Rock,Jazz und Klassik ! Telefon : 06146/8161471, E-Mail: olafreh@aol.com

Biete Höchstpreise für Schallplatten Sammlungen jeder Größenordnung in Jazz (Blue Note, Freejazz, etc.), Rock (Alternative, Progressive, Metal, etc.), Blackmusic, insbesondere Audiophile LPs aus allen Bereichen. Seriöse u. faire Taxierung durch 25jährige Erfahrung, sofortige Barzahlung. Tel. 0173-9931300

Suche AUDIOPHILE CDs und SACDs, insb. gebr. Suche v. a. (goldene) CDs auf Labels wie MFSL, Mofi, DCC oder K2HD, XRCD, Audio Fidelity usw. Suche auch SACDs u. DVD Audio. Alle Stile außer Klassik. Angebote an rostae550@gmail.com

Audiovector QR 3
Primare I15 Prisma
in-akustik LS-104 MICRO AIR

500 EUR Preisvorteil sichern!

Preisvorteil bis zum 30.04.24

statt 4.989,-
4.490,–

inakustik
KABEL | LAUTSPRECHER | MUSIK

PRIMARE

AUDIOVECTOR
Handmade in Denmark since 1979

SOUNDS CLEVER
EINE INITIATIVE DER HIGH END SOCIETY

INAKUSTIK.DE/**SOUNDS-CLEVER**

Bis zum 30.04.2024
den einmaligen Vorteilspreis sichern.

AUGSBURG

GERALD JAKOB & THOMAS KACZMAREK

NICHT SEHR SCHÖN,
ABER UNGEMEIN KOMPETENT.

das labor

AESTHETIX · AMG · AUDIO PHYSIC · BENZ MICRO · BURMESTER · B & W · CAMBRIDGE · DALI · DS-AUDIO · EXPOSURE · FOSGATE · GRADO · LINN · MUSICAL FIDELITY · MUSICAL SURROUNDINGS · NAIM · PATHOS · PIEGA · REGA · ROTEL · THORENS · VERITY AUDIO · WIRE WORLD

High-Fidelity Studio

HIGH-FIDELITY STUDIO · DOMINIKANERGASSE 7 · 86150 AUGSBURG · TEL. 0821/3 72 50 · FAX 0821/15 36 34 · HIGH-FIDELITY-STUDIO@T-ONLINE.DE

ALTUSRIED

www.hifi-bauernhof.de
Dietmar Sutter · 87452 Altusried · Telefon 08373 - 7019
Seit über 39 Jahren

www.hifi-bauernhof.de

HVH on Tour bei uns zu Gast · Event-Infos www.hifiplay.de

Indiana Line „New Diva" · Anlagen · Kompakt- und Standlautsprecher · Verstärker u.v.m.

Acoustic Solid · AHP · Alto Extremo · ASR · ATC · Audio Pro · Audioquest · Audio Technica · AVM · Ayon · bfly Audio · Bloc · Bluesound · Burmester · Clearaudio · Cocktail Audio · Copland · Creactiv · Denon · Elac · Electrocompaniet · Expolinear · Fischer & Fischer · Forsman · German Maestro · Goldring · Grado · Hifi Tuning · HMS · Inakustik · Indiana Line · Isotek · KEF · Kimber Kable · Koss · Lyngdorf · Magnepan · Manger · Marantz · Nordost · Nuforce · Nuprime · Ortofon · PE · Phonar · Piega · Project · PS-Audio · Restek · Revox · Scheu · Shelter · SME · T+A · Thorens · Transrotor · Trigon · WBT · Yamaha · Zero Uno

Perleberger Straße 8 - 8a · 10559 Berlin · Telefon: 030/395 30 22

HIFIplay Aus Lust am Hören!

einfach gut hören

im LIVING Berlin · Kantstrasse 17 · 10623 Berlin ·· t 0 30.31 51 53 40
·· www.maxschlundt.de

MAX SCHLUNDT
Kultur Technik

Richten Sie Ihr Leben
mit Musik ein

BAMBERG

HiFi für aktive Menschen
Fränkischer Lautsprecher Vertrieb
Inh. Michael Munk - Innere Löwenstr.6
96047 Bamberg - Telefon 0951/21199
www.flsv.de munk@flsv.de

BERLIN

www.hifistudio10.de
Konzepte für bewusstes Hören & Sehen:
Wilson Audio · Devialet · M. Logan · McIntosh
Grolmanstr. 56 · 10623 Berlin · Tel (030) 312 56 56

Mit Service & Zubehör in eine neue Klangdimension
Keithstraße 5
10787 Berlin (nahe KaDeWe)
T: 030 752 13 84
mail@klangatelier-berlin.de
www.klangatelier-berlin.de
Mo–Fr 15–20 Uhr, Sa 10–18 Uhr
Termine gerne nach Absprache
klang atelier BERLIN

BADEN BADEN

Audio Box siehe unter Karlsruhe

DER MARKT

MOONRIVER AUDIO
FÅGELSÅNG

404 INTEGRATET AMPLIFIER

» *Der Moonriver 404 aus Schweden brilliert klanglich mit Temperament und Musikalität über seine Preisklasse hinaus.* « – Tom Frantzen | STEREO

» *Der Moonriver ist ein wunderschöner Vollverstärker alter Schule mit erstaunlichem klanglichen Potenzial.* « – Holger Barske | LP

404 Reference

» *Der seidig-souveräne Klang des Moonriver 404 Reference ist definitiv für Genießer – Klangtipp!* « – Lothar Brandt | AUDIO

www.audio-offensive.de

Audio Offensive
HIFI-Vertrieb

BENSHEIM

BIELEFELD

Das Hifi Haus

- Auralic - Arcam - Audiolab - Brinkmann
- Cyrus - Clearaudio - Magnepan - Nordost
- Phonosophie - PMC - Quadral - SPL
- Transrotor - VPI - Wharfedale

HIFI STUDIO GÄRTNER

Hifi Studio Gärtner, Ehlenbrucher Str. 6
32791 Lage, Tel: 05232/97888

STEREO-Newsletter

Frische Infos und
Angebote finden Sie im

STEREO-Newsletter

Jetzt abonnieren:
https://www.stereo.de/newsletter-registrierung/

BONN

Ihr Partner in Bonn für:

FME HiFi

HiFi
Audio
TV

FME HiFi Studio
Kaiserstraße 9 · 53113 Bonn · Tel: 0228 - 224477
www.fme-hifi.de

HIFI LINZBACH

hifi-linzbach.de

BREMEN

UNI HIFI

Hier!! spielt die Musik

Bei uns finden Sie kleine
Anlagen ab 500,- Euro und
edles HighEnd - seit 1988

UNI HIFI Bremen
Am Dobben 23
28203 Bremen
Tel.: 0421 / 32 47 11
info@unihifi.com

STEREO PREMIUM PARTNER
GARANTIERT KOMPETENT

www.unihifi.com

BRAUNSCHWEIG

High End Kompetenz in Braunschweig

Aesthetix · B&W · Benz Micro · Tannoy · McIntosh · Ayon · KEF · Krell · Lyra · Jeff Rowland · Meridian · Goldmund · Moon · Naim Audio · REGA · Steinway Lyngdorf · Sennheiser · AMG · Wireworld · VPI · Sonus Faber · Spectral · Clearaudio · Martin Logan · Wadia · Wilson Audio · Franco Serblin

38106 Braunschweig · Humboldtstaße 23 · (0531) 2 33 50 90 · www.wyrwas.de

WYRWAS HIGH END AUDIO

Das

STEREO-Festival der Master-Tapes

Das ultimative Audio-Erlebnis
für alle Analog-Fans

Info und Bestellung im STEREO-Shop

www.stereo-shop.de/tontraeger-dvds/das-stereo-festival-master-tapes

stereo.de

Die Oberklasse

Disco-Antistat
Ultrasonic® - 2.0
made in Germany

Jetzt mit neuer Technik!

Clean sounds better,
but ultrasonic makes
all the difference!

modern • automatisch •
elektronisch • revolutionär

Jetzt scannen und Händler
in Ihrer Nähe finden.

knosti®

www.schallplatten-reinigen.de

Linn Klimax DSM
Organik DAC
41.650.-

Thorens TD124 DD
140th Anniversary
11.990.-

Avantgarde Acoustic
Duo GT
ab 52.550.-

Accuphase C-47

Octave
V70 Class A
ab 9.990.-

Das beste Spielzeug.
Bei uns zu hören!

RÜTTENSCHEIDER STR. 176
45131 ESSEN
aura-hifi.shop
info@aura-hifi.de
0201 24670930

AURA HiFi

★★★★★ 4,8 Sterne Google

DETMOLD

HIFI - STUDIO H. HELMIG GMBH

Kissinger Straße 1 32756 Detmold
05231 – 23561
www.hifi-studio-helmig.de
verkauf@hifi-studio-helmig.de

In OWL nur bei uns in der Vorführung:

McIntosh · PIEGA SWITZERLAND · Paradigm · Acoustic Solid

DORTMUND

RAE-Akustik

Die exklusive Adresse für
high-end | hifi | heimkino
RAE-Akustik GmbH
Märkische Straße 125
44141 Dortmund
fon (0231) 86 02-465
peter@rae-akustik.de

Acoustic Solid | Atoll | Audio-Technica | beyerdynamic | bfly-audio | Bluesound | Bowers & Wilkins | Burmester | Cambridge Audio | Cayin | Cocktail Audio | Dali | Denon | Finite Elemente | inakustik | Marantz | Mustang | Nagaoka | OCTAVE | Optoma | Ortofon | primare | Pro-Ject | rega | Rotel | Rotel Michi | Scheu Analog | Sieveking Sound | Silent WIRE | SSC | Transrotor | Trigon | ViaBlue | WBT | WireWorld | Xavian | u.a.

www.rae-akustik.de

DÜSSELDORF

KNOPF
HiFi-Technik
Aachener Str. 5 + 6
40223 Düsseldorf
Tel. 02 11 / 33 17 76
E-Mail: info@knopfhifi.de
www.konpfhifi.de

Für unser Gesamtprogramm schauen Sie bitte in die Großanzeige auf der Seite 118.

Ihnen fehlt eine Ausgabe STEREO?

Bestellen Sie unter:
www.nitschke-verlag.de
oder 02251/650 46 0

DRESDEN

Dresdens erste Adresse für erstklassiges HiFi und Heimkino.

Könneritzstraße 13
T 0351-4951342
www.radiokoerner.de

RADIOKÖRNER

ESSEN

FÜR COOLEN JAZZ.
BEI DIR.
aura-hifi.de
Rüttenscheider
Str. 176 / Essen

AURA HiFi

FRANKFURT

Das andere Hi-Fi Studio

"SchallZentrale"

www.dasanderehifistudio.de

naim audio superNait

Thomas Krüger, Dipl.- Musiker
61184 Karben
Robert-Bosch-Str. 66 - City Center- Tel.06039-46528

naim, Croft, Creek, Jadis, Shahinian, Stereofone, Harbeth
Bösendorfer, Lindemann, Nord-Ost, Lovan, Isotek, Arcus

FREIBURG

hifimarket esser
gauchstraße 17
79098 freiburg
0761-22202
info@hifimarket.de
www.hifimarket.de

hifimarket
hifi high-end heimkino

Hörgenuss mit unseren Lautsprechern von:
Bowers & Wilkins, Dali, Paradigm, Piega, Q-Acoustics, Raidho, Sonus faber, T+A

Puls Hifi siehe unter Lörrach

Hifi Passion seit 1964
HiFi MÜLLER
www.hifimüller.de
79098 Freiburg, Bismarckallee 7g (im Hbf.), Tel.: 0761-507800

dienadel

Das Original - Fürs OHRgenial®

www.dienadel.de shop@dienadel.de +49 (0)2133-210433 Kieler Str. 18 - 41540 Dormagen

EXCLUSIV Nur bei uns!

LETZTE GELEGENHEIT AUF SONDERLÄNGEN !

INAKUSTIK Referenz LS-2404mk2

Länge: 2 x 3,00 Meter

- Mk2 Version
- 24-fach Multicore
- Concentric Copper
- PE-Network Jacket gegen Mikrovibrationen und Kapazität
- deutlich Verlegefreundlicher, als der Vorgänger

*Preis vorher: ab ~~3.050,00 €~~

Single Wire
nur **898,00 €***

Bi-Wire
nur **948,00 €***

INAKUSTIK REFERENZ NF1603

RCA Cinch Version

Länge: 0,75 Meter nur **222,00 €**
Länge: 1,00 Meter nur **260,00 €**
Länge: 1,50 Meter nur **340,00 €**

MADE IN GERMANY

XLR Version

Länge: 0,75 Meter nur **244,00 €**
Länge: 1,00 Meter nur **288,00 €**
Länge: 1,50 Meter nur **375,00 €**

Alles was klanglich Spass macht !

Preise inkl. ges. MwSt. - Versandkostenfrei in DE + EU

AACHENER STR. 5+6
40223 DÜSSELDORF

KNOPF
ADVANCED SOUND ARCHITECTURE

TEL: 0211 / 33 17 76
WWW.KNOPFHIFI.DE

ESSEN

HiFi Pawlak!
HiFi-Pawlak.de

DAS ERLEBNIS KLANG

Schwarze Meer 12 • 45127 Essen • Tel. 0201 236388

schlegelmilch-highend.de | info@schlegelmilch-highend.de | 09521 948871 | Godelstatt 8, 97437 Haßfurt

Schlegelmilch highend

Inzahlungnahme anfragen:
hifi-inzahlungnahme.de

Accuphase LIVE
mit Raidho Acoustics

Freitag, 26.04.2024 & Samstag, 27.04.2024

Details und Anmeldung unter schlegelmilch-highend.de/accuphase

Das Setup:

Accuphase DP-1000,
DC-1000, C-3900, DG-68,
PS-1250, 2x A-300 sowie
Raidho TD3.8 Standlautsprecher!

Das Setup ist auf Absprache
bis Sa, den 18.05.2024
– über die HIGH END
München hinaus – zu hören.

Freuen Sie sich auf ein spannendes
Wochenende bei uns in Haßfurt!

Accuphase Neuheiten – auch bei uns vorführbereit!

Accuphase DP-770
Super Audio-CD-Player

Accuphase A-80
"Class A" Stereo-Endstufe

Accuphase P-4600
Stereo-Endstufe

STEREO PREMIUM PARTNER GARANTIERT KOMPETENT

TOP 30 HIFI-HÄNDLER

Unsere Marken:

Accuphase • AudioQuest • Audio Research • Auralic • Aurender • Bowers & Wilkins • Cambridge Audio • Canton • Classé Audio Denon • Dual • Dynaudio • FISCH Audiotechnik • Gläss • HMS • Kimber Kable • Knosti • Marantz • Martin Logan • McIntosh Moon • Naim • Paradigm • Polk Audio • Pro-Ject • Raidho • Rotel/Rotel MICHI • Sennheiser • Shunyata • Sieveking/HiFiMAN Sonus faber • Sony • Technics • Thorens • Transrotor • WBT • Yamaha

* Finanzierungsangebote: Laufzeit 12-48 Monate ab 0,0 % Zinsen. Ohne Anzahlung. Ohne versteckte Kosten.
Andere Laufzeiten möglich. Bitte fragen Sie nach einem Angebot: info@schlegelmilch-highend.de – oder telefonisch: 09521/948871

Vertragslaufzeit 48 Monate; Sollzinssatz (jährl. und gebunden für die gesamte Laufzeit) und effektiver Jahreszins betragen 0 %. Der Gesamtbetrag entspricht dem Nettodarlehensbetrag (Kaufpreis). Diese Angaben stellen zugleich das repräsentative Beispiel im Sinne des § 6a PangV dar. Vermittlung erfolgt ausschließlich für den Kreditgeber BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Standort München: Schwanthalerstr. 31, 80336 München. **) Accuphase: keine Finanzierung

Skyanalog

Test LP 2/24 Holger Barske: Ein betont edel und fein klingendes MC ohne Allüren zu einem ausgesprochen fairen Preis das P-1G wird sicher das nächste Erfolgsmodell aus dem Hause Skyanalog

HOLBORNE

Test LP 1/24 Holger Barske: Das Gerät ist allürenfrei, funktioniert perfekt, klingt vollkommen souverän und vermittelt genau das richtige Maß von Understatement.

TCG Handels GmbH • Döppers Esch 7 • 48531 Nordhorn • Tel. 05921-7884927 • info@tcg-gmbh.de

KARLSRUHE

VILLA SCHELLBACH
in Baden-Baden

SG AKUSTIK
HIFI-STUDIO

HIGH-END in Bild und Ton hautnah erleben

SA 25.05.24, 10.00 – 16.00 Uhr

FORMAT GEFECHTE **Top Workshop zu Plattenspielern**

Hier geht es ans Eingemachte: Matthias Böde (Zeitschrift STEREO), Touraj Moghaddam (Vertere) und Andreas Kayser (Vertere / Kudos) referieren über Aufnahmen, Justage und Formate. In mehreren Räumen werden Anlagen und Plattenspieler vom Feinsten gespielt. Im Hauptworkshop: die Kudos 808 als Lautsprecher.

JETZT Hörplatz sichern unter: **https://www.sg-akustik.de/event**

SG Akustik
in der Villa Schellbach
(direkt beim SWR)
Fremersbergstraße 67 a
76530 Baden-Baden

Öffnungszeiten:
Mo bis Do nach
Terminvereinbarung

Tel.: 07221 / 970540

Hör- und Schautage:

Fr 10.00 bis 19.00 Uhr
Sa 10.00 bis 16.00 Uhr

Block

live-
VORFÜHRUNG!
Wir beraten Sie vor Ort im Geschäft!
Ganz einfach anrufen und Termin vereinbaren!
☎ 0221 403791
oder unter
www.reymer.de

euronics Reymer

EURONICS Reymer | Radio Reymer
Dürener Str. 237 | 50931 Köln | T 0 221 403791
info@reymer.de | www.reymer.de

Wir sind für Sie da:
Mo - Fr: 10.00 - 18.30 Uhr | Sa: 10.00 - 14.00 Uhr

HAMM

AUDITORIUM
LEIDENSCHAFT FÜR BILD UND TON
HAMM Feidikstr. 93
59065 Hamm, Fon 0 23 81-93 39-0
www.auditorium.de

HEIDELBERG

sound heaven
HIGH END AUDIO SYSTEME
Pleikartsförsterhof 4/1
69124 Heidelberg
Tel. 06221/7969530
www.sound-heaven.de

HAMBURG

phonosophie.de
NA, HÖR MAL EINER AN!
Hören Sie mal was Neues!
Nur wer gehört hat, kann mitreden.
Klangberatung, Geräteoptimierung und Hörstudio.
22547 Hamburg · Luruper Hauptstr. 204 · 040.83 70 77

Hifi & High End Terminstudio
Creek Croft Dps Harbeth
Kudos Linn Lyra Naim Rega
www.soundvisionfidelity.de
Eppendorfer Landstrasse 112:: 20249 Hamburg :: 040 - 480 1660

KASSEL

www.linehifi.de
34119 KASSEL tel. 0561-104727
line High fidelity
NAIM, LINN, KUDOS, AYRE, REGA, AVM
BAUER-AUDIO, DPS, CHORD, GRADO
HARBETH, MELCO, UNISON, FOCAL
Harry Wolf, Friedrich Ebert Str. 157, mobil. 0152 - 08875727

KIEL

Qualität. Nachhaltig.
HÖRT SICH GUT AN HIFI-STUDIO
Hermann-Weigmann-Str.12 24114 Kiel 0431-667 196-0
verkauf@hsga-kiel.de www.hsga-kiel.de

KÖLN

50 Jahre
Das Kölner HiFi-Studio
MSP HiFi-Studio
Autorisierter Premium-Händler
Seit 50 Jahren in Köln
MSP-Hifistudio - Erlebnis Fachhandel
www.msp-hifi.de • Neumarkt / Ecke Cäcilienstraße 48 • 50667 Köln
Telefon 02 21-2 57 54 17

Unerhört
bleiben bei uns seit 30 Jahren keine Kundenwünsche

RHEIN KLANG
Seit 1989
RHEIN KLANG · Michael Rzymbowski · Olpener Str. 955
51109 Köln-Brück · Telefon: 0221/843621
www.RheinKlangHiFi.de

DER MARKT

KÖLN

HiFi Atelier Köln

Atoll, Arcam, Audioplan, Audiolab, Audionet, Ayon, bauer audio, Brinkmann, Cambridge, Clearaudio, Creek, Dali, DartZeel, Dynaudio, EAT, Electrocompaniet, Focal, Furutech,

GamuT, Gauder, Geithain, Harbeth, Heed, Luxman, Jadis, KEF, Kudos, Marantz, Martin Logan, McIntosh, Moon, Musical Fidelity, NAD, Naim Audio, Neat, Odeon, PE,

Phonosophie, Progressive Audio, ProJect, Rega, Sennheiser, Sonus Faber, Spendor, Symphonic Line, T+A, Thiel, Thorens, Transrotor, Unison, Wadia, Wharfedale...

Bonner Str. 262 & 264 · 50968 Köln · Telefon: 0221-8004440 · Hifi-Atelier@t-online.de · www.hifi-atelier.com

MAINZ

WIR STELLEN VOR

KLIMAX SOLO 800

Solo 800 verfügt über neuartige und außergewöhnliche Technologien - wie Adaptive Bias Control und Utopik Power - die in Kombination atemberaubend niedrige Verzerrungsmessungen, einen hervorragenden Signal-Rausch-Abstand und einen konkurrenzlosen Wirkungsgrad ermöglichen.

Klimax Solo 800 übertrifft somit seine größeren Konkurrenten um Längen.

Vorführung buchen:

Ihr Spezialist für Alles von Linn

KLANGSTUDIO Rainer Pohl

55294 Bodenheim/Mainz, Mainzer Str. 73

Tel. 06135 4128 www.linnhaus.de

LINN

AMG
Analog Manufaktur Germany

Die Kunst der Präzision

Analog Manufaktur Germany
Wir produzieren seit zwei Generationen hochwertige Tonarme und Plattenspieler.

- ◊ Kompromisslose Präzision
- ◊ Hohe Fertigungstiefe
- ◊ Klangoptimiertes Material
- ◊ Visuelle Ästhetik
- ◊ Authentischer Klang

AMG UG (haftungsbeschränkt)
Gewerbepark A 7
92364 Deining
09184 8086389

service@analog-manufaktur-germany.de
www.analog-manufaktur-germany.de

LANDSHUT

IMPULSE
AUDIO & VIDEO SOLUTIONS
Home Entertainment auf höchstem Niveau!
Neidenburger Str. 6 • 84030 Landshut
Tel.: 0871 / 3 50 50 • info@impulse-hifi.de
www.impulse-hifi.de

LÖRRACH

PULS
MUSIK & WOHNEN
Puls Hifi, Hunnsgasse 6
79588 Efringen-Kirchen, Lörrach
www.puls-hifi.de

Hifi Market siehe unter Freiburg

LÜNEBURG

RAE-Akustik
Die exklusive Adresse für
high-end | hifi | heimkino
RAE-Akustik GmbH
Dahlenburger Landstr. 72
21337 Lüneburg
fon (04131) 68 42-81
info@rae-akustik.de

Acoustic Solid | Atoll | Audio-Technica | Ayre
beyerdynamic | bfly-audio | Bowers & Wilkins | Burmester
Cambridge Audio | Cayin | Cocktail Audio | Dali | Denon
Finite Elemente | Furutech | inakustik | Marantz
OCTAVE | Oehlbach | Ortofon | Pro-Ject | rega
Rotel | Rotel Michi | Sennheiser | Sieveking Sound
Silent WIRE | SSC | Stockfisch | T+A | TechniSat
Transrotor | Trigon | ViaBlue | WBT | WireWorld | u.a.
www.rae-akustik.de

AS AKUSTIK STUDIO
– HIFI – HIGHEND –
– SURROUND SOUND –
MARKUS HERRMANN
Wallbrunnstr. 57 · 79539 Lörrach
Tel. 0 76 21/8 85 85 · Fax 8 85 10
www.as-herrmann.de

DER **MARKT**

AWARD アクセサリー銘機賞 2022 Grand Prix

DÄD!CLÄMP follows DÄD!MÄT

Die DÄD!MÄT Tellermatte bringt auf allen Laufwerken & Tellermaterialien beste, vergleichbare Ergebnisse. ***LP**:„Die Matte der Matten."*
Ulrich Michalik in HiFi & Musik Journal:
*„Ein Hammerteil!", Hartmut Tielitz in **Image HiFi**: „Diese Matte bleibt hier!"*
***STEREO zu Matte und Klemme:** Kaum etwas dürfte Unzulänglichkeiten in der Vinyl-Wiedergabe konsequenter killen!*
Die DÄD!CLÄMP folgt also der DÄD!MÄT mit diesen Features:
1. Geringe Masse von 100 g - keine Chassis- und Lagerbelastung.
2. Feste Verbindung zum Plattenteller durch variable Spannzange;
3. Unterbrechung des mechan. Energieflusses durch Materialmix;
4. Dosierbarer Anpressdruck der Platte durch eine Presschraube;
5. „Bügeln" welliger Platten durch glockenförmigen Andruck über eine elastische Scheibe. Mehr Info unter www.blackforestaudio.de

BLACK FOREST AUDIO

Black Forest Audio
Gerd Volker Kühn
Rosenstraße 50
D-76316 Malsch

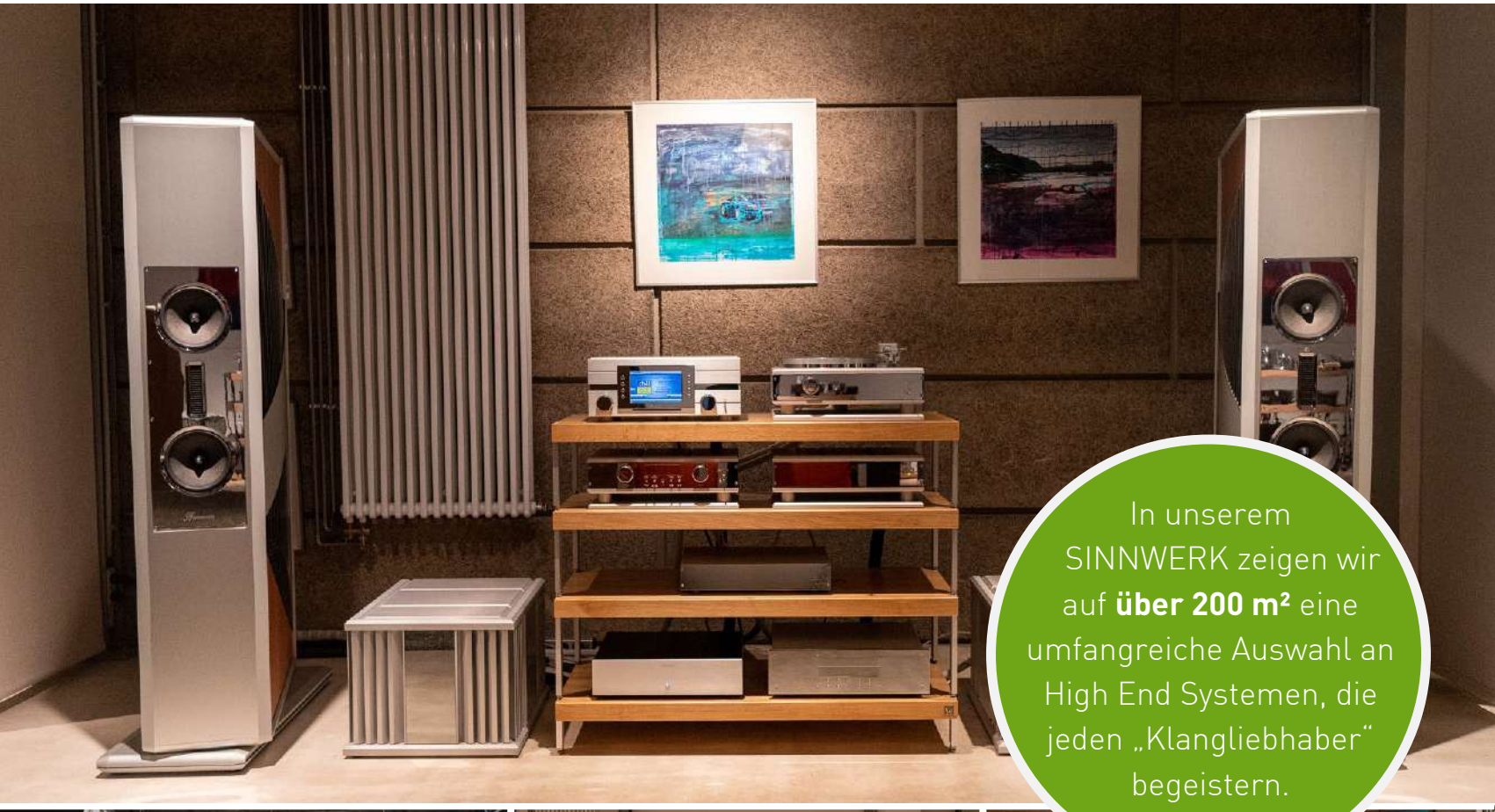
Tel. +49(0)72466330
Fax:+49(0)72466331
info@blackforestaudio.de
www.blackforestaudio.de

Made in Germany

PRODUCT OF THE YEAR lp 2022

Das Coldewey Sinnwerk:
Dein Studio für High End HiFi

20 Jahre High End HiFi



In unserem SINNWERK zeigen wir auf **über 200 m²** eine umfangreiche Auswahl an High End Systemen, die jeden „Klangliebhaber" begeistern.

rega · Harbeth · naim · Bowers & Wilkins · PRIMARE · MAGICO · Technics

Burmester · DR. FEICKERT ANALOGUE · FYNE AUDIO · Acoustic Solid · inakustik · Sonus faber · McIntosh · audioquest

COLDEWEY

Detlef Coldewey GmbH
Burgstraße 6 | 26655 Westerstede
04488 83 84-0 | info@coldewey.de | www.coldewey.de

Folge uns:

MÜNCHEN

www.hifitreffpunkt.de

HiFi Treffpunkt

ÜBER 38 JAHRE KLANGERLEBNIS!

Gerhard Heisig . Albert-Roßhaupter-Straße 40 . 81369 München
Tel. 089/769 33 23 . FAX 760 86 82 . Mo-Fr 11-13 u. 14[30]-19 . Sa 10-14

Accuphase E 280 / E 380 / E 480 / E 650 / E 800
McIntosh MA 252 / MA 352 / MA 8900 / MA 9000
T + A PA 1100 / PA 2000 / PA 3100 HV
AVM Ovation A 8.3 / MP 6.3
Hegel H 120 / H 190
Magico A 1 / A 3
B & W 800 / 700 Series
KEF Blade / Reference Series ...

3. DIMENSION

Erleben Sie grandiosen Klang und brillantes Bild in inspirierendem Ambiente. Kommen Sie vorbei und lassen sich durch Stefan Trog und sein Team begeistern
Heimeranstraße 68, 80339 München
Telefon 089-540 343 23
www.zurdrittendimension.de
info@zurdrittendimension.de
Öffnungszeiten: Mo-Fr 13-19 Uhr, Sa 10-15 Uhr

Impulse Hifi siehe unter Landshut

MAGDEBURG

DICKMANN Hifi STUDIOS

Bowers & Wilkins Transrotor Technics Clearaudio Naim
Bei uns spielt die Musik!
Accuphase Dynaudio Cambridge Rotel Silent Wire Marantz Octave
39108 Magdeburg Arndtstr. 39 Tel.0391/734220 www.hifidickmann.de

DER **MARKT**

MÖNCHENGLADBACH

Schluderbacher siehe unter Willich

MÜNCHEN

24h online einkaufen!

www.soundreference.de

MARKEN

AKG | Arcam | B & W | BLUESOUND | Cambridge Canton | CocktailAudio | DALI | Denon | Dynaudio ELAC | EPSON | Focal | Geneva | Heco | hORNS JVC | Kef | Humax | LG | Klipsch | Marantz | Metz Musichall | NAD | Naim | Oehlbach | Onkyo Panasonic | Philips | Pioneer | Phonar | PSB Quadral ROTEL | Samsung | SHARP | SONOS Sonoro | SONY Spectral | Tivoli | Vogels | Wharefdale | YAMAHA

sound reference

Hotline 089 / 719 37 66

Pasinger Straße 16 | 82166 Gräfelfing
Öffnungszeiten:
Montag - Freitag: 11.00 - 18.30 Uhr
Samstag: 10.00 - 14.00 Uhr u. n. Vereinbarung

HiFi Concept à la carte

www.hificoncept.de

TOP 40 HIFI-HÄNDLER

Apple, Arcam, Accustic Arts, Acapella Audio Arts, Acoustic Solid, audiolab, AVM, AMC, Audionet, Audio Physic, Audioplan, Audium, Astell&Kern, Atoll, Ayon, Ayre, Audioquest, Audio Research, Auralic, Audeze, Avantgarde Acoustic, architettura sonora, Bang & Olufsen, BlueSound, Bowers&Wilkins, Bryston, Burmester, Cayin, Cambridge Audio, Canton, Cabasse, Chord, Cyrus, Clearaudio, Cocktail Audio, Creek, Creaktiv, Dali, Denon, Devialet, Dynaudio, EAT, Einstein, Elac, Esoteric, Focal, FiiO, Finite Elemente, Flux, Fyne Audio, Grado, Geithain, Harbeth, HiFi Man, HMS, Inakustic, Isotek, Jadis, JBL, KEF, Kimber, Klipsch, Lehmann, Linn, Luxman, Lyric, Marantz, Magnat, Manger, Mark Levinson, Martin Logan, McIntosh, Meitner, Montana, Moon, Musical Fidelity, Naim, NAD, Nagra, Oehlbach, Onkyo, Ortofon, PMC, Pass, Primare,Panasonic, PE, Perlisten Audio, PIEGA, Pro-Ject, Pioneer, PS Audio, Quad, Quadral, Rega, REL, Revel, Rotel, Restek, Roberts, Ruark, Samsung, SPECTRAL , Sonos, Sonoro, Sonus Faber, Sony, Stax, T+A, Tannoy, Teac, Technics, Thorens, Transrotor, Triangle, Unison, Ultrasone, Velodyne, Vincent, WBT, Yamaha,...

Inzahlungnahme, Meisterservice, Heimtest, Planung und Installation von HiFi, TV, Heimkino, Multiroom und Audiomöbel

0% Finanzierung

Bowers & Wilkins

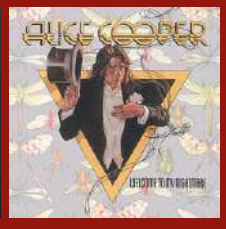
Bowers & Wilkins 801 D4 Signature - die Perfektion der Klangwiedergabe - jetzt bei uns!

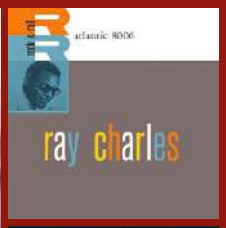
47 Jahre Klangkultur

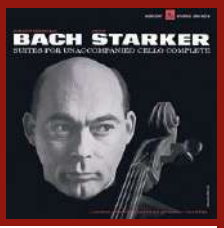
Robert Heisig
Wörthstraße 45 / Pariser Platz 4
81667 München
Tel. (089) 4470774
Fax (089) 4487718
info@hifi-concept.com

Dienstag bis Freitag 12.00 – 18.00 Uhr
Samstag 10.00 – 16.00 Uhr
Parkhaus 50 m in der Pariser Straße
MVV Ostbahnhof

Sieveking sound
www.sieveking-sound.de







Halle 4 - Stand W05
HIGH END munich2024
9.-12. MAI IM MOC MÜNCHEN
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihnen fehlt eine Ausgabe STEREO®?
Bestellen Sie unter:
shop.nitschke-verlag.de
oder 02251/650 46 0

HMS
KOMPETENZ IN KABELN

Armonia IC/LS

Ihr Spezialist für High-End-Kabel und Netzfiltertechnik

www.hmselektronik.com

HMS Elektronik - Eine Marke der International Audio Holding B.V.
Ansprechpartner für Deutschland, die Schweiz, Österreich und Luxembourg; Herr Werner Kempf.
werner@internationalaudioholding.com - Büro +49 (0) 6028-4390 - Mobil +49 (0) 15202055552

HIGH END munich2024
9.-12. MAI IM MOC MUNCHEN
Atrium 4.2 Room Nr. E-229

TRANSROTOR **BELLINI**

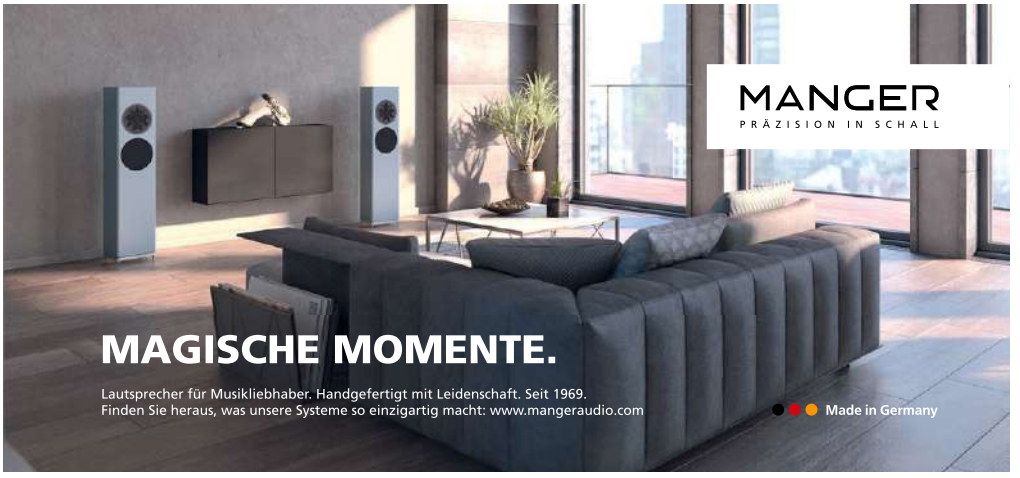
KLASSISCHES HIGH END

RÄKE HIFI/VERTRIEB GMBH Irlenfelder Weg 43 · 51467 Bergisch Gladbach · Telefon 02202/31046 · transrotorhifi@t-online.de · www.transrotor.de

Wilson benesch
THE FUTURE IS CARBON

Im Vertrieb der IAD GmbH
für Deutschland und Österreich

wilson-benesch.audio



MÜNSTER

LS5/9 – BBC SPEZIFIKATION
Legende #02

„Hinter vorgehaltener Hand rätselt mancher über den tatsächlichen Fortschritt im Lautsprecherbau der letzten 50 Jahre. Bitte hören Sie sich die Harwood Acoustics LS 5/9 an und bilden sich selbst ein Urteil." HIFI-TEST

HARWOOD® ACOUSTICS
Kirsch Furnier
nur 2.998 € Paarpreis
Im Bundle mit Stands
MUSIC TOOLS CLASSIC
nur 3.998 € Paarpreis

hifitest.de
Referenzklasse

IN DEUTSCHLAND FRACHTFREI!

hifisound
HIFISOUND · RAIMUND SAERBECK · T 0251 58330
JÜDEFELDERSTRASSE 52 · 48143 MÜNSTER
MO–FR 11:00–18:00 UHR HIFISOUND.DE

OFFENBURG

Audio Box siehe unter Karlsruhe

PASSAU

INGENIEURBÜRO RAUMAKUSTIK KOMPLETT PLANUNG MULTI ROOM
www.KLANGBILD.DE ©
HiFi & HEiMKiNO
DIPL.- ING.(FH) KLAUS LEHNER
DR.-HANS-KAPFINGER-STR. 12 ■ D - 94032 PASSAU
TEL.: +49-(0)851-30633 ■ E-MAIL: INFO@KLANGBILD.DE

STUTTGART

HIGH-END HIFI-STUDIO / TV ENTERTAINMENT /
KOPFHÖRER-LOUNGE / MULTIROOM / SERVICE
STREAMING & NETZWERK

GRAF

GRAFHÖRENUNDSEHEN

Charlottenstraße 5 + Urbanstraße 1
70182 Stuttgart, Fon 0711-234 86 86
GRAF-hifi.de

THE ULTIMATE CONSUMER TECHNOLOGY...

ILLUMINATED!

Awarding the very best products for over 40 YEARS

EISA
EXPERT IMAGING AND SOUND ASSOCIATION

EISA AWARDS 2023-24

visit *www.eisa.eu* for the winners

Now 40 years strong, EISA is the unique collaboration of 58 member magazines and websites from 29 countries, specialising in all aspects of consumer electronics from mobile devices, home theatre display and audio products, photography, hi-fi and in-car entertainment. This international association includes expert members in Australia, India, Canada, the Far East, USA and the wider European community, ensuring the EISA Awards and official logo are your guide to the best in global consumer technology!

TESTED BY THE EXPERTS ■ WWW.EISA.EU

HIFI-STUDIO WITTMANN

Avantgarde Acoustic
Die neue G3 Serie
Alle Modelle in der Vorführung

Studio Stuttgart
70195 Stuttgart Brucknerstraße 17
Di. bis Fr. 14:30 - 18:30 Uhr
Sa. 10:00 - 13:00 Uhr

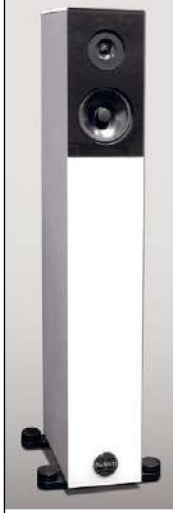
Studio Allgäu
Rötelbachhof
88316 Isny im Allgäu
Hörtermine nach Vereinbarung

Kontakt
Tel: 0711-696774
info@wittmann-hifi.de

STUTTGART

Stereo Galerie

AVM, Audio Physic, Acoustic Signature, Atoll, ASR, Audio Magic, Fisch Audio, Gauder, Furutech, Goldring, Hana, Hifi Tuning, HMS, Inakustik, Kimber Select, MOON, MFE, OYAIDE, Pass-Labs, Project-Phono, Signal Projects, Straight Wire, TMR Ramses, Velodyne, VCF Magnetic, WireWorld, WBT Plasma



CS 2.3
CS 8.3

PERFEKTES ZUSAMMENSPIEL!

Schön Musik hören
mit Lautsprechern von
audio physic
betrieben an den
fantastischen All-in-Ones
von
AVM

Als Referenzhändler laden wir Sie herzlich zu einer Hörprobe ein! Besuchen Sie uns!
Terminvereinbarung 0711 - 29 08 12
Kundenparkplatz im Innenhof

Fordern Sie jetzt unseren kostenlosen Kabelkatalog 2023 an!

Theodor-Heuss-Straße 16 • 70174 Stuttgart / Mitte
Tel 0711 - 29 08 12 • Fax 0711 - 226 88 77
info@stereo-galerie.de

WWW.STEREO-GALERIE.DE

HIGHFIDELIUM

HighFidelium OHG
Hauptstätter Straße 58
70178 Stuttgart
0711 62005300
www.highfidelium.de

ULM

Ihr Ansprechpartner in Ulm seit 30 Jahren

Hifi Studio
Kemper

High End Hifi / Homecinema
Plattenspieler / Multiroom
Streaming / Service

Neue Straße 50, 89073 Ulm
Fon: 0731/67398
Mail: info@kemper-ulm.de
Web: kemper-ulm.de

WALDSHUT

akustik studio huber

HiFi – Heimkino – Multiroom – Raumakustik
Rheinstraße 15 · 79761 Waldshut · Tel. +49 7751 6427
www.akustik-studio-huber.de

WUPPERTAL

AUDIO 2000
SOUND · PICTURE · LIVING
www.audio2000.de

stereo+
www.stereo.de/stereoplus
Das Online-Magazin
4,90€ im Monat (1. Monat gratis!)

STEREO MUSIK

ALBUM DES MONATS

The Taj Mahal Sextet: „Swingin' Live At The Church In Tulsa"

AUDIOPHILE PERLEN

„Reference Sound Check Vol. 2" von In-Akustik

INTERVIEW

Kettcar-Frontmann Marcus Wiebusch über das neue Album

STEREO HÖRTIPPS

Unsere Playlists finden Sie bei Qobuz und Spotify (Registrierung erforderlich).

Foto: Andreas Hornoff

CD DES MONATS

Blues 'n' Roots

MUSIK ★★★★½
KLANG ★★★★½

HD LP

The Taj Mahal Sextet
Swingin' Live At The Church In Tulsa
Lightning Rod

Im Blues war der Mann mit dem Künstler-Pseudonym Taj Mahal immer eine so außergewöhnliche Figur wie Leo Kottke im Folk-Genre, John Cale in der Rockmusik und Frank Zappa überhaupt. Am 17. Mai 1942 als Henry St. Claire Fredericks Jr. geboren, sang er Doo Wop in der Highschool. Beim Columbia-Konzern wusste man nicht, was man mit den Aufnahmen machen sollte, die er Mitte der 1960er-Jahre zusammen mit Ry Cooder unter dem Bandnamen Rising Sons eingespielt hatte – von Terry Melcher zur selben Zeit wie die erste LP der Byrds produziert. Damals schon ziemlich virtuos an der Gitarre, hatten sich die beiden mit Songs von Willie McTell, Charlie Patton, Reverend Gary Davis und Sleepy John Estes auf eine ungleich „konservativere" Sicht auf Blues-Klassik verständigt als Cooder zwei Jahre später mit Captain Beefheart bei den Sessions zu „Safe As Milk". Im Lauf der Jahre entdeckte der Gitarrist sein Faible für die Folklore zahlreicher Länder – ein Renaissancekünstler der populären Musik. Seine unverbrüchliche Liebe zum Blues, auch und insbesondere dem der ländlichen Ursprünge, bewahrte er immer.

Der hier vorliegende Mitschnitt, live in einer zum Tonstudio umfunktionierten Kirche aufgezeichnet, zeichnet sich durch seine exzellente Aufnahmequalität aus. Instrumente und Sänger sind „close-miked" abgenommen und räumlich ganz fabelhaft abgemischt, Bass und Schlagzeug dabei sehr prominent im Mix. Die Band spielt seine Adaption des Traditionals „Sittin' On Top Of The World", einst von Howlin' Wolf bis Cream jeweils ganz anders interpretiert, als countryrockige Hommage an Jimmie Rodgers. Virtuos musiziert sie „Twilight In Hawaii" und am Ende „Mean Old World" als Medley von Blues-Klassikern, die Begleiter an Lap Steel, Dobro und Gitarre mit ihren Soli glänzend. Davor war die Deutung des Traditionals „Corinna" einmal mehr ein wahrlich hinreißendes Folk-Kabinettstück.

Franz Schöler

Experimental Pop

MUSIK ★★★★
KLANG ★★★★

HD LP

BrhyM
Deep Sea Vents
Zappo

In einem denkwürdigen Moment der Popgeschichte begleitete Bruce Hornsby Bonnie Raitt bei „I Can't Make You Love Me" am Piano. 32 Jahre später spielte er auf „Flicted" eine wunderbare Version von Chuck Berrys „Too Much Monkey Business", bekundete in Konzerten ansonsten schon länger ein Faible für Meister moderner Klassik. Bei den Aufnahmen mit dem Kammermusik-Sextett yMusic verständigte man sich auf einen experimentellen Mix aus Freeform-Folk, Dada-Jazz, Klassikfragment, Experimental Bluegrass, Prog-Rock, elegischem Uralt-Folk und zwischendurch nicht unkomischen, an fröhlichen Nonsens grenzenden Lyrics. Eine sehr gewöhnungsbedürftige Mischung! *Franz Schöler*

Americana

MUSIK ★★★★★
KLANG ★★★★

HD LP

Brother Dege
Aurora
Prophecy

Wer die Slide-Gitarre beherrscht, kann die Sonne aufgehen lassen. Beim Anfang März überraschend verstorbenen Dege Legg, der in Louisiana geboren wurde und wegen seiner Eltern oft umziehen musste, ist das der Fall. Er kennt die sumpfigen Wälder des schwülen Mississippi-Deltas, doch seine Musik fußt nur zum Teil im Blues. Die flirrenden Melodien des Titel-Tracks erinnern vielmehr an indische Ragas oder die lautmalerischen Soundtracks, die Popol Vuh für Werner Herzogs Filme entwarf. Dieses Potenzial erkannte Quentin Tarantino, der 2012 einen Dege-Song für „Django Unchained" verwendete. Brother Dege gelingt ein grandioser Southern-Trip durch Folk, Americana und Rock. *Peter Bickel*

Avantgarde-Pop

MUSIK ★★★★
KLANG ★★★★

HD LP

Julia Holter
Something In The Room She Moves
Domino

„Ich mag Melodien auf eine himmlische Art." So zitiert der Pressewaschzettel Julia Holter zu diesem Songzyklus. Vergleichbar einprägsame Melodien wie in James Taylors „Something In The Way She Moves" oder George Harrisons unwiderstehlichem Ohrwurm findet man am ehesten noch im Titelsong. Einige wenige. Die meisten sind mehr ein Mahlstrom an Assoziationen, Erinnerungen, Inspirationen und Träumen – klanglich impressionistische Gebilde, bei denen etwa „Talking To The Whisper" nach der früh vorgetragenen Erkenntnis „Love can be shattering" mit einem langen Abstecher in Free Jazz endet. „Hand the dream to me" haucht sie im Liebeslied „Who Brings Me". *Franz Schöler*

R 'n' B

MUSIK ★★★★
KLANG ★★★

HD LP

Justin Timberlake
Everything I Thought It Was
SMI/RCA

Ganze sechs Jahre hat das neue Justin-Timberlake-Album auf sich warten lassen. Und: Das Warten hat sich gelohnt. Mit Songs wie „Selfish" oder „Drown" lässt der Amerikaner altbewährte R-'n'-B-Beats, die sich an die 2000er-Jahre anlehnen, wieder aufleben. Für *NSYNC-Fans gibt es ein ganz besonderes Schmankerl, denn Justin Timberlake hat sich für das Lied „Paradise" mit seiner alten Band wiedervereinigt. Bei dieser Midtempo-Nummer rückt der Gesang in den Vordergrund. Für den Dancefloor sind Tracks wie das groovige „Flame" oder „My Favorite Drug" auf jeden Fall attraktiver – und bei der Ballade „Alone" dürfen auch mal die Geigen schluchzen. *Dagmar Leischow*

★★★★★ herausragend | ★★★★ sehr gut | ★★★ solide | ★★ zwiespältig | ★ schlecht

Melodic Metal

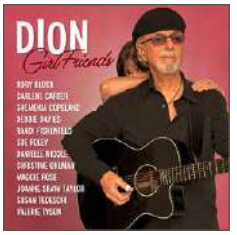
MUSIK ★★★★
KLANG ★★★

HD LP

Bruce Dickinson
The Mandrake Project
BMG

Wer vom siebten Soloalbum des Iron-Maiden-Sängers – das letzte liegt fast 20 Jahre zurück – nur Altherren-Metal erwartet, sieht sich freudig enttäuscht. Der 65-Jährige mit der markanten Tenorstimme fährt tolle Songs auf, die man nur als melodisch, wuchtig, modern und ideenreich beschreiben kann. Der bewährte Produzent und Gitarrist Roy Z fungiert erneut als Dickinsons Partner in Crime bei diesem ambitionierten Konzeptalbum, zu dem auch eine zwölfbändige Graphic-Novel-Saga erscheinen wird. Dank der großen Spannbreite aus Hardrock, Psychedelic, Acoustic Ballade, Prog und natürlich Metal kann man die Scheibe durchaus als Epos bezeichnen.

Peter Bickel



Bluesrock

MUSIK ★★★½
KLANG ★★★½

HD LP

Dion
Girl Friends
KTBA

Wie letzthin bei „Stomping Ground“ und „Blues With Friends“ lud Doo-Wop- bzw. Rock-'n'-Roll-Legende Dion DiMucci für dieses Dutzend Aufnahmen von ihm geschätzte Sängerinnen und Prominenz ein. Susan Tedeschi und vier andere Damen durften ihr Profil an der Leadgitarre schärfen, Rory Block als Virtuosin an der Slide, im Mix allerdings nur mit einem sehr kurzen Solo wirklich auffällig. Dion über sein Duett mit Sue Foley bei „Hey Suzy“: „I felt like I was one of the Everly Brothers.“ Sie ist neben Joanne Shaw Taylor, Shemekia Copeland und Carlene Carter leider nur eine von vier Kolleginnen, deren Sangestalent die Abmischung optimal ins beste Licht rückte!

Franz Schöler

Avantgarde

MUSIK ★★★★
KLANG ★★★★

Einstürzende Neubauten
Rampen (apm: alien pop music)
Potomak

Sie sind Suchende, die seit 40 Jahren unbeirrbar ihren Weg zwischen Subkultur, Avantgarde und Kunstszene beschreiten, zwischen Industrial-Lärm, Ambient und Art-Pop. Dass ihre Musik bisweilen wie ein Schrottplatz klang und gleichzeitig als Soundcollage in den elitären Museen dieser Welt genutzt wurde, war für die Band um Blixa Bargeld nie ein Widerspruch. Auch die 15 halb deutsch, halb englischen Tracks leben von dieser Ambivalenz zwischen gefälligem Pop und scheppernd-rasselnden Störgeräuschen: unverkennbarer Neubauten-Sound, fordernd und kontemplativ zugleich, für kluge Menschen ebenso wie für – Aliens? Der Albumtitel deutet das zumindest an.

Peter Bickel

Americana

MUSIK ★★★★½
KLANG ★★★½

HD LP

Maggie Rogers
Don't Forget Me
Universal

Während Maggie Rogers sich auf dem Vorgänger „Surrender“ noch in ihrer Sturm-und-Drang-Phase befand und mit verschiedenen Elementen von 90er-Jahre-Pop über einen zeitgemäßen Sound bis hin zur akustischen Gitarre experimentiert hat, wirkt ihr neues Album musikalisch geerdeter. Die Amerikanerin präsentiert sich diesmal als klassische Singer-Songwriterin, die gern den Teppich für folkige Klänge ausrollt. Zudem weiß sie als Geschichtenerzählerin zu überzeugen. Wenn sie im Titelsong „Don't Forget Me“ sehnsuchtsvoll über die Liebe philosophiert, hängt man gebannt an ihren Lippen. Wer Lust auf Authentizität hat, ist hier an der richtigen Adresse.

Dagmar Leischow

Soul-Blues

MUSIK ★★★★
KLANG ★★★★

HD LP

Lizz Wright
Shadow
Blues & Greens

Lizz Wrights samtiger, dunkel getönter Gospelstimme kann man sich einfach nicht entziehen. Ihr Credo: Ehrlichkeit verpackt in Pop, Folk, Blues oder Jazz. Auf ihrem neuen Album finden sich fünf Eigenkompositionen sowie Stücke von Cole Porter oder Toshi Reagon. Mit „Your Love“ betrauert die Amerikanerin den Tod ihrer Großmutter. Dabei verliert sie sich aber keineswegs in Melancholie. Im Gegenteil: Dieser Song groovt, die Basslinie steuert Meshell Ndegeocello bei. „Sparrow“ klingt beinahe wie ein Gebet – vor allem wenn sich Angélique Kidjo als Gastsängerin dazugesellt. Eine Fiddle verleiht „Lost In The Valley“ einen folkigen Touch. Himmlisch!

Dagmar Leischow

Bluesrock

MUSIK ★★★
KLANG ★★★

LP

Lord Bishop Rocks
Tear Down The Empire
Tonzonen

Die Riffs und der hohe Schrei in den ersten 16 Takten erinnern an Led Zeppelin, doch dann drängelt sich die eigene Handschrift des schwarzen Zwei-Meter-Manns Lord Bishop nach vorn. Die wird von Kollegen wie Lemmy, Eric Burdon oder Johnny Winter zwar mit den Größten der Musikgeschichte wie Jimi Hendrix und Howlin' Wolf verglichen, doch auch 70er-Jahre-Rock, Punk oder Funk verquirlt das Trio in ihrem ganz eigenen, bei mehr als 4.000 Auftritten gestählten Rockmix. Nirvana, Lenny Kravitz, Green Day und Isaac Hayes hat Bishop ebenso studiert wie Grand Funk Railroad, Black Sabbath und Eric Burdon. Hauptsache, laut, energiegeladen und nach vorn.

Peter Bickel

Foto: Andreas Hornoff

Marcus Wiebusch / Kettcar

„ICH LIEBE BRUCE SPRINGSTEEN“

Der Frontmann und Gitarrist ist seit mehr als zwei Jahrzehnten einer der kreativen Köpfe von Kettcar. Wir haben uns mit Marcus Wiebusch über das neue Album der Hamburger Rockband unterhalten.

Kettcar gibt es seit 2001, ihr veröffentlicht jetzt euer sechstes Album „Gute Laune ungerecht verteilt“. Trotzdem ist es nach wie vor so, dass eine neue Kettcar-Platte ein kleines Ereignis ist. Was macht ihr richtig?
Erst einmal danke schön für das Kompliment. Wir strengen uns an, Songs zu schreiben, die etwas mit den Menschen und der Zeit, in der sie entstehen, zu tun haben – und wir hoffen, dass diese Songs Resonanz finden. Anfangs waren wir vielleicht mehr die Sorte von Künstlern, wo die Songs mehr um ein „Ich“ kreisten. Jetzt ist uns mehr daran gelegen, die Lebenswelten von uns und von anderen in diesen verrückten Zeiten darzustellen.

Trotzdem werden viele Rockbands mit der Zeit berechenbarer und nicht selten schlicht langweiliger. Ihr nicht.
Wir lassen uns natürlich auch Zeit (lacht), und unser eigener Anspruch ist halt hoch. Ich könnte jetzt auch viele Bands nennen, die ich früher super fand und von denen heute nicht mehr ganz so tolle Platten kommen – Bands, die den Zenit vielleicht überschritten haben. Was uns zugutekommt, ist die Besonderheit, dass wir zwei Songschreiber in der Band haben, Reimer (Bustorff, Bass) und mich. Dadurch haben wir mehr Lieder zur Auswahl, strengen uns noch mehr an und scheuen uns nicht, hart zu selektieren.

Die aktuelle Single, in der es um die Diskriminierungen geht, die ein Junge mit Migrationshintergrund aushalten muss, kam kurz vor den Enthüllungen rund um das Potsdamer Geheimtreffen Rechtsradikaler heraus, bei dem Rechtsradikale und Artverwandte ihre Remigrationsfantasien besprachen. Fast schon gespenstisch, oder?
Wir beobachten Entwicklungen, und dann machen wir Songs daraus. „München“ ist vor Monaten entstanden, und wir haben selbst gestaunt, auf was für eine perverse Weise der Zeitgeist den Song jetzt eingeholt hat. Das Stück wäre aber so oder so die erste Single geworden. Uns war wichtig, dass wir nicht einfach nur einen „Nazis raus“- oder einen „Scheiß-AfD“-Song machen, sondern dass wir eine Geschichte erzählen.

Ist der große amerikanische Geschichtenerzähler Bruce Springsteen ein Idol für euch? Auch in euren Songs ist Platz für Bläser und für Pathos.
Ja, wir sind große Fans amerikanischer Musik und hören gern The National oder The War On Drugs. Und ja, Springsteen liebe ich besonders. Das leicht Hymnische, das beim Boss oft mitschwingt, versuchen auch wir manchmal umzusetzen. Diese überwältigenden Momente sind einfach toll zum Mitsingen, sie fühlen sich gut und richtig an.

Steht ihr Springsteen auch politisch nahe?
Seine Songs sind ebenfalls oft mit diesem Arbeiterethos gespickt – so wie etwa unsere Nummer „Doug & Florence“, in der es um die neoliberale Ausbeutung von Paketzustellern und Pflegerinnen geht und die mit dem neoliberalen Narrativ des „Du kannst es schaffen, wenn du dich mehr anstrengst“ bricht.

Ein zentrales Stück auf dem Album ist „Kanye in Bayreuth“. Es geht darin um die sogenannte Cancel Culture und die Frage, ob man Werk und Autor trennen kann oder eben nicht?
Ein hochkomplexes Themenfeld. Es gibt Leute, die hören Michael Jackson nicht mehr, aber weiterhin Morrissey. Andere halten es genau umgekehrt. Die Frage, ob man Musik von Leuten weiterhin mögen darf, die man gut findet, die sich aber in irgendeiner Form schuldig gemacht haben, ist hoch kompliziert und praktisch nur subjektiv zu beantworten. Zugleich wehre ich mich gegen diese Mob-Mentalität von manchen, gerade auch in meiner linken Blase. Ich ringe da selbst mit meiner Position. *Steffen Rüth*

Indie-Rock

MUSIK ★★★★
KLANG ★★★★

HD LP

Kettcar
Gute Laune ungerecht verteilt
Grand Hotel Van Cleef

Man unterschlägt angesichts der politisch und gesellschaftlich haltungsstarken (gegen Nazis und Egoismus, für Empathie und Wir-Gefühl) sowie an Metaphern reichen Texte von Marcus Wiebusch und Reimer Bustorff bisweilen, wie witzig die Hamburger Band ebenfalls sein kann: „Rügen" zum Beispiel handelt herrlich auf den Punkt gebracht vom eher unsexy Alltag mit Kindern, „Einkaufen in Zeiten des Krieges" von der Schlacht um die Laufbandhoheit an Kasse vier. Musikalisch ist das Ganze schön üppig. Die Punk-Wurzeln werden nicht verleugnet, die ganze Platte hat eine ordentliche Wucht, und doch fügen sich Streicher und Bläser mit hinreißendem Springsteen-Pathos ein.

Steffen Rüth

Bluesrock

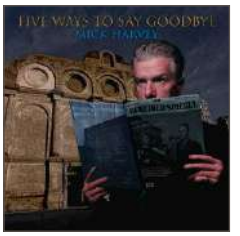
MUSIK ★★★★
KLANG ★★★★

HD LP

Mark Knopfler
One Deep River
British Grove

Wer es sich zwischen Pop, Rock, Blues und Folk gemütlich machen will, kann sich von Mark Knopfler in die Komfortzone holen lassen. Seine neuen Songs klingen oft sanft-nachdenklich. Country-Anleihen begleiten das introvertierte „One Deep River". Bei „Two Pairs Of Hands" sind die Funk-Einflüsse unüberhörbar. „Ahead Of The Game" schwört auf klassische Gitarrenriffs. Ohne Zweifel hat der Brite einen Sinn für eingängige Hooklines. Ebenso ist er ein guter Geschichtenerzähler, der mal einen Ausflug in seine Kindheit macht, mal sein Leben als Musiker reflektiert. All das ergibt unterm Strich eins: ein wunderbar austariertes, harmonisches Album.

Dagmar Leischow



Indie-Pop

MUSIK ★★★★½
KLANG ★★½

HD LP

Mick Harvey
Five Ways To Say Goodbye
Mute

Wer sich an australische Romantiker wie Simon Bonney erinnert fühlt, liegt nicht falsch. Mick Harvey spielte nicht nur mit Bonney bei Crime & the City Solution, sondern schloss sich auch Nick Cave an, zunächst seiner Band The Birthday Party und später The Bad Seeds. „Five Ways To Say Goodbye" ist in Musik gegossene Melancholie, bei eigenen Songs wie der zartbitteren Streicherballade „Heaven's Gate" ebenso wie bei dramatischen Coverversionen. Wie er Marlene Dietrichs „A Suitcase In Berlin" oder Neil Youngs „Like A Hurricane" fast depressiv inszeniert, schneidet tief ins Herz. Harvey gelingt eine der schönsten Platten über Abschiede und Trennungen.

Peter Bickel

BUCHKRITIK

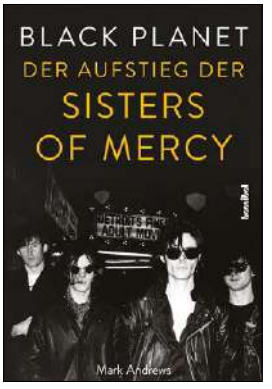
HEUTE EIN WIEDERBELEBTER MYTHOS

Mark Andrews porträtiert in diesem gut recherchierten Buch die Entwicklung der britischen Kultband um Frontmann Andrew Eldritch.

In einem Vers seines frühen lyrischen Song Poem „Sisters Of Mercy" erklärt Leonard Cohen: „When you're not feeling holy, your loneliness says that you've sinned." Von einer Band desselben Namens erwartet man möglicherweise zumindest gelegentlich ähnlich tiefgründige Poesie. Die war der 1980 unter diesem Namen in Leeds gegründeten Band allerdings total fremd. Sie musizierte einen Stilmix aus Post-Punk und Goth-Rock, Dark Wave und Industrial Metal, Glamrock und auch mal Dance-Pop. Nach dem 1985 veröffentlichten Debüt „First And Last And Always" löste Andrew Eldritch die Band umgehend auf. Aber von Beginn an immer schon Spiritus rector hinter dem Projekt, spielte er 1986 mit der unter dem Namen The Sisterhood formierten „Supergroup" das ziemlich obskure Album „Gift" (vieldeutiger Arbeitstitel „Left On Mission And Revenge") ein. Wenig später tat er sich mit Meat-Loaf-Songwriter und -Produzent Jim Steinman zusammen. Das daraufhin wieder unter ersterem Namen veröffentlichte „Floodland" verehren Fans als Meisterwerk.

Seit dem kreative Schwächen und unverkennbar künstlerischen Absturz dokumentierenden „Vision Thing", mittlerweile mehr eine Schimäre denn ein produktives Ensemble (Schimäre in der Bedeutung von Fata Morgana und Produkt von Halluzination), förderte Eldritch den Kult um seine Figur über Jahrzehnte hinweg in endloser Folge mit immer neuen Besetzungen. Die Sisters of Mercy mutierten zum ständig wiederbelebten Mythos. Im Vergleich mit dem endlos arroganten Zeitgenossen nebst unfassbar großem Ego war Lou Reed nahezu ein Bündel an Sanftmut und Empathie. Rodney Orpheus, den Kollegen von der Dark-Wave-Band Cassandra Complex, zitiert Andrews in dem gründlich recherchierten Buch mit der Bemerkung: „Andrew wollte nur ein Rockstar sein: Darauf war er fokussiert wie ein Laserstrahl." Dieser (bürgerlich Andrew William Harvey Taylor) ist gelegentlich immer noch mit einer Band des ursprünglichen Namens irgendwo auf Tournee zu besichtigen. Über die Jahrzehnte seit „Floodland" erzählt Andrews trotzdem praktisch nichts!

Franz Schöler



Mark Andrews: „Black Planet: Der Aufstieg der Sisters of Mercy", Hannibal Verlag, 360 Seiten, 27 €.

Country-Folk

MUSIK ★★★★
KLANG ★★★★

HD LP

The Secret Sisters
Mind, Man, Medicine
New West

Ein für dieses als Folkies bekannte Duo zumindest überraschender Abstecher in Country-Rock ist „Paperweight". Manchmal verschwimmen wie bei „If The World Was A House" die Grenzen zwischen Folk und Dream Pop. Für die Ballade „All The Ways" assistierte Laura Rogers und Lydia Slagle im Studio Troubadour Ray LaMontagne, das Liebeslied eine gelungene Übung in Blue-Eyed Soul. Für die Überdosis Gefühl bei der Pianoballade „I Needed You" engagierte man das Streichorchester des berühmten Muscle Shoals Sound Studio. Nachdem die Sängerinnen in diesem Städtchen in Alabama leben, erstaunt doch, dass etliche der elf neuen Song eher solo aufgenommen klingen. *Franz Schöler*

Folk-Rock-Pop

MUSIK ★★★½
KLANG ★★★½

LP

The Staves
All Now
Communion

Auch bei Opus fünf der zum Duo geschrumpften Staves wieder Produzent, traute John Congleton dem einst so betörenden Folk-Charme der Staveley-Taylor-Schwestern und ihren Melodien, scheint's, nicht so recht. Darum überfrachtete er Arrangements oft mit massivem Schlagzeug und Bass, vor allem mit vielen computergenerierten Klängen, Keyboards beim rockigen „After School" lauter als die Stimmen im Mix. Vor allem aber tendiert der Wiedererkennungswert der Melodien, Hooks und Refrains – beim Debüt von Glyn und Ethan Johns superb aufgenommen – bei den meisten Songs („You Held It All", „So Gracefully" und „Recognise" sinnigerweise die Ausnahmen) gegen null. *Franz Schöler*

R 'n' B

MUSIK ★★★
KLANG ★★★★

LP

Usher
Coming Home
mega/gamma

Acht Grammys und 80 Millionen verkaufte Tonträger – weiter kann Usher kaum aufsteigen. Mit smoothen Beats, wabernden Basslines und angenehm heller Stimme bedient er charmant alle Klischees, wie schlüpfriger Schlafzimmer-R-'n'-B zu tönen hat. Alle 20 Songs sind auf Eingängigkeit getrimmt, inklusive der geschmeidigen Version von Billy Joels „Uptown Girl". Genre-Gewürz wie Afropop oder Deep House kommt nur dezent zum Einsatz, manchmal erinnert Usher an Michael Jackson oder Prince, und die Gästeliste ist lang: Summer Walker, 21 Savage, Jung Kook, Burna Boy, H.E.R., Latto. Wer keinen lyrischen Tiefgang erwartet, kann viel Spaß mit dieser Hitsalve haben. *Peter Bickel*

Soundtrack

MUSIK ★★★★
KLANG ★★★★

HD LP

Various Artists
The Color Purple
WaterTower

Auch wenn die Kritiken für die „Die Farbe Lila"-Neuverfilmung eher mittelprächtig waren: Wer Black Music liebt, kommt beim Soundtrack voll auf seine Kosten – nicht zuletzt weil viele Stars für die Filmmusik gewonnen werden konnten. Bei „All I Need" brilliert Jennifer Hudson mit ihrem kraftvollen Gesang. Hinreißend schön ist die mit Streichern veredelte Ballade „Any Worse (Squeak's Song)" von H.E.R. Celestes „There Will Come A Day" lässt Nostalgie aufflammen. Stimmgewaltig zeigt sich Mary J. Blige bei „When I Can't Do Better". Ob hymnischer Soul, R 'n' B oder Gospel, man groovt sich sofort ein, nichts mehr kann einen aus dieser Musik herausreißen. *Dagmar Leischow*

Post-Punk

MUSIK ★★★★
KLANG ★★★

HD LP

Yard Act
Where's My Utopia?
Island

Anders als das Debüt „The Overload" vor zwei Jahren sind die Songs von Opus zwei nicht so kalkulierte Gesellschaftskritik als „uneasy listening" in Post-Punk-Tradition von The Fall. Diesmal erklärt Sänger James Smith in „We Make Hits" mit einer gewissen ambivalenten Ironie am Ende „I'm still an anti-C-A-P-I-T-A-L-I-S-T". Aus dem Rahmen fallen die knapp acht Minuten lange vertonte autobiografische Erzählung „Blackpool Illuminations" – Erinnerungen an eine ziemlich problematische Kindheit – und „Down By The Stream", in dem er reumütig erklärt: „I might've been a prick, sure, but I was just insecure." Da klingt im Subtext fast so etwas wie Nostalgie an. *Franz Schöler*

Dance

MUSIK ★★★
KLANG ★★★

HD LP

Zara Larsson
Venus
Sony

Zara Larsson liebt Dance, daran lässt dieses Album nicht den geringsten Zweifel. Angetrieben von David Guetta zieht die Schwedin bei „On My Love" das Tempo an. „None Of These Guys" lockt einen ebenfalls auf die Tanzfläche. „Can't Tame Her" schnurrt im Disco-Pop-Sound. Doch die Sängerin kann auch anders, das getragene „Soundtrack" lässt beispielsweise soulige Klänge aufblühen. „Venus" lehnt sich an ABBA an – zumindest so lange, bis die Synthesizer anschwellen. Die Texte sind recht simpel, sie rücken die Liebe ins Zentrum. Auch wenn es zahlreiche Ohrwürmer zum Mitträllern gibt, ist nicht jedes Lied ein Volltreffer. Einiges verharrt eher im Mittelmaß. *Dagmar Leischow*

★★★★★ herausragend | ★★★★ sehr gut | ★★★ solide | ★★ zwiespältig | ★ schlecht

Impressionismus

MUSIK ★★★★
KLANG ★★★★

Daniil Trifonov, Sergei Babayan
Rachmaninoff For Two
Deutsche Grammophon

Man mag beim Hören rätseln, wer nun der ruhende Pol, wer der Feuerkopf der beiden ist. Man wird es kaum herausfinden, denn die Pianisten fügen sich zu einem Duo, das wie aus einem Guss spielt. Daniil Trifonov und sein Lehrer wie auch Mentor Sergei Babayan haben Werke von Sergei Rachmaninoff aufgenommen, darunter die beiden Suiten sowie die späten „Symfonischen Tänze". Außerdem gibt es eine neue Bearbeitung des langsamen Satzes aus der zweiten Sinfonie. Die Aufnahme betört, weil sich beide Pianisten einander ebenso gut kennen wie die Musik des von ihnen geschätzten Rachmaninoff. Eine klare Hörempfehlung!

Christoph Vratz

Romantik

MUSIK ★★★★
KLANG ★★★★★

HD LP

Lang Lang, Gina Alice Redlinger, Gewandhausorchester
Saint-Saëns
Deutsche Grammophon

Lang Lang gilt als Superstar der Klassik – nicht zuletzt weil sich der chinesische Pianist exzellent zu vermarkten weiß. Natürlich hat ihn aber vor allem sein Talent nach oben katapultiert. Im Zentrum seines Albums stehen zwei Saint-Saëns-Stücke: „Karneval der Tiere" und das zweite Klavierkonzert können dank Lang Langs versierter Technik alle Erwartungen erfüllen. Zeitweilig bekommt der Musiker von seiner Frau, Pianistin Gina Alice Redlinger, Unterstützung. Auch das fulminante Gewandhausorchester steht ihm zur Seite. Auf der zweiten CD hebt er dann Schätze, etwa Charlotte Sohys „Romance Sans Paroles". In jedem Fall: Er überzeugt!

Dagmar Leischow

Barock

MUSIK ★★★
KLANG ★★★★

HD

Luka Faulisi, {oh!} Orkiestra Historyczna
Vivaldi: The Four Seasons
Sony

Der Geiger Luka Faulisi hat sich für diese Aufnahme ein Ziel gesteckt: Gemeinsam mit dem {oh!} Orkiestra Historyczna wollte er einen eigenen Zugang zu Vivaldis „Die vier Jahreszeiten" finden. Ergänzt werden sie um drei weitere Werke, darunter „Nocturne" von Lili Boulanger, die von Vivaldis Komposition inspiriert wurden. Diese passen gut ins Repertoire. Interpretiert wird alles mit einer individuellen Diktion. Es gibt den einen oder anderen kraftvoll aufblühenden Vorstoß von Schlaginstrumenten, der in der Originalpartitur nicht verzeichnet ist. Gerade der „Frühling" und der „Sommer" haben zuweilen beachtlichen rhythmischen Drive. Man spürt entfesselte Energie.

Dagmar Leischow

Romantik

MUSIK ★★★★
KLANG ★★★★

HD

Rudolf Buchbinder
Brahms – Reger: Song Transcriptions
Deutsche Grammophon

Ein ungewöhnliches, ein oftmals nahezu poetisches Album – auch ohne die originale Singstimme, denn die ist hier in den Klavierpart gewandert. Wie etwa Franz Liszt mit Liedern von Franz Schubert, so hat auch Max Reger Vokalwerke von Johannes Brahms für Klavier solo eingerichtet, und zwar 28 an der Zahl. Rudolf Buchbinder wiederum hat sich diese Sammlung erschlossen und legt nun ein in sich rundes Album vor. Empfindsam gelingt beispielsweise die Gestaltung der Melodielinien, sonor die bei Brahms immer zentralen Bassfiguren. Buchbinder wird zum vermeintlichen Sänger an den Tasten und liefert mit dieser Aufnahme eine spannende Bereicherung des Repertoires.

Christoph Vratz

NEWS SZENE

Maccas Höfner-Bass ist wieder da

Es ist eine der wohl rührendsten Geschichten des noch recht jungen Jahres: Paul McCartneys Höfner-Bass von 1961, der 1972 in London gestohlen worden war und seither als verschollen galt, ist wieder in den Händen seines überstolzen und, Zitat McCartney, „unglaublich dankbaren" Besitzers. 2018 hatte sich eine Interessengemeinschaft über sämtliche Kräfte, die das Internet aufzubieten hat, auf die Suche nach dem Instrument, mit dem McCartney in der Frühzeit der Beatles zahlreiche Hits eingespielt und Shows bestritten hatte, gemacht. Letztlich gefunden wurde der Bass in einem Haus an der Südküste Englands. Dort hatte er, nachdem er irgendwann mal legal erworben und dann vererbt worden war, mehr oder minder unbeachtet als „alter Bass" in seinem Case gelegen. Höfner selbst hat das (mittlerweile natürlich ziemlich wertvolle) Instrument verifiziert.

Info: thelostbass.com, www.paulmccartney.com

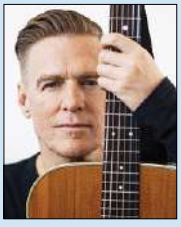


Foto: Universal

Bryan Adams auf Tour

Es ist zwar noch etwas hin, aber die Termine wollen vorgemerkt sein. Im Oktober geht Bryan Adams auf Tour. Der Verkauf läuft bereits. Die Termine: 5. Oktober (Düsseldorf), 6. Oktober (Hamburg), 8. Oktober (Frankfurt), 9. Oktober (Stuttgart) und 10. Oktober (Leipzig).

Info: www.bryanadams.com

Pearl Jam auf der Waldbühne

Anfang Juli sind Pearl Jam für einige Konzerte in Berlin auf der legendären Waldbühne mit ihrem aktuellen Album „Dark Matter" zu Gast. Die Termine: 2. und 3. Juli.

Info: pearljam.com

„Tons of Rock"-Festival in Oslo

Zugegeben, es mag eine etwas längere Anreise sein, aber das Line-up lohnt sich dafür umso mehr. Zum zehnjährigen Festivalgeburtstag stehen beim viertägigen „Tons of Rock"-Festival in Oslo nämlich vom 26. bis 29. Juni Metallica, Tool, Judas Priest, Greta van Fleet, ZZ Top und viele mehr auf der Bühne. Das lässt sich doch prima mit einem Urlaub verbinden.

Info: www.tonsofrock.no

Gospel, Soul, Standard

REPERTOIREWERT
★★★★½

ÜBERSPIELQUALITÄT
★★★★

HD LP

Nina Simone
Blackbird: The Colpix Recordings (1959–1963)
Soul Music Records (7 CDs)

Als Spezialistin im Fach Jazzgesang mochte Nina Simone nicht gesehen werden. Bei ihrem ersten dann doch auf Jazz spezialisierten Plattenlabel Bethlehem Records hatte man ihr nämlich sogar das Song-Repertoire vorschreiben wollen! Das lehnte sie strikt ab und wechselte nach der Debüt-LP „Little Girl Blue“ auch sofort zur neuen Schallplatten-Tochterfirma des Filmkonzerns Columbia. Für „The Amazing Nina Simone“ nahm sie eine Mischung aus Musical-Ohrwürmern, neuen Filmsongs, Traditionals und Jazz-Evergreens wie „Stompin’ At The Savoy“ auf. Weil sie bei Club- und Konzertauftritten das Publikum nicht nur mit ihrer Stimme, sondern auch als Diva in raffinierten Gewändern faszinierte, veröffentlichte Colpix auf den nächsten beiden LPs Live-Mitschnitte aus der New Yorker Town Hall und vom Newport-Festival.

Der Town-Hall-Auftritt wurde der Turboschub für ihre Karriere als Superstar. Gleich zu Beginn bekannte sie sich mit der Deutung des einst aus Schottland importierten Appalachen-Folk-Klassikers „Black Is the Color Of My True Love’s Hair“ erstmals zu ihrem Faible für besagtes Genre. Bei den Gershwin-, Irving-Berlin- und Billie-Holiday-Songs konnte sie live ihren Ausnahmerang beweisen. Das achte und letzte Colpix-Album „Folksy Nina“, wie die LP „Nina Simone At Carnegie Hall“ zuvor aus Mitschnitten des Auftritts im April 1963 dort zusammengestellt, enthielt die episch den Tod beschwörende Ballade „When I Was A Young Girl“. Die fand Julie Driscoll so grandios, dass sie die sechs Jahre später als großes Drama mit Brian Auger & The Trinity für die LP „Streetnoise“ aufnahm. Es ist eine der wunderbarsten von vielen großen Aufnahmen in dieser Box.

Artrock, Psychedelic Rock

REPERTOIREWERT
★★★★

ÜBERSPIELQUALITÄT
★★★½

HD LP

The Dream Academy
Religion, Revolution & Railways
Cherry Red (7 CDs)

Das Art-Psychedelic-Folk-Rock-Trio The Dream Academy war der Beweis dafür, dass man als One-Hit-Wonder nicht automatisch auch ein Guilty Pleasure ist, sondern trotzdem Lieblingsband vieler Kritiker werden kann. Als akademisch gebildete Art-School-Absolventen beherrschten alle drei Musiker souverän ihr Handwerk. Gitarrist Nick Laird-Clowes war der „Tunesmith“ des Ensembles und Kate St. John an Englischhorn und Oboe für auch schon mal einfließende zeitlos klassische Klänge zuständig.

Die ziemlich clever arrangierte Debüt-Single „Life In A Northern Town“ war ein ähnlich eindrucksvolles Bündel an Nostalgie wie „December, 1963 (Oh, What A Night)“, Mitte der 1970er-Jahre einer der größten Hits für die Four Seasons. Inspiriert hatte diesen Song mit den leicht elegischen Untertönen, der einprägsamen Melodik und dem gewaltigen „African Chant“-Intermezzo laut den Komponisten Laird-Clowes und Gilbert Gabriel das Folk-Idol Nick Drake.

Als Co-Produzent sorgte David Gilmour für das perfekte Sound-Design und das Hit-Potenzial auf Basis der beträchtlichen Ohrwurmqualitäten. Nach der Single fand auch das Debütalbum so viele Bewunderer, dass sich das überaus produktive Trio in seinen Ambitionen und im folgenden Kultstatus absolut bestätigt fühlte. Innerhalb von sechs Jahren nahm man neben den Songs für drei Longplayer (das zweite Album „Remembrance Days“ von Lindsey Buckingham und Hugh Padgham produziert) mit fabelhaften Coverversionen, etwa des Smiths-Songs „Please, Please, Please, Let Me Get What I Want“, eine solche Fülle an ins Archiv verbannten Outtakes auf, dass das komplette Vermächtnis jetzt auf sieben CDs bewundert werden kann.

Chanteuse

REPERTOIREWERT
★★★½ /
★★★★½

ÜBERSPIELQUALITÄT
★★★ (BEIDE)

HD LP

Nico
The Marble Index / Desertshore
Domino

Ihren Nachruhm verdankt Nico dem Umstand, dass Andy Warhol sie der Hausband seines „Exploding Plastic Inevitable“-Projekts zwingend als Sängerin nahelegte. Mit der Hilfe des Velvet-Underground-Mitbegründers John Cale startete sie nach drei Songs mit dieser Band eine Solokarriere. Im weiten Feld sogenannter populärer Musik war sie eine gewöhnungsbedürftige Erscheinung und noch mehr „acquired Taste“ als Karen Dalton und Vashti Bunyan, Josephine Foster und Blues-Sängerin Elizabeth Cotten.

Leinwandidole wie Marilyn Monroe und Audrey Hepburn zeichneten sich als Sängerinnen manchmal durch entschieden mehr Belcanto-Qualitäten aus als diese Chanteuse am Harmonium. Anders als Marianne Faithfull nach dem „Stimmbruch“ infolge längerer Heroinexzesse wollte Nico nach dem Solodebüt „Chelsea Girl“ bei den folgenden LPs partout mit eigenen Kompositionen beeindrucken. Angespornt hatte sie dazu der befreundete Doors-Chef Jim Morrison. Dem Vortrag bei „Lawns Of Dawns“ und „Nibelungen“, „My Only Child“ und „Abschied“ attestierte ein Kritiker „mürrische teutonische Monotonie“.

Andere fatalistische Songs prägte in der Stimmung nicht zuletzt ihre Heroinsucht. Alle produzierte der studierte Avantgarde-Musiker Cale – klanglich bisweilen extrem karg, dann wieder durch ausgefallene Streicherarrangements so faszinierend, dass sie nachgeborene Fans wie Björk, Morrissey, Siouxsie and the Banshees und andere bewunderten. Klanglich sind die jetzt einzeln wieder vorgelegten Platten absolut identisch mit den Remaster-Fassungen, die auf dem Rhino-Set „The Frozen Borderline“ von 2007 mit vielen Outtakes als Zugaben veröffentlicht worden waren.

Franz Schöler ist seit über 50 Jahren aufmerksamer Beobachter der Musikszene. In STEREO kommentiert er neu erschienene Aufnahmen der Rock- und Popgeschichte.

★★★★★ herausragend | ★★★★ sehr gut | ★★★ solide | ★★ zwiespältig | ★ schlecht

Vocal Jazz

MUSIK ★★★★½
KLANG ★★★½

HD LP

Anna Gréta
Star Of Spring
ACT

Anna Grétas Musik hat eine gewisse Struktur. Meistens hält sie Wohlbehagen hoch, aber nicht immer. Das verspielte „Mother Of Dreams“ driftet in sphärische Gefilde ab, gen Ende dürfte Björks oft schräge Intonation Pate gestanden haben. Das nachfolgende „Imaginary Unit“ tanzt mit eigenwilligen Klängen noch mehr aus der Reihe. Ganz offensichtlich ist die Musik der isländischen Sängerin und Pianistin vielschichtiger geworden. Das steht ihr gut zu Gesicht – vor allem wenn eine Bassklarinette ihrem klaren Gesang und ihrem perlenden Piano Paroli bietet. Man darf gespannt sein, wie sich diese bemerkenswerte Künstlerin in Zukunft noch entwickeln wird. *Dagmar Leischow*

Bebop

MUSIK ★★★★
KLANG ★★★★

HD LP

Cornelia Nilsson
Where Do You Go?
Stunt

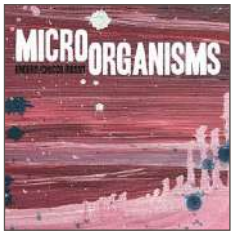
Dass Cornelia Nilsson als Schlagzeugerin ziemlich viel Drive hat, belegt ihr Debütalbum immer wieder. Uptempo-Nummern wie Ornette Colemans „The Sphinx“ liegen ihr besonders. Bei diesem Stück liefert sich die Schwedin ein rasantes Duell mit dem ungarischen Saxofonisten Gábor Bolla. Mal formiert er sich mit seiner Kollegin und dem Bassisten Daniel Franck zum Trio, mal lässt er dem Pianisten Aaron Parks den Vortritt. Es gibt also zwei unterschiedliche Formationen. Das steigert den Spannungsbogen, wenn die Musiker zwischen Eigenkompositionen und Standards hin und her wechseln. Dabei bleiben auch Balladen wie „Where Do You Go?“ unvergesslich. *Dagmar Leischow*

European Jazz

MUSIK ★★★★½
KLANG ★★★½

Jasper van’t Hof
Skin Under
Jaro

Zwei Tage war man konzentriert im Studio, zwei Tage gab’s „hard boiled“ Jazz im Trio, dazu Christof Lauer am Sax – „Skin Under“, das neue Album von Tastenlegende Jasper van’t Hof kann sich mehr als hören lassen, und von Anfang an ist ordentlich Druck auf dem Kessel. Am Standbass Stefan Lievestro, an den Drums Jamie Peet. Dazwischen van’t Hof, der das Album als Experiment preist, als eine offene musikalische Erfahrung. Vielleicht ist dies das untypischste Van’t-Hof-Album überhaupt, weil es auf jeden virtuosen Tand verzichtet, jedes Tastengehabe unterbindet, um dem freien Spiel Raum zu geben, den auch Lauer extensiv nutzt. *Tilman Urbach*



Post Bop

MUSIK ★★★★½
KLANG ★★★★½

LP

Johannes Enders,
Renato Chicco, Jorge Rossy
MicroOrganisms – Live in Graz
Ammerton

Der Saxofonist Johannes Enders hat sich schon mit vielen Musikern zusammengetan. Mit dem italienischen Organisten Renato Chicco und dem spanischen Schlagzeuger Jorge Rossy schloss er sich zum Trio MicroOrganisms zusammen. Das Ergebnis ihres gemeinsamen Auftritts in Graz ist prachtvoll: Klänge in bunt schillernden Farben. Ob das beschwingte „Ends & Means“ oder das introvertierte „Passagio Silenzioso“, die Künstler zeigen ihr Können ebenso wie ihr unglaubliches Feeling für jede der einzelnen Kompositionen. Es verblüfft einen immer wieder, wie gut sich die Orgel in die Welt des Jazz einfädelt. Bis in die kleinste Nuance großartig! *Dagmar Leischow*

European Jazz

MUSIK ★★★★
KLANG ★★★★

HD

John Surman
Words Unspoken
ECM

„Alles außer Belanglosigkeit“ könnte als Leitspruch über dem Werk des britischen Komponisten und Saxofonisten John Surman stehen. In Europa zählt er zu den Pionieren der improvisierten Musik. Auf „Words Unspoken“ verblüfft Surman erneut mit seiner ureigenen harmonischen Klangwelt aus folkloristischen Elementen und Jazz, die sich schon im Eingangstitel „Pebble Dance“ wie auch in „Bitter Aloe“ öffnet. Dafür sorgt sein Quartett mit hypnotischen Klangfiguren des Vibrafonisten Rob Waring, den atmosphärischen Gitarrensounds von Rob Luft sowie Thomas Strønens Beats, die John Surmans in lichten Höhen schwebende Saxofonchorusse optimal begleiten. *Gerd Filtgen*

European Jazz

MUSIK ★★★
KLANG ★★★★

LP

Stefano Di Battista
La Dolce Vita
Warner

Aus der Verehrung für die populäre Musik seiner Heimat machte Stefano Di Battista nie ein großes Geheimnis. Schon vor rund drei Dekaden ehrte der italienische Jazz-Saxofonist mit dem Album „Round About Roma“ seine Geburtsstadt. Daran schließt sich jetzt seine jüngste Veröffentlichung mit einer exquisiten Auswahl von Soundtracks und Canzoni an. Mit Elan verleiht sein Quintett – mit dem Trompeter Matteo Cutello, dem Pianisten Fred Nardin und Rhythmusgruppe – den Kompositionen von Nino Rota „Amarcord“, Ennio Morricone „La Califfa“ und Paolo Conte „Caruso“, aber auch Schlagern wie „Volare“ mit liedhaften Improvisationen eine weitere Strahlkraft. *Gerd Filtgen*

Alle Alben sind als CD und Download erhältlich. Weitere Medien kennzeichnen wir wie folgt: LP Vinyl HD HD-Download SACD SACD

Liam Gallagher & John Squire
Liam Gallagher John Squire
Warner

Als sich kongenial ergänzendes Gespann fanden Ex-Oasis-Sänger Liam Gallagher und der ehemalige Gitarrist wie musikalische Kopf der Stone Roses für dieses Album zusammen, das nach Selbstauskunft das beste seit „Revolver" der Beatles sei. In der Tat klingen nicht nur im Stück mit dem bezeichnenden Titel „Mars To Liverpool" Motive an, die den Golden Sixties entstammen könnten. Die erfrischend hemdsärmelig eingespielte Scheibe stellt wohl keinen Hörer vor Rätsel. Ihr geradliniger, oft lärmiger Rock kommt sofort an. Die transparent-orangefarbene LP erreichte uns als aus PET gesputterte „EcoRecord", die plan und störungsfrei läuft. *Matthias Böde*

Aoife O'Donovan
All My Friends
Yep Roc

Als Hommage an die Suffragette Carrie Chapman Catt, die 1920 samt Anhängerinnen nach Tennessee marschierte, um Frauenrechte einzufordern, hat die in vielen Stilen beheimatete, Grammy-ausgezeichnete US-Singer-Songwriterin Aoife O'Donovan dieses Album komponiert und eingespielt. Man darf es aber auch getrost als allgemeinen Aufruf zu Solidarität und Mitmenschlichkeit auffassen. Wie üblich wechselt die Amerikanerin, die zuweilen wie Joni Mitchell klingt, zwischen zarten, intimen und ausladend hymnischen Passagen, in denen ihr neben einem Orchester ein vielstimmiger Chor beispringt. Ein intensives, ausdrucksstarkes Hörerlebnis! *Matthias Böde*

Mavis Staples
Have A Little Faith
Alligator (2 LPs, 45 rpm)

Im zarten Alter von 64 Jahren gelang Mavis Staples mit ihrem Debüt für Alligator das zweite Reset einer da schon mehr als ein halbes Jahrhundert währenden Sangeskarriere. Absolut auf der Höhe ihrer Kunst erwies sie sich bei dem stilistisch diversen Songzyklus als firm in jedem Genre, in Gospel, Blues, Rhythm 'n' Blues genauso wie beim Spiritual und dem abschließenden Traditional „Will The Circle Be Unbroken", das sie schon als Teenager in diesem Arrangement mit Vater Roebuck „Pops" Staples gesungen hatte.

Den Titelsong hatten die sie begleitenden Gitarristen Jim Tullio und Jim Weider maßgeschneidert für sie komponiert. Einige Verse der zweiten Strophe („And everywhere you turn / There's destruction and pain / You get a mouthful of promises / And a hat full of rain") sind aktueller denn je, während der am Ende siegende Optimismus von „Everything is gonna be alright" dem Zuhörer einigen Glauben abverlangt.

Die Botschaft von „In Times Like These" („Everybody, everybody needs / Someone they can lean on") erinnerte an den Bill-Withers-Evergreen „Lean On Me", klang allerdings einiges weniger zuversichtlich. Mit „Step Into The Light" begann das Album so überhaupt nicht tröstlich mit den Versen „Believe what you want / That no one will care / When you die / The world keeps rolling by". Einen absolut fatalistischen Song wie „There's A Devil On The Loose", der diese Welt als ein teuflisches Chaos beschreibt, hätte man eher von den Louvin Brothers als von Mavis Staples erwartet.

Ohne Vorbehalt optimistisch predigt nur „God Is Not Sleeping" mit dem Vers „He's always, always there for me" absolutes Gottvertrauen. Der Gospel-Klassiker „See That My Grave's Kept Clean" hat hier übrigens den Titel „A Dying Man's Plea". Das volle Dutzend Songs mit rund 52 Minuten Spieldauer liegt hier exzellent mit 45 Umdrehungen auf vier LP-Seiten überspielt vor. *Franz Schöler*

Azimuth
Azimuth
ECM

Die „Luminessence"-Serie von ECM bringt mit „Azimuth" eines der Highlights aus dem „Nordkomplex" des Kultlabels zurück auf die Plattenteller. Das 77er-Debütalbum des ungewöhnlichen Trios aus Kenny Wheeler an Trompete und Flügelhorn, dem Pianisten John Taylor und Norma Winstone, die diese stimmlich begleitet, kreuzt mit oszillierenden Synthie-Teppichen, mal spröder, mal melodischer Bläserbegleitung sowie schwebendem Gesang durch nordische Gefühlswelten. Das Motiv des betörenden „Sirens' Song" spukte mir jahrelang im Kopf herum. Jetzt wieder. Von den originalen Mastern erstklassig überspielt; hochwertige Pressung. *Matthias Böde*

James Blood Ulmer
In And Out
In+Out (2 LPs)

Eingespielt im Sommer 2008 in Mannheim und veröffentlicht im Jahr darauf war Ulmers „In And Out", das sich nicht auf das Label bezog, sondern auf das Album „In 'N Out" seines Freundes und Tenorsaxofonisten Joe Henderson, nur als CD erhältlich. Nun wurde das Spätwerk des eigenwilligen Free-Funk-Gitarristen, der mit seiner zittrigen Stimme zuweilen an John Lee Hooker und beim Sound an Jimi Hendrix erinnert, auf drei (!) Vinylseiten gepresst. Der Bass kommt ein wenig fett, was aber passt – alles ist dennoch gut durchhörbar. Schnell zugreifen, denn es sind nur 999 LPs zu haben, und jedes Exemplar wurde vom 84-jährigen Altmeister signiert. *Ilhami Düzgün*

Axel Fischbacher Trio
Live 2022
Lehmannaudio

Zu den Analogtagen 2022 war ein Live-Mitschnitt des Axel Fischbacher Trios geplant. Doch die vorgesehene Vokalistin erkrankte an Corona und musste kurzfristig durch die aufstrebende Jazzsängerin und Pianistin Sophia Oster ersetzt werden, die spontan und professionell einsprang. Ungeachtet der ungünstigen Umstände entstand ein herausragend atmosphärisches, intimes und von Musikerseite enthusiastisches Konzert, das musikalisch wie klanglich in sehr hohe Sphären hinaufreicht. Plastisch, dynamisch und emotional reißen die sechs Songs den Zuhörer absolut mit. Ein unvergessliches Erlebnis für die Zuschauer sowie zu Hause. *Tom Frantzen*

Arvo Pärt
Lamentate
Piano Classics

Zugegeben: Dass die Neueinspielung von Pärts Anish Kapoor und seiner Monumentalskulptur „Marsyas" gewidmete Werk „Lamentate" Eingang in unsere Analog-Rubrik gefunden hat, liegt ein bisschen auch daran, dass es von Optimal Media auf „BioVinyl" gepresst wurde. Bei diesem wird Erdöl fürs PVC durch recyceltes Altspeiseöl und Industriegase ersetzt, was zu einer fast vollständigen Einsparung von CO_2 führen soll. Das Material läuft in den vornehmlich leisen Passagen erstaunlich leise, ohne Rillenrauschen und fördert so die Andacht. Strahlende Bläser kommen ohne Aggressivität. Musikalisch gehaltvoll, klanglich vielversprechend! *Matthias Böde*

SOUND-TUNING IM CHECK

Klangqualität. STEREO prüfte, ob das Album „Reference Sound Check Vol. 2" seinem hohen Anspruch gerecht wird.

Text: Matthias Böde

Vor 14 Jahren entstand als Kooperation zwischen der In-Akustik – Vertrieb audiophiler Label wie Chesky Records oder Telac und Produzent wie Herausgeber eigener Musikproduktionen – und den Profis der renommierten Bauer Studios das Projekt „Reference Sound Mastering". Durch die tiefgehende Analyse der Klangbilder vorhandener Titel jedweder Herkunft wollte man diese bei Bedarf behutsam bearbeiten und auf diesem Weg verbessern.

Seitdem sind unterschiedlichste Sampler der In-Akustik, etwa unter dem Motto „Great Voices" oder „Great Cover Versions", mit RESO-Mastering, so das Kürzel, erschienen. Ganz aktuell und mit ultimativem Anspruch läuft der Doppel-LP-Sampler „Reference Sound Check Vol. 2", der 16 Stücke, vornehmlich aus den Genres Pop und leichter Jazz, bietet und den es auch als hochwertige UHQCD gibt.

Wir beschäftigen uns an dieser Stelle natürlich mit den im qualitätsschonenden „Direct Metal Mastering"-Verfahren (DMM) geschnittenen und sorgfältig gepressten 180-Gramm-Schallplatten und nahmen die Veröffentlichung zum Anlass mal zu prüfen, worin die angekündigte, rein auf Höreindrücken basierende „Veredelung" der klanglich erstklassigen Vorlagen besteht, und haben uns deshalb sämtliche Titel im Original wie auch mit RESO-Mastering ausgiebig angehört.

So ertönt zum Beispiel „Jag Vet En De lig Rosa" aus dem audiophilen Heiligtum „Antiphone Blues" nun tonal gehaltvoller, ohne die zauberhafte Leichtigkeit im Zusammenspiel von Saxofon und Orgel zu beschneiden. Boris Blanks „Electrified" wirkt dank knackigerem Bass und kribbelnder Präsenz spannungsgeladener. Das RESO-Mastering zieht den hellen, artifiziellen Schleier aus „Rat Race" der Steve Gadd Band und verstärkt zugleich den Druck aus dessen Tieftonkeller. Dinah Washingtons 59er-Hit „What A Difference A Day Makes" wird, wie im informativen Klapp-Cover angekündigt, durch gesteigerte Geschmeidigkeit und leuchtenderen Grundton eindrucksvoll aufpoliert.

Das sind nur einige Beispiele. Wir konnten in praktisch jedem Stück positive Veränderungen verzeichnen, die zuweilen subtil, dann aber wieder deutlich ausfallen. So etwa bei „Tricycle" des Münchener Jazz-Trios Max.Bab, das im Ursprung etwas fahl, nun aber klanglich stämmiger und energischer auftritt. Hier wird also nicht zu viel versprochen: Das RESO-Mastering lässt Gutes noch besser klingen!

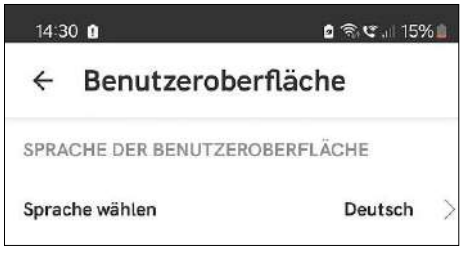
Das Klapp-Cover bietet Informationen rund um Musik und Klang zu jedem der 16 Titel.

SIE FRAGEN, **STEREO** ANTWORTET

Hier beantworten wir technische Fragen und veröffentlichen Wünsche, Lob und Kritik.

Probleme beim Streaming aus Qobuz: Manchmal spielen Titel nur 30 Sekunden

Qobuz spielt bei mir nur 30 Sekunden, obwohl ich (inzwischen zwei) aktive Studio-Premium-Abos habe. Melde ich mich über mein anderes iPhone an, ist die Landeskennung zwar Frankreich, aber dafür spielt die Musik durch. Wenn ich Qobuz über Bluesound Node X höre, passiert's mal so, mal so. Zum Verrücktwerden! Wie lässt sich das lösen? Ich würde gern mit einem Abo alle Musik komplett hören und die Artikel in Deutsch lesen können. ***Thomas Frahm***



In den Einstellungen der Qobuz-App kann die Anzeigesprache geändert werden.

Die Beschränkung auf 30 Sekunden deutet darauf hin, dass Qobuz Sie nicht als Abonnenten erkennt. In den Allgemeinen Nutzungsbedingungen von Qobuz heißt es unter anderem:

- *Der Kunde kann sich nur ein einziges Konto anlegen.*
- *Der Zugriff auf den Qobuz-Streaming-Service […] darf nicht gleichzeitig auf mehreren Wiedergabegeräten genutzt werden.*

Wenn Sie zwei Qobuz-Konten mit denselben persönlichen Daten registriert haben, könnte das ein Problem sein. Oder Qobuz ist auf einem Ihrer Geräte noch aktiv, während Sie es auf einem anderen nutzen möchten. Überprüfen Sie auch Ihre Zugangsdaten auf den Geräten und halten Sie die Apps aktuell. Die Sprache können Sie in der Qobuz-App ändern unter: Mein Qobuz > Einstellungen (Zahnrad oben rechts) > Benutzeroberfläche. Um darüber hinaus die Lokalisation Ihres Kontos von Frankreich zu Deutschland zu ändern, kontaktieren Sie den Qobuz-Kundendienst unter www.qobuz.com/de-de/help/contact

Die Redaktion

Archivierungs-Software zum Katalogisieren von CDs und LPs

Gibt es eine Computer-Software, mit der ich meine Schallplattensammlung katalogisieren kann? Können Sie eine empfehlen? ***Wolfgang M.***

Umfangreich und bedienungsfreundlich: Archivierungs-Programm „Music Collector"

Archivierungs-Programme haben wir in „HiFi Digital 5/2013" getestet. Besonders empfehlenswert war der „Music Collector" von www.collectorz.com. Er ist derzeit leider nur als Abo-Version für 30 Euro im Jahr erhältlich. Den Test aus „HiFi Digital" finden Sie über ***www.stereo.de/hifi-digital/archiv***

Die Redaktion

Vollverstärker Rotel Michi X5: auf die „Altgeräteliste" geschoben

Ich möchte Sie auf ein Thema aufmerksam machen, das vielleicht keinen Weltuntergang darstellt, aber als Tendenz im Markt nicht im Sinne der Nachhaltigkeit ist: Ich habe mir im Frühjahr 2021 den Vollverstärker Rotel Michi X5 gekauft, immerhin ein Gerät der 7000-Euro-Liga. Nun hat Rotel innerhalb von nur zwei Jahren im Sommer 2023 die Serie 2 nachgeschoben, angeblich aufgrund der nicht verfügbaren AKM-Wandler-Chips. Kürzlich wurde der „originale" X5 (Serie 1 sozusagen) auf die Liste der nicht mehr im Sortiment verfügbaren Geräte verschoben. Der X5 Serie 2 hat nun kürzlich neue Features erhalten (Kindersicherung, Gain Control), und es entsteht der Verdacht, dass die Serie 1 von solchen Neuerungen ausgeschlossen wird. Dazu antwortet der deutsche Vertrieb auf meine Anfrage: „Updates, die die Funktionalität des Gerätes weiterhin gewährleisten, werden von Rotel auch nach dem Produktionsende weiterhin angeboten." Das schließt ja quasi explizit neue Features aus. Kann das wirklich zeitgemäß sein, wenn ein mehr als 7000 Euro teures Gerät keine drei Jahre nach der Markteinführung quasi zum Sterben auf die „Altgeräteliste" geschoben wird? Ich würde mir wünschen, dass solche Themen auch ihren Platz im Heft fänden. ***Martin Soltau***

Keine neuen Features per Update: Vollverstärker Michi X5 von Rotel

Es ist ein normaler Vorgang, dass Geräte aus dem aktuellen Sortiment verschwinden, sobald ein Nachfolgemodell auf dem Markt ist. Das bedeutet nicht automatisch, dass sie keine Updates mehr erhalten. Allerdings lassen sich neue Features nicht immer per Software-Update nachrüsten, sondern sie setzen mitunter neue Hardware voraus. Wichtig sind Updates ja vor allem bei Streaming-tauglichen Geräten. Richtig ärgerlich wird es, wenn diese Geräte durch Änderungen beim Anbieter nicht mehr aufs Internetradio oder auf Streamingdienste zugreifen können. Schafft der Hersteller dann nicht per Update Abhilfe, werden die Geräte in wesentlichen Funktionen unbrauchbar. Das kann Ihnen zum Glück bei Ihrem Rotel Michi X5 nicht passieren. Und immerhin will Rotel ja die Funktionalität des Gerätes gewährleisten. Von „Sterben" kann also keine Rede sein. Bedenken Sie bitte auch, dass klassische, rein analoge HiFi-Geräte auch nicht mit neuen Features nachgerüstet werden können. Es sei denn, der Hersteller bietet kostenpflichtige Hardware-Upgrades an.
Die Redaktion

Bi-Amping mit Vollverstärker + Endstufe
oder besser Vor- und Endverstärker?

Ich habe eine Frage zum Bi-Amping: Sie hatten in einem älteren Bericht unter dem Titel „Ein bisschen Bi schadet nie" darüber informiert. Ich betreibe einen Accuphase E-5000 und denke über eine Erweiterung mit einer Endstufe nach. Diese sollte dann auch von Accuphase sein, zum Beispiel die neue P-4600. Würden Sie hier auch sagen, dass die Kombi aus Vollverstärker und Endverstärker besser ist? Oder eher Vorstufe und Endverstärker? ***Alexander T.***

In unseren praktischen Versuchen ist fast immer herausgekommen, dass der ökonomischste und vielversprechendste Weg beim Bi-Amping aus einem Vollverstärker und einer Endstufe derselben Marke besteht. Es mag zwar noch kompromissloser sein, mit Vorstufe und zwei Endstufen zu „arbeiten", aber der Zugewinn steht, wenn überhaupt, in keinem vernünftigen Verhältnis zum Aufwand.
Die Redaktion

Der Vollverstärker Accuphase E-5000 lässt sich mit einer Endstufe für Bi-Amping erweitern.

Test der LP-Versender in STEREO 3/2024:
Auswahl bei jpc ist größer als bei Thalia!

Ihre Bewertungen zu Plattenversendern haben mich doch sehr enttäuscht. Renommierte Versender wie DaCapo oder Dussmann fehlen, und wichtige Bewertungskriterien wie die Möglichkeiten zum Probehören und zur (kompetenten) telefonischen Kontaktaufnahme, die Transparenz des Bestellprozesses (Status, Möglichkeiten der Stornierung) fehlen ganz. Außerdem ist für mich nicht nachvollziehbar, weshalb ein Außenseiter (Thalia) zum Testsieger erklärt wird. Mein Stichproben-Check ergab, dass jpc (mein Testsieger) sämtliche von mir ausgesuchten LPs teilweise sogar in mehreren Varianten lieferbar hatte, bei Thalia nur etwa zur Hälfte! Ich kann, auch mit den von Ihnen verwendeten Kriterien, nicht verstehen, weshalb Thalia bei Auswahl und Bestellung besser sein soll als jpc. ***Ansgar Zurfähr***

In STEREO 3/2024 haben wir LP-Versandhändler getestet, darunter jpc und Thalia.

Wir haben eine Mischung aus sehr bekannten sowie spezialisierten Anbietern gewählt. Bei einer Anzahl von fünf Kandidaten kann es aber keine Lösung geben, die jedes subjektive Empfinden abdeckt. Wir nehmen Ihre Vorschläge aber sehr gern auf für einen kommenden Test mit weiteren Kandidaten. Die von Ihnen genannten Bewertungskriterien wie Hörproben oder telefonische Beratung haben wir geprüft und berücksichtigt, konnten sie aus Platzgründen aber nicht alle einzeln aufzählen. Ob es etwa Hörproben gibt, haben wir unter „Produktpräsentation" bewertet. Thalia hat nicht nur bei unserer umfangreichen Stichproben-Untersuchung gewonnen, sondern auch, weil der gesamte Online-Auftritt, die Bestellmechanik sowie die Abwicklung und Rückabwicklungsoptionen im Vergleich gut abgeschnitten haben.
Die Redaktion

UKW-Abschaltung im Kabel:
nicht in der Region Hannover

Wie ich kürzlich bei Ihnen gelesen habe, wird im Kabelnetz kein analoger Radioempfang mehr angeboten. Das gilt zum Glück nicht für alle Anbieter: www.htp.net liefert jedenfalls bei uns in der Region Hannover nach wie vor UKW über Kabel. Mein Marantz ST-7 freut sich darüber hoffentlich noch lange! ***Hans-J. Müller***

Empfängt UKW am Kabel in Hannover: Marantz-Klassiker, hier in der Holzgehäuse-Version ST-8.

Schön zu hören, vielen Dank für den Hinweis. Da sind Sie ja auf einer Insel der Seligen! Die UKW-Abschaltung betrifft Vodafone, den bundesweiten Kabelnetzbetreiber.
Die Redaktion

STEREO LESERBRIEFE

Schreiben Sie uns! Gern veröffentlichen wir Ihre Fragen und Kommentare – wobei wir uns Kürzungen vorbehalten.

Bitte verwenden Sie für die Kontaktaufnahme das Formular unter **www.stereo.de/leserfragen**

STEREO® Ausgabe 6/2024
ab 13. Mai im Handel

Fotos: Highend Society

High End 2024

Ein großes Branchenereignis wirft seine Schatten voraus: Bei der „High End" vom 9. bis 12.5. wird das Eventcenter MOC im Norden Münchens wieder zum Epizentrum audiophiler Klänge und feinster HiFi-Technik. Viele Hersteller und Vertriebe heben sich die Enthüllung ihrer Jahresneuheiten dafür auf. Man darf sich also auf viele Highlights freuen, die STEREO vorstellen wird. Freuen darf man sich auch auf die erste Podiumsdiskussion, die wir dort am 11.5. ausrichten. Das Thema lautet: „HiFi-Streaming – Wo geht die Reise hin?".

Fotos: STEREO

Gauder Capello 80

Der neueste Streich aus Schwaben soll in der Preisklasse zwischen 10.000 und 20.000 Euro klanglich und in Sachen Vielseitigkeit neue Maßstäbe setzen.

AVM PAS 30.3 und MA 30.3

AVM präsentierte bei den „Norddeutschen HiFi-Tagen" seine neue 30.3-Serie. Wir testen den PAS-30.3-Vorverstärker mit den Mono-Endstufen MA 30.3 MK2.

IMPRESSUM

STEREO®

Erscheint 12x jährlich bei der
Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH,
Eifelring 28, 53879 Euskirchen
Internet: www.stereo.de

Chefredakteur: Axel Telzerow (V.i.S.d.P.)

Redaktion: Julian Kienzle (MdC), Matthias Böde, Eike Cramer, Tom Frantzen, Julian Holländer, Michael Lang, Cord Radke

Musikredaktion: Dr. Ingo Baron

STEREO-Messlabor: Roger Schult

STEREO-Fotostudio: Joachim Zell

Chefin vom Dienst: Xiaoying Han-Dubbels

Layout: Daniel Schiepe (Ltg.), Caroline Neumann, Catherine Omiridou

Korrektorat: Lektornet GmbH

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Dipl.-Ing. Ulrich Wienforth, Peter Bickel, Gerd Filtgen, Dagmar Leischow, Steffen Rüth, Franz Schöler, Tilman Urbach, Christoph Vratz

Geschäftsführung: Martina Herberich

Anzeigenleitung: Ilhami Düzgün
Telefon / Fax: 02251/65046-20 / 02251/65046-29
E-Mail: ilhami.duezguen@funkemedien.de
Es gilt die Preisliste 2024

Anzeigenabwicklung: Andrea Engels
Telefon / Fax: 02251/65046-22 / 02251/65046-29
E-Mail: andrea.engels@funkemedien.de

Vertrieb: MZV GmbH & Co. KG, Ohmstraße 1, 85716 Unterschleißheim, Telefon: 089/31906-0, Telefax: 089/31906-113

Abonnement-Verwaltung:
FUNKE direkt GmbH & Co. KG,
Abo-Service, Postfach 101207, 45012 Essen
Telefon: 040/231887-153, Telefax: 040/231887-116
nitschke@service.funkemedien.de

Einzelbezugspreis 7,50 €. Jahresabonnement inkl. Versand: Inland 85,20 € (Studentenrabatt: 20 %), EU und Schweiz 102 €, übriges Ausland 103,20 €. E-Paper für Print-Abonnenten 0,75 €/Ausgabe. E-Paper-Einzelbezugspreis 4,99 €. E-Paper-Jahresabonnement 49,99 €. Nach Ablauf eines Jahres kann das Abo jederzeit gekündigt werden. In Fällen höherer Gewalt kein Anspruch auf Lieferung und Rückzahlung des Bezugspreises. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Euskirchen. Kreditkartenzahlung: Eurocard/Mastercard, Visa, Diners.

Im Handel vergriffene Einzelhefte können bei Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH, Eifelring 28, 53879 Euskirchen oder unter www.nitschke-verlag.de, soweit vorrätig, nachbestellt werden (Einzelbezugspreis 7,50 € zzgl. Porto). Darüber hinaus alle E-Paper unter shop.nitschke-verlag.de.

ISSN: 0340-0778

Druck: Walstead Central Europe

STEREO ist exklusives deutsches Mitglied im Audio-Panel der EISA

Datenschutzhinweis: Wir informieren Sie gemäß der Datenschutzgrundverordnung über die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten. Diese erhalten Sie unter bit.ly/RHNVDS oder unter der Rufnummer 02251/6504616. Unsere Datenschutzbeauftragten erreichen Sie unter FUNKE MEDIENGRUPPE GmbH & Co. KGaA, Konzerndatenschutz, Jakob-Funke-Platz 1, 45127 Essen, datenschutz-nrw@funkemediennrw.de, www.funkemedien.de/de/datenschutz/

Atrium 3 D 102, D 103

Die neue Criterion® S

10623 Berlin King Music 030-88550600 **20095 Hamburg** Lichtenfeld Media 040-308050 **30159 Hannover** Alex Giese GmbH 0511-35399737 **30167 Hannover** Uni HiFi Audio & Video GmbH 0511-703737 **32049 Herford** HiFi Studio Lutz Unger GmbH 05221-2017 **40210 Düsseldorf** HiFi Referenz Bauer + Hennig GmbH 0211-325152 **42103 Wuppertal** AUDIO 2000 0202-454019 **44805 Bochum** HiFi-Center Liedmann 0234-3849697 **45127 Essen** HiFi Spezialist Werner Pawlak GmbH 0201-236388 **45131 Essen** Aura HiFi Seiffert 0201-24670930 **47051 Duisburg** HiFi Studio am Stadttheater 0203-25014 **50667 Köln** MSP Das Kölner HiFi Studio 0221-2575417 **50931 Köln** Radio Reymer 0221-403791 **55116 Mainz** HiFi-Profis 06131-27560988 **60313 Frankfurt** HiFi-Profis 069-9200410 **60437 Frankfurt** HiFi-Profis 069-67738110 **63739 Aschaffenburg** HiFi Dillity 06021-24188 **65185 Wiesbaden** HiFi-Profis 0611-97453522 **65812 Bad Soden**TV Fay 06196-27606 **67373 Dudenhofen** bei Speyer Der Perfekte Klang 01713292348 **68161 Mannheim** Hirsch + Ille HiFi, High End + TV 0621-152959 **68519 Viernheim** Home Tech Plus 06204-9298035 **70178 Stuttgart** Studio 26 0711-294444 **70182 Stuttgart** Graf Hören & Sehen 0711-2348686 **70195 Stuttgart** HiFi Studio Wittmann 0711-696774 **74080 Heilbronn** media@Home Eberwein GmbH 07131-80320 **76133 Karlsruhe** Smartraum 0721-2766650 **79098 Freiburg** Hifimarket Esser 0761-22202 **81667 München** HiFi Concept 089-4470774 **85435 Erding** media@home Frei 08122-85040 **91054 Erlangen** Frankonia HiFi Studio 09131-25954 **93059 Regensburg** Technik Lounge Schwarzfischer 0941-54231 **95213 Münchberg** HiFi Regler 09251-879500

Erleben Sie die Criterion S

T+A
Engineering Emotion

Hören Sie das Original.

Der Px8 ist der beste Kopfhörer, den Bowers & Wilkins je gebaut hat. Jetzt ist er auch in edlem Royal Burgundy erhältlich, das seine exquisite Klangqualität auf vollkommene Weise ergänzt. Der Kopfhörer kombiniert erstklassiges Noise Cancelling mit revolutionären Audiotechnologien sowie einem kompromisslosen Design, welches einen einzigartig klaren und realistischen Klang garantiert.

Px8. Hören Sie Ihre Musik so, wie sie gedacht ist.